

TEUTSCHES
KÜNSTLERLEXIKON

ODER
VERZEICHNIS

der
jetzt lebenden teutschen
KÜNSTLER.

Nebst

einem Verzeichniß sehenswürdiger Bibliotheken,
Kunst-Münz- und Naturalienkabinete in
Teutschland.

Verfertigt

VON

JOHANN GEORG MEUSEL

Fürstl. Quedlinburgischem Hofrath, ordentlichem Professor
der Geschichtkunde auf der Universität zu Erfurt, und Mit-
gliede einiger Akademien.

LEMGO,

in der Meyerschen Buchhandlung, 1778.

KÜNSTLERLEXIKON
TEUTSCHES

ODER
VERZEICHNIS

der
jetzt lebenden teutschen
KÜNSTLER.

Nebst
einem Verzeichniß lebender
Kön. Kunst-Männer und Naturkundler in
Teutschland.

Verfaßt
von
JOHANN GEORG MEUSEL

Erst. Druck. Herausgegeben von
der Gesellschaft der Freunde der
Geschichte und Kunst, und mit
einem Vorwort von



in der Meusel'schen Buchhandlung, 1778.



Vorerinnerungen.

Vor beynahe drey Jahren mahte ich meinen, bereits im Jahr 1773 gefassten Entschluß, ein teutsches Künstlerlexikon, in Form des gelehrten Teutschlandes, auszuar-

X a

beiten

Vorerinnerungen.

beiten und herauszugeben, in den meisten Journalen und Zeitungen bekannt, mit geziemender Bitte, dieses, wie ich glaube, nützliche Unternehmen biedermännisch zu unterstützen. Ich ließ es überdem nicht an schriftlichen Ansuchungen in dieser Sache fehlen, indem ich mich theils an Künstler selbst theils an Kunstliebhaber wandte, und sie um Beyträge zu dem vorhabenden Werk inständigst ersuchte. Meine Bitten wurden auch an den meisten Orten erfüllt, aber so langsam und mangelhaft, daß ich es nicht eher, als jetzt wagen konnte, mit einem *Versuch* hervorzutreten. Denn mehr als *Versuch* zu liefern, fällt mir, alles Strebens nach Vollständigkeit ohngeachtet, jetzt unmöglich. Noch länger mit der Ausarbeitung und Bekanntmachung der von mir gesammelten Materialien und Beyträge zu warten, würde dem Verzeichniß um keinen Grad weiter zur Vollständigkeit verholfen

Vorerrinnerungen.

holfen haben, weil ich nun seit Jahrsfrist wenig oder keinen Zuschuß mehr erlangt habe, und ich wohl einsehe, man habe mir manches vorenthalten, um erst zu sehen, was ich leisten würde, ob ich gleich in dem 1775 gedruckten Avertissement meinen Plan deutlich genug vorgelegt und versichert habe, daß dieses Lexikon wie das gelehrte Teutschland d. h. ohne alle Kritick, ohne alles Râsonnement (wovon sich die meisten Künstler hauptsächlich scheuen) wie ein naktes Verzeichniß oder Register ausgearbeitet werden sollte. Ueberdies drungen diejenigen Gönner und Freunde, die mir Beystand geleistet und denen ich so vielen Dank schuldig bin, auf die Ausgabe des Werks. Hier demnach ist es! Findet man noch viele Lücken, vermisst man ganze Artickel, missfallen eingeschlichene Unrichtigkeiten; so rechne man mir die Schuld nicht zu, sondern zeichne lieber getreulich auf, was zu ergänzen

Vorerrinnerungen.

und zu berichtigen ist, und sende mir es je eher je lieber zu, damit ich in einem Nachtrage allen Klagen abhelfen könne.

In dem erwähnten Avertissement versprach ich, alle jetzige Bearbeiter der schönen Künste, nämlich Tonkünstler, Zeichner, Mahler, Bildhauer, Kupferstecher, Medailleurs, Schauspieler, Baumeister, Kunstgärtner, künstliche Arbeiter in Wachs, Elfenbein u. s. w. *die sich über das Mechanische erheben*, aufzuführen, das heißt, nicht eben lauter Originalgenies und Erfinder, nicht lauter *Mengse, Tischbeine, Bache, Wille*, — denn diese und die ihnen gleichkommenden Künstler würden ein sehr kleines Verzeichniß ausmachen — sondern auch solche, die um zwey, drey, vier Stufen unter ihnen stehen, die nicht unter das Mittelmäßige herab sinken, deren

Werke,

Vorerrinerungen.

Werke, wo nicht allgemeinen, doch viel Beyfall finden. Bey den Tonkünstlern, die Compositionen haben drucken lassen, verfuhr ich minder streng: mehr aber bey sogenannten Virtuosen, die sich nur Einem Instrument gewidmet haben, und dann auch bey den Malern und übrigen Künstlern. Sollten, wie ich gar wohl glaube, einige Unwürdige sich in eine so ansehnliche Versammlung eingeschlichen haben, so werde man nicht unwillig über mich; ich konnte unmöglich über jeden Künstler mehrere Stimmen einsammeln; noch viel weniger konnt' ich ihn oder seine Werke selbst sehen und prüfen, mußte mich folglich auf Korrespondenten und Freunde verlassen. Ich hoffe jedoch, es sollen deren eben nicht viele seyn; man nehme nur beym Durchblättern des Verzeichnisses keinen idealischen Maasstab zur Hand

Vorerinnerungen.

Auf Anrathen einiger Kenner hab' ich mich entschlossen, den Plan des gelehrten Teutschlandes bey Abfassung dieses Lexikons in so fern zu verlassen, daß ich bey jedem Künstler, *wo ich konnte*, dessen vornehmsten Lebensumstände kurz erzähle. Denn bey Künstlern und bey Beurtheilung ihrer Werke kommt mehr, als bey Gelehrten, darauf an, in welchem Lande und von welchen Meistern sie gelernt haben. Etwas umständlicher war ich bey solchen, die minder berühmt sind und doch bekannter zu werden verdienen. Aber wie weit mehr hätt' ich auch in diesem Stücke leisten können, wenn wir Teutsche überhaupt bey dergleichen, die ganze Nation interessirenden Arbeiten minder lau, wenn unsre meisten Künstler weniger eigensinnig und bequem wären!

Ausser

Vorerinnerungen.

Ausser Briefen und andern handschriftlichen Nachrichten sind von mir folgende gedruckte Hülfsmittel benutzt worden: Herrn *Joh. Rudolf Fûesslins* Allgemeines Künstlerlexicon, nebst den drey Supplementen (man würde sich irren, wenn man glauben wollte, in diesem Werke fände man auch alle von mir verzeichnete Künstler; denn theils ist unser beyderseitiger Plan ganz verschieden, theils fehlen bey Hrn. Fûessli viele jetztlebende teutsche Künstler, theils sind die Nachrichten von ihnen bey ihm mangelhafter, als bey mir; auch hat er Tonkünstler und Schauspieler ganz von seinem Verzeichniß ausgeschlossen); des Hrn. *von Heinecken* Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen; die unter Hrn. *Weissens* Aufsicht blühende Bibliothek der schönen Wissenschaften; die *allgemeine teutsche Bibliothek*; die *Augsburgische Kunstzeitung*; des Hrn. *von Murr* Journal zur Kunstgeschichte und allgemeinen Lit-

Vorerrinnerungen.

teratur; *Burney's* musikalisches Tagebuch, nebst *Hrn. Bode's* Zusätzen; *Hrn. Marpurg's* historisch-kritische Beyträge zur Aufnahme der Musick; *Hrn. Hillers* wöchentliche Nachrichten und Anmerkungen, die Musick betreffend; *Hrn. Nicolai's* Beschreibung der Städte Berlin und Potsdam (wie hab' ich nach der angekündigten, aber noch nicht gedruckten 2ten Ausgabe dieses nützlichen Buchs geseufzt!); den *Gothaischen Theaterkalender*; die *Litteratur des katholischen Teutschlandes*; den *teutschen Merkur*; das *teutsche Museum*, und andere periodische Schriften. In Ansehung des Bibliothekverzeichnisses war *Hr. Jugler* mein Hauptführer. S. seine Ausgabe der *Struvischen Bibl. historiae litterariae* T. I. p. 390-621.

Auch

Vorerinnerungen

Auch das angehängte, vorzüglich für Reisende bestimmte Verzeichniß sehenswürdiger öffentlicher und Privatbibliotheken, Antiquitäten - Gemmen - Münz - Naturalien - und Kupferstichsammlungen, bedarf — ich fühl' es nur allzustark — ansehnlicher Vermehrungen und Verbesserungen. Es ist in Ansehung der meisten Artickel mehr nicht als Probe oder Skizze.

Um sowohl beyde Verzeichnisse der Vollkommenheit näher zu bringen, als auch um das Studium und die Liebhaberey der schönen Künste in Teutschland weiter auszubreiten und zu befördern, bin ich Willens in Gesellschaft

cini.

Vorerinnerungen.

den, desto eher werden sie dem Publikum bekannt werden, desto leichter werde ich dasjenige vermeiden können, was an der ehemaligen Augsburgerischen Kunstzeitung missgefallen hat.

Geschrieben zu Erfurt am 29 März 1778.

J. G. Menzel.



Ver-

Verzeichniß der Beförderer dieses Werks.

- Herr Professor *Dohm* zu Cassel.
— Professor *Faber* zu Anspach.
— Generaldirektor *von Hagedorn* zu Dresden.
— Hofrath *Heyne* zu Göttingen.
— geheime Finanzregistrator *Hoffmann* zu Dresden.
— Waagamtman *von Holzschuher* zu Nürnberg.
— Baron *von Hüpsch* zu Köln.
— Hofadvokat *Link* zu Coburg.
— Oberappellationsrath *von Lippers* zu München.
— Konrektor *Maas* zu Kleve.
— Waagamtman *von Murr* zu Nürnberg.
— Professor *Remer* zu Braunschweig.
— Archivar und Bibliothekar *Ruß* zu Bernburg.
— Rath und Professor *Seibs* zu Prag.

Herr Hofrath *Uhl* zu Frankfurt an der Oder.

— Musickdirektor *Weimar* zu Erfurt.

— Oberamtmann *von Weinzierl* zu St. Peter bey Freyburg
im Breisgau.

— Oberkraissteuereinnehmer *Weisse* zu Leipzig.

— Kandidat *Wippel* zu Berlin.

— Hofrath *Zapf* zu Augsburg.

— Ehegerichtsath *Zeller* zu Mannheim.

TEUT.



TEUTSCHES
KÜNSTLERLEXICON
oder
VERZEICHNIS

der jetztlebenden teutschen Künstler.

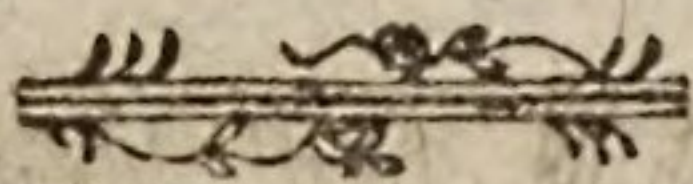
A.

ABBT (. . .) *Schauspieler zu Münster: geb. zu . . .
in Schwaben. . . §§. Vorzügliche Rollen: Erste
Alte im Schau- und Singspiel, Mantel- und Cha-
rakterrollen.*

ABBT (Sophie . . .) *Frau des vorhergehenden; Schau-
spielerin zu Münster: geb. zu . . . in Schwaben. . .
§§. Erste Liebhaberinnen im Tragischen und Ko-
mischen, wie auch einige erste Soubretten.*

A

ABEL



ABEL (Karl Friedrich) *Kammermusikus der Königin von England zu London: geb. . . .* §§. Viele Sonaten für das Klavier und den Flügel; die neuesten erschienen 1777. Auch Stücke für die Viola da Gamba, die er vorzüglich gut spielt.

ABEL (Leopold August) *Violinist und Miniaturmaler zu Schwerin: geb. . . .*

ABERLI (Johann Ludwig) *Kupferstecher zu Bern: geb. zu Winterthur 1723. §§. Landschaften und Portraits Z. B. Ausichten von Schlössern und Landschaften im Kanton Bern.*

ABRAHAM (Jakob) *Medailleur und Stempelschneider bey der königl. Preuss. Hauptmünze zu Berlin: geb. . . .* §§. Hat Antheil an den Medaillen seines jetzt folgenden Sohns.

ABRAMSON (. . .) *Medailleur zu Berlin: geb. daselbst . . .* §§. Medaillen auf Moses Mendelsohn, Sulzer, Ramler, Spalding, Euler den ältern, und auf die Ankunft des Russischen Großfürsten und des Prinzen Heinrichs von Preussen zu Berlin. 1776. ——— Ferner Medaillen auf Wieland, Marggraf, Formey.

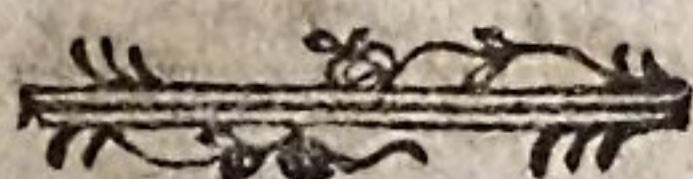
ACKERMANN (Karl David) *Schauspieler bey der Schuchtschen Gesellschaft zu Königsberg in Preussen: geb. zu Kuland in Sachsen 175 . . . Dec. 1772. §§. Erste und zärtliche Liebhaber, erster Sänger.*

Madame ACKERMANN (. . .) *Frau des vorbergehenden, Schauspieler bey der Schuchtschen Gesellschaft zu Königsberg: geb. . . .* §§. Junge Liebhaberinnen, Mädchenrollen.

Mamsell ACKERMANN (. . . .) *Schauspieler zu Hamburg: geb. . . .* §§. Erste Liebhaberinnen im Schau- und Singspiel.

ADAM (. . .) *Balletkomponist zu Dresden. Ob er noch lebt, kann nicht zuverläßig gemeldet werden.*

AGREL



AGREL (. . .) *Tonkünstler zu Nürnberg: geb. . . .* §§. Hat sehr viele Klavierstücke komponirt.

AGRICOLA (Benedikte) gebohrne Molteni; Sängerin zu Berlin: geb. zu Modena . . .

AGTHE (. . .) *Musickdirektor der Hünnebergischen Truppe zu Reval: geb. . . .* §§. Folgende Operetten hat er komponirt: Alkontius und Cydippe, das Milchmädchen, Martin Velten, Erwin und Elmire. Sie sind noch ungedruckt.

ALBRECHT (Johann Christian) *ein künstlicher Schön-
schreiber zu Nürnberg: geb. . . .* §§. Die sogenann-
ten Quodlibetvorstellungen verfertiget er sehr fein
und natürlich. Edirt hat er: Kurzgefaßte Anwei-
sung zur Schreibekunst Nürnberg . . . Querfol.
Fünf hundert Variationen von Frakturbuchstaben.
1 Theil. Nürnbg. . . Querfol.

ANDRE (Johann) *Direktor des Döbbelinischen Orchesters
zu Berlin seit 1777 (vorher Kauffmann zu
Offenbach am Mayn): geb. zu Offenbach am 28
März 1741. §§. Hat folgende Stücke komponirt:*
Der Töpfer, ein Singspiel, in Partitur. Offenbach
1773 lang fol Scherzhafte Lieder von Hrn.
Weisse, ebend. 1774. kl. Querfol. Auserlesene
scherzhafte und zärtliche Lieder mit willkührlichem
Accompagnement von einer Flöte, Geige und Bass.
1 Theil. ebend. 1774 Lenore, von Bürger,
in Musick gesetzt. ebend. 1775 lang fol Pätus
und Arria, und Lotte bey Werthers Grab; in Mu-
sick. Leipz. 1775. Erwin und Elmire, ein
Schauspiel mit Gesang von Goethe, in Musick ge-
setzt. Offenb. 1776. fol. Musikalischer Blu-
menstrauss für das Jahr 1776. ebend fol. — Ver-
schiedene noch ungedruckte Kompositionen. —
Jetzt arbeitet er an d'Ariens Laura Rosetti und an
Goethens Claudine von Villa Bella. — Seine Schrif-
ten s. im gelehrten Teutschland. — Sein Bildniß
im Gotha'schen Theaterkalender 1778.



APPIANI (. . .) *Mabler zu Mainz: geb. . . §§. Hat unter andern die Decke in der prächtigen Kirche der 14 Heiligen, die dem Kloster Langheim in Franken gehört, auf nassem Kalk gemahlt.*

ARNOLD (Johann) *Kupferstecher zu Prag: geb. zu Königgrätz 1735. §§. Einige Portraite und viele geistliche Bilder.*

AULIZECK (Dominikus) *Modellmeister in der Porcellanfabrick zu Nymphenburg unweit München, Ritter vom goldenen Sporn: geb. zu Policzka in Böhmen 1734. §§. Arbeitete zu Wien und zu Rom; am letzten Ort verfertigte er einige grofse Bildhauerarbeiten. Modelle von Thon und Wachs. Statuen in dem kurfürstlichen Garten zu Nymphenburg. — Vergl. Augsb. Kunstzeit. 1772. S. 65.*

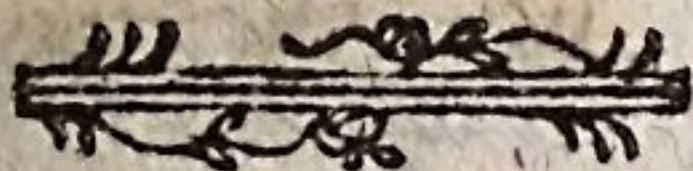
B.

BACH (Gottlieb Friedrich) *Herzogl. Sachsen Meiningscher Kabinetsmabler: geb. zu Meiningen am 10 Sept. 1714. §§. Vorzüglich Portraite.*

BACH (Johann Christian Friedrich) *Kapellmeister zu Bückeberg, berühmter Orgelspieler: geb. zu Weimar 1710. §§. Seine neuesten gedruckten Sachen sind: Münzers geistliche Lieder. 2 Sammlungen. Leipzig 1773 1774. gr. 4. Die Amerikanerin, ein lyrisches Gemählde vom Hrn. von Gerstenberg. Riga 1776. fol. Due Concerti per il Clavicembalo, due Violini, Viola e Basso. In Riga 1776. fol.*

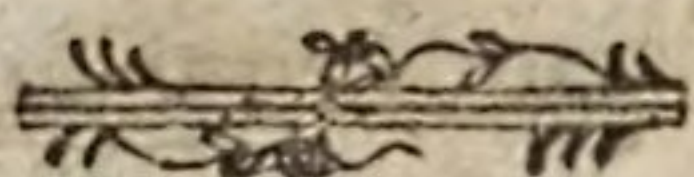
BACH (Johann Sebastian *) *jüngster Sohn des gleich folgenden; Zeichner und Mahler zu Rom (Oesers Schü-*

*) *Friesli* im 3ten Suppl. zu seinem Künstlerlexicon aus Verschieden *Johann Samuel.*



Schüler) *geb. zu Berlin . . .* 65. Viele Zeichnungen, besonders Landschaften. — Vergl. *Neue Bibl. der schön. Wiss.* B. 20. S. 311 u. ff.

BACH (Karl Philipp Emanuel) *Musickdirektor zu Hamburg* seit 1767. (vorher bey der königl. Preuss. Kapelle zu Berlin) führt auch den Titel eines Kapellmeisters der Aebtissin Amalie von Quedlinburg königl. Hoheit: *geb. zu Weimar im März 1714.* 65. Eine Menuet mit übergeschlagenen Händen für das Klavier. 1731. Sechs Klaviersonaten. Nürnberg 1742. Sechs dergleichen. ebend. 1744. Ein Flügelkonzert mit Begleitung. ebend. 1745. 2 Trio. ebend. 1751. Ein Flügelkonzert mit Begleitung. ebend. 1752. Versuch über die wahre Art das Klavier zu spielen, mit Exempeln und 6 Sonaten in 26 Kupfertafeln. 2 Theile. in eigenem Verlag. 1753 und 1761. 10 Klaviersonaten. Nürnberg. 1755. 1765. 2 Klaviersonaten in der Breitkopfischen Raccolta. 1757 und 1758. Klavierfuge in Marpurgs Fugensammlung. Berlin 1758. 12 kleine Klavierstücke, in Taschenformat. Berl. 1758. Melodien zu Gellerts geistlichen Liedern Berlin 1759. Anhang dazu. ebend. 1764. (Die 3te Auflage dieser Melodien. Berlin 1764 breit fol.) Reprisen sonaten. 1 Theil. ebend. 1759. Sinfonie mit 2 Violinen, einer Bratsche und Bass. Nürnberg 1759. Flügelkonzert. Berlin 1760. Fortsetzung der Klaviersonaten. ebend. 1761. 1762. Odensammlung. ebend. 1761. 2te Aufl. 1774. gr. 4. (Vorher schon standen viele in der Gräffischen, Kraußischen, Langischen und Breitkopfischen Odensammlung). 3 Sonatinen fürs Klavier und mehrere Instrumente. Berlin 1764. 1765. 6 leichte Klaviersonaten. Leipz. 1765. Sammlung vierstimmiger Choräle von seinem Vater Joh. Sebast. Bach. 1 Th. Berlin 1765. Sammlung von Klavierstücken verschiedener Art. 1 Sammlung. ebend. 1765. Querfol. 12 kleine und kurze Anfangsstücke fürs Klavier. 2 Sammlungen. eb. 1765. 1768. A 3 Phyl-



Phyllis und Thirsis, eine Kantate. ebend. 1766.
 Der Wirth und die Gäste, eine Gleimische Singode.
 ebend. 1766. Sonaten für Damen. Amsterdam
 1770. 12 zwey- und dreystimmige kleine Stücke.
 Hamburg 1770. Musikalisches Vielerley (viele
 Stücke sind von ihm). Hamburg 1771. 6 leicht-
 te Flügelkonzerte. Hamburg, in eigenem Verlag.
 1772. Sechs vierstimmige Sinfonien. 1773.
 Sei Sonate per il Clavicembalo solo all uso delle
 Donne. In Riga 1773. fol. Cramers übersetzte
 Psalmen, mit Melodien zum Singen beym Klaviere.
 Leipz. 1774. gr. 4. Die Israeliten in der Wü-
 ste, ein Oratorium, in Musick gesetzt, in Parti-
 tur Hamb. 1775. fol. Six Sonatas for the
 Harpsicord or piano forte. London. 1776. Kla-
 vierfonaten mit einer Violine und einem Violoncell.
 2 Sammlungen. Leipz. 1777. gr. fol. — *Außerdem*
viele Stücke in den Marpurgischen Beyträgen, in
dessen Abhandlung von der Fuge, in dessen kriti-
schen Briefen, in dessen praktischen Unterricht vom
Klavierspielen, in dem Musikalischen Allerley und
Mancherley, in Wevers Tonstücken, in Birnstiels
Nebstunden und kleinen Klavierstücken, in Spe-
ners Klavierstücken, in den Hamburgischen Unter-
haltungen, und in der Münterschen Sammlung geist-
licher Lieder. — Viele ungedruckte Kirchen-
musikalien und Klavierstücke. — Sein Leben,
von ihm selbst beschrieben, steht in Burney's Tagebuch
 B. 3. S. 199 u. ff.

BACH (Wilhelm Friedemann) Bruder des vorhergehen-
 den; *Organist zu Göttingen* seit 1773 (vorher Mu-
 sickdirektor und Organist bey der Hauptkirche zu
 Halle im Magdeburgischen): *geb. zu Weimar* 1710.
 §9 Sonate pour le Clavecin. à Halle 1739. Sei
 Sonate per il Cembalo. 1745. — Sein Leben steht
 in *Marpurgs Beyträgen zur Aufnahme dar Musick*
 B. 1. S. 430 u. f.

BAGLIONI



BAGLIONI (. . . .) *Violinist bey der Herzogl. Würtembergischen Kapelle zu Ludwigsburg.*

BALZER (Johann) *Kupferstecher zu Prag: geb. zu Kukus in Böhmen 1738. 66. Die meisten Portraite in den Abbildungen Böhmischer und Mährischer Gelehrten und Künstler. (2 Theile Prag 1773 und 1775. 8). 50 Blatt Landschaften, nebst andern ländlichen Vorstellungen, Schlachten, Konversationsstücke u. s. w. in verschiedenen Format, nach Norbert Grund, einem ehemaligen geschickten Bohmischen Mahler. Verschiedene Vignetten zu Adaukt Voigts Beschreibung Bohmischer Münzen. (Prag 1771. 4.) zu Scopoli's und andern Werken.*

BALZER (Matthias) des vorhergehenden Bruder; *Kupferstecher zu Prag: geb. zu Kukus . . . 66. Radirte verschiedenes zu seines Bruders Werken.*

BARTE (. . . .) *Hoboist bey der Hofkapelle zu Cassel. . .*

BARTH (. . . .) *Hoboist bey der Hofkapelle zu Cassel . . .*

BAUER (Johann) *Hoftrumpeter zu Würzburg: geb. . . . 66. III Sonates pour le Clavecin avec l'accompagnement d'une Flute traversiere, Violon & Violoncelle. Oeuvre V. à Francfort sur le Mein 1777. fol.*

von BAUMGARTEN (Gotthilf) *Königl. Preuss. Premier-lieutenant bey dem Tauenzienschen Infanterieregiment zu Breslau: geb. zu Berlin 1741. 66. Zemire und Azor, eine romantische komische Oper in Musick gesetzt. Breslau 1775. 4. Andromeda, ein Monodrama, in Musick gesetzt. ebend. 1776. 4. Das Grab des Mufti, oder die beyden Geitzigen, eine komische Operette, in Musick ges. ebend. 1777. 4. Vergl. gel. Teutschl.*

BAUSE (Johann Friedrich) *Kupferstecher zu Leipzig seit 1766 (vorher zu Halle). Hat seine Kunst ohne Anweisung eines andern gelernt: geb. zu Halle 1736. 66. Der Persianer, nach Franz Mieris. 1769. — Die Befreyung Pauli aus dem Kerker durch einen Engel, nach Bloemart. 1769. — Der jetzige Kur-*



fürst von Sachsen, nach Anton Graf. — Gellert 1767. fol. — Rabener. — Herzog Ferdinand von Braunschweig. — Uytenbogard, nach Rembrandt. — Artemisia, nach Guido Reni. 1770. — Die fleißige Hausfrau, nach Gerard Dowo, Hrn. Wille in Paris gewidmet. — Ein alter Kopf, nach Rembrandt. — Ein Kopfstück, die Vertraute betitelt, nach Joh. Kupetzky. 1768. — Winkelmann. — Madame Koch, die Schauspielerin. — Salomon Gessner. — Wille, der Kupferstecher (*vor dem 4ten B. der N. Bibl. der schön. Wiss.*) — Franz Ferg (*ebend. B. 5.*) — Thümmel (*ebend. B. 6.*) — Uz. — Ernesti. — Weisse. — Sulzer. — Gleim. — Basedow. — Thomas. — Richter. — Leibnitz. — Segner, nach Füger. — Das Bildniß eines alten Bücherhausirers, nach Oesern. 1769. — Michel Erlich, nach einem Gemälde von Denner. 1771. — Zwölf in Kupfer gebrachte Pinselfzeichnungen. 1776. 1777. (Das Verzeichniß derselben steht in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 20. S. 309. u. ff. und B. 21. S. 131.) — Der Kopf eines Leipziger Kaufmanns, J. H. Küstner. 1777.

BAYER (Johann Daniel) *Mahler zu Frankfurt am Mayn:* geb. . . . §§. Portraite, auch Kompositionen von mehrern Figuren.

BEAUPRÉ (. . . .) *Schauspieler und Sänger bey der französischen Komödie zu Cassel:* geb. . . . §§. Erster Altist.

BECK (Anton August) *Hofkupferstecher zu Braunschweig:* geb. daselbst am 27 Aug. 1713. §§. Viele Stücke, wovon die meisten unter seines Stiefvaters, Joh. Georg Schmidts, Hofkupferstechers zu Braunschweig, Namen herausgekommen sind.

BECK (Jakob Samuel) *Mahler zu Erfurt:* geb. daselbst am 21 März 1715. §§. Hat nach der Natur und nach Meisterstücken gelernt; mahlt Thiere, Früchte und Portraite.

BECKER (. . . .) *Klavierinstrumentmacher, besonders Piano forte, zu London:* geb. in Teutschland . . .

BECK.



BECKMANN (Johann Friedrich Gottlieb) *Organist bey der neuen Kirche vor Celle: geb. . . .* §§. Drey Sonaten für das Klavier. 1 Theil. Hamburg. 2ter Th. (auch 3 Sonaten). ebend. ohne Jahrzahl, ohngefähr 1769 u. 1770. Querfol. Drey Sonaten für das Klavier. Hamb. 1776. Querfol.

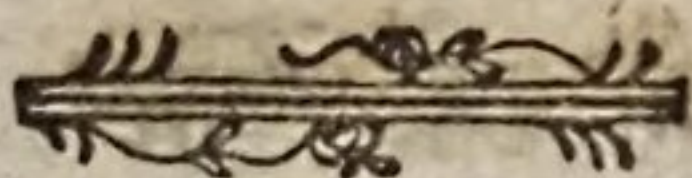
v. BEEKE (. . .) *Hauptmann unter dem Dragonerregiment des Prinzen Friedrich von Württemberg zu VVien: geb. . . .* §§. Six Sonates pour le Clavecin. Op. II. à Paris 1767. Quatre Duo pour un Clavecin & un Violon. à Paris 1767. — Klagen über den Tod der grossen Sangerin, Nanette von Gluck, von ihrer Freundin, der Frau von Pernet, und ihrem Freunde und Verehrer, dem Hauptmann von Beeke, bestehend in Cembalo, Violino I & II, Viola, Bass und Soprano Augsburg 1777. Querfol.

BEHREND (Christian) *Kupferstecher zu Nürnberg: geb. daselbst 1707* §§. Hat, ausser vielen andern Arbeiten, zu dem noch nicht erschienenen grossen Würzburgischen Münzwerk alle Medaillen und Münzen gestochen, wie auch das Architektonische Alphabet von Steingruber.

BEIL (Johann David) *Schauspieler bey dem Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb. zu Chemnitz . . .* deb. 1775. §§. Bediente, komische Alte, Bauern, Trunkene.

BENDA (Augusta) *Schauspielerin bey dem Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb. daselbst . . .* deb. 1776. §§. Erste und zwote Liebhaberinnen, auch einige Mädchen im Schau- und Singspiel.

BENDA (Franz) *Koncertmeister bey dem Opernorchester zu Berlin: geb. zu Alt-Benatzky in Böhmen 1709.* §§. Excelliret auf der Violin, und hat verschiedene Compositionen in Druck gegeben; z. B. ein Flötensolo. Berlin 1757. — Sein Leben steht in *Hillers* wöchentl. Nachrichten und Anmerk. die Musick betreffend. B. I. S. 176. u. ff. S. 272 u. f. und in *Barney's* Tagebuch B. 3. S. 92, u. ff.



BENDA (Friedrich) Sohn des vorhergehenden, *erster Violinist bey der Seylerschen Schauspielergesellschaft*: geb. zu Berlin §§. Die Gefänge in Grossmanns Barbier von Sevilien, in Musick gesetzt.

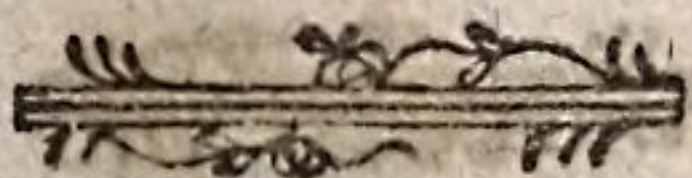
BENDA (Georg) Bruder von Franz B. *Kapelldirektor zu Gotha*: geb. . . . §§. Sei Sonate per il Cembalo. Berlin 1757. Amynts Klagen über die Flucht der Lalage, eine Kantate für die Diskantstimme verfertigt. Leipz. 1774. gr. 4. Der Dorfjahrmarkt, eine komische Oper in 2 Akten. Leipz. 1776. 4. Walder, eine ernsthafte Operette, in einem Akt, in Musik. Gotha 1777. gr. 4. ——— *Folgende sind noch nicht gedruckt*: Ariadne auf Naxos, ein Duodrama. — Medea, ein musikalisches Drama. — Romeo und Julie, ein Schauspiel. — Der Holzhauer, ein Singspiel. ——— *Sein Bildniß vor dem 21sten B. der N. Bibl. der schön. VViss.*

BENDA (Joseph) Bruder des vorhergehenden; *erster Violinist bey der königl. Preuss. Kapelle zu Berlin*. . . .

BERGOBZOOMER (Johann Baptist) *Schauspieler bey dem Nationaltheater zu VVien*: geb. daselbst 1741. deb. 1764. §§. Tyrannen, zärtliche und komische Alte, Pedanten und andre komische Rollen.

BERGER (Anton) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin*: geb. zu . . . im Oestreichischen. . . §§. Die Buffons im Singspiel.

BERGER (Daniel) der jüngere; *Kupferstecher zu Berlin*: geb. zu Berlin am 25 Okt. 1744. §§. Ein Kopf, nach Bloemart 1759. Ein Studienstück, nach Glume. 1760. Ein Judenkopf 1763. Ein Studienstück, nach Frey. 1763. Les Chasseurs Flamans, nach Querfordt. 1764. Eine angefangene Landschaft. Eine nackende Figur in Rothsteinmanier, nach Vanlo. Zwey Stücke nach le Sueur: David und Bethseba, Pharao und Nathan. Ein Kinderkopf in Rothsteinmanier, nach le Sueur. 1764. Ein



Ein Bruststück, nach Eckhout. Ein Kopf in schwarz und weiß, nach le Sueur. Ein angefangenes Stück. Ein Zeichenbuch in 12 Blatt, nach le Sueur. Drey Blatt mit Köpfen in Rothsteinmanier, nach le Sueur. Pietro Aretino, nach Tizian 1765. Orion à la poursuite d'une Nympe de Diane, nach Jul. Romanus. 1766. Joh. Franz Reclam, nach Reclam. Le Prince de Gueldres menacant son pere, nach Rembrandt. La Vierge avec l'Enfant Jesus, nach Correggio. Titelblatt zum Trauerspiel Osmani, nach Beeskow. Der Mindensche Stiftskalender, nach Meil. 1767. Der Staubbach im Kanton Bern, nach Zingg. Titelvignette zum Vademecum. Der Gletscher auf dem hohen Sentis. Die Teufelsbrücke in der Schweiz. Die Geltengletscher im Kanton Bern. Bernhard Rhode, en Medaillon nach Reclam. 1768. Vignette zum Damenkalender. General Paoli. Frau von Hagen, nach Chodowiecki. Der Rom. Kaiser Joseph II, nach Reclam. Friedrich Wilhelm der Große, nach Pesne. Titelvignette zum Vademecum. Ein Fakir. Die Bantienbrücke. Frau Kratze, nach Falbe. Chinesische Frauenzimmer. Die Verbrennung einer Indianischen Frau. 1769. Sieben Medaillen auf ein Blatt. Tab. XI, XII, XLVI und XCVI und mehrere zu Basedows Elementarwerk, nach Chodowiecki. Zwölf Scenen aus der Minna von Barnhelm, nach Chodowiecki. Der Prinz von Oranien, nach Chodowiecki. Der Prinz und die Prinzessin von Preussen, en Medaillon, nach Reclam. 1770. Elf Russische Medaillen, und Titelvignette zum Ricaudschen Werke. Der Kopf Christi, und 3 Vignetten zu der Gesch. der 3 letzten Lebensjahre Jesu von Hefs. Pabst Adrian VI. Formey, nach Chodowiecki. Zwölf Vorstellungen aus der Geschichte des Don Quixotte, nach Chodowiecki. Titelvignette zu Burmanns Fabeln. Zwölf Vorstellungen aus Ariosts wütenden Roland, nach Chodowiecki. König Friedrich II von Preussen, nach Chodowiecki. Prinz Wilhelm Adolph von Braunschweig, nach Reclam. Heinrich der Große.



Grosse. Thomas Philipp von der Hagen, 1771.
 24 Medaillen zu Moehsens Beschreibung seiner Medaillensammlung von berühmten Aerzten. Moses Mendelsohn, nach Sahler. Königin Christine von Schweden. Lavater, nach Schellenberg. Coelestin Kowalewski, nach Chodowiecki. Titelvignette zum Vademecum, nach Meil. König Gustav III von Schweden, nach Reclam. 2 Medaillen zu Moehsens Werk. 1772. Titel- und Schlussvignette zur Wilhelmine. Drey Vignetten und mehr andre Kupfer zu Quintus Icilius. Memoires d'Antiq. Milit. Das Leben eines Lüderlichen in 12 Vorstellungen, nach Chodowiecki. Köpfe zu Lavaters Physiognomick. Prinzessin Philippine, vermählte Landgräfin von Hessen-Cassel, nach Reclam. Die Jagdlust Heinrichs IV, nach Chod. Verschiedene Stücke zu Hawkesworths Seereisen. Prinz und Prinzessin von Preussen, nach Reclam. Zwölf Vorstellungen aus den Gesnerischen Idyllen, nach Chodowiecki. Königin Elisabeth Christine. nach Chod. Vorstellung der Flecken des Mondes von Bode. Fünf Wappen auf ein Blatt. 1773. Der Landgraf und die Landgräfin von Hessen-Cassel, klein, nach Reclam. Katholische Kirche zu Berlin, nach Schilsky. Zwölf Vorstellungen aus Sedaine's Deserteurs, nach Chodow. Prinz Heinrich von Preussen, nach Reclam. 12 anatomische Blätter zu Meckels Werk. Wieder verschiedene Kupferstiche zu Hawkesworth's Seereisen. 1774. Wappen des Grafen von Zierotin. Zwölf Vorstellungen aus der Geschichte des Blaise Gaulart, nach Chodowiecki. Drey Blatt zu Werthers Leiden, nach Krüger. Ein Blatt zu Götz von Berlichingen, nach Krüger. Mamsell Huber als Elmire, nach Chod. Ein Blatt zu Göthens Clavigo, nach Chod. Prinz Eduard August und 12 Vorstellungen zum Lauenburgischen Kalender. Lotte, zu Göthens Werken, nach Chodowiecki. 1775. Werther, nach ebend. König Friedrich II von Preussen, nach ebend. Moses Mendelsohn. Oberkonsistorialrath Silberschlag. Justizminister J. H. C. von



von Carmer. 1776. Die Kupfer zu dem Berliner Nachdruck von Marmontels Incas. Die Kupferstiche zur Tristram schandiade, nach Chodowiecki. Berlin, bey Hinburg 1777.

BERGER (Friedrich Gottlieb) der ältere, Bruder des vorhergehenden; *Kupferstecher zu Berlin: geb. . . .* §§. Prospekt des Freyenwaldischen Gesundbrunnens, im 2ten Theil der Beckmannischen Beschr. der Mark Brandenburg. — Neuer geometrischer Plan der königl. Haupt- und Residenzstadt Berlin, nach J. C. Rhode. 1773. in Landkartenformat. Plan des Brombergischen Kanals vor dem Westpreuss. geneal. Kalender. 1776. u. a. m.

BERGER (Johann Gottlieb) *Schauspieler bey der Gesellschaft der Madame Wäfer: geb. zu Breslau 1750. deb. 1772. §§. Bauernrollen.*

BERNDT (Johann Christoph) *Kupferstecher zu Nürnberg: geb. daselbst 1735. §§. S. den folg. Artickel.*

BERNDT (Johann Oswald) *Kupferstecher zu Nürnberg: geb. 1732. §§. Er und sein erst genannter Bruder haben gemeinschaftlich an 300 Kupferstiche zu Salvers Proben des hohen teutschen Reichsadels (1775) gefertigt.*

BERNHARDT (. . . .) *Gradirinspektor zu Hall in Schwaben: geb. . . . §§. Besitzt vorzügliche Stärke im praktischen Maschinenbau. Bey der Erbauung der Gradirhäuser zu Hall in Schwaben hat er sich hauptsächlich als ein fähiger Kopf gezeigt.*

BERTOLOTY (. . . .) *Sänger bey der Italienischen Oper zu Cassel.*

BER TUCH (Karl Volkmar) *Organist bey der Peterskirche zu Berlin: geb. zu Erfurt §§. Hat sich den Ruhm eines der stärksten Orgelspieler erworben. Vergl. Hillers wöchentl. Nachr. die Musick betreffend B. 1. S. 83. Burney's Tagebuch B. 3. S. 152.*

de BEYER.



de BEYER S. unten PEYER.

BEYSER (Johann David) *Hofmechanikus zu Mannheim*:
geb. . . . §§. Vorzüglich Instrumente für die Ex-
perimentalphyſick.

BEZOZZI (Anton) der ältere, *Hoboist bey der Kurfürstl.*
Sächſ. Kapelle zu Dresden: geb. . . .

BEZOZZI (Karl) der jüngere, *Hoboist bey der Kurfürstl.*
Sächſ. Kapelle zu Dresden: geb. . . . *Nota.* Ich
weiſs nicht, ob es dieſer, oder der ältere iſt,
von dem *Burney* am angeſ. Ort S. 13. und 22 er-
zählt.

BINDER (Christian Gottlob) *Hoforganist zu Dresden*:
geb. . . . §§. Berühmt wegen ſeiner Stärke im
Orgel- und Klavierspielen. Vergl. *Burney* B. 3.
S. 29. u. f.

BISCHOF (Johann Georg) *Mechanikus und Optikus zu*
Nürnberg: geb. daſelbſt 1735. §§. Seine Fernröhre
und Teſkope ſind vorzüglich gut, ſowohl in
Anſehung des Näherbringens als der Erhellung
des Objekts. Ein Univerſalmikroſkop hat
er erfunden. Hat auch verſchiedene Erfin-
dungen ſeines Vaters, der auch Joh. Georg hieß,
ausgeführt. — Vergl. *Teutſch. Muſeum* 1777. St.
9. S. 218 u. ff.

BODENBERG (. . . .) *Mahler zu Berlin*: geb. . . .
§§. Portraite und Landſchaften. War einige Jahre
lang Dekorationsmahler bey der Döbbelinſchen
Schauſpielergeſellſchaft, Radirt auch in Kupfer.

BODENBURG (Joſeph) *Schauſpieler bey der Geſellſchaft zu*
Prag: geb. zu Preſsburg 1747. §§. Liebhaber und
Helden.

BOECK (Johann Michael). *Schauſpieler bey dem Herzogl.*
Hoftheater zu Gotha: geb. zu Wien deb. 1762.
§§. Erſte Liebhaber und erſte Charakterrollen im
Schaufpiel; einige edle Alte und verſchiedene
andre



andre Rollen im Singspiel. Als rasender Orest in Kupfer gestochen vor dem Goth. Theaterkalender 1777.

BOECK (Sophie Elisabeth) gebohrne Schulz, Frau des vorhergehenden; *Schauspielerin bey dem Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb. zu Hamburg. . . . deb. 1764. §§ Erste Mütter, verkleidete Rollen, Chevaliers, affectirte Damen; singt auch einige Alte in der Operette.*

BOECKLI (Wilhelm Ludwig) *Mahler zu Berlin: geb. . . 1711. §§. Portraite.*

BOEHM (. . . .) *Principal einer Schauspielergesellschaft zu Brünn in Mähren: geb. . . . §§. Erste Bediente, Bauern, komische Rollen im Schau- und Singspiel.*

Madame BOEHM (. . . .) *des vorigen Frau; Schauspielerin bey dessen Truppe: geb. . . . §§. Erste Rollen im Schau- und Singspiel; zuweilen zärtliche Mütter.*

BOEHME (Karl Wilhelm) *Hofmahler zu Berlin, in Diensten der dortigen Porcellanfabrick: geb. zu Großpörschen in Sachsen §§. Mahlt mit großem Beyfall auf Porcellan, und zieht der Fabrick neue Schüler zu.*

BOETIUS (Christian Friedrich) *Hofkupferstecher und Mitglied der Akademie der schönen Künste zu Dresden (lernte das Zeichnen bey Paul Christian Zinken zu Leipzig, und das Kupferstechen bey Christian Albrecht Wortmann zu Cassel. 1746 wurde er Kupferstecher und 1763 Mitglied der Akad.) geb. zu Leipzig am 1 April 1706. §§. Seine besten Kupferstücke befinden sich in der Kurfürstlichen und Brühlischen Galerie. Außerdem sind mir noch folgende Stücke von ihm bekannt: Ein Viehstück, nach Karl du Jardin 1765. Ein Grabmahl mit Architektur, und in der Durchsicht eine Landschaft*



schaft, nach Brennborg 1765. Die innere Thür und Treppe eines Gasthofs, nach Hans van Lin. 1766. Die Marter der Maccabäerin, nach B. Picart 1766. fol. 2 Blätter nach 2 Federzeichnungen von Rembrandt. 1766. 4 2 Blätter nach Kramer auf Zeichnungsart mit der Feder. 2 Landschaften, nach Brinkmann; eben so. Der Kopf A. R. Mengs. 1770.

BOOS (Romanus) *Bildhauer zu München* (lernte bey dem Füßenschen Bildhauer, Anton Sturm; nachher gieng er auf Reisen; arbeitete alsdann zu München bey dem kurf. Hofbildhauer Joh Bapt. Straub, besuchte die Akademie der Künste zu Wien, arbeitete hierauf bey Verhelst in Augsburg, endlich wieder in München, wo er 1774 Hofbildhauer und Bildgießer wurde, mit dem Auftrag, die jungen Bildhauer bey der Kurfürstl. Zeichenschule zu unterrichten): *geb. zu Rosshaupten, einem Dorfe unweit Füßsen in Schwaben am 28 Febr 1735.* §§. Ein Neptun in dem Gartenbassin des Klosters zu Fürstfeldbruck nebst 2 andern Statuen daselbst. 4 Statuen (die heil. Adelheit, Ferdinand, Kajetan und Maximilian) an der Façade der Theatinerhofkirche zu München. Statuen in dem Hofgarten zu Nymphenburg z. B. eine Amphitrite, ein Bacchus. — Vergl. *Augsburg. Kunstzeitung* 1770 S. 182 u. f.

BORCHERS (David) *Schauspieler bey der Seylerschen Gesellschaft: geb. zu Hamburg 1744. Deb. 1764.* §§. Zärtliche und komische Alte und Charakterliebhaber.

BOSCHLIN (Johann Jakob) *Mahler zu Lyon (vorher zu Nürnberg und Augsburg): geb. zu Schafhausen 1748.* §§. Vorzüglich Portraite.

BOURDEAUX (. . .) *Pastelmabler zu Berlin: geb. . .* §§. Historien und Portraite.

BOUTMY (. . .) *Tonkünstler zu Klerve: geb. zu Brüssel 1725.* §§. Viele Sonaten und Concerte für das Kla-



Klavecín mit allen dazu gehörigen Begleitungen, wie auch viele Messen und Motetten für die Kirchenmusik. Zu Haag und Amsterdam ist viel von ihm herausgekommen.

BRAND (Friedrich August) Bruder des folgenden; *Zeichenmeister und Kupferstecher zu Wien: geb. daselbst 1733.* (Bekam den ersten Unterricht im Zeichnen und Mahlen von seinem Vater; hernach lernte er die Historienmahlerey bey Paul Trogern und Daniel Gran in Wien; ward 1754 als Zeichenmeister der kaiserl. Herrschaften angenommen. Unter Schmutzers Direktion legte er sich auf das Kupferstechen). Vergl. *Neue Bibl. der schön. Wissensch.* B. 20. S. 297.

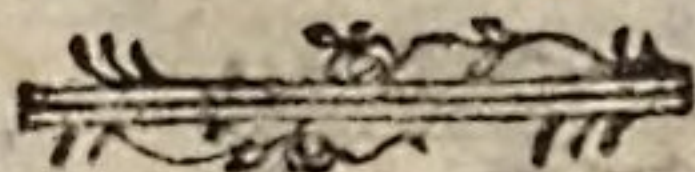
BRAND (Johann Christian) Sohn des berühmten Mahlers, Christian Hilfgott Brand, bey dem er gelernt, und dem er bis in sein 28stes Jahr geholfen; *Direktor der kaiserlichen Mahlerakademie zu Wien: geb. daselbst am 15. Nov. 1722.* §§. Vorzüglich Landschaften. Sein berühmtestes Gemählde ist die Vorstellung der Schlacht bey Hochkirchen in ziemlich großen Figuren. 1766. — Vergl. *Neue Bibl. der schön. Wiss.* B. 20. S. 297.

BRAND (Heinrich Karl) *Mahler zu Mannheim. . .*

von **BRANDEN** (Johann Matthäus) *Hofbildbauer zu Mannheim. . .*

BRANDER (Georg Friedrich) *Mechaniker zu Augsburg: geb. zu Regensburg 1713.* §§. Hat viele mathematische Instrumente, Mikroskope, Barometer, hydrostatische Waagen, Spiegelsextanten u. d. gl. erfunden und verfertigt. — Vergl. *Augsb. Kunstzeit.* 1770 St. 9. S. 69. wie auch das gel. Teutschl.

BRANDES (Charlotte Esther) gebohrne Koch, Frau des folgenden; *Schauspielerin zu Dresden: geb. zu Kosinsky in Litthauen 1746. deb. 1746.* §§. Erste Liebhaberinnen, bisweilen auch erste Soubretten. — *Als Ariadne von A. Graf gemahlt.*



BRANDES (Johann Christian) *Schauspieler zu Dresden, auch Regisseur des dortigen Theaters: geb. zu Stettin 1738. deb. 1757. §§ Launigte Alte, Charakterrollen, Soldaten, Raifonneurs. — Vergl. das gel. Teutschland.*

BRASCH (Magnus) *Mahler zu Nürnberg: geb. daselbst. . . §§. Thierstücke. Eine Suite von radirten und gemahlten Blättern in gr. 4, deren bereits über 20 sind; auf jedem ist entweder ein Jagdbares Thier oder ein Vogel vorgestellt.*

BRAUN der jüngere (. . .) *Violinist bey der Hofkapelle zu Cassel . . .*

BRAUPNER (Wenzel) *Violinist zu Prag . . .*

BREITKOPF (Bernhard Theodor) *M. der Phil. und Tonkünstler zu Leipzig (Sohn des folgenden): geb. daselbst 1749 §§ Menuetten und Polonoisen für das Klavier. Leipz. 1769. Querfol. Neue Lieder mit Melodien. ebend. 1770. Querfol.*

BREITKOPF (Johann Gottlob Immanuel) *Buchdrucker zu Leipzig: geb. daselbst am 23 Nov. 1719. §§ Gehört wegen seiner Erfindung des Noten- und Landkartendrucks hieher.*

BROCKMANN (Franz Karl) *Schauspieler bey der Ackermannischen Gesellschaft zu Hamburg, wird aber nun zu dem kaiserl. Theater nach Wien abgehen: geb. zu Grätz in Steyermark 1745. §§. Erste Liebhaber und erste Charakterrollen, auch Rollen im Singspiel.*

BROCKMANN (Therese) *Schauspielerin auf dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Oldenburg in Ungern 1740 §§. Mädchen und chargirte Frauenrollen.*

BRÜCKNER (Johann Gottfried) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Illmersdorf 1730 deb. 1752. §§. Erste Väter und edle Alte, Männer vom Stande. — Sein Bildniß in der*



der Rolle des Grafen von Essex auf dem Titel des 5ten Theils von Schmidts englischen Theater.

BRÜCKNER (Katharine Magdalene) geborne Kleefelder, des vorhergehenden Frau; *Schauspielerin bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin; geb. zu Königstein bey Dresden 1719. deb. 1741. §§. Komische Mütter, zänkische und affektirte Weiber.*

von BRUNIAN (Anne) *Schauspielerin bey der Gesellschaft ihres, gleich folgenden Mannes, zu Prag; geb. zu Wien 1740. §§. Komische Mütter, Karrikaturen.*

von BRUNIAN (Joseph) *Direktor der Schauspielergesellschaft zu Prag; geb. daselbst 1733. §§. Komische Alte und Bediente, Juden, Karrikaturen.*

BÜCKLE (Johann Martin) *Stahlschneider zu Augsburg; geb. zu Geislingen Ulmischen Gebiets 1743. §6. Schneidet sehr fein in Stahl, Silber, Messing und Kupfer. Unter andern zwei Medaillen auf die beyden Augsbургischen Stadtpfleger Langenmantel und Amman und auf den verstorbenen Stadtpfleger David von Stetten 1775. Pouffirt auch sehr künstlich in Wachs, und liefert damit die ähnlichsten Portraite mit Kolorit z. B. die ganze Stettensche Familie, Thomas v. Raumer, von Münch, Senior Kraufs, den Stadtpfleger Amman, den teutschen Chronickschreiber Schubart u. a. m.*

du BUISSON (Augustin) *Mahler zu Berlin; geb. . . . 1700. §§. Unter andern ein Kabinet im neuen Schlosse bey Potsdam, die mit Blumen von Bildhauerarbeit nach der Natur verzieret ist, und die er mit vielem Geschick gleichfalls nach der Natur ausgemahlet hat.*

du BUISSON (Emanuel) *Bruder des vorhergehenden; Mahler und Mitglied der königl. Akademie der Mahler - Bildhauer - und Baukunst zu Berlin; geb. zu Neapel 1699. §§. Bildnisse.*



BURMANN (Gottlob Wilhelm) *Kandidat der Rechte und Tönkünstler zu Berlin: geb. zu Hirschberg in Schlesien. . . 66. Neue Lieder mit Melodien 1766. 8. Kleine Lieder für kleine Mädchen. Berlin 1773. 4. Sechs Klavierstücke, Berlin 1776. fol. Kleine Lieder für kleine Jünglinge. ebend. 1777. 4. — Vergl. gel. Teutschland.*

BURUCKER (Johann Wilhelm) *Instrumentenmacher zu Nürnberg: geb. daselbst 1728. 66. Außer allen, in die ganze Mathematick einschlagenden grossen und kleinen Instrumenten verfertigt er besonders solche, die zur Physick, Optick, Dioptrick und Katoptrick gehören. Vorzüglich sind noch anzumerken: seine selbst erfundene Universal-Aequinoktial-Minuten-Sonnenuhr; eine optische Maschine, die er 1769 selbst beschrieben hat, so wie eine neu zusammengesetzte optische Nivellir- oder Wasserwaage. Ferner sein Rezipiangel u. a. m. — Vergl. teuts. Mus. 1777. St. 9. S. 221. u. ff.*

BUXTEHUDE (. . . .) *berühmter Organist zu Lübeck. . . .*

C.

CALAU (Benjamin) *Mabler zu Berlin (vorher Kurfürstlicher Hofmahler zu Leipzig): geb. . . . 66. Portraite und idealische Köpfe, z. B. ein alter Manns- und ein alter Frauenkopf. Eine historische Zusammensetzung im Umriss, nach Laireffe. Ist Erfinder oder Erneurer der Punischen oder Eleodorischen Wachsmahlerey. Er gab selbst Nachricht hiervon in der Hallischen gel. Zeitung vom Jahr 1768. S. 740 u. ff. und in einer besondern 1772 gedruckten Schrift.*

CAMERATA (Joseph) *Hofkupferstecher und Professor der Kunstakademie zu Dresden: geb. zu Venedig am 6 Jan. 1718. (lernte zuerst das Zeichnen bey seinem 1762 gestor-*



gestorbenen Oheim gleiches Namens zu Venedig; legte sich hernach auf das Kupferstechen, nach kurzer Anweisung von Joh. Cattini, einem Schüler Antons Faldoni 1742 gieng er nach Wien, wo er ohne Lehrmeister der Miniaturmahlerey nachhieng, und 1751 begab er sich nach Dresden. Während des letzten Kriegs hielt er sich in Italien auf, und nach demselben kehrte er nach Dresden zurück, wo er Professor bey der Akademie wurde) §§. Miniaturgemählde. Kupferstiche, z. B. Der junge Tobias mit dem Fülch, nach Feti di Mantua; ein grosses Altarblatt, der heil Georg, nach Rotari; la menagère Saxonne, nach Hütin 1769. Verschiedene Blätter nach Rotari, Mieris, Piazzetta, Tom. Wyk. Eine schlafende Schäferin, nach Crespi. Der barmherzige Samariter, nach Feti. Bildniss des Rotari, nach ihm selbst. Bildniss des Grafen Accoramboni, nach Rotari.

CANALE (Joseph) *Kupferstecher und Professor der Kunstakademie zu Dresden seit 1764: geb. zu Rom 1721. (Lernte zu Rom bey Jakob Frey). §§. Viele Kupferstiche z. B. der ungläubige Thomas, nach M. Petri. 6 Karrikaturen, nach Intemari. Bildniss der verwittweten Kurfürstin von Sachsen, nach ihrem eigenen Gemählde. Quadro di Rembrandt. Bildniss K. Augusts III von Polen, nach Rotari. Bildniss des Kurfürstl Prinzen Xaver, nach Casanova. Bildniss eines englischen Herrn, nach Rosalbau. Zeichnung eines Frauenzimmers, nach Dietrich, einer Magdalene, nach Battoni. Ein Frauenzimmer in türkischer Tracht, nach Dietrich. 2 Köpfe in Pastell. Ein Zeichenbuch.*

CANNABICH (Christian) *Konzertmeister und erster Violinist zu Mannheim: geb. . . §§. Viele Kompositionen z. B. VI Duos pour une Flute & Violon. Mannheim. fol. VI Trios à 2 Violons & Violoncelle. fol. IV Recueils des Airs des Ballets. fol.*



CAPIEUX (. : .) *Kupferstecher zu Leipzig: geb. : . §§.*
Viele Kupferstiche im Naturforscher.

CASANOVA (Johann) *Zeichner, Mahler und Professor der Kurfürstl. Akademie der Künste zu Dresden, wie auch Direktor derselben seit 1778, (schon vorher war er noch bey Hütins Leben eine Zeitlang Kondirektor) geb. zu London von Venetianischen Eltern. . .* (hielt sich um 1760 zu Rom auf, wo er seine meiste Zeit mit Zeichnen nach den Anticken zubrachte. 1763 wurde er während seiner Abwesenheit Professor zu Dresden, wohin er 1764 abgieng) — §§. Eines seiner besten Zeichnungen ist ein Karton nach Raphaels Verklärung, der ihm mit 300 Zechinen bezahlt und nach England geschickt wurde. — Vergl. *Füesli's Allgem. Künstlerlexicon Suppl. 1 und 3.* wie auch das *gel. Teutschl.* (wo aber das ihm beygelegte Geburtsjahr 1730 seinem, vermuthlich gestorbenen Bruder Franz gehört, zu welchem Irrthum Füesli's Lexicon Anlaß gegeben).

CHAMANT (Joseph) *Kaiserlicher Mahler und Baumeister zu Wien, wie auch Mitglied der Mahlerakademie zu Bologna: geb. zu . . . in Lothringen . . .* Ob er noch lebe, ist ungewiss.

CHODOWIECKI (Daniel) *Miniaturmahler und Kupferstecher, wie auch Mitglied der königl. Akademie der Mahler-Bildhauer- und Baukunst zu Berlin: geb. zu Danzig 1726. §§.* Arbeitet eigentlich in Miniatur- und Emailmahlerey, doch hat er auch Konversationsstücke mit Oelfarben gemahlt. Am stärksten hat sich sein Genie in radirten Stücken und in Handzeichnungen gezeigt. Die Erfindung und Zeichnung der Kupfer zu dem Basedowischen Elementarwerk gehöret unter seine vorzüglichen Arbeiten. Ferner kann man hier folgende Kupferstiche von ihm anführen: Basedows und des Mahlers Dietrich Bildnisse, letzteres nach einer Zeichnung von F. Reclam; beyde 1774. fol. — *Les Adieux de Calas* 1774. 4. — Bildniß des Oberkonsistorialraths Teller zur
allg.



allg. teutf. Bibl. 1775. 8. Bildnifs des Präſidenten Philippi zu Krünitzens ökon Encyklopädie. 1774. 8. Göthens Bildnifs, nach Kraus, vor der Allgem. teutf. Bibl. 1776. Bildniſſe des Leibmedikus Brückmann und des Mahlers Waitſch in Braunſchweig. 1776. Bildniſſ des Dichters Gerſtenberg, nach Tiſchbein, vor der Voſſiſchen poet. Blumenleſe 1777. Folgende ſieben, ſehr ſeltene Blätter: 1) Das Maskenrecht. 2) Ein poſſirlicher allegoriſcher Aufzug, der das gewöhnliche Schickſal leichtfertiger Mädchen andeutet. 3) Ein Bankerottirer. 4) Eine engliſche Geſchichte, da ein Schubflicker einem Bankerottirer, der mit ſeinen Gläubigern um 50 pro Cent gehandelt hatte, ſtatt zweer Stiefel, die ihm vorzuſchuhen gegeben worden, nur einen zuwirft. 5) und 6) allerhand Karrikaturen und Stellungen nach dem Leben. 7) Polniſche Figuren, in Danzig gezeichnet. 12 Scenen aus der komiſchen Oper, der Deferteur, zu dem Berliner geneal. Kalender 1775. 12 Gellertſche Fabeln radirt für den Weſtpreuſſiſchen Kalender, 1776. 10 Blätter zu dem Roman: Leben und Meynungen M. Sebalduſ Nothankers; in der 2ten verbesserten Aufl. dieſes Buchs 1775 ſind neue Kupfer von ihm. — Viele Vignetten und Tittelblätter z. B. Vignette vor den Freuden des jungen Werthers. (Berlin 1775. 8). Tittelblatt zu dem 1ſten Theil des Blankenburgiſchen Romans: Beyträge zur Geſchichte teutſchen Reichs und teutſcher Sitten (Liegnitz 1775. 8). Die Titelpupfer zu dem 2ten, 3ten, 4ten, 5ten und 6ten Band der Bertuchſchen Ueberſetzung des Don Quixotte (Weimar 1775. 1776. 8). Titelblatt und allegoriſches Blatt zu der Voſſiſchen poet. Blumenleſe 1777. Titelpupfer zu dem feynen kleynen Almanach. (Berlin 1777. 12). Kupfer vor dem 1ſten Band der Reden von dem Verfaſſer der Spatziergänge (Leipz. 1777. 8). Kupfer zu dem 1ſten und 3ten Band der Geſchichte Karl Ferdiners (Breslau 1777. 8). Tittelvignette zu dem Zachariäſchen Gedicht: Tayti oder die glückliche Inſel (Braunſchweig 1777. 8).



Die Geschichte des Predigers Gros aus Sophiens Reise von Memel nach Sachsen; 12 Blatt zu dem Gotha'schen Hofkalender. 1778. Scenen aus diesem Roman, 12 Blatt in dem Berlinischen geneal. Kalender. 1778. 12 Blatt physiognomische Vorstellungen und 2 Blatt Frauenzimmerköpfe nach der neuesten Mode, in dem Götting. Taschenkalender 1778. Fünf Kupfer zu der neuen Uebersetzung des Kandidate (Berlin 1778. 8). — *Sehr viele Zeichnungen, die von Berger, Geyser u. a. in Kupfer gestochen sind z. B. die schon angeführten Zeichnungen zu Basedows Elementarwerk, ferner 25 Zeichnungen zu einem in Leipzig gedruckten französischen A B C Buch. Verschiedene Zeichnungen zu Lavaters Physiognomick, z. B. im 3ten Th. das Bildniß des jetzigen Königs von Preussen. Zeichnungen zu dem Berliner und Lauenburger Kalender. Werther 1776. Lotte 1776. (Diese Zeichnung ist von 2 andern Blättern, die ebenfalls zu Berlin 1776 in 8 herausgekommen sind, und wovon das eine ein Schattenbild im Profil ohne Unterschrift, und das andre das ausgezeichnete Profil eines Frauenzimmers mit der Unterschrift LOTTE vorstellt, wohl zu unterscheiden).* 12 Situationen aus dem kleinen franz. Roman Blaise Gaulard. Titelblatt und Vignette zu der neuen Bodenschen Uebersetzung des Landpredigers von Wakefield (Leipz. 1776. 8). Tittelkupfer und Vignette zum ersten Theil der von Schummel verfassten Kinderspiele und Gespräche (Leipz. 1776. 8). Titelvignette und Kupfer zu Göthens Schriften (Berlin 1776. 8). Titelvignette zum ehrlichen Schweizer, einem Schauspiel von Madame Hempel (Berlin 1776. 8). Die Tristram Schandiade in 12 Kupfern, die Berger gestochen. Berlin 1777. Das Bildniß des jetzigen Königs von Preussen zu Pferde in Begleitung der Generale Zieten und Ramin. Berlin 1777. Querfol.

CHODOWIECKI (Gottfried) Bruder des vorhergehenden; *Miniatur- und Emailmahler zu Berlin: geb.*



geb. zu Danzig 1728. §§. Vorzüglich Jagdstücke, worinn Pferde vorkommen.

CHRIST (Joseph Anton) *Schauspieler bey der Döbbelinschen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Wien 1748. deb. 1765 unter dem Namen Snitangi. §§. Erste Liebhaber und Chevaliers.*

CLAVARAU (. . .) *Schauspieler zu Cassel: geb. . . . §§. Junge Liebhaber.*

CLAUZE (Isaak Jakob) *Mahler und Lehrer der jüngern Porcellanmahler bey der Königl. Porcellanfabrick zu Berlin: geb. daselbst 1728. (Lernte erst die Miniaturmahlercy bey Wolfgang, legte sich aber hernach auf das Schmelzmahlen).*

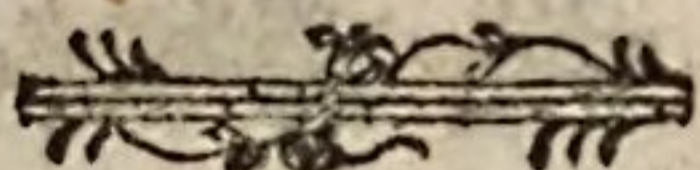
CONRAD (Johann Christoph) *Organist zu Eisleben im Hildburghausischen: geb. . . . §§. Vorspiele unterschiedener Art für die Orgel. Leipz. (1772.) lang fol.*

COSTA (. . .) *Abate und Komponist zu Wien: geb. . . . §§. Excelliret auf der Guitarre, und komponiret Stücke in einer ihm ganz eigenen, sonderbaren Manier. ——— Vergl. Burney's Tagebuch B. 2. S. 209 u. ff.*

CRAMER (Ludwig Friedrich Ehrenfried) *M. der Phil. und Hofmeister bey der Ritterakademie zu Lüneburg: geb. zu Eisleben 1734. §§. Arbeitet vortreflich in Messing und Elfenbein und verfertiget mathematische Werkzeuge.*

CRUSIUS (Gottlieb Lebrecht) *Kupferstecher zu Leipzig: geb. . . S. den folgenden Artickel.*

CRUSIUS (Karl Lebrecht) *Kupferstecher zu Leipzig: geb. . . . §§. Hat, so wie sein eben genannter Bruder, viele Kupferstiche zu den Verlagsbüchern ihres dritten Bruders, des Buchhändlers Siegfried Lebrecht Crusius in Leipzig verfertiget, z. B. zu Hirschfelds*



Landleben und Winter, zu den 4 Bänden von We-
tzels Tobias Knaut, zu den 2 Bänden von eben des-
selben Belphegor, zu dem Weißfischen A B C Buch
(Leipz. 1773), zu dem Roman: Thomas Imgarten
(1777). Ferner, zu den Verlagsbüchern andrer
Buchhändler z. B. zu dem 3ten und 4ten Th.
von Yoriks empfindsamen Reisen (Hamburg 1775);
zu dem Lauenburger Kalender für das J. 1774; zur
Antoinette, nach Mechau (Leipz. 1776); zu dem Wer-
therfieber; nach Mechau (Leipz. 1776).

D.

DANZY (Franciska) *Sängerin bey dem Kurfürstl. Opern-
theater zu Mannheim: geb. . .*

DAUER (Johann Ernst) *Schauspieler bey der Seylerschen
Gesellschaft: geb. zu Hildburghausen . . deb. 1768.
§§. Liebhaber im Schau- und Singspiel.*

DAUTHE (Johann Karl) *Mitglied der Kurfürstl. Sächsf.
Kunstakademie zu Leipzig, in der Baukunst, auch Ku-
pferstecher: geb. . . §§. Hat das Geheimniß der
berühmten getuschten Manier des le Prince gefun-
den, und in derselben ein Blatt: Ruines d'Italie,
nach Breenberg, gearbeitet. 1770. Zeichnung eines
Gebäudes mit einem Gefängniß 1770. Ein runder
Gartenfaal, gleich einem antiken Tempel. 1770.
Eine Landschaft mit Gebäuden und Bruchstücken,
nach Breenberg. 1770.*

DEGLE (Franz Joseph) *Mahler zu Augsburg: geb. . . .
(hat 1765 zu Rom bey der Mahlerakademie den er-
sten Preis erhalten). §§. Mahlt in Oehl, Fresco
und Miniatur, besonders Portraite z. B. des Augs-
burgischen Stadtpflegers David von Stetten.*

DIEBOLD



DIEBOLD (Johann) *Mechaniker zu Straßburg: geb. zu Reichenweyer in Ober-Elßs 1742. §§. . . .*

DIEDE (. . .) *Baumeister zu Cassel: geb. . . . §§. Legte 1772 zu Cassel vor der Orangerie oder dem Karlsbade die aus einem einzigen Bogen bestehende steinerne Brücke über die sogenannte kleine Fulda an. Sie ist 50 Schritte lang und 15 Schuhe hoch; in der Mitte 20 und an den äußersten Enden 40 Schuhe breit.*

DIEMAR (Nathanael) *Mahler zu Berlin: geb. daselbst 1735. §§. Portraite en Miniature, versteht auch die Schmelzmahlerey.*

DIETELBACH (Franz) *Mahler zu Berlin: geb. zu Saaz in Böhmen 1722. §§. Mahlet in der königl. Porcellanfabrick zu Berlin die vorkommenden Portraite.*

DIETSCH (Barbara Regina) *Schwester der beyden folgenden; Mahlerin zu Nürnberg: geb. daselbst . . . §§. Vorzüglich Blumen und Vogel. Sie und ihre Brüder arbeiten in Wasserfarben. Ihre meisten Stücke sind nach England gegangen. Nach ihren Originalien kam heraus: Sammlung meist inländisch gefangener Vogel, welche nach den Mahlereyen der so geschickten als berühmten Jungfer Barb Reg. Dietschin in Kupfer gebracht und mit natürlichen Farben aufs fleissigste ausgemahlet sind. Nürnberg 1772-1775 gr. Querfol. nebst Text, 50 Tafeln; ist noch nicht geendiget.*

DIETSCH (Johann Albrecht) *Mahler zu Nürnberg: geb. daselbst . . . §§. Vorzüglich Landschaften, Schlachten, Frucht- und Küchenstücke. S. den folg. Artickel.*

DIETSCH (Johann Christoph) *Bruder des vorhergehenden; Mahler zu Nürnberg: geb. daselbst . . . §§. Vorzüglich Landschaften. In Gesellschaft seines Bru-*



Bruders gab er heraus: *Plaisante Prospekte vor Nürnberg*, wie solche von der Stadt aus gegen alle umliegende Dörfer, Gegenden und Landschaften anzusehen, accurat nach dem Leben gezeichnet. Nürnberg 1737. 4. *Vorstellung einiger Landschaften.* 20 Blätter. ebend. 1760.

DINGLINGER (Sophie Friederike) *Mahlerin zu Dresden:* geb. . . . §§. Vorzüglich in Miniatur, z. B. nach zwey Gemälden, die Nogari in Oel gemacht, die Lautenschlägerin, und der Knabe mit dem Vogelneß in der einen, und der Katze, die er zurückhält, in der andern Hand. Ferner, eine Kleopatra nach Tischbein; Bildnisse des jetigen Kurfürsten von Sachsen und seiner Gemahlin, nach Graff; Amor und Psyche, nach Liberi.

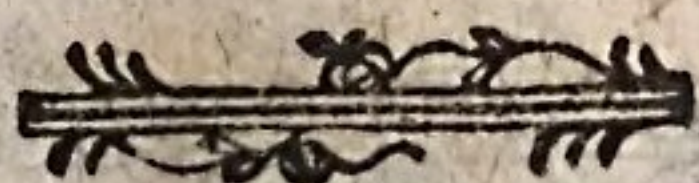
DITTERS (Karl) *Violinist bey der k. k. Hofkapelle zu Wien:* geb. . . . §§. Viele Sinfonien, Konzerte u. a. m. z. B. *Symphonie dans le genre de cinq Nations, à quatre instruments obligés, deux Hautbois & deux Cors ad libitum.* à Paris 1767. *Nouvelle Symphonie periodique.* à Paris 1767.

DÖBBELIN (Friderike) Frau des folgenden; *war eine berühmte Schauspielerin*, hat aber das Theater verlassen: geb. zu Brüssel 1749.

DÖBBELIN (Karl Gottlieb) *Principal einer Schauspielergesellschaft zu Berlin:* geb. zu Königsberg in der Neu-mark 1727. §§. Könige und Helden im Trauerspiel und affektvolle Rollen im Schauspiel.

DÖBBELIN (Karoline Maximiliane) Tochter des vorhergehenden; *Schauspielerin bey der Gesellschaft ihres Vaters:* geb. zu Köln 1758. §§. Erste Liebhaberinnen im Trauerspiel und hohem Komischen.

DOLES (Johann Friedrich) *Musickdirektor, Kantor und Lehrer an der Thomasschule zu Leipzig:* geb. . . . §§. *Neue Lieder* (von Fuchs) komponirt. Leipz. 1750.



1750. Querfol. Melodien geistlicher Oden
und Lieder von Gellert für das Klavier. ebend.
1758. Querfol. Viele Psalmen und andre
Kirchenstücke.

DOLES (Johann Friedrich) Sohn des vorhergehenden;
D. der R. Advokat und Tonkünstler zu Leipzig: geb.
daselbst. . . . §§ Sei Sonate per il Clavicembalo
solo. In Riga 1773. fol.

DORFMEISTER (Georg) Bildbauer zu Wien: geb.
daselbst 1736. (Lernte bey Joh. Ge Leithner, Mat-
thias Donner und Balth. Moil). §§. Eine Gruppe
von Alabaster, vorstellend die Minerva, den Apollo
und den Genius der Künste, in der Bildergallerie
des Fürsten von Lichtenstein. S. Füssli's 3tes Suppl.

DORNER (Jakob) Hofmahler und Inspektor der Kurfürstl.
Kunstgallerie zu München, und seit 1774 Lehrer der
Zeichnungskunst bey dem dortigen Gymnasiums: geb.
zu Ehrenstätten im Breisgau 1741. (Lernte bey Franz
Joseph Rösch, k. k. Hofmahler zu Freyburg; hielt
sich eine Zeitlang zu Venedig auf, zierte nebst sei-
nem Bruder, Jakob, einem Bildhauer, die Kirche
zu Westerheim, und gieng 1761 nach München,
wo er sich durch geschickte Kopirung guter Nie-
derländischer Gemählde so beliebt machte, daß er
oben gedachte Stellen erhielt). §§. Seine Gemählde
bestehen, außer erwähnten Kopien, in Kabinetstü-
cken von eigener Erfindung und in Bildnissen. —
Vergl. Augsb. Kunstzeit. 1772. S. 89.

DORNSTEIN (. . . .) Landbauinspektor zu Berlin. . . .

DRESSLER (Ernst Christoph) Sänger bey der Italienschen
Oper zu Cassel (ehemals Brandenburg-Bayreuthischer
Kammersekretar und Tenorist bey der Oper): geb.
zu Creussen im Schwarzburgischen 1734. §§. Hat
folgende Kompositionen herausgegeben: Melodische
Lieder für das schöne Geschlecht. Frankf. am M.
1771. 4. Ode auf das Leibpferd der Gräfin
Sophie



Sophie von Oettingen-Wallerstein mit der Melodie.
ebend. 1771. 4. Freundschaft und Liebe in
melodischen Liedern, Nürnberg 1774. 4. Kleine
Musickstücke in den Musenalmanachen. — Vergl.
gel. Teutschl.

DULSICK (Johann) *Organist zu Czaslau in Böhmen*, einer
der besten Orgelspieler in Europa.

DUNKER (. . . .) *Kupferstecher zu Paris: geb. zu*
in Pommern (Lernte zu Paris bey Wille.)
§§. Zwo Landschaften von den Gegenden der Stadt
Koblenz, nach C. G. Schütz. Verschiedene Ge-
genden der Schweitz, nach Aberli.

DUSCHECK (Franz) *Tonkünstler zu Prag: geb. zu Cho-*
tieborek in Böhmen 1736. §§. Eine Sonate für das
Klavier. Leipz. 1773. fol. Sonata per il
Clavicembalo. Prag 1774. 4. — Einige ungedruckte
Concerte, Sonaten, Sinfonien, Quartette, Concer-
tini, und ein Trio für das Klavier.

E.

EBEL (. . . .) *Miniaturmabler zu München: geb. zu*
am 18 März 1713. (Lernte bey dem Hofmahler
Fidler zu Darmstadt, begab sich hernach auf
Reisen, und kam endlich zu Demarées nach
München).

EBERL E (Johann Anton) *Hofinstrumentenmacher zu Mann-*
heim: geb. . . .

EBERLEIN (Christian Nikolaus) *Kurfürstl. Braunschwei-*
gischer Gallerieinspektor zu Salzthalen: geb. zu Andol-
stadt §§. Bildnisse. — Hat die Bilder-
gallerie zu Salzthalen beschrieben, teutlich und fran-
zösisch. 1776.

ECKARD



ECKARD (Johann Gottfried) *Tonkünstler zu . . .* §§. Sei Sonate per il Clavicembalo solo. Op. I. In Riga 1773. gr. fol.

ECKHOF (Konrad) *Schauspieler und Mitdirektor des Herzogl. Hoftheaters zu Gotha: geb. Hamburg 1720. deb. 1740.* §§. Könige, die ersten Väter und edlen Alten, erste komische alte Charakterrolle im Schauspiel. — Sein Bildniß vor dem Gothaischen Theaterkalender 1775 und vor dem 22ten Band der allgem. teutschen Bibl. — Vergl. *gel. Teutschl.*

ECKSTEIN (. . . .) *zu Berlin.* §§. Verfertigt Figuren aus einer von Wachs und andern Ingredienzien gemachten Komposition in natürlichen Farben, z. B. den jetzigen König von Preussen zu Pferde; die Auferstehung des Lazarus. — Mahlt auch mit Punischem Wachs, z. B. die Geschichte der Familie des Darius, wie sie Alexander dem Großen vorgeführt wird.

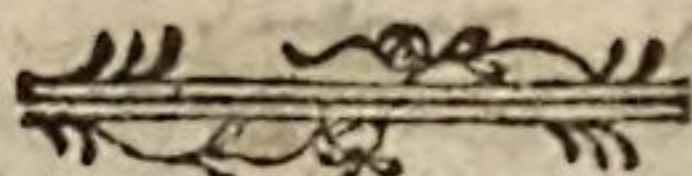
EDELMANN (Johann Friedrich) *Licentiat der Rechte und Tonkünstler zu Paris: geb. zu Strassburg am 6 May 1749.* §§. 6 Sonaten für das Klavier. Paris. . . .

EDTER (Kaspar) *Bischöfl. Bambergischer geheimer Kanzlist zu Bamberg: geb. daselbst. . . .* §§. Besitzt im Schraffiren mit der Feder sowohl in Portraits als in andern Vorstellungen, vorzügliche Geschicklichkeit.

EGEL (August) *Hofbildhauer zu Mannheim. . . .*

EHRET (Georg Dionysius) *Mahler zu London: geb. zu Heidelberg. . . .* §§. Mahlt mit Wasserfarben auf Pergament Blumen, Pflanzen u. s. w. — Man kann nicht mit Gewissheit sagen, ob er noch lebe.

EICHEL (Emanuel) *Kupferstecher und Instruktor der Zeichnungsschule an dem Evangel. Gymnasium zu Augsburg: geb. daselbst 172. .* §§. Verfertigt, architektonische



tische Stücke, und hat den Prospekt des Steinischen Orgelwerks in der Barfüßerkirche zu Augsburger-
ausgegeben. Jetzt arbeitet er vorzüglich an der
Brittischen Zoologie, die Haid verlegt.

EICHNER (Ernst) *Komponist und Bassonist bey dem
Kronprinzen von Preussen zu Berlin* (vorher Kon-
certmeister zu Zweybrücken): geb. . . . 66. Viele
Kompositionen, Trio, Quartette u. a. die zum Theil
in England herausgekommen sind. Die neuesten
sind: Concert pour le Clavecin avec l'accompagne-
ment de deux Violons, Alto Viola, Basse & deux
Cors. à Francfort 1776. fol. Six Sonatines
pour le Clavecin. Oeuvre VI. à Francf. 1777. fol.

EKEL (. . . .) *Architekt zu Berlin*: geb. . . . 66. Plan &
Vues du Chateau, du Jardin & de la Ville de Reins-
berg—leve & dessiné par E. à Berlin 1773. 9 Bogen
mittlerer Grösse.

F.

FAHLMER (Johann Jakob Christian) *Mechaniker zu
Straßburg*: geb. zu Mannheim am 27 Febr. 1749.
66. Eine seiner neuesten Arbeiten ist eine sehr wohl
gerathene Luftpumpe.

VON FAHRENSCHON (Franz) *Mahler zu Prag*: geb. zu
Kommatou in Böhmen 1726. 66. Bildnisse, z. B. ein
grosses Stück, worauf die Gräflich Pachtische Fami-
lie abgebildet ist, bey dem Grafen Franz Joseph
von Pachta in Prag.

FALBE (Joachim Martin) *Mahler und Mitglied der königl.
Akademie der Mahler-Bildhauer-und Baukunst zu
Berlin*: geb. daselbst 1709. 66. Bildnisse, z. B. des
ehemaligen Probstes D. Michael Rolof zu Berlin.
Auch einige radirte Blätter im Rembrandtischen
Geschmack.

FASCH



FASCH (Karl) *königl. Preussischer Kammermusikus zu Berlin*: geb. . . . §§. Verschiedene Kirchenstücke und Serenaten, auch viele Klavierfachen.

FECHHELM (Karl Friedrich) *königl. Preussischer Theatermabler und Mitglied der königl. Kunstakademie zu Berlin*: geb. zu Dresden 1725. §§. Hat sowohl die Theatermahlerey, als auch die theatralische Baukunst seit verschiedenen Jahren getrieben, und außerdem verschiedene perspektivische Gemälde in Berlinischen Pallästen und Gärten verfertiget. Aetzet auch in Kupfer.

FESEL (Christoph) *Hofmabler zu Würzburg, wie auch Mitglied der Akademie von St. Lukas zu Rom*: geb. zu Ochsenfurth in Franken 1738. (Studirte 10 Jahre lang zu Rom unter Mengs und Battoni die Mahlerey, wurde 1768 Hofmabler zu Würzburg, und schickte in demselben Jahr eine nach van der Werfts Manier gemahlte Madonna an gedachte Akademie, die ihn deswegen als Mitglied aufnahm). §§. Verfertiget meistens Bildnisse und historische Stücke. Seine Magdalene und sein Johannes in der Hofgallerie zu Würzburg sind vorzüglich. ——— Vergl. *Litteratur des kathol. Teuschlandes* B. 1. St. 4. S. 104. u. f.

FINSTERWALTER (. . . .) *Glanzvergolder zu Frankf. am Mayn*: geb. . . §§. Verfertiget auch erhabene Figuren in Massa, die in der Dauer so gut, wie Bildhauerarbeit ist.

FIORILLO (. . . .) *Kapellmeister zu Cassel (vorher Kapellmeister zu Braunschweig)*: geb. . . .

FIORILLO (. . . .) Sohn des vorhergehenden; *Herzogl. Braunschweigischer Hofmabler zu Braunschweig*: geb. . . . §§. Vorzüglich historische Stücke.

FISCHER (Ferdinand) *Herzogl. Braunschw. Kammermusikus zu Braunschweig*: geb. . . . §§. Verschiedene Kompositionen z. B. Six Symphonies à II Violons,



Haut-bois ou Flutes traversieres, Cors de Chasse, Fagots, Violettes & Basses. à Brunsvic 1765. fol.

FISCHER (Johann Jonas) *Universitätsmechanikus und Instrumentenmacher zu Erfurt: geb. daselbst am 13 März 1703. 66.* Hat sich blos durch eigenen Fleiß große Kenntnisse in der Mechanick, Hydraulick, Hydrostatick, Scheidekunst und Metallurgie erworben. Verfertigt mathematische und physikalische Instrumente, Glocken und Glockenspiele, wozu er das Metall, das der Englischen Glockenspeise vollkommen ähnlich, selbst erfunden. Ueber den Mühlenbau, den er genau studirt und geübt, hat er ein Werk unter der Feder.

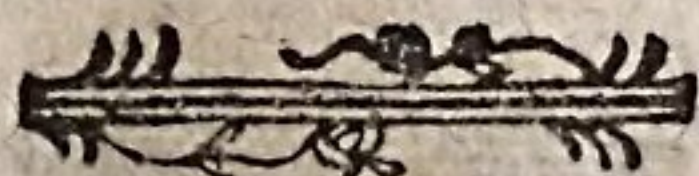
FISCHER (Vincenz) *Baumeister und Professor der k. k. Kunstakademie zu Wien: geb. . . .*

FISCHIETTI (. . . .) *Kapelldirektor des Erzbischofs von Salzburg. . . .*

FLEISCHER (Friedrich Gottlob) *Herzogl. Braunschweigischer Kammermusikus und Organist an der Martins- und Aegidienkirche zu Braunschweig: geb zu Köthen am 14 Jan. 1722. 56.* Oden und Lieder mit Melodien, nebst einer Kantate, der Podagriff. 1ster Theil. Braunschw. 1756. Oden und Lieder mit Melodien, nebst einer Kantate, der Bergmann. 2ter Theil . . . (Die 3te Aufl. dieser 2 Theile kam 1776. ebend. heraus.) Kantaten zum Scherz und Vergnügen, nebst einem Anhang von Oden und Liedern. Braunschw. 1760. Sammlung von Sonaten, Menuetten und Polonoisen, nebst andern Sachen für das Klavier ebend. 1761. 2te, um die Hälfte, und noch über dies mit 4 Sonaten vermehrte Auflage. ebend. 1768. Das Orakel, ein Singspiel von Geßlert, aus der Partitur für das Klavier ausgezogen. ebend. 1771.

FLEISCHER (. . . .) *Herzogl Braunschweigischer Landbau-
meister zu Braunschweig: geb. . . .*

FOR-



FORKEL (Johann Nikolaus) *Tonkünstler und Gelehrter zu Göttingen: geb. zu Meeder unweit Coburg am 22 Febr. 1749. §§. Gleims neue Lieder, mit Melodien fürs Klavier. Göttingen 1773. kl. Querfol. — Vergl. gel. Teutschl.*

FORSTER (Johann Martin) *Kaiserl. Rath, Bamberg- und Würzburgischer Münzrath und Generalwardein des Fränkischen Kraises zu Nürnberg: geb. daselbst. . . §§. Unter sehr vielen auf wichtige Begebenheiten geprägten und verlegten Medaillen ist vorzüglich diejenige bekannt, die er auf den Hubertsburger Frieden verfertigte. Hat ehemals, als Nürnbergischer Münzmeister, bey Einführung des Konventionsmünzfusses für den Fränkischen und andre Krais- und Reichsstände sämtliche grosse und kleine Münzsorten in Gold und Silber bis 1764 ausprägen lassen. Auch hat er die Umprägung der geringhaltigen Münzsorten mit der bekannten Inschrift: Lege vindice, zu besorgen gehabt. Besitzt auch in der Scheidekunst grosse und langjährige Fertigkeit.*

FRANK (Josephe) *Zwote Schauspielerin bey der Brunianischen Gesellschaft zu Prag: geb. zu Dresden 1754. §§. Liebhaberinnen und naive Rollen.*

FRANKE (Johann Heinrich Christian) *Mabler zu Berlin: geb. . . . §§. Bildnisse, z. B. des jetztigen Königs von Preussen.*

FRA TREL (Joseph) *Kurfürstl. Pfälzischer Hofmabler zu Mannheim (vormals Parlamentsadvokat und Miniaturhofmabler bey dem König Stanislaus zu Nancy): geb. zu Espinal in Lothringen. . . . §§. Gab 1771 zu Mannheim eine französische Schrift über die Kunst, mit Oel und Wachs zu mahlen, heraus, die aber nicht er, sondern der Baron Karl von Taubenheim erfunden hat.*

FREUDENBERGER (Siegmond) *Mabler zu Paris: geb. zu Bern 1745. (Lernte bey Emanuel Handmann; gieng 1765 mit A. Zingg nach Paris, wo N. Halle, J. G.*



J. G. Wille, Boucher, Greuze, Roslin viel zur Fortsetzung und Vervollkommnung seiner Studien beytrugen. Weil die Gemälde mit Oelfarben viel Zeit erfordern, versuchte er eine leichtere Manier, die Liebhaber zu befriedigen, indem er seine Erfindungen in gefärbten Zeichnungen ausführte).
§§. Bildnisse und Konversationsstücke.

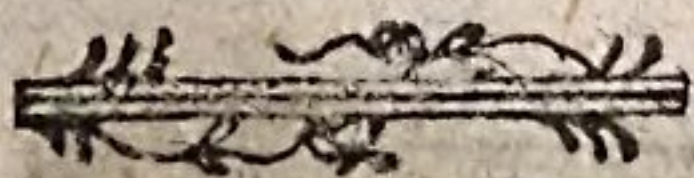
FRICKE (Elias Christian) *Tanz- und Exercitienmeister auf der Universität zu Helmstädt: geb. zu Quedlinburg 1740. §§. Neue englische Tänze mit Musick und Touren, nebst Erklärung der Touren. Blankenb. und Quelinb. 1772. Sechs Contretänze mit vollstimmiger Musick. ebend. 1774.*

FRIEDERICI (. . . .) *Orgelbauer und Klaviermacher zu Gera. . . .*

FRIEDRICH (Jakob Andreas) *Herzogl. Württembergischer Hofkupferstecher, lebt zu Augsburg: geb. daselbst 1711. . §§. Ist wegen verlohrenen Gesichtes ausser Stand, seine Kunst, in der er sich sehr hervorgethan, weiter zu treiben. Verfertigte viele Bildnisse z. B. des letzt verstorbenen Kurfürsten von Bayern, des Herzogs von Württemberg, des Markgrafen von Baden, des Grafen von Froberg u. a. m. In Sattlers Württembergischen Geschichte und in den Briefen des Hrn. v. Stetten sind auch Kupferstiche von ihm.*

FRIEDRICH (. . . .) *Mahlerin zu Dresden: geb. . . . §§. Vorzüglich Blumen und Früchte.*

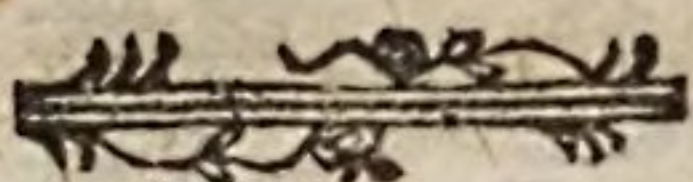
FRISCH (Johann Christoph) *königl. Preussischer Hofmahler und Mitglied der königl. Kunstakademie zu Berlin: geb. daselbst 1739. (Lernte bey Bernhard Rode; machte sich hernach auf Reisen in Italien und Frankreich in seiner Kunst vollkommner). §§. Vorzügl. historische Gemähde; unter andern drey Decken- und einige andre Stücke in dem neuen Schloß bey Potsdam; auch das grosse Deckenstück im dortigen Kava-*



Kavalierhaufe; ferner die Decke des Saals im vor-
maligen Orangeriehaufe bey Sans-Souci.

FRISCHMUTH (Johann Christian) *Schauspieler bey dem
Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb zu Schwabhausen
im Gothaischen 1741. deb. 1774. §§. Komische und
polternde Alte im Schau- und Singspiel.*

FÜGER (Heinrich Friedrich) *Oel- und Miniaturmähler,
gegenwärtig zu Rom: geb. zu Heilbronn am 8 Dec.
1751. (Sein Vater, ein Prediger, schickte ihn, als
er Genie zur Kunst an ihm bemerkte, in seinem
13ten Jahr nach Ludwigsburg, wo er die Akademie
der Zeichnung besuchte, sich unter dem Herzoglich
Württembergischen ersten Hofmähler Guibal im Oel-
mahlen, und für sich selbst in der Miniature übte.
1768 gieng er nach Halle, in der Absicht, unter Klotzen
die Theorie der schönen Künste zu studiren, und
fand daselbst an Segnern einen zweeten Vater, der
ihn in der Optick und Perspektiv mit der größten
Sorgfalt unterrichtete. 1770 kam er nach Leipzig,
besuchte die Kurfürstl. Kunstakademie, studirte un-
ter Oesern, und machte sich die Winklerschen und
Richterschen Kunstkabinete zu Nutzen. Ein von
ihm zur Gemahldeausstellung nach Dresden geschick-
tes Miniaturbild erregte die Aufmerksamkeit des
Englischen Gesandten, Ritters Murray Keith, so daß
er ihn veranlafste, nach Dresden zu kommen. Sein
Genie bekam daselbst durch Betrachtung der herrli-
chen Gallerie und prächtigen Antickenammlung ei-
nen neuen Schwung. Nach 2 Jahren kam er in sein Va-
terland zurück, übte sich dort eine Zeitlang in der
Stille, und reiste 1774 nach Wien, wo er seinen
Gönner, den Ritter Keith, wieder antraf, der ihn
dem Fürsten von Kaunitz und dieser der Kaiserin
Königin bekannt machte. Die Monarchin setzte ihm
eine Pension aus, und schickte ihn nebst einigen
andern jungen Künstlern nach Rom, wo er jetzt
noch die besten Kunstwerke studirt. §§. 1) *Miniatur-
stücke: Eine Kopie von der Magdalene des Correggio
in der Dresdner Gallerie. Das Bildniß der
verwittweten Kurfürstin von Sachsen. Sein
eigenes Bildniß. Das Bildniß der Erz-
herzogin**



herzogin Christine, Gemahlin des Herzogs von SachsenTeschchen. Das Bildniß des Kaisers, der Fürstin Piccolomini, des franz. Gesandten Marquis de Breteuil. Venus und Adonis. Vorzüglich aber ein Gemählde von beträchtlicher Grösse mit ganzen Figuren, das die Rückkunft des Herzogs von Teschen und seiner Gemahlin aus Italien vorstellt, und worauf auch die Bildnisse der verwittweten Kaiserin, des Kaisers, der 2 kaiserl. unvermählten Prinzessinnen und des Erzherz. Maximilian vorkommen. 2 Oelgemählde: Herkules und Omphale, im Winklerschen Cabinet zu Leipzig. Caesars Tod, im Hagedornischen Cabinet zu Dresden. Eine ausgeführte Skizze eines Altarblattes, die Grablegung Christi. — Hat auch die Zeichnung zu dem von Baufe gestochenen Bildniß des Geh. Rathes v. Segner und zu denen von Geyser radirten Kupfern bey der neuen Ausgabe von Yoricks empfindsamen Reisen verfertigt.

FÜSSLI (Johann Kaspar) *Stadtschreiber und Mahler zu Zürich: geb. daselbst 1707.* (Lernte bey seinem Vater. Zu Wien studirte er nach Kupetzki. Arbeitet eine Zeitlang an dem Badischen Hof zu Rastadt). §§. Viele Bildnisse, besonders grau in grau. Preissler, Haid u. a. haben nach ihm radirt. — S. *Füssli's Künstlerlex. Suppl. 3.* — Vergl. *gel. Teutschbl.*

FÜSSLI (Johann Rudolf) *Miniaturmahler zu Zürich: geb. daselbst 1709.* — Vergl. *gel. Teutschland.*

G.

GÄRTNER (Johann) *Kammermusikus und Kammerdiener des Fürstbischofs zu Fulda: geb. auf dem Petersberg bey Fulda. . . .* §§. Excelliret auf der Flöte.

GALEAZY



GALEAZY (. . . .) *Sänger bey der Italienischen Oper zu Cassel. . . .*

GALLI (Johann) *Violinist zu Prag. . . .*

GANTNER (Anton) *Schauspieler zu Petersburg: geb. zu Wien deb. 1755. §§. Rührende und komische Väter, erste Charakterrollen und Chevaliers.*

Madame GANTNER (. . . .) *des vorigen Frau; Schauspielerin zu Petersburg: geb. . . . §§. Subretten.*

Mamsell GANTNER (. . . .) *Tochter der beyden vorigen; Schauspielerin zu Petersburg: geb. . . . §§. Junge Liebhaberinnen und naive Rollen im Schau- und Singspiel.*

von GASC (Rosine) *Hofmahlerin zu Braunschweig: geb. zu Berlin am 10 Jun. 1716. (Ihr Vater und Lehrmeister war der Hofmahler Georg Lisievsky zu Berlin. Schon in ihrem 10ten Jahr mahlte sie das Bildniß ihres Bruders, des nachher so geschickten und berühmten Künstlers Lisievsky. In ihrem 14 Jahr nahm sie der Vater, dessen beste Hülfe sie war, mit nach Stettin, wo sie die Fürstin von Anhalt Zerbst mahlte; und von der Zeit an genoß sie der vorzüglichsten Gnade dieser Beförderin der Kunst bis an deren Tod. Ihrem Vater zu Gefallen schlug sie eine 1734 in Dresden ihr angebotene Stelle und Pension aus. 1741 heurathete sie den 1755 verstorbenen Mahler David Mathieu, von dem sie noch eine Tochter und einen Sohn hat, die beyde sich der Mahlerey gewidmet und es darinn schon weit gebracht haben. Nach ihres Mannes Tod ward sie 1756 nach Zerbst berufen, um dort in einem Zimmer, welches Salon de beauté genennt werden sollte, 72 der schönsten Frauenzimmer zu mahlen, wovon einige 40 sind abgeliefert worden. 1760 heurathete sie Hrn. von Gasc, jetzigen Assessor und Rath bey den französischen Gerichten zu Berlin. 1764 ward sie als Hofmahlerin mit einer ansehnlichen Pension nach*



Braunschweig berufen, wo sie sich noch aufhält. 1766 that sie eine Reise nach Holland, wo sie verschiedene Gemähle verfertigte. 1769 wurde sie zu einem Mitglied der Dresdner Kunstakademie ernannt). §§. Portraite und Historien in Oel und Pastell z. B. Der Großfürst Peter und dessen Gemahlin, die jetzige Kaiserin von Russland in Lebensgrösse, mit einem Pagen, welcher der Großfürstin ein Bologneserbündchen überreicht. 1756. Ein Familienstück, worauf sie selbst, ihre 2 Kinder und ihr Stieffohn und Eleve (Georg David Mathieu, Hofmaler zu Schwerin) gemahlt sind. 1758. Ein junger Graf von Dohna, in Lebensgrösse, vor einem Kamin stehend. 1759. Der Graf von Wartensleben, Komthur des Johanniterordens, in Lebensgrösse, in dem Komthursaal des Ordenspallastes zu Berlin, woselbst noch mehrere Komthure in Lebensgrösse von ihr gemahlt sind. 1763. Ein Familienstück im Haag, worauf Hr. Abraham von Suassé, seine Frau und sieben Kinder sich befinden. 1767. Die regierende Herzogin von Braunschweig und die Erbstatthalterin Prinzessin von Oranien, beyde Kniestücke, für den König von Preussen. 1768. Herzog Ferdinand von Braunschweig, ein Kniestück, für die Loge der Freymaurer zu Braunschweig. 1768. Ein allegorisches Stück, der verwittweten Kurfürstin von Sachsen gewidmet. 1769. Monime, in dem Augenblick, da sie sich die königl. Stirnbinde abgerissen hat, für den regierenden Herzog v. Braunschw. 1773. Die Bildnisse des Herz. Ferdinand v. Braunschw. und der Aebtissin von Gandersheim; Kniestück. 1773.

GASPARINI (Johanne) *Sängerin zu Berlin: geb. zu Bologna. . . .*

GASSMANN (Florian Leopold) *kaiserlicher Hofkapellmeister zu Wien: geb. . . . §§. Ernsthafte Opern, in Italien: Merope; Iffipile; Catone in Utica; Ezio, zweymahl; Achille in Sciro. In Wien: Olimpiade; Amore e Psiche; il Trionfo d' Amore. Komische Opern,*



Opern, zu Venedig: *l' Uccilatore*, zweymahl; *il Filosofo innamorato*, *un Pazzo ne fa cento*; *il Monde nella Luna*. In Wien: *I Viaggiatori ridicoli*; *l' Amore arteggiano*; *la Notta critica*; *l' Opera seria*; *la Contessina*; *il Filosofo innamorato*, zum zweytenmahl; *la Pescatrice*; *i Rovinati*. — Viele ungedruckte Quartette für verschiedene Instrumente. — Vergl. *Burney's Tagebuch* B. 2. S. 269.

GEIGER (Konrad) *Mahler zu Nürnberg: geb. zu Erlangen 1750. §§. Bildnisse.*

GEISSLER (Christian Gottlieb) *Mahler und Kupferstecher zu Genf: geb. zu Augsburg 1729.* (Lernte bey Baumeister, einem Miniaturmahler. Arbeitete einige Zeit zu Nürnberg an dem Regenfusischen Konchylienwerk. Der Chorherr Joh. Gessner in Zürich berief ihn und beschäftigte ihn neun Jahre lang, Pflanzen nach der Natur zu mahlen und zugleich in Kupfer zu stechen. Zu Genf trieb er eine Zeitlang das Schmelzmahlen, legte sich aber hernach ganz auf das Kupferätzen und Stechen.)

GENELLY (. . . .) *ein vorzüglich geschickter Sticker zu Berlin: geb. . . . §§. Gestickte Gemähde mit Blumen und Früchten, die man in der Ferne für wirkliche Gemähde zu halten getäuscht wird.*

GERICKE (Johann Ernst) *Kupferstecher zu Berlin: geb. . . . §§. Bildniss der ehemaligen Geheimen Räthin Schindler zu Berlin, nach Rosine Lisiewski. 1746. — des Probst Rolof, nach Falbe. 1748. — des Archidiakonus Giese zu Berlin, nach Reich. 177. — des Feldprobst Carstedts zu Potsdam, nach Huber. . . . — des KonsistorialR. und Probsts Köppen zu Berlin 1764. Er hat auch die Verbesserung des Waltherschen Plans von Berlin nachgestochen, worinn alle Veränderungen, die unter dem jetzigen König von 1740 bis 1766 vorgefallen, im Grunde nachgezeichnet, auch solche mit 7 neuen*



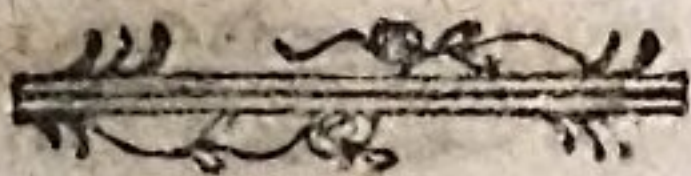
Prospekten vermehrt worden; vom ersten Verfertiger derselben Joh. Friedr. Walther. 1766. Auch zu den Berlinischen geneal. Kalendern hat er ehemals die Kupfer verfertigt. u. a. m. — Alters wegen arbeitet er jetzt nicht mehr.

GERLACH (. . . .) *Flügel- und Klaviermacher zu Hamburg. . . .*

GESE (. . . .) *Instrument- besonders Klaviermacher zu Halberstadt. . . .*

GESSNER (Salomo) *Rathsherr und Buchhändler zu Zürich: geb. daselbst 1730. §§. Hat viele Landschaften radirt von seiner eigenen Erfindung, nach der Natur und nach Cl. Lorrain, Dughet, Schwanefeld, Waterloo, F. Meyer u. a. z. B. Dix Payfages, dédiés à Mr. Watelet. 1766. 12 andre Landschaften. 1770. Viele Vignetten zu seinen Gedichten. Hat auch Landschaften von beträchtlicher Grösse in Wasserfarben gemahlt. S. die Vorrede zum 3ten Theil von J. K. Füesslins Lexikon der vornehmsten Mahler in der Schweiz; das 2te Supplement zu J. R. Füesslins allgemeinen Künstlerlexikon. Vergl. das gel. Teutschl. — Sein Bildniss vor dem 12ten Band der Bibl. der schön. Wiss. Ferner im 3ten B. des angef. Mahlerlexikons, und besonders von Baufe in fol.*

GEYSER (Christian Gottlieb) *Kupferstecher zu Leipzig, auch Mitglied der Dresdner und Leipziger Kunstakademien; geb. . . . §§. Das Gepäck, eine Landschaft nach Ph. Wouwermans. 4. Sara, die dem Abraham die Hagar zuführet, nach einem Gemählde von D. Bray. fol. Das Bildniss eines alten Mahlers Joh. Dan. Donat, nach Oesers Zeichnung. 1768. 2 Landschaften, nach Pynacker. fol. 1768. Der Brunnen am Wege, nach Fergen. 1769. Das Johannisfest, nach Knupfern. 1769. Bildnisse z. B. Christian Seybolds, vor der N. Bibl. der schön. Wiss. — Kochs, des*



des verstorbenen Principals einer Schauspielerge-
 fellschaft, ebend. — Lipperts, ebend. — Hey-
 nens, ebend. — Nicolai's, ebend. — Hillers,
 ebend. — Hubers, ebend. — G. Benda's, ebend.
 Gellerts, nach einem Gemählde der Mlle. Dinglin-
 ger. — Cervantes, vor dem ersten Band der Ber-
 tuchischen Uebersetzung des Don Quixote. — Gö-
 thens. — Hallers. — Netschers Kinder. 1776.
 Madame Seyler, vor dem Gotha'schen Theaterka-
 lender. 1776. Boeck, ebend. 1777. Ma-
 dame Sacco, ebend. 1778. Kupferstiche zu
 Bodens Uebersetzung von Yoriks Reisen, nach Fü-
 gern. Kupfer zu Schrebers Beschreibung der
 Gräser. Titelkupfer zu Wielands und Schwei-
 tzers Alceste 1775. Noch viele Titelkupfer und
 Vignetten zu Büchern, vornämlich zu solchen, die
 in Leipzig sind gedruckt worden.

GLASBACH (Christian Benjamin) *Kupferstecher zu Ber-
 lin: geb. . . .* §§. Das 2te und 3te Blatt von Ekels
 Plans & Vues du Chateau, du Jardin & de la Ville
 de Reinsberg. 1773. Viele Kupferstiche in
 der Martinischen Uebersetzung von Buffons Natur-
 geschichte, in den alten und neuen Berlinischen
 Mannigfaltigkeiten u. a. w.

GLENCK (. . . .) *Bauinspektor zu Hall in Schwaben:
 geb.* (Studiere zu Berlin und Dresden die
 Baukunst, in Verbindung mit allen dazu erforder-
 lichen Hülfswissenschaften). §§. Viele Arbeiten in
 und außer seiner Vaterstadt; z. B. an dem schad-
 haft gewesenen Kirchthurm zu Kupferzell hat er den
 untern Stock 20 Schuh hoch nicht nur ausgenom-
 men und neu von Quadern eingesetzt, sondern
 auch ein tieferes Fundament gegraben.

GLÖSCH (Karl Wilhelm) *Musickmeister der Gemahlin des
 Prinzen Ferdinand von Preussen zu Berlin: geb. . .*
 §§. l'Oracle, ou la fête des Vertus & des Graces;
 Comedie lyrique en un acte, à Berlin 1773. kl.
 Querfol.

Ritter



Ritter von GLUCK (Christoph) *Tonkünstler zu Wien:* geb. in der Oberpfalz an der Böhmischen Gränze 1714. §§. Hat in Rom, Mayland, Bologna, Napoli, Venedig, Parma, Wien, London und Paris eine Menge Opern verfertigt und aufgeführt, unter denen Alceste (1769) und Paride (1770) zu Wien gedruckt, Orfeo aber und Ifigenie zu Paris in Kupfer gestochen sind. ——— Vergl. *Bourney's Tagebuch* B. 2. S. 175. u. ff.

GLUME (Johann Gottlieb) *Mahler zu Berlin, auch Mitglied der dortigen Kunstakademie:* geb. daselbst 1711. (Lernte bey Harper und Pesne) §§. Seine größten Stücke sind ein Plafond in einer schmalen Gallerie zu Sans-Souci und ein Altarblatt in der katholischen Kirche des Invalidenhauses bey Berlin. Land- schaften, und Bildnisse z. B. des ehemaligen Inspektors Lieberkühn zu Potsdam, und des ehemali- gen Predigers Woltersdorf zu Berlin.

GÖRITZ (. . . .) *Portraitmahler zu Berlin. . . .*

GOETZ (Franz Regis) *zu Augsburg, arbeitet punctirte Stücke in Kupfer.*

GOETZ (Georg Christoph) *ein vorzüglich geschickter Silberarbeiter, besonders in getriebenen und godronirten Werken, zu Nürnberg. . . .*

GOETZEL (Franz Joseph) *Flautravertist bey der kurfürstl. Sächsf. Kapelle zu Dresden: geb. . . .*

GOETZINGER (Johann Samuel) *Fürstl. Anspachischer Kammermedailleur zu Anspach: geb. daselbst am 1 April 1734. (Lernte bey seinem verstorbenen Vater die Pitschirstecherkunst und das Medaillenschneiden. Schneidet auch in Glas und Stein). §§. Eine Suite von Medaillen, größern und kleinern Münzen, in Stahl geschnitten. Verfertigt auch Schwefel- und Glaspasten.*

GOEZE



GOEZE (Paul) *Stadtmahler zu Nürnberg: geb. . . .*
§§. Einige vorzügliche Stücke in Oelfarben z. B.
la Famille de Calas. Mahlt aber gewöhnlich Tape-
ten und dergl.

GOEZE (. . . .) *Kirchenratsbaumeister zu Ludwigsburg
in Würtemberg: geb. . . .*

GOTTLIEB (Johann Christoph) *Schauspieler auf dem
Nationaltheater zu Wien: geb. daselbst 1737. deb.
1753. §§. Bediente, Bauern, und andre niedrige
komische Rollen.*

GOTTLIEB (Marie Anne) Frau des vorhergehenden,
gebohrne Theiner; *Schauspielerin auf dem National-
theater zu Wien: geb. zu Rosswalde 1745. deb. 1765.
§§. Mütter, chargirte Frauenrollen und Vertraute
im Trauerspiel.*

GRÄFE (Johann Friedrich) *Herzogl. Braunschweigischer
Kammer- und Postrath zu Braunschweig: geb. daselbst
1711. §§. Hat viele Musikalien komponirt, z. B.
Sammlung von Oden. 4 Theile. Halle 1737. 3te
Aufl. 1743. med. 4. Oden und Schäfergedichte,
in Musick gesetzt. Leipz 1744. fol. Sonnet auf
das von Ihro königl. Hoheit, der Kurprinzessin zu
Sachsen selbst verfertigte, in Musick gesetzte und ab-
gesungene Pastorell: Il trionfo della fedelta, in 2
Melodien gebracht, und womit zugleich eine neue
Art, Noten zu drucken, bekannt gemacht wird.
Leipz. 1755. Querfol. Funfzig Psalmen,
Oden und geistliche Lieder, in Musick. Braunschw.
1760. fol. L'Amour, Cantate par Destouches,
mise en Musique. à Berlin 1765. 4. Eben
diese mit einer andern Melodie. Hamburg 1767. fol.
Sechs geistliche Oden und Lieder, in Melodien ge-
setzt. Leipz. 1762. kl. fol. Oden und Lie-
der des Hrn. von Hagedorn in Melodien gesetzt.
2 Theile. 1767. 1768. Das 13, 24, 28 und
50ste Stück in dem musikalischen Vielerley. Hamb.
1770.*



GRAF (Anton) *Hofmaler und Mitglied der Kunstakademie zu Dresden: geb. zu Wintertbur 1736. (Lernte bey J. V. Schellenberg). §§. Sehr viele Bildnisse. S. Füeslins: Schweitzermahler B. 4.*

Madame GRANDVILLE (. . . .) *Schauspielerin zu Cassel. . . .*

GRAUEL (Markus Heinrich) *königl. Preussischer Kammermusikus und Violonschellist zu Berlin: geb. zu Eisenach. . . . §§. Koncerte und Solo für den Violonschell.*

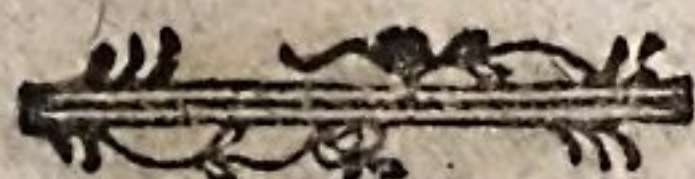
GRETRY (. . . .) *geheimer Rath des Fürstbischoffs von Lüttich, Komponist für die komische Oper zu Paris: geb. zu . . . in Teutschland. . . . §§. Operetten z. B. Lucile. — Tableau parlant — le Huron — Silvain — les deux Avares. 1770. — l' Amitié à l' epreuve 1771. — Zemire & Azor 1771. — La Rosière de Salency. — La fausse Magie. — Deux Sonates pour le Clavecin, accompagné de la Flûte traversiere, du Violon & de la Basse. à Francfort 1775. gr. fol. — Vergl. Burney's Tagebuch B. I. S. 29.*

GRETSCH (. . . .) *Komponist und Violonschellist bey der Kapelle des Fürsten von Thurn und Taxis zu Regensburg: geb. . . . §§. Sonaten für den Violonschell, noch ungedruckt.*

GROP (. . . .) *Herzogl. Braunschweigischer Mechaniker zu Salzthalen. . . .*

GROSS (. . . .) *Oberlandbauinspektor und Expeditionsrath zu Stuttgart: geb. zu Winnenden in Württemberg (Hat sich auf Reisen, besonders in Holland, nicht gemeine Kenntnisse von der Baukunst erworben). §§. Viele Gebäude, die sich hauptsächlich durch Dauer und Bequemlichkeit empfehlen.*

GROSSMANN (Gustav Friedrich Wilhelm) *Schauspieler bey der Seylerschen Gesellschaft: geb. zu Berlin 1744. deb.*



deb. 1774. §§. Liebhaber, Bediente und Juden. —
Vergl. gel. Teutschl.

GRUBER (Georg Wilhelm) *Kapellmeister und Musickdirector zu Nürnberg: geb. daselbst 1729. §§. Excel-
lirt auf der Violin, und hat unter andern folgende
Stücke komponirt: Ein Oratorium in 2 Abtheilun-
gen, das selige Anschauen unsers gekreuzigten Hei-
landes; ein dergleichen über die Auferstehung
Christi; die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem,
ein musikalisches Drama; ein Passionsoratorium, der
Herzog des Lebens.*

GÜNTER (Christian) *Blumen- und Tapetenmaler zu
Berlin. . . .*

GÜNTHER (Georg Christoph) *Maler und Kupferstecher
zu Nürnberg: geb. zu Oehringen. . . . §§. Verfer-
tigt auch alle Arten von Farbstiften zur Pastelmah-
lerey von vorzüglicher Güte. S. sein Buch:
Praktische Anweisung zur Pastelmahlerey. Nürnberg
1762. 4.*

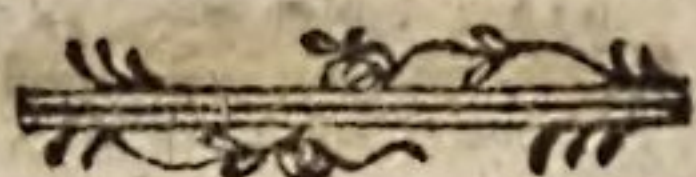
GÜNTHER (. . . .) *Schauspieler zu Dresden: geb. zu . . .
im Hohensteinischen. . . . deb. 1768. §§. Erste ko-
mische Rollen in der Operette, komische Alte,
Bediente.*

GUERIN (. . . .) *Graveur bey der königl. Münze und
Ciseleur in Gold und Silber zu Straßburg: geb. da-
selbst 172. . . . §§. Sein bestes Stück ist ein Kopf
Ludwigs XV und ein Brustbild der Minerva.*

GUERIN (. . . .) *des vorigen Sohn; Zeichner und Ku-
pferstecher zu Paris: geb. zu Straßburg 175. . . .
§§. Das bekannteste von ihm ist das Bildniß des
Kardinalbischoffs von Straßburg.*

GUTTENBERG (C. . .) *Kupferstecher zu Paris: geb.
zu Nürnberg. . . . (Lernte zu Paris bey Wille).
§§. Radiret nach Aberli, Weirotter u. a.*

GUT-



GUTWEIN (Johann Balthasar) *Würzburgischer Hof- und Universitätskupferstecher zu Würzburg: geb.*
In Heybergers Ichnographia Babenbergensi und in der grossen Bambergischen Deduktion wegen Fürth sind viele Kupferstiche von ihm.

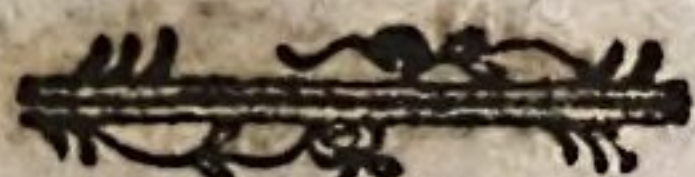
H.

HABERMANN (Johann) *Musikdirektor zu Eger: geb. zu Prag 1712. §§. Zwölf Messen. Prag 1746. Sechs Litaneyen. 1747. fol. Verschiedene ungedruckte Sonaten und Sinfonien, worinn er seine Stärke im Kontrapunkt gezeigt hat.*

HÄSSLER (Johann Wilhelm) *Tonkünstler zu Erfurt: geb. daselbst am 29 März 1747. §§. Excelliret auf dem Klavier, und hat folgende Stücke komponirt: Sechs Sonaten fürs Klavier, der Frau Landshauptmannin von Schönberg in Bautzen zugeeignet. Leipzig 1776. Querfol. Sechs Sonaten fürs Klavier oder Piano forte, nebst einem Anhang von einigen Liedern und Handstücken. Erfurt und Leipzig 1778. In eben diesem Jahr werden noch von ihm erscheinen: Sechs Klavier-Konzerte, mit Begleitung zweier Violinen, zweier Waldhörner und des Violoncells, Erfurt und Leipzig.*

HAFFENECKER (Anton) *kais. königl. Hofbaumeister zu Prag: geb. . . 172. . §§. Er bauete die von Loragko angefangene, und von Anton Gunz fortgeführte k. k. Burg zu Prag vollends aus von 1769 bis 1775.*

von **HAGEDORN** (Christian Ludwig) *Kursächsischer geheimer Legationsrath und Generaldirektor der Kunstakademien zu Dresden und Leipzig; wohnt in Dresden: geb. zu Hamburg 1717. §§. Ausser seinen, im gel. Teutschland angezeigten Kunstbüchern, hat man*



man von ihm eine Sammlung von charakteristischen Köpfen und kleinen Landschaften, die er theils aus eigener Erfindung, theils nach andern Meistern in Kupfer geätzt hat.

von HAGEN (...) *Organist zu Rotterdam: geb. zu Hamburg. . . .*

HAGER (Joseph) *Mahler zu Prag: geb. zu Presnitz 1726.* §§. Architekturstücke, z. B. an der Vorderseite der Domkirche in Prag ein architektonisches Gemälde in frisch aufgetragenen Mörtel 1771; in der Nicolaikirche der kleinern Stadt Prag eine heil. Cäcilia über dem musikalischen Chor 1760. Zu Mieschitz in Böhmen mahlte er einen Saal 1771. In den meisten ansehnlichen Gärten in Böhmen findet man gemahlte Prospekte von seiner Hand.

HAID (Johann Elias) *Schwarzkünstler und Mitglied der Kaiserl. Franciscischen Akademie zu Augsburg: geb. daselbst 174. .* (Lernte bey seinem berühmten Vater, Johann Jakob Haid, die Schwarzkunst, führt auch dessen grossen Kunstverlag fort, worunter z. B. die Trewischen und Weinmannischen botanischen Werke, Bruckers Bilderaal, dessen Ehrentempel deutscher Gelehrten u. a. gehören.) §§. Viele Stücke in der Düsseldorfer Gallerie, Portraite, z. B. des Augsburgischen Stadtpflegers David von Stetten, Joh. v. Stetten, von Raumer, von Sulzer, Bürgermeisters Fels in Lindau, Oberforstmeisters v. Moser. Seit einigen Jahren hat er angefangen, berühmte Gelehrte und Künstler in Schwarzkunst zu liefern, z. B. Guilielmi, Joh. Kasp Füefsli, Gessner, Lavater, Hefs, Tobler, Schäffer D. der Theolog., Schäffer D. der Med., J. E. I Walch, Gellert, Ernesti, Ludw. Pfyffer von Weiher, F. H. W Martini, Pütter, Hirzel, Basedow, Rabener, Nüscheler, J. R. Ulrich u. a. Er hat auch einen Versuch gemacht, Landschaften in Schwarzkunst zu verfertigen, wovon zwei zum Vorschein gekommen. Verlegt und sticht auch die von Murr übersetzte Britische Zoo-



Zoologie (von Penant). Neuerlich hat er zwey Stücke nach Heilmann verfertigt: *The art of Dressing Fish*, das er der Societät der Künste, Manufakturen und Commerciën in London, und *the Cook Maid*, das er dem Sekretar dieser Societät zugeeignet hat. — Sonst viele Stücke nach Rembrandt, Nogari, Douais, Zisenis, Loth u. a.

HAID (Johann Gottfried) *Schwarzkünstler und Mitglied der Kaiserl. Franciscischen Akademie zu Augsburg, lebt gegenwärtig in Wien: geb. zu Augsburg . . .* (Lernte bey seinem 1750 verstorbenen Bruder Joh. Lorenz Haid; hielt sich lange in London auf.)
 §§. Viele Bildnisse, worunter vorzüglich die ganze Kaiserl. Familie nach Meytens gehört, ferner Kaiser Joseph II. die K. K. Marie Theresie, Fürst Kaunitz nach Meytens, Fürst Esterhazy nach Balko, Feldmarschall Daun nach Georg Beyer, Feldmarschall Laudon nach Mich. Miltz, Graf Nadasti nach Haidischer Zeichnung, Martin von Meytens, Angelo Soliman nach Steiner, van Swieten nach Messerschmids Statue, Havenberer nach Steiner u. a. Ausserdem viele andre Stücke nach Rembrandt, Fr. Mieris z. B. *la fille appliquée à écrire; la reflexion sur la lecture d'une Dame vertueuse en vetement ancien; le Trompette en attente de ses depeches.*

HAPPE (Andreas Friedrich) *Naturalienmähler der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin: geb. . . .*
 §§. *Collectio plantarum tam nostro coelo sponte nascentium quam exoticarum, ad naturam delineatae vivisque coloribus depictae* (1232). Berolin, 1763. fol.

HARDY (Bernhard Kaspar) *Emailleur und Wachspouffirer zu Köln* (Vikarius bey der dortigen Domkirche) geb. . . .

HASSE (Johann Adolf) *Tonkünstler zu Venedig* (vorher zu Wien): geb. zu Bergedorf unweit Hamburg. 170. .
 (In Italien ist er meistens unter dem Namen *il Sassone*



sonne bekannt) §§. Hat eine große Menge vortreflicher Musikalien komponirt, z. B. alle Opern von Metastasio, ausgenommen Temistocles; einige drey bis viermahl, und die meisten zwey mahl. Verschiedene Opern von Apostolo Zeno. 14 bis 15 Oratorio's, verschiedene Missen, Miserere, Stabat Mater, Salve Regina. Außerdem sind, wie er selbst sagt, seiner Kantaten, Serenaten, Intermezzos und Duetten für Singestimmen, seiner Trio, Quartette und Konzerte für Instrumente, eine so große Zahl, daß er manche davon nicht mehr kennen würde, wenn sie ihm wieder zu Gesicht oder zu Ohren kommen sollten. Vergl. *Burney's Tagebuch* B. 2. S. 173. u. ff. 231 u. ff.

HATTASCH (Disma) *Violinist bey der Herzogl. Kapelle zu Gotha: geb. zu . . . in Böhmen . . .*

HAUFF (Wilhelm Gottlieb) *Feldkantor bey dem Sachsen-Gothaischen Regiment in Holländischen Diensten, zu Haag: geb. zu Gotha . . .* §§. Six Sinfonies à huit Instruments obligés. à Paris 1774. Six Sextuors, en harmonie concertante, pour deux Clarinettes obligées, deux Cors obligées & deux Bassons obl. à Paris 1776. Six Quatuors, pour deux Violons, Alto & Violoncelle obligées. à Amsterdam 1776. Trois grand Sonates, pour le Clavecin ou le Piano Forte, avec l'accompagnement d'un Violon & Violoncelle. à Bruxelles 1777.

HAUZINGER (Joseph) *Professor der Mahlerakademie zu Wien: geb. . . .* §§. In Pastel Konversationsstücke im französischen Geschmack.

HAYD S. HAID.

HAYDEN oder **HAYDN** (Joseph) *Kapellmeister zu Presburg in Ungern: geb. . . .* §§. Hat sehr viel komponirt, z. B. sechs Klavierfonaten. Wien 1774. 4. Six Quatuor à deux Violons, Taille & Basse obligée. Oeuvre VII. à Amsterdam 1776. fol. Eine Oper, l'infidelta delusa. Symphonien zum Zerstreuten, zum Hamlet und zum Götz von Berlichingen.



HEINSIUS (Johann Ernst) *Hofmabler zu Weimar: geb. . . .*
 §§. Bildnisse und Historienstücke.

HEISER (Johann Adam) *Hof - Juwelier zu Mann-
 heim . . .*

HEISIG (Franz Karl) *Kupferstecher und Kunstverleger
 zu Augsburg, und Mitglied der dortigen kaiserl. Fran-
 ciscischen Akademie . . .*

HELLMUTH (Friedrich) *Tonkünstler zu . . . geb. . .*
 §§. Trois Sonates pour le Clavecin, avec l'accom-
 pagnement d'un Volon obligé & Violoncelle ad
 libitum — Oeuvre I. à Offenbach & Mannheim
 1774. gr. fol.

Madame HELLMUTH (. . .) *Schauspielerinn und Sänge-
 rin bey der Seylerschen Gesellschaft: geb. . . .* §§. Er-
 ste Rollen im Singspiel.

HEMPEL (Gottlob Ludwig) *Schauspieler zu Dresden:
 geb. zu Merseburg 1746. deb. 1768. §§. Erste Lieb-
 haber, Officiere, Bauern.*

HENISCH (Karoline) *gebohrne Giraneck; Schauspiele-
 rin zu Dresden: geb. daselbst 1753. deb. 1769. §§.*
 Erste Liebhaberinnen im Schau und Singspiel.

HENKE (Anne Christine) *Frau des folgenden, gebohrne
 Schick; Schauspielerinn bey der Döbbelinschen Gesell-
 schaft zu Berlin: geb. zu Hildburghausen 1753. §§.*
 Erste Subretten und tragische Mütter.

HENKE (Christian Gottlieb) *Schauspieler bey der Döbbeli-
 nischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Seelwitz bey
 Dresden 1743. §§. Komische und launigte Alte,
 scheinheilige Betrüger, Bauern.*

HENSCH (Gotthilf Friedrich) *Mabler zu Braunschweig:
 geb. zu St. Andreasberg auf dem Oberharz am 2 April
 1732. (Er gieng zu Blankenburg in die Schule,
 weil er aber Neigung zur Mahlerey bey sich ver-
 spürte, und die Versuche, die er darinn machte,
 gelangen,*



gelangen, legte er sich ganz auf die Kunst, mußte sich aber, aus Mangel am Unterricht, lediglich seinem eigenen Genie überlassen. Er kopirte in den Schlössern zu Blankenburg nach einigen guten Portraits, mahlte nach dem Leben, und gieng endlich nach Braunschweig, wo er Gelegenheit fand, mit einigen Mahlern bekannt zu werden; und ob er gleich auch da keinen förmlichen Unterricht erlangen konnte, so hielt er sich doch bis 1755 dort auf, und legte sich zugleich auf die Miniaturmahlerey. Er gieng in diesem Jahr nach Helmstedt, hörte daselbst einige ihm nützliche Kollegien, und begab sich hierauf nach Halberstadt, Quedlinburg und Blankenburg, wo er überall viele Miniaturportraits verfertigte 1758 liefs er sich in Braunschweig häuslich nieder, und wurde an verschiedene Höfe gerufen, wobey er Gelegenheit fand, in Holland, Hamburg, Leipzig und Dresden seinen Geschmack zu verbessern). §§. Meistens Miniaturportraits, doch auch zuweilen Oelportraits; in müßigen Stunden historische, besonders Konversationsstücke, sowohl in Oehl als in Miniature.

HEPP (Sixtus) *Organist bey der neuen Kirche zu Straßburg: geb. zu Geislingen Ulmschen Gebiets am 12 Nov. 1732. §§. Zwey Sonaten für das Klavier. Straßburg . . .*

HEROLD (Christian Viktor) *Stückhauptmann der Reichsstadt Nürnberg: geb. daselbst . . . (Besitzt in Stück- und Kirchenglockengiessen besondere Kenntnisse und eine ihm eigene Manier, die seinen Arbeiten einen vorzüglichen Werth verschaffen).*

HERRLIBERGER (David) *Kupferstecher und Kunsthändler zu Zürich: geb. daselbst 1697. (Sein Vater war ein künstlicher Silberdrechsler. Er lernte bey J. Melch. Füssli, zu Augsburg bey J. Dan. Herz und zu Amsterdam bey dem berühmten B. Picart). §§. Picarts heilige Cerimonien aller Völker der Welt.*



Welt. Schweitzerischer Ehrentempel. Helvetische Topographie, bestehend aus 35 Heften. Zürich 1757-1770. Neue Topographie Helvetischer Gebürge, Alpen, Gletscher u. s. w. Erste Ausgabe. Zürich und Chur 1774. (aber erst 1776 ausgegeben).

HERRMANN (Franz Ludwig) *Mahler zu Konstanz*: geb. . . (Lernte bey seinem Vater). §§. Historienstücke in Oel in Fresco.

HERRMANN (Joseph) *Mahler zu Freyburg im Breisgau*: geb. daselbst 1735. . .

HERTEL (Johann Wilhelm) *Hofrath und Hofkomponist des Herzogs von Mecklenburg-Schwerin*: geb. zu Eisenach. . . §§. Sammlung von Liedern. 1757. Sammlung musikalischer Schriften. 2 Stücke . . . Sei Sinfonie a due Violini, Violetta e Basso, due Oboi, due Flauti, e due Corni di Caccia. Hamburg 1767. kl. fol. Sechs ähnliche Sinfonien. ebend. 1774. fol. ——— Vergl. *Burney's Tagebuch* B. 3. Zusätze des Uebersetzers S. 281 u. f.

HERZ von **HERZBERG** (Johann Daniel) *kaiserl. Hof- und Pfalzgraf, Kaiser Franzens Hofkupferstecher, und Präsident der Franciscischen Akademie der Künste zu Augsburg*: geb. daselbst 172. . . §§. Er setzt seines Vaters, Daniel Herz, Kunstverlag fort, und gab unter andern heraus: Tägliche Erbauung eines Christen in Betrachtung seiner Heiligen, mit vielen Kupfern 4 Bände. Wien und Augsburg 1753. 8. J. B. Musculi Encomia Christi, b. Mariae virginis coelituum digesta per singulos anni dies. ibid. eod. 8. Oetters Wappenbelustigungen. 8 Theile, mit Kupf. Augsb. 1764. gr. 4. u. s. w.

HETES (. . .) *Violoncellist zu Prag* . . .

HETZEL (Gottfried Wilhelm) *Mechanikus und Optikus bey der Universität zu Halle*: geb. zu Wittenberg 1718.

HEUSÉ



HEUSÉ (. . .) gebohrne Schali, *Sängerin bey der italienischen Oper zu Cassel . . .*

HEYDERICH (Karl Gottlob) *Schauspieler auf dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Markersdorf bey Zittau 1717. deb. 1738. §§. Ernsthafte und komische Alte.*

HIEN (Daniel) *Hofmahler zu Zweybrücken: geb. zu Straßburg 1725. (Lernte bey Konrad Mannlich, und hatte Gelegenheit, nach den Gemälden des ehemahls berühmten Klinglischen Kabinets zu studiren. Er reisete gegen das Ende des J. 1749 nach Mayland, wo er aber nur einige Wochen des Unterrichts des Mahlers A. M. Crivelli genoß. Seine meiste Kunst hat er dem berühmten Oudry in Paris zu danken. Seit 1756 arbeitet er an dem Fürstl. Hof zu Zweybrücken. Ob er noch lebe, ist ungewiß). §§. Zahme, besonders aber wilde Thiere, Federwildpret, Fische u. s. w. Früchte, Küchenstücke, Kräuter und Blumen. Eine Fuchshatz wird für sein Meisterstück gehalten. Vergl. Füßls's 3tes Suppl. zu dem allgem. Künstlerlex.*

HILLER (Johann Adam) *Direktor des Koncerts zu Leipzig: geb. zu Wendisch-Oßig in der Oberlausitz am 28 Dec. 1728. §§. Kantate auf die Ankunft der hohen Landesherrschaft, in Musick gesetzt. Leipzig, 1765. Querfol. Lisuart und Dariolette, eine komische Oper in Musick gesetzt. Leipz. 1768. kl. Querfol. 2te Aufl. ebend. 1769. Lottchen am Hofe, eine kom. Oper, in Mus. gesetzt. ebend. 1769. kl. Querfol. Lieder für Kinder mit neuen Melodien. ebend. 1769. 2te vermehrte Auflage. ebend. 1775. 8. Die verwandelten Weiber, oder der Teufel ist los; 1ster Theil; eine komische Oper. ebend. 1770. kl. Querf. Der lustige Schuster, oder der Teufel ist los; 2ter Th. 1771. Der Dorfbalbier, eine komische Oper, und die Muse, ein Nachspiel; in Musick gesetzt. Leipz. 1771. kl. Querfol. Die Jagd, eine komische Oper,*



in Mus. gef. Leipzig 1771. kl. Querfol. **Der**
 Aerntekranz, eine kom. Oper, in Mus. gef. ebend.
 1772. kl. Querfol. Lieder mit Melodien.
 ebend. 1772. kl. Querfol. **Der Krieg, eine**
 kom. Oper, in Mus. gef. ebend. 1773. kl. Querfol.
 Die Jubelhochzeit, eine komische Oper in Mus. gef.
 ebend. 1773. kl. Querf. Musikalisches Hand-
 buch für Liebhaber des Klaviers. 2 Theile. ebend.
 1773. 1774. 4. Anweisung zu musikalisch-
 richtigern Gesang, mit hinlänglichen Exempeln, eb.
 1774. 4. Exempelbuch der Anweisung zum
 Singen, zum Gebrauch der Schulen und andrer
 Liebhaber des Gesangs. ebend. 1774. 4. Samm-
 lung kleiner Klavier- und Singstücke, zum Besten
 der Friedrichsstädtischen und Werdausischen Armen-
 schulen. 24 Stücke in 4 Bänden. Leipz. 1774. 4.
 Funfzig geistliche Lieder, mit Klaviermäßigen Me-
 lodien. ebend. 1774. gr. 4. J. B. Pergolesi
 Stabat Mater, oder Passionskantate, mit der teut-
 schen Parodie des Hrn. Klopstock, in einem Klavier-
 auszuge herausgegeben ebend. 1774. 4. Vier-
 stimmige Motetten und Arien in Partitur, von ver-
 schiedenen Komponisten. zum Gebrauch der Schu-
 len und andrer Gesangsliebhaber. 2 Theile. Leipz.
 1776. 1777. Querfol. Sammlung der vor-
 züglichsten und noch ungedruckten Arien und Duetten
 des teutschen Theaters von verschiedenen Kompo-
 nisten. 3 Theile. Leipz. 1776. 1777. Querfol.
 Die kleine Aehrenleserin, eine Operette in einem
 Aufzuge für Kinder, in Musick gesetzt und mit 2 be-
 gleitenden Violinen zum Druck gegeben. ebend.
 1778. ——— Viele Kompositionen in periodischen
 Schriften z. B. in seinen Wöchentl. Nachrichten und
 Anmerkungen, die Musick betreffend (3 Bände.
 Leipz. 1766. 1768. 4), in dem Kinderfreund, in
 der Muse u. s. f. ——— *Sein Bildniß von Bause*
vor dem 17ten Band der Neuen Bibl. der schön. Wiss.
 ——— *Vergl. gel. Teutschl.*

HOCHHECKER (Franz) *Mahler zu Frankfurt am Mayn:*
 geb. . . 99. Landschaften.

HÖCKH .



HÖCKH (Karl) *Koncertmeister zu Zerbst: geb. zu Ebersdorf bey Wien am 22 Jan. 1707. §§. Excelliret auf der Violin. Hat herausgegeben: Sieben Partien für zwei Violinen und den Bass. Berlin 1761. fol. Vergl. Marpurgs Beyträge B. 3. S. 129.*

HÖLZER (Gottlob August) *Unterlehrer bey der Architekturakademie zu Dresden . . .*

HÖRR (Matthäus) *Bildhauer zu Freyburg im Breisgau: geb. zu St. Blasien auf dem Schwarzwald am 29 Nov. 1732. (Lernte bey Christian in Riedlingen). §§. Arbeitet in Holz, Stein und Marmor. Zeichnet auch schöne Architektur.*

HOFMANN (Anselm) *der ältere, Mahler zu Frankfurt am Mayn: geb. . . §§. Fresco.*

HOFMANN (Jahann Daniel) *Mahler zu Frankfurt am Mayn: geb. . . §§. Vorzüglich Chaisen, auf die er auch die französischen Firnisse zu appliciren meisterhaft versteht.*

HOFFMANN (Leopold) *Kapellmeister zu Wien: geb. daselbst . . . §§. Komponiret für Instrumentalmusick, vorzüglich Symphonien.*

HOHENBERG (. . .) *Direktor der Architektur bey der kaiserlichen Akademie zu Wien: geb. . . §§. Erwirbt sich grossen Ruhm nicht allein in der Baukunst, sondern auch durch Theatermahlerey. Er hat auch Zeichnungen als Regeln, wie Licht und Schatten zu vertheilen, geliefert.*

HOLLAND (Johann David) *Tonkünstler zu Hamburg: geb. . . §§. Spiel ohne Karten, oder harmonische Unterhaltung beym Klavier mit 2 Violinen. Hamburg 1776. gr. fol. Text mit Noten und Noten ohne Text für empfindsame Klavierspieler. ebend. 1777. gr. fol.*



HOLLY (Franz) *Musickdirektor bey der Schauspielergesellschaft der Madame Wäfer, die im Brandenburgischen und in Schlesien spielt: geb. . . .* 88. Der Kaufmann von Smyrna, eine komische Oper, in Musick gesetzt. Berlin 1775. Querfol. Und dann noch folgende, meines Wissens ungedruckte Operetten: der Bassa von Tunis. Die Jagd. Das Gärtnermädchen. Der Zauberer. Das Gespenst. Gelegenheit macht Diebe. Der lustige Schuster.

HOLZBAUER (Ignatz) *Kurpfälz. Hofkammerrath und Kapellmeister zu Mannheim: geb. zu Wien . . .* 89. Hat sehr viel komponirt z. B. Günther von Schwarzburg, eine Oper. 1776. Ein Verzeichniß seiner Kompositionen hab' ich nicht erlangen können.

HOLZMANN (C. . F..) *Kupferstecher zu Dresden: geb. . . (Lernte bey Dieterich).* 89. Sechs antike Köpfe geätzt, nach Zeichnungen seines Lehrmeisters, die dieser nach der Trajanischen Säule in Rom gefertigt hatte. Vier Landschaften, nach J. G. Wagner. 1767. Noch 4 dergleichen. 1768. Der zerbrochene Krug, nach einer Gessnerischen Idylle. 1768. Menagerie Electorale de Dresde avec la blancherie de cire & le jardin aux abeilles. 1770. Ein mit seinen Kindern spielender Vater, nach Schöнау. 1773. Eine Geburt Christi und zween Köpfe im Rembrandtischen Geschmack nach Dieterich. 1774.

HOMILIUS (Gottfried August) *Kantor der Kreutzschule und Musickdirektor an den drey Hauptkirchen zu Dresden seit 1755 (vorher seit 1742 Organist an der Frauenkirche zu Dresden): geb. zu Rosenthal an der Böhmischen Gränze am 2 Febr. 1714.* 89. Von seinen vielen Klavier- Orgel- und Kirchenmusicken ist nur folgendes gedruckt: Passionskantate, nach der Poesie des Hrn. Buschmann komponirt. . . . Die Freude der Hirten über die Geburt Jesu, nach der Poesie des Hrn. Buschmann, Frankfurt 1777. Querfol.

HOPFER



HOPFER (Johann Bernhard Gottfried) *königl. Preuss. Wappen - wie auch des Johanniterordens - Mahler, und Zeichner bey der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin: geb. zu Redelsee in Franken 1711.* (Lernte bey seinem Vater und bey dem Anspachischen Hofmahler Sperling). §§. Vorzüglich anatomische Zeichnungen.

HOPPENHAUPT (Johann Christian) *Hofbildhauer und Verzierer zu Berlin: geb. . . .* §§. Hat auch die Verzierungen im Schloß zu Potsdam und im neuen Schloß zu Berlin erfunden und gezeichnet. Das Denkmahl der 1777 verstorbenen Oberkonsistorialräthin Büsching in weissen Carrarischen Marmor, mit einer Inschrift von Ramler.

HORMANNS (Peter) *Hofmahler zu München: geb. zu Antwerpen am 25 Okt. 1700.* (Lernte bey seinem 1759 gestorbenen Bruder Johann. Nach vollendeten Lehrjahren gieng er auf Reisen und kam 1725 nach München. Einen Ruf nach Stuttgärd als Hofmahler schlug er aus). §§. Er mahlt ins Kleine auf Niederländische Art Jagd - und Gesellschafts - wie auch Fruchtstücke.

HOSENFELDER (. . .) *Mabler zu Berlin: geb. . .* §§. Vorzüglich Pferde.

HUBER (Franz) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Breslau 1744.* §§. Juden und Bediente.

HUBER (Henriette) *des vorhergehenden Frau; Schauspielerin bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. . . 1742. deb. . . 1758.* §§. Mütter und andre Rollen im Schau - und Singspiel.

HUBER (Joseph) *Mabler zu Augsburg: geb. daselbst 1730.* (Es ist ungewiss, ob er noch lebt). §§. Altarblätter und Frescogemähle an Häusern.

HUBER



HUBER (Sophie) *Schauspielerin bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu . . . 1754. §§. Erste muntere Rollen im Schau- und Singspiel.*

HUBER (Thomas) *königl. Preuss. Hofmaler und Mitglied der Kunstakademie zu Berlin: geb. in der Festung Rheinfels 1700. (Lernte zu Berlin bey Georg Liewsky). §§. Vorzüglich Bildnisse z. B. Herzog August Wilhelm von Braunschweig; den Preuss. Feldprobst Carstedt u. a. Mahlte aber auch Blumen, Früchte, Landschaften, Thiere und Historien; z. B. ein Plafond in dem Chinesischen Palais des Gartens zu Sans-Souci ——— Vergl. Hesneckens Nachr. von Künstlern B. 1. S. 55.*

HUBER (. . .) *Komponist zu Wien: geb. . . §§. Vorzüglich Quartette.*

HÜBLER (Karoline Elisabeth) *gebohrne Steinbrecher; Schauspielerin zu Petersburg: geb. zu Dresden 1733. deb. 1745. §§. Erste Liebhaberinnen, Damen von Stande, Bauermädchen, im Schau- und Singspiel.*

HÜBNER (Bartholomäus) *Kupferstecher zu Basel: geb. zu Augsburg . . . §. Viele Vorstellungen in den Stettenschen Briefen. Hat ausserdem in verschiedene Verlage gearbeitet.*

HÜBNER (Karl Wilhelm) *Hof-Armaturen- und Fahnenmaler zu Berlin: geb. . .*

HUMMEL (Johann Julius) *königl. Preuss. Musik- und Kurfürstl. Kommerzienrath, auch Musikalien-Instrumenten- und Sastenvorleger zu Berlin: geb. zu . . . in Franken . . . §§. Ist Entrepreneur einer Zinn-Noten-Officin zu Berlin, die nach Art der englischen, französischen und holländischen eingerichtet ist. Ehedem hatte er seine Musikalien zu Amsterdam: gegenwärtig unterhält er aber, ausser der Hauptniederlage zu Berlin, Niederlagen in Russland, Schweden, Dänemark und in einigen Hauptörtern Teutsch-*



Teutschlandes. Er ist nicht blos Verleger, sondern sticht auch selbst Musikalien sehr sauber; eben deswegen wird hier seiner erwähnt.

HUSÉ (. . .) *erster Violinist bey der Landgräfl. Kapelle zu Cassel: geb. . .*

HYMMEN (Johann Wilhelm Bernhard) *königl. Preuss. geheimer Justiz- und Kammergerichtsrath zu Berlin: geb. . .* §§. Fünf und zwanzig Lieder, mit Melodien für das Klavier. Berlin 1773. 8.

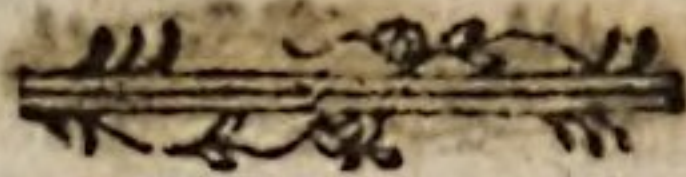
J. I.

JACQUEMAIN (. . .) *Schauspielerin zu Dresden: geb. . . deb. . .* §§. Chargirte Mütter; singt.

JÄGER (Johann) *erster Violonschellist bey der Markgräfl. Kapelle zu Anspach (vorher bey dem Erbstatthalter von Holland; geht öfters auf Reisen) geb. zu Lauverbach 1745.*

JAHN (Johann Quirin) *Mahler zu Prag, Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien: geb. zu Prag 1739.* §§. Bildnisse und Historien in Oel und auf nassen Mörtel; z. B. das Bildniß des Landständischen Prof. Ferdinand Schor 1760. 4 Altarblätter in der Michaeliskirche zu Prag 1764 und 1765. Den heil. Expeditus bey den Piaristen 1766. Den heil. Johann von Nepomuck bey den Paulanern 1770. Den heil. Philipp Neri in der Domkirche zu St. Veit 1772 (eines seiner besten Stücke). Eben diesen Heiligen bey St. Stephan. Einige Altarblätter zu Osseck und Chudenitz; 2 Altarblätter zu Schuttenhofen, die Kuppel und 2 Plafonds ebendasselbst. Verschiedene Vignetten, die er zu Büchern gezeichnet.

JANETA (. . .) *Kupferstecher zu Wien: geb. . .* (Reiste und studirte auf Kosten des Fürsten von Lichtenstein in



in Italien). §§. Arbeitet nach den Gemälden der Lichtensteinischen Gallerie.

JAQUET (Karl) *Schauspieler bey dem Nationaltheater zu Wien: geb. daselbst 1725. deb. 1750. §§. Väter, Juden, lustige Charaktere von allen Gattungen.*

JAQUET (Katharine) *Tochter des vorhergehenden; Schauspielerin bey dem Nationaltheater zu Wien: geb. daselbst 1760. deb. 1774. §§. Liebhaberinnen.*

JAQUET (Marie Anne) *Schwester der vorhergehenden; Schauspielerin auf dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Nürnberg 1752. deb. 1760. §§. Zärtliche und muntere Liebhaberinnen und naive Mädchen.*

IHLE (Johann Eberhard) *Direktor der Mahlerakademie zu Nürnberg: geb. zu Eslingen in Schwaben 1727. (Lernte bey seinem Vater Johann Jakob; kam 1749 nach Nürnberg; und wurde daselbst Direktor 1771). §§. Bildnisse und Kabinetstücke.*

IMHOVE (. . . .) *der jüngere; Bildhauer zu Köln: geb. . . .*

IMLER (. . . .) *Stadtkantor zu Coburg: geb. . . §§. Hat viele Sonaten und Kirchenmusicken, besonders das Klopstockische Te Deum laudamus, komponirt, aber nichts drucken lassen.*

INSEL (Daniel Friedrich) *Hand- und Feuerspritzenmacher, auch Kunstdrechsler zu Berlin: geb. . . . §§. Unter andern hat er sehr künstliche, zum Theil nach Lamberts Vorschriften eingerichtete Feuerspritzen verfertigt.*

JORHAN (Christian) *Bildhauer zu Landsbut in Bayern: geb. zu Griesbach in Unterbayern 1733. (Lernte bey seinem Vater Wenzeslaus, arbeitete hernach bey dem Bildhauer des Klosters Zwifalten in Schwaben drittehalb*

tehalb Jahre, beyrn Salzburgischen Hofbildhauer Pfaffinger, in Augsburg bey dem berühmten Ignatz Verhelst und Leonhard Riedlinger drey Jahre lang. Besuchte auch die Kunstakademie zu Augsburg, und übte sich im Poussiren nach der Natur. Hierauf liesse er sich in Landshut häuslich nieder). §§. Arbeitet sowohl in Holz, als in Marmor, Elfenbein und andern Materien. Vorzüglich werden seine Genien und andre kleine Stücke von Elfenbein gesucht.

JUNCKER (Justus) *Mahler zu Frankfurt am Mayn: geb. zu Mainz 1703.* (Lernte zu Frankfurt bey dem alten Schlegel. Arbeitete auch eine Zeitlang zu London). §§. Bildnisse, auch Konversations- und Küchensstücke, im Th. Wyks Geschmack.

D'IXNARD (. . .) *Baumeister zu . . . an Niederrhein: geb. zu . . . in Wälschlothringen . . .* §§. Hat in verschiedenen Orten Deutschlands grosse Gebäude aufgeführt.

K.

K **KAISER** (. . .) *Tonkünstler zu Winterthur in der Schweiz: geb. zu Frankfurt am Mayn 1756.* §§. Lieder mit Melodien. Winterthur 1775. 4. Gefänge mit Begleitung des Klaviers. Leipz. und Winterthur 1777. 4.

KAMBLY (Melchior) *ein künstlicher Tischler zu Potsdam: geb. . .* §§. Unter andern kunstreiche Tische von Achat, Kommoden, Schränke u. d. gl. von ausgelegter Arbeit im neuen Schloß zu Potsdam.

KAUCK (Friedrich Ludwig) *Mahler zu Frankfurt am Mayn: geb. . .* §§. Bildnisse in Miniatur.

KAUF-



KAUFMANN (Marie Angelike) *Mahlerin und Mitglied der königl. Akademie der Künste zu London: geb. zu Chur in Graubünden 174.* . (Lernte bey ihrem Vater, einem mittelmässigen Portraitmahler zu Konstanz. Nach ihrer Mutter Tod kam sie in ihrem 6ten Jahr nach Italien, wo sie bis 1765 blieb, und sich meistens in Neapel und Rom aufhielt. Alsdann gieng sie nach London, wo sie 1769 Mitglied gedachter Akademie wurde.) §§. Viele Bildnisse und historische Gemahle z. B. Der Abschied des Hektors von Andromache. Unterredung des Königs Edgar mit Elfrieden. Unterredung des verwundeten Tankred mit Erminien. Telemach. Trenmor und Imbaca, in dem Zeitpunkt, da diese sich jenem entdeckt, aus dem Ossian. Ein griechisches Frauenzimmer bey ihrer Arbeit. Eine heil Familie. Das Bildniß einer Dame mit ihrer Tochter. Kalypso ruft Himmel und Erde zu Zeugen ihrer aufrichtigen Neigung gegen Ulyss an, aus der Odysee. Penelope erbittet Minervens Beystand für Telemachs glückliche Rückkehr. Cupido bindet die schlafende Aglaia an einen Lorberbaum. Ariadne von Theseus verlassen. Paris und Helena. Dem Andenken der Tochter des Generals Stanwix. Sappho. Die Verzweiflung des Achilles über die Nachricht vom Tode des Patroklos. Rinaldo und Armida. Andromache in Ohnmacht sinkend. Telemachs Rückkehr. Eleonore saugt den Gift aus der Wunde ihres Gemahls, Königs Edward. Elisabeth Gray. Armide, die den abreisenden Rinaldo aufhalten will.

KAUPERZ (Johann Veit) *Kupferstecher und Schwarzkünstler zu Wien: geb. zu Grätz . . .* (Lernte zu Wien bey Jakob Schmutzer). §§. Viele Stücke nach Maulpersch, Mieris, Aescanius, Theerbusch, Tenier, A. Graf u. a. z. B. Medea, nach Aescanius 1770. Artemisia, nach Theerbusch 1771.

KAYSER (Friedrich Joseph) *Kunstgärtner und Zeichner bey dem Ritterhauptmann von Bechtolsheim in Franken: geb.*



geb. zu Bamberg . . . (Stammet aus Salzburg her, wo seine Verwandte unter dem Namen Khaferer bekannt sind. Lernte die Gärtnerey im Hofgarten zu Würzburg. Diente hernach im Hofgarten zu Bamberg, Geyerswehr genannt, wie auch im kaiserl. Lustgarten zu Schönbrunn. Hat Ungern, Steyermark, Kärnthen, Tyrol, Salzburg, Bayern, Böhmen und Sachsen durchreist). §§. Hat die Zeichnungen zu allen in Mayers Pomona Franconica vorkommenden Gartriffen, Ausichten und andern Kupferstichen verfertigt. Vergl. *Litteratur des kathol. Teutschlandes* B. I. St. 4. S. 9. *).

KEHL (Johann Balthasar) *Kantor zu Bayreuth* (vorher Organist bey der Hauptkirche zu Erlangen; ist jetzt blind): *geb. zu Coburg . . .* §§. Hat geistliche Kantaten, Choräle und andre Klavierstücke komponirt, besonders die Hirten von Ramler und die Pilgrime auf Golgatha von Zachariä. Meines Wissens ist aber nichts von ihm durch den Druck bekannt geworden. Vergl. *Hillers wöchentl. Nachr.* B. I. S. 186.

KEYL (Johann Leonhard Maximilian) *Baudirektor der Reichsstadt Nürnberg*: *geb. daselbst . . .* §§. Außer vielen andern Plans sind die meisten in dem bey Raspen zu Nürnberg herausgekommenen Kriegstheater des vorigen Kriegs in Teutschland von ihm gezeichnet worden.

KEYL (Michael) *Kupferstecher zu Dresden*: *geb. zu Nürnberg 1722.* (Lernte bey J. Dan. und J. Mart. Preißler, bey J. J. Schübler und Martin Tyroff. 1745 ward er mit andern Kupferstechern nach Dänemark berufen, wo er an den Platten zu Hafnia moderna und Vitruvius Danicus arbeitete. Nach seiner Rückkunft ward er nach Dresden berufen, an den Kupferstichen der Kurfürstl. Gallerie zu arbeiten. 1763 wurde er zum Zeichenmeister bey dem adelichen Kadettenkorps ernannt). §§. *Cephalus und Procris* nach Guercino, in der Dresdner Kupferstichgallerie u. a. m.



KIESER (Jakob) *Hof-Ebenist zu Mannheim. . .*

KILIAN (Georg Christoph) *Schwarzkünstler und Kupferstecher zu Augsburg: geb. daselbst am 4 Jan. 1709. 66.* Hat seinen eigenen Verlag, z. B. Barbaults Denkmale des alten Roms; Seyers Ruinen und Ueberbleibsel von Athen; Ruinen von Balbeck; die Herkulanischen Gemähle, wovon 1777 der erste Heft in fol. erschienen ist. Seine Voreltern, meistens berühmte Künstler, hat er theils in Schwarzkunst gestochen, theils radirt; ferner andre Augsbургische und fremde Künstler, vorzüglich aber die ganze französische Schule; auch viele Gelehrte und Kunstliebhaber, meistens in Umrissen in kl. 8 oder 12. Ein aus 142 Stücken bestehendes Verzeichniß dieser Bildnisse findet man im Murrischen Journal B. 4. S. 21-29.

KIRCHMANN (. . . .) *Flügel- und Klaviermacher zu London: geb. in Teutschland. . .*

KIRNBERGER (Johann Philipp) *Ibro K. H. der Prinzessin Amalia von Preussen, Aebbtissin von Quedlinburg, Hofmusikus: geb. zu Coburg 1721. 66.* Stücke in Marpurgs Raccolta delle piu nove composizioni di Clavicembalo. Leipz. 1757. Klavierfuge. Berlin 1760. fol. Klavierübung. 4 Theile. ebend. 1762. fol. 2 Sonate à Flaute trav. con Basso. eb. 1763. fol. Vermischte Musikalien. ebend. 1769. Querfol. Oden mit Melodien. Danzig 1773. 4. 2te Auflage. Berlin 1774. 4. Huit Fugues pour le Clavecin ou l'Orgue. à Berlin 1777. — In dem zu Berlin herausgekommenen musikalischen Allerley und Mancherley stehen Polonoisen und Flötensolo von ihm. — Seine musikalischen Schriften s. im gel. Teutschland; und sein Leben in Marpurgs Beyträgen B. 1. S. 85 u. f. Vergl. Hillers wöchentl. Nachr. B. 1. S. 83.

KLASS (Karl Christian) *der ältere: Mahler zu Dresden: geb. . . .* (Lernte bey Joh. Casanova und ahmt dessen ausführliche Manier nach; zeichnet nach Anticken und



und nach der Natur). §§. Der keusche Joseph, nach Karl Cignani. Herkules und Omphale, eine Zeichnung. Ein Amor, nach einer Anticke gezeichnet. Die Austreibung der ersten Eltern, nach Albano. Eine Bacchante und zwei Vestalen, nach Anticken. Die Salbung Davids, mit schwarzer Kreide. Emilia Galotti.

KLASS (Friedrich Christian) *Mahler zu Dresden: geb. . .*
§§. Landschaften, nach Salvator Rosa, nach Dietrich u. a.

KLAUBER (Johann Baptist) *Kupferstecher zu Augsburg: geb. daselbst 1712. §§. Bildnisse.*

KLEBERGER (. . . .) *Tonkünstler zu . . . geb. . . .*
§§. Oden und Lieder zum Singen bey dem Klavier. Friedberg 1777. gr. fol.

KLEEMANN (Christian Friedrich Karl) *Miniaturmahler zu Nürnberg: geb. zu Altdorf. . .* §§. Setzet seines Schwiegervaters Rösel Insektenwerk fort. Der 3te Theil erschien 1776. *Vergl. gel. Teutschl.*

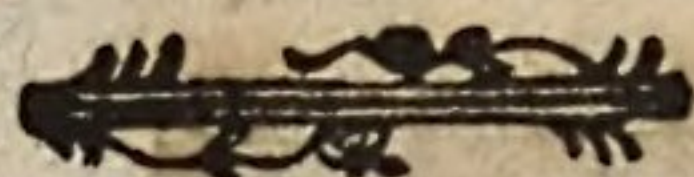
KLEEMANN (Christian Nikolaus) *Mahler zu Ulm: geb. zu Nürnberg. . . .* §§. Bildnisse.

KLEEMANN (Johann Jakob) *Mabler zu Anspach: geb. zu Nürnberg. . . .* §§. Bildnisse in Miniatur und Oelfarben.

KLEEMANN (Johann Konrad) *Mahler zu Nürnberg: geb. daselbst . . .* §§. Landschaften.

KLEEMANN (Johann Wolfgang) *Mabler zu Bern: geb. zu Nürnberg . . .* §§. Landschaften.

KLEINKNECHT (Jakob Friedrich) *Direktor der Hofkapelle zu Anspach: geb. zu Ulm am 8 Jun. 1722.* (Lernte bey seinem Vater, Konzertmeister und Organist am Münster zu Ulm, kam 1743 als Kammermusikus unter dem Markgrafen Friedrich nach Bayreuth, wurde 1748 zweyter Konzertmeister daselbst, darauf



darauf Hofkompositeur, dann Direktor der dortigen Kapelle, und 1769 Direktor der Kapelle zu Anspach). §§. 6 Flötensonaten. Nürnberg 1748. Drey Trio mit 2 Flöten und Bass. ebend. 1749. 6 Sonaten, zu London (ohne sein Vorwissen). 6 Sonaten zu Paris. 6 Violinsolo. ebend. Six Trio pour deux Flutes, ou Violons & Basse. à Paris 1767. Ein Doppelkonzert für zwei Flöten. ebend. 1776. — Vergl. *Hillers* wöchentl. Nachr. B. I. S. 183.

KLENGEL (Johann Christian) *Mahler zu Dresden: geb. . .* (Lernte bey C. W. E. Dietrich). §§. Landschaften. C. F. Boëtius gab unter dem Titel: *Studium juventutis J. C. K.* 30 radirte Blätter von ihm heraus. Der Plauische Grund. Eine felsigte Wildniss. Eine Fischerey im Geschmack von Both. Ein Morgen. Aussicht von Kesselsdorf. 12 radirte Blätter nach Dietrichs Zeichnungen.

KLIPFEL (Karl Jakob Christian) *Mahler und Inspektor des Waarenlagers der königl. Porcellanfabrick zu Berlin: geb. zu Königstein in Meissen. . .* §§. Hat sich vorher schon als ein geschickter Mahler in der Meissenschen Porcellanfabrick gezeigt. Ist auch Tonkünstler.

KLOTZSCH (Karl) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Danzig 1751.* §§. Liebhaber und jugendliche Rollen.

KNÖFFLER (Gottfried) *Hofbildhauer und Professor der Kunstakademie zu Dresden: geb. zu Schelke unweit Leipzig 1715.* (Lernte zuerst 1729 bey einem geringen Bildhauer in Leipzig, gieng aber nach ausgestandenen Lehrjahren nach Berlin zu dem Hofbildhauer Glume, und 2 Jahre darauf nach Dresden zu dem Hofbildhauer Thomä, wo er auf einmahl, gerührt durch das Studium der Antiken, seine ganze Manier änderte 1742 wurde er Hofbildhauer und 1764 Professor bey der neu errichteten Kunstakademie mit einem jährlichen Gehalt). §§. Viele seiner



seiner Arbeiten sind im vorigen Krieg bey dem Bombardement der Stadt Dresden zu Grunde gegangen und auf den Gütern des Ministers von Brühl zer-
schlagen worden. Viele Figuren hat er nach Berlin und Dessau geliefert. Seit den letzten Jahren hat er schwächlicher Gesundheit halber in Thon gearbeitet und bey den jährlichen Ausstellungen der Akademie solche Stücke ausgestellt, worunter vor-
züglich folgende gehören: Die Geißlung Christi mit 2 Kriegsknechten. Apollo, wie er den Marfyas schindet. Die neun Musen mit dem Apollo, alle über eine Elle hoch.

KOBEL (Ferdinand) *Hofmahler zu Mannheim: geb. . . .*
§§. Landschaften. Man hat auch einige gut radirte Blätter von ihm.

KOCH (Franciska Romana) gebohrne Giraneck; *Schau-
spielerin zu Dresden: geb. daselbst* dec. 1765.
§§. Erste Liebhaberinnen im Schau- und Sing-
spiel.

KOCH (Johann August) *Direktor der königl. Intermezzen
zu Potsdam: geb. . . .* §§. Er hat zu der aus dem
Französischen übersetzten Operette: Der Holzhauer
oder die drey Wünsche, die Komposition ge-
liefert.

KOCH (Johann Ludwig) *Mechaniker der königl. Akademie
der Wissenschaften zu Berlin: geb. . . .*

KOELLA (Johann) *Mahler zu Zurich: geb. zu Stäfa im
Kanton Zürich 1740.* (Eines Bauern Sohn. Lernte
in der Absicht, Formschneider zu werden, bey J.
Kasp. Füessli die Zeichenkunst, fieng aber nach ei-
niger Zeit heimlich an, in Oelfarben zu mahlen,
und brachte es durch Fleiß und Nachdenken und
durch mündliche Anleitung seines Lehrmeisters,
ungemein weit). §§. Seine Stärke besteht im Ko-
piren andrer Gemähle.



KÖNIG (Anton Friedrich) *königl. Preuss. Hofmahler und Mitglied der königl. Kunstakademie zu Berlin: geb. . . .*
 §§. Bildnisse in Miniatur.

KÖNIG (Johann Zacharias) *Wildmeister zu Kulmbach: geb. daselbst 1748. §§. Wird hier wegen seiner seltenen Geschicklichkeit in Planen und Rissen und wegen seiner grossen Kenntniss der Gartenkunst angeführt. In Ansehung der letztern wird er nächstens verschiedene neue Erfindungen durch den Druck bekannt machen.*

von KOHAUT (. . . .) *Lautenist zu Wien: geb. . . .*
 §§. Komponiret für sein Instrument.

KOHL (Clement) *Kupferstecher zu Prag (hält sich aber gegenwärtig zu Wien bey Schmutzern auf, um sich vollends auszubilden): geb. daselbst 1752. §§. Der Seegen Jakobs, ein Philosoph, ein Lehrer, nach Ludwig Kohl radirt. Etliche kleine radirte Köpfe im Geschmack des Piazzetta 1773.*

KOHL (Ludwig) *Mahler und Zeichenmeister der k. k. Normalerschule zu Prag, wie auch Mitglied der k. k. Akademie der bildenden Künste zu Wien: geb. zu Prag 1744. §§. Mahlt Historien. In Doxan und Braunau sind Altarblätter von ihm, besonders eine Geburt Christi.*

KOLB (Johann Baptist) *Tonkünstler zu Fürth bey Nürnberg: geb. zu Neudertelsau in Franken am 31. Aug. 1743. §§. Folgende Musikalien sind zwar nicht gedruckt, aber bey Westphal und Comp. in Hamburg und bey dem Musickhändler Christoph Ulrich Kolb in Fürth zu haben: 4 Sinfonien für das Klavier, 1 Violin und Violoncell. 1 Kantate für Diskant, Klavier, 2 Oboen, 2 Violinen, Violen, Bass und Fagot. 18 Menuetten für das Klavier, mit einer Violin begleitet. 3 teutsche Arien für die Diskantstimme, 1 Travers, 2 Violin, Klavier und Bass. 2 Klavierkoncerte, mit 2 Violinen und Bass begleitet. 1 Rondeau, mit Variationen für das Klavier, mit einer*



einer Violin begleitet. 1 Oboe-Quintett.
1 Fagott-Quintett, 1 Klarinet-Trio.

K O L B (Tobias Martin) *der Reichsstadt Nürnberg verpflichteter Waag- und Gewichtreichmeister: geb. daselbst am 26 April 1722.* (Der Sohn eines Gärtners; legte sich in seiner Jugend auf die Schriftgießerey, lernte aber hernach das Waag- und Gewichtmachen bey einem Rothgießer. Arbeitete zu Wien in dem kaiserl. Gießhaus. In Prag bekam er durch Empfehlung des gräfl. Kinskyschen Hauses Gelegenheit, bey Prof. Schorr Geometrie, Artillerie und andre Theile der Mathematick zu lernen. Seine hier erlangten Kenntnisse wandte er vorzüglich auf das Stück- und Glockengießen und erreichte darinn einen so hohen Grad der Geschicklichkeit, daß er in jedem Gießhaus, in welches er kam, günstig aufgenommen wurde. Seine mit vieler Pünktlichkeit gefertigten Risse von Kanonen, Mörsern, Glocken u. a. zeugen von der Aufmerksamkeit, mit der er diesen Theil der Mathematick studirt hatte. Graf Zischernin übertrug ihm die Aufsicht über das bey Melneck an der Elbe neuangelegte Wasserwerk, wozu er die Stiefel, Ventile u. a. d. Arbeit selbst machte. Von Prag gieng er nach Halle, Dresden, Leipzig, Naumburg u. s. w. und kam nach einer 5 jährigen Abwesenheit wieder in sein Vaterland, wo er seitdem geblieben, ob er gleich einen Ruf nach London hatte). §6. Vorzüglich Gewichte und Waagen aller Art. Seine Gold- und Juwelenwaagen (letztere werden auswärts ohne Anstand für Englische verkauft) werden hochgeschätzt und sind fast in ganz Europa bekannt. Für alle Münzstätten in Teutschland hat er Probier- Ajustir- Korn- und andre Waagen gefertigt. Auch nach Polen kamen Waagen von seiner Arbeit, und der König ließ ihm seinen Beyfall durch Uebersendung einer Medaille zu erkennen geben. Salzsohlenwaagen von einer ihm eigenen Erfindung, sind nach Majorka und in die Krimm gekommen; in das letztere Land auch eine Bergprobierwaage. Mit seinen hydrostatischen Waagen hat er es so weit gebracht, daß man durch



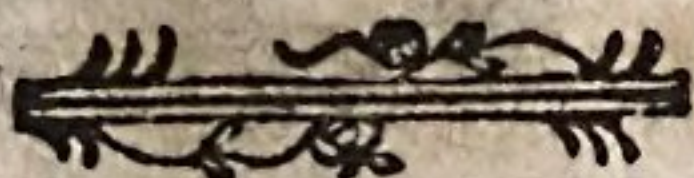
sie den innern Gehalt einer Gold- oder Silbermünze oder eines andern aus Metall gemischten Körpers, so gut als im Feuer berechnen kann. Er macht auch eine besondrer Art von Goldwaagen, die auf das Luft- und Wasserwägen, beydes ohne den Gebrauch eines Gewichtes, eingerichtet sind. Hat auch einen Manometer oder Luftmesser verfertigt, Luftpumpen und andre zur Experimentalphysick gehörige Instrumente. Er besitzt eine höchst schätzbare Sammlung aller ausländischen Gewichte, worunter sich sogar Persische und andre Asiatische befinden. Jedes einzelne Stück ist mit obrigkeitlichem Zeugnisse von dessen Richtigkeit belegt. — Vergl. *Teut. Museum* 1777. St. 9. S. 224 u. ff.

KOPPEL (Johann Gottfried) *Zeichen- und Schreibmeister bey den herrschaftl. Pagen und an dem Gymnasium zu Anspach: geb. zu Bayreuth 1748.* (Hat von seinem Vater die Kalligraphie und in der ehemaligen Mahlerakademie zu Bayreuth das Zeichnen gelernt; wurde 1766 Hofschreibmeister zu Bayreuth; 1770 kam er nach Anspach, erst als Kanzlist an dem kaiserl. Landgericht, hernach zu obigen Stellen). §§. Vonämlich Prospekte und Landschaften, die er mit vielem Fleiß mit der Feder zeichnet, duschet, auch radirt. Seine Arbeiten befinden sich theils auf der Eremitage zu Bayreuth, theils in den Markgräfl. Kabinetten zu Anspach.

Freyherr von KOSPOTH (Otto Karl Erdmann) *Königl. Preuss. Kammerherr und Kanonikus zu Magdeburg; hält sich zu Berlin auf: geb. . . .* §§. *Trois Symphonies à deux Violons, Taille & Basse, deux Flutes & deux Cornes de Chasse. à Berlin 1778.*

KOTTOWSKI (Georg Wilhelm) *Fürstl. Anhalt-Des-sauser Kammermusikus zu Dessau: geb. zu Berlin am 16 May 1735.* (Ein Schüler des berühmten, nunmehr verstorbenen Flötenspielers Quanz in Berlin. Auf verschiedenen Reisen in fremde Länder hat er seine musikalische Kenntnisse sehr erweitert.) §§. Seine Stärke auf der Flötetraverse ist bekannt.

KOZELUCH



KOZELUCH (Johann Anton) *Musickdirektor zu Prag:* geb zu *Welwarn in Böhmen* 1739. (Stark: im Kontrapunkt und in Fugen, und weiß das Anmuthige mit dem Künstlichen zu verbinden). §§. Noch ungedruckt hat man von ihm Messen, zwei vollständige grosse Opern, nämlich *Alexander in Indien* und *Demophon*; wie auch ein Oratorium, *la Morte d' Abel*.

KRAHE (Lambert) *Galleriedirektor und Kupferstecher zu Düsseldorf:* geb. . . . §§. Hat 1770 den Anfang gemacht, die Gemähde der *Düsseldorfer Gallerie* in Kupferstichen herauszugeben, welche Arbeit hernach *Mechel* in *Basel* fortsetzte und vollendete.

KRAMER (. . . .) *Violinist bey der Kurpfälz. Hofkapelle zu Mannheim:* geb. . . . §§. Vorzüglich stark in Solospielen.

Madame KRAMER (. . . .) *Sängerin bey der Kurpfälz. Hofkapelle zu Mannheim.* . .

KRAUS (Georg Melchior) *Mahler zu Frankfurt am Mayn und Mitglied der k. k. Kunstakademie zu Wien:* geb. zu *Frankfurt* 1727. (Lernte bey *J. Heinr. Tischbein*. Hielt sich hernach fünf Jahre lang in *Paris* auf und studirte daselbst hauptsächlich nach *Greuze*.) §§. Meistens kleine Gesellschaftsstücke und historische Allegorien.

KREBS (Johann Gottfried) *Kantor zu Altenburg:* geb. . . . §§. Viele Kirchenstücke. Gedruckt sind: *Lieder mit Melodien*. *Altenburg* 1777. Querfol.

KRÖNER (. . . .) *Konzertmeister und Violinist zu München.* . .

KRUBSACIUS (Friedrich August) *Kursächs. Ober-Land- und Hofbaumeister und Professor der Baumeisterakademie zu Dresden, wie auch Mitglied der ökonomischen Gesellschaft in Leipzig:* geb. . . . §§. Hat unter andern das *Prinz Xaversche Palais* vor dem *Pirnaischen Thor* zu *Dresden* erbauet, wie auch das *Landschafts-*



haus in der Pirnaischen und grossen Schiessgasse. —
Vergl. gel. Teutschl.

KRÜGER (Andreas Ludwig) *Mahler und Kupferstecher zu Potsdam: geb. daselbst 1743.* (Sein Oheim Andreas Krüger wollte ihn in der Baukunst unterrichten: er bezeugte aber mehr Lust zur Mahlerey, wozu er den Grund bey B. Rode legte. Aetzt und sticht auch in Kupfer). 66 Zeichnete die Gemähle der königl. Gallerie zu Sans Souci für die Kupferstecher. Er selbst hat einige der schönsten Stücke in Kupfer gestochen z. B. den segnenden Jakob, nach Joh. Lievens. Rembrandts Bildniss, nach Rembrandt. Maria Magdalena, nach van Dyk. Einen Mann in orientalischer Kleidung, nach Rembrandt. Des Königs Belsatzars Gastmahl, nach Ferd. Boll. Die Verschliessung der Hagar, nach Flink. Eine alte Frau, nach Gerard Dow. Ferner: *Premiere Partie des Antiquités dans la Collection de S. M. le Roi de Prusse à Sans Souci; contenant douze feuilles, définé & gravé à Potsdam 1770. fol. — Seconde Partie — à Potsdam 1773. fol. — Vue du nouveau Palais royal du Belvedere & de Ville de Potsdam & des environs — peint par J. F. Meyer 1771, gravé par A. L. Krüger 1772. Premiere Vue du Palais neuf de Sans-Souci, de la Galerie des tableaux & ses environs &c. Troisieme Vue de la Ville de Potsdam, de l'Eglise du St. Esprit &c. 1772. Vue septentrionale du Chateau royal de Potsdam &c. La seconde Vue du Chateau de la Ville de Potsdam, du Jardin & de l'Ecurie royale, de l'Eglise de la Garnison & de l'hotel de Ville & les environs &c. 1777.* Alle in ansehnlichem Format und vom König approbirt. — Hat auch schon 1768 und 1769 von den im vormahligen Orangeriehaus bey Sans Souci befindlichen 28 alten marmornen Köpfen, auch halben und ganzen Brustbildern 22 Stücke in Kupfer gestochen.

KRÜGER (Johann Konrad) *Mahler und erster Professor der Zeichenkunst bey der königl. Akademie der Mahler-Bildhauer- und Baukunst zu Berlin: geb. zu Stettin 1733.*



1733. (Lernte bey Thomas Huber; arbeitete zu Dresden und in Polen, und liefs sich um das J. 1768 zu Berlin nieder). §§. Bildnisse mit Oel- und Pastelfarben. Man hat auch Kupferstiche von seiner Hand z. B. das Titelblatt zu Ekels Plan & Vues du Chateau du Jardin & de la Ville de Reinsberg, wie auch das 4te und 9te Blatt dieses Werks. 1773. Einige Platten zu dem 2ten Theil des Basedowischen Elementarwerks. Nicolo Machiavelli, nach Littret, in 8. Ramlers Bildniss vor dem 1sten Band der allgem. teut. Bibl. Schmuckers Bildniss vor dem 30sten B. des kurbayr. Raths Braun Bildn. vor dem 21sten B. 1777. Thedens Bildn. vor dem 32sten B. 1777. Crugots Bildn. vor dem 33sten B. 1778. K. P. E. Bachs Bildniss vor dem 34sten B. 1778. — Vignetten zur Schirachischen Uebersetzung der Plutarchischen Biographien — Auch Zeichnungen für Kupferstecher hat er verfertigt.

KÜFFNER (Paul) *Kupferstecher zu Nürnberg: geb. daselbst. . . .* §§. Vorzüglich Schriften, Landcharten u. d. gl.

KUMMERFELD (Karoline) *gebohrne Schulz, Schauspielerin bey der Ackermannischen Gesellschaft zu Hamburg: geb. zu Wien 1743. deb. 1757. §§. Liebhaberinnen.*

KUNZEN (. . . .) *Bassonist bey der Herzogl. Mecklenburgischen Kapelle zu Schwerin: geb. . . .* §§. Komponirt für sein Instrument.

KURZ (. . . .) *Violinist bey der Herzogl. Würtembergischen Kapelle zu Ludwigsburg: geb. . .*

L.

Mamsell **LACOMBE** (. . . .) *Sängerin und Schauspielerin bey dem französischen Theater zu Cassel: geb. . . .* §§. Die zwoten Liebhaberinnen in der komischen Oper.

LAMOTTE



LAMOTTE (. . . .) *Violinist zu Wien: geb. zu . . . in den Niederlanden. . . .*

LANDERER (Ferdinand) *Kupferätzer zu Wien: geb. . . .*
 §§. Einige Blätter nach Schmidt, in Rembrandts Manier. Sechs Landschaften nach Pillement.

LANG (Johann Georg) *kurfürstl. Trierischer Konzertmeister zu Koblenz: geb. zu . . . in Böhmen 1724* (Reiste nach Italien und studirte den Kontrapunkt zu Neapel 1749). §§. Sechs Sinfonien. Augsburg bey Lotter 1760. Sechs Quartette für Klavier, Flöte, Violin und Violonschell Offenbach 1775. 2 Klavierkonzerte. ebend. 1776. Viele andre Klavierkonzerte.

LANG (Karl) *Schauspieler bey dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Würzburg 1752. deb. 1770.* §§. Die ersten jungen Helden und Liebhaber.

LANGE (Heinrich Gottlob) *Stein- und Wappenschneider zu Augsburg: geb. zu Dresden* §§. Tobacksdosen von geschliffenen Kieslingen, mit Figuren von feinen Steinen ausgelegt.

LANGENBUCHER (Jakob) und dessen Sohn, *Silberdrechsler zu Augsburg: geb. daselbst* §§. Arbeiten nach der Mechanick vortrefliche Stücke.

LANGERHANS (Christiane Mariane) *gebohrne Possler, Frau des folgenden; Schauspielerinn bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Breslau 1753.* §§. Liebhaberinnen im Schau- und Singspiel.

LANGERHANS (Karl Daniel) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Zörbig in Sachsen 1748.* §§. Komische Charakterrollen im Schau- und Singspiel.

LANZ (Agathe) *gebohrne Ominger, Frau des folgenden; Schauspielerin bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu München 1753.* §§. Soubretten und Bauermädchen.

LANZ



LANZ (Joseph) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. zu Wien 1745. §§. Komische Väter, Pedanten, Bauern, Bediente.*

LAQUY (Wilhelm Joseph) *Mahler zu Cleve: geb. zu Brül im Kölnischen 1738. (Hat sich zu Amsterdam, besonders im Braemkampischen Kabinet, nach den besten Werken der Holländischen Mahler gebildet). §§. Unter andern, viele Kopien von Gerard Douw, Potter und Coedyk. Zu Amsterdam, besonders in der Gollischen Sammlung, wie auch zu Paris und Petersburg, findet man viele kolorirte Zeichnungen von ihm; Bildnisse und Familienstücke hat er auch in ziemlicher Anzahl verfertiget. 1769 erhielt er den ersten Preis von der Zeichnungsakademie zu Amsterdam. Seit drey Jahren lebt er zu Cleve.*

LAURENZ (Johann Daniel) *Lehrer der Zeichenkunst bey der Realschule zu Berlin: geb. daselbst 1724. §§. Bringt, seitdem die Email ziemlich aus der Mode gekommen, die Wassermahlerey und Zeichenkunst in Ausübung. Hat auch in Krügers Gesellschaft einige rarirte Blätter herausgegeben.*

LEDERER (. . . .) *drey Brüder dieses Namens, Mahler zu Augsburg: geb. daselbst §§. Kabinetstücke mit Oelfarben auf Tuch und Glas.*

LEHR (Johann Emanuel) *Mechaniker zu Frankfurt am Mayn: geb. . . . §§. Verfertiget allerley mathematische Instrumente.*

LEITENSTORFFER (Franz Anton) *erster Historien-Fresco- und Kabinetsmahler, wie auch Professor der Zeichnungsakademie zu Mannheim: geb. zu Reita des Gerichts Ehrenberg in Tyrol 1722. (Lernte zu Inspruck bey Rubento Mayer, hernach bey Rieb, dann bey Paul Troger zu Wien und bey Piazzetta zu Venedig, endlich hielt er sich fünf Jahre zu Rom in des Conca Schule auf). §§. Mahlte verschiedene grosse historische Blätter für Kirchen und Palläste zu Inspruck, Mainz u. s. w. Seine vornehmste Kunst besteht in ei-*



einer genauen Nachahmung von Basreliefs, die er bald aus Marmor, bald aus Bronze, Bley, Stein, Stucco u. f. w. so natürlich vorzustellen weiß, daß das Auge des Kenners dadurch getäuscht wird. In dieser Art wird die kaiserl. Hof- und Stiftskapelle zu Inspruck für sein Meisterstück gehalten. Zu Schwetzingen siehet man auch Stücke von seiner Hand. — Vergl. *Füesli* Suppl. 3.

LEMKE (. . . .) *Organist und Klaviermacher zu Braunschweig. . . .*

LERCH, *nicht LERCHEN* (wie in der *Augsb. Kunstzeitung* durch einen Druckfehler und aus ihr in *Füesli's 3ten Supplement* steht) (Joseph) *Mabler zu München: geb. zu Immenstadt in Schwaben 1740* (Eines Bauern Sohn, lernte zu Immenstadt bey dem Miniaturmahler Franz Anton Winder; hierauf gieng er nach Augsburg, und von da nach München, wo er einige Zeit für die Porcellanfabrick zu Nymphenburg mahlte). §§ Blumen und Thiere, vorzüglich Vögel, mit Wasserfarben. — Vergl. *Augsb. Kunstzeitung* vom J. 1772. S. 81.

LEUCHSENRING (Karl Christian) *Kupferstecher zu Dresden; wenigstens war er vor einigen Jahren daselbst: geb. . . .* §§ Der Gelehrte in der Studierstube, nach Th. Wyk 1770. Diana und Endymion, nach Hütin 1770. Bildniss des Obersten, Grafen von Brühl 1770. Ein Landschaftchen, nach Orient 1770. Eine Bauerngesellschaft, nach A. Both. Ein Köpfchen, nach Greuze 1772.

LEUPOLD (. . . .) *Mabler zu Wien: geb. . . .* §§. Bildnisse.

LEYDENER (Franz Michael) *Mechaniker und Instrumentmacher zu Bonn: geb. zu Köln 1740.* §§. Allerley optische, mechanische und physikalische Instrumente. Besitzt ausserdem eine vorzügliche Geschicklichkeit, Vögel und vierfüßige Thiere auszustopfen, so daß sie nie verderben. Besitzt selbst ein Cabinet von



200 ausgestopften Vögeln, von den größten bis zu den kleinsten, wie auch dergleichen vierfüßige Thiere. Verfertigt auch Kanonen allerley Kalibers von seiner eigenen Erfindung.

LEYDENS DORFF. So finde ich auch den oben genannten **LEITENSTORFFER** geschrieben.

LICHTENSTEGE (Georg) *Kupferstecher und Kunst-
händler zu Nürnberg: geb. daselbst* §§. Viele mit seinen Kupferstichen versehene und von ihm verlegte Bücher, z. B. Aus der Arithmetick und Geometrie herausgeholte Gründe zur menschlichen Proportion. Nürnberg 1746. fol.

LIEBE (G. . A. .) *Kupferstecher zu Leipzig: geb. . . .* §§. Die Chymie und Magie, nach Aleffandro Magnasco 1769. Ein Wirthshauss, nach Hannibal Caracci 1770. Nordalbingische Lustgegenden 1771. Juno, wie sie dem Argus das Vieh übergiebt. Viele Kupferstiche im Gothaischen Theaterkalender.

LIEBESKIND (Georg Gotthelf) *Flötenspieler zu Anspach: geb. zu Altenburg 1732.* §§. Lernte bey Quanz in Berlin die Flöte, kam von da mit dem Markgrafen Friedrich nach Beyreuth an die dortige Kapelle, und 1769 an die Kapelle nach Anspach. Kenner halten ihn seines grossen Lehrmeisters vollkommen würdig. ——— Vergl. *Hillers* wöchentl. Nachr. B. 1. S. 184.

LINCK (Konrad) *Hofbildhauer zu Mannheim: geb. . .* §§. Z. B. der prächtige Sarg in der Pfalzgräfl. Begräbnisgruft zu Heidelberg, für den Prinzen Friedrich von Pfalz-Zweybrücken.

LIPPERT (Philipp Daniel) *Professor der Antiken bey der kurfürstl. Akademie der Baukunst zu Dresden: geb. zu Meissen 1702.* §§. Zeichnungen. Durch seine Erfindung, dauerhafte Abdrücke von Gemmen zu ver-



verfertigen, hat er sich am meisten berühmt gemacht. Man sehe hiervon seine Daktyliothek d. i. Sammlung geschnittener Steine der Alten, aus den vornehmsten Museis in Europa, zum Nutzen der schönen Künste und Künstler in zweytausend Abdrücken edirt. 2 Theile. Leipz. 1767. 4. Supplement dazu, bestehend in 1049 Abdrücken. ebend. 1776. 4. — *Sein Bildniss von Geyser vor dem 14ten Band der neuen Bibliothek der schönen Wissenschaften.*

LISIEWSKI (. . . .) *Anhalt-Dessauischer Hofmaler, seit einigen Jahren zu Berlin: geb. daselbst . . . 66 Bildnisse z. B. den Prinzen Eugen von Anhalt-Dessau zu Pferde in Lebensgrösse, in der Gallerie zu Dresden. Mahlt vieles in Gesellschaft seiner Schwester, der Madame Theerbusch.*

LÖHLEIN (Georg Simon) *Tonkünstler zu Leipzig: geb. zu Neustadt an der Heyde in Franken 1727. 66. Sei Partite per il Clavicembalo. Opera I & II. 1767. Querfol. Sei Sonati per il Cembalo. 1766. 1768. 1770. Querfol. Drey Sammlungen von Klavier-sonaten . . . Noch drey dergleichen. . . . Ein Klavierkocert mit 2 Violinen, 2 Hautbois, 2 Cors, Alt & Bass, à Lyon. . . . Sechs Klavierpartien. . . . III Trio pour le Clavecin, avec accompagnement de Violon ou Flute, & Basso ad libitum, Oeuvre IV à Leipfic. . . Langfol. Klavierschule, oder Anweisung zur Melodie und Harmonie, durchgehends mit praktischen Beyspielen erläutert. Leipz. und Züllichau 1765. Neue Aufl. 1773. 4. Anweisung zum Violinspielen, mit 24 kleinen Duetten zu Probestücken ebend. 1774. 4. Hatte auch Antheil an dem musikalischen Magazin und an den Hamburgischen Unterhaltungen. — Trois Concerts pour le Clavecin, accompagnés de deux Cors de Chasse, 2 Obois ou Fleutes, deux Violins, Taille & Basse. à Leipfic 1776. gr. fol. Six Sonates pour le Clavecin, trois avec accompagnement d'un Violon & Violoncelle. à Leipfic*



à Leipzig 1777. Querfol. Six Sonates pour le
Clavecin ou Piano forte, trois avec accompa-
gnement d'un Violon. à Leipzig 1777. Querfol.

LÖWE (. . . .) *Schauspielerin zu Schwedt: geb.*
§§. Liebhaberinnen.

LÖWE (. . . .) Mann der vorhergehenden, *Schauspieler*
zu Schwedt: geb. §§. Bediente und andre ko-
mische Rollen.

LOHELIUS (Johann) *Prämonstratenser und Musickdi-*
rektor zu Prag: geb. zu Dux in Böhmen 1724.
§§. Hat in einem leichten Styl einige Messen, viele
Offertorien, Stationes theophoricas und Litaneyen,
acht Oratoria, fünf Pastorelloperetten, nebst vielen
Parthien für den Flügel geschrieben.

LOLLI (. . . .) *Koncertmeister und Violinist zu Ludwigs-*
burg: geb. Reiset seit einigen Jahren herum.
§§. 2 Violinkonzerte à Paris. . . . 2 dergleichen,
einzeln; ebend. . . . 6 Violinsolo. . . 6 der-
gleichen. . . 5 dergleichen mit einem Diverti-
mento. . . .

LOOS (Karl Friedrich) *Münz-Schlosser und verpflichteter*
Münz- und Eisen-Schneider der Reichsstadt Nürnberg:
geb. daselbst §§. Medaillen und Münzen.

LOTTER (Tobias Konrad) *Landkartenstecher zu Augs-*
burg: geb. daselbst §§. Z. B. die Mautkar-
ten, nach den Zeichnungen des kurbayrischen Kam-
mersekretars J F. Kohlbrenner; die Oettingerischen
Karten von Sachsen und von dem Rheinstrom; der
Schauplatz des Kriegs zwischen den Russen und
Türken; 3 med. Blätter 1769. — Verfertigte auch
manches zu Branders Maschinen in Messing.

LUCCHESI (. . . .) *Kapellmeister des Kurfürsten von Köln*
zu Bonn: geb. §§. Drey Sinfonien. Op 2.
Bonn. . . 2 Klavierkonzerte, einzeln, ebend. . .
6 Sonaten mit einer Violin. ebend. . . . 1 derglei-
chen, ebend. . . .



LUTHERBURG (Philipp Jakob) *Mahler zu London, und Mitglied der königl. Mahler- und Bildhauerakademie zu Paris: geb. zu Straßburg am 1 Nov. 1740.* (Lernte erst bey seinem Vater, einem Miniaturmahler zu Straßburg, hernach bey Casanova zu Paris. Seine Arbeit wird sehr gesucht und theuer bezahlt). §§ Landschaften, Feldschlachten, Jagden, Thiere u. d. gl. Aetzet auch viele von seinen Erfindungen in Kupfer, z. B. eine Suite Soldaten, eine Suite Bauern, eine Suite Landschaften. Gemähld: Ein Rendezvous des Prinzen von Condé auf der Jagd, in einer Gegend des Waldes von Chantilly. Ein Morgen nach einem Regen. Der Anfang eines Sturms bey untergehender Sonne. Eine Karavane. Straßenräuber, die Reisende angreifen. Eben dieselben, durch die letztern gefangen geführt. — (Diese vor dem J. 1766.) Ein Sommerabend, und eine felsigte Gegend mit einem Wasserfall 1776. Viele andre Landschaften, Thier- und Seestücke.

M.

MANCINI (Johann Baptist) *Singmeister des kaiserlichen Hofes zu Wien: geb. zu Bologna. . . .* Ein Schüler von Bernacchi. Gab heraus: *Penfieri e riflessioni pratiche sopra il canto figurato.* In Vienna 1774. 4. Vergl. *Burney's musikal. Tagebuch* B. 2. S. 247. u. ff.

MANN (Adam Wilhelm) *Miniaturmahler zu Berlin: geb. . . .*

MARA (Ignatz) *Violonchellist zu Berlin: geb. zu . . . in Böhmen. . . .* §§ komponiret für sein Instrument.

Madame MARA (. . . .) *gebohrne Schmeling, des vorigen Frau; Sängerin bey der Italienschen Oper zu Berlin: geb. zu Leipzig. . . .*

Madame



Madame MARCHAND (. . . .) *Sängerin zu Cassel:*
geb. . . §. Vertraute in der Oper, Subretten in
der Komödie.

MARIANUS (Joseph) *Schriftenstecher zu Augsburg:*
geb. daselbst 173. . (Hat seine Kunst ohne Lehrer
gelernt). §§. Arbeitet in verschiedenem Verlag,
sticht Schriften in Landkarten, Wappen auf Kupfer,
Messing und Silber. Arbeitet auch für den Me-
chaniker Brander.

MARON (Anton) *Mahler zu Rom: geb. zu Wien . . .*
§§. Die Großherzogl. Familie zu Florenz in dem
kaiserl. Lustschloß zu Schönbrunn. Zu Rom mahl-
te er unter andern 1773 das Bildniß des zu Pferde
steigenden Herzogs von Glocester.

MARPURG (Friedrich Wilhelm) *königl. Preussischer*
Kriegsrath und Direktor der königl. Lotterie zu Ber-
lin: geb. zu Seehausen . . . §. Neue Oden
und Lieder zum Singen beym Klavier. Berlin
1756. 4. Berlinische Oden und Lieder.
3 Theile Leipz 1756 u. ff. 4. Raccolta delle
più nuove Composizioni di Clavicembalo per l'anno
1756 - per l'anno 1757, fatte stampare da F. G. Mar-
purg. Lipsf. 2 Voll Querfol. Geinliche mo-
ralische und weltliche Lieder mit Melodien Berlin
1758. fol. Gellerts Oden, Lieder und Fa-
beln Leipzig 1759. Klavierstücke für An-
fänger und Geübtere, mit einem praktischen Un-
terricht. 3 Theile Berlin 1762. Querfol. Recueil
de Chançons, accompagnés du Clavecin à Berlin
1762. fol. Fughe e Cappricj per Clavicem-
balo, ò per l'Organo. Opera prima Berlino
1777. — In seinen Briefen über die Tonkunst
stehen auch Sing- und Spielstücke von ihm; es sind
beynahe 4 Quartbände 1757 u. ff. — Ob er die
Sammlung von Instrumental- und Sing-Fugen, wo-
von er 1758 zu Berlin den 1ten Theil in fol heraus-
gegeben, fortgesetzt habe, ist mir nicht bekannt.
— Vergl. gel. Teutschland,



MARTINI (Christian Lebrecht) *Schauspieler, privatist* zu Leipzig: geb. daselbst Vergl. gel. Teutschl.

MARTINEZ (Mariane) *Komponistin und Sängerin* zu Wien, Mitglied der Gesellschaft de' Filarmonici zu Bologna: geb. zu Wien . . . S. Burney's Tagebuch B. 2. S. 227 u. ff.

MARX (Ernst) *Orgelbauer* zu Berlin: geb. . . . §§. Unter den vielen ansehnlichen Orgeln, die er mit großem Beyfall der Kenner gebauet, will man hier nur derjenigen erwähnen, die er 1775 in der Dreyfaltigkeitkirche und 1776 in der Sebastianskirche zu Berlin aufgeführt hat.

MATERN (. . .) *Violanschellist* zu Braunschweig . . .

MATTHES (Christian Gottfried) *Mahler und Lehrer der Zeichenkunst bey der Realschule* zu Berlin: geb. daselbst 1738. §§. Bildnisse. Hat auch nach Rodens Erfindung radirte Blätter zu Gellerts Fabeln herausgegeben.

MATTHIEU (Heinrich Friedrich Leopold) *Mahler* zu Berlin: geb. daselbst am 7 Jul. 1750. (Hat die Kunst von seiner Mutter gelernt) §§. Bildnisse und Historien. Seit 1771 hat er sich mehrentheils in Göttingen aufgehalten, und viele Bildnisse dortiger Gelehrten und andrer verfertigt.

MATTHIEU (Rosine Christiane Ludovike) des vorhergehenden Schwester; *Mahlerin* zu Berlin, Mitglied der Kunstakademie zu Bologna seit 1770: geb. zu Berlin am 6 Jun. 1748. (Lernte bey ihrer Mutter). §§. Bildnisse. 1773 und 1774 hielt sie sich in Cassel auf, und mahlte dort einige Bildnisse, und für den Landgrafen eine Vestale und eine Novice.

MAUB



MAUBBERTH oder **MAULPERSCH** (Anton) *Mahler zu Wien*: geb. . . §§. Historien, vorzüglich Frescoarbeit. Unter andern hat er die von Gran gemahlte Decke der kaiserlichen Bibliothek wieder aufgefrischt und die neue Hofkapelle zu Wien ausgemahlt. Ferner, Gemähle in der Kirche der Piaristen in der zu St. Joseph, in der auf der Schwäbchet unweit Wien, und an vielen andern Orten mehr Kuppeln und Altarblätter gemahlt.

MAUCHERT (Joseph) *Mahler zu Augsburg*: geb. zu *Waldsee am Bodensee* 172. . §§. Mahlt auf nassem Wurf und mit Oelfarben, besonders Bildnisse, unter andern die Bildnisse der Stadtpfleger Rembold und David von Stetten.

MAULPERSCH S. MAUBBERTH.

MAYER (Johann) *Kunstgärtner zu Würzburg* seit 1768: geb. zu *Schmezna*, einer kleinen Stadt in Böhmen im *Rakonitzer Krajs* 1736. (Hat der Gartenkunst wegen Teutschland, Frankreich, England und Holland durchreiset). §§. Hat den neuen Hofgarten zu Würzburg nach seinen eigenen Rissen mit sehr viel Kunst und Geschmack angelegt. Diese Risse und andere Sachen werden in Kupfer gestochen erscheinen. Von seiner *Pomona Franconica* kam 1777 der erste Band heraus. — Vergl. *Litteratur des kathol. Teutschl.* B. 1. St. 2. S. 68.

MECHAU (Johann) *Mahler und Kupferstecher, wie auch Mitglied der Mahlerakademie zu Leipzig*: geb. daselbst 1748. (Lernte zu Berlin bey Bernhard Rode, und machte sich den Unterricht des Direktors le Sueur zu Nutzen; studirte hernach (seit 1770) auf der Kunstakademie zu Dresden). §§. Hauptsächlich mahlt er historische Stücke, z. B. Adam und Eva, wie sie des todten Abels zuerst ansichtig werden, nach Gessners Beschreibung 1771. Die Ruhe des Heilandes auf der Flucht nach Aegypten 1772. Einen schlafenden Amor 1774. Mehr jedoch hat er

radirt,



radirt, z. B. die Auferweckung des Lazarus, nach Oefers Zeichnung 1767. Die Hirten bey der Krippe zu Bethlehem, nach Cornel. Schut 1768. Ein Bacchanal, nach Jul. Carpioni 1770. 12 kleine Landchaften von seiner Erfindung 1773. Der weinende Petrus, im Elsheimerischen Geschmack. Der Tod der Lukreria; beyde nach eigenen Erfindungen 1775. Viele Zeichnungen zu Kupferstichen in Büchern z. B. zu Gellerts Werken, zu Wielands Agathon, zum Wertherfieber u. s. w.

VON MECHEL (Christian) *Kurpfälzischer Hofkupferstecher, Kunstbändler und Mitglied verschiedener Akademien, lebt zu Basel: geb. daselbst 1737* (lernte bey Augsburg bey J. G. Pinz; arbeitete alsdann einige Jahre lang in Paris nach verschiedenen Meistern, und kehrte 1762 in seine Vaterstadt zurück). §6. *l'Amour menaçant, nach Vanloo 1764. Zwey Bildnisse Michel Schuppachs und seiner Frau Les trois Graces de Gouguisberg. Les trois Bacchus 1775.* Das Hedlingerische Medaillenwerk, 4 Platten stark, hat er in Kupfer gestochen und unter folgendem Titel herausgegeben: *Oeuvre du Chevalier Hedlinger, ou Recueil des Medailles de ce celebre Article, gravées en taille douce, accompagnées d'une explication historique & critique & précédées de la Vie de l'Auteur: dédié à S. M. Gustave III Roi de Suede à Basle 1776 fol.* Das Grabmahl des Grafen von Sachsen zu Straßburg 1777. Vermuthlich sind nunmehr auch beyde folgende Werke, an denen er seit einigen Jahren gearbeitet, fertig: Die Düssel-dorfer Gallerie, und der Todtentanz zu Basel nach Holbeins Handzeichnungen.

MECOUR (Susanne) geborne Preissler, Schauspielerin bey der Ackermannischen Gesellschaft zu Hamburg: geb. . . . deb 1754. §6. Subretten, Liebhaberinnen, Karrikaturen.

MEIL (Johann Heinrich) Mahler, Kupferstecher, Stahl- und Steinschneider zu Berlin: geb. . . . §6. Kupferstiche



stiche zu Gellerts Fabeln 1766. Viele Vignetten z. B. zu Hilarii Jocosi (oder Bürgers) Neuen weltlichen hochteutschen Reimen 1777. Medail-
len z. B. auf die Ankunft des Russischen Großfürsten zu Berlin, und auf dessen Vermählung mit der Prin-
zessin von Württemberg. 1777.

MEIL (Johann Wilhelm) jüngerer Bruder des vorherge-
henden; *Zeichner und Kupferstecher, wie auch Mit-*
glied der königl. Kunstakademie zu Berlin: geb. zu
Altenburg 1732 (Sein Vater war zu Altenburg Hof-
bildhauer; zu Bayreuth und Leipzig widmete er sich
dem Studiren. Ohne Anweisung hatte er einen An-
fang im Zeichnen gemacht, setzte diese Uebung fort,
und als er 1752 nach Berlin kam, ward sein Eifer
durch die dortigen Kunstwerke vermehrt, und er
zeichnete unablässig; auch im Kupferätzen war er sein
eigener Lehrer. §§. Sehr viele Titelkupfer und
Vignetten zu Büchern, z. B. zu dem in Berlin 1761
und 1762 herausgekommenen *Spectaculo Naturae*;
zu denen von Urfinus edirten Balladen 1776.
— Vergl. *Nicolaus* Beschreibung der Städte Berlin
und Potsdam S. 387.

MELCHER (. . .) *Bildhauer zu Höchst: geb. . .*

MELLING (. . .) *Markgräfl. Badischer Hofmaler zu*
Straßburg (wo er eine Malerakademie nach dem
Muster der Parisischen angelegt): *geb. . . §§.*
Verschiedene Gemälde und Altarstücke zu Karlsruhe
und zu Straßburg. Einige Familiengemälde.

MENGES (Anton Raphael) *königl. Spanischer Hofmaler*
zu Madrid, wie auch Ritter des päpstlichen Ordens
vom goldenen Sporn: geb. zu Dresden 1728. (Lernte
bey seinem Vater Ismael, mit dem er 1740 nach
Rom gieng. Nach seiner Rückkunft erklärte ihn der
König von Polen zum ersten Hofmaler. Darauf
kehrte er wieder nach Rom, wo er sich durch Mei-
sterstücke in so großes Ansehn setzte, daß der Pabst

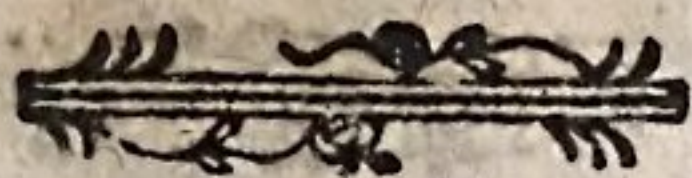


1754 ihm die Direktion der neu angelegten Akademie im Kapitol auftrug. 1760 ward er unter den ehrenvollsten Bedingungen nach Madrid berufen; gieng 1770 wieder auf einige Zeit nach Rom, kehrte aber 1776 wieder nach Madrid zurück). §. 59. Ein Deckenstück in der Benediktinerkirche S. Eusebius zu Rom 1757 war sein erstes Werk in Fresco. Ein Deckenstück in der Villa Albani vor der Pforte Salana zu Rom. Ein Altarblatt in der katholischen Kirche zu Dresden, die Himmelfahrt Christi vorstellend (davon Casanova eine ausführliche Beschreibung giebt in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 3. S. 133 u. ff.) — Vergl. *gel. Teutschl.* — *Füessli's* allg. Künstlerlexikon nebst den 3 Suppl. — *Scheybs* Orestrio.

MENNINGER (Christian) *Optikus zu Strassburg: geb. zu Spiegelberg in Württemberg am 9 Febr. 1729.*

MERK (. . .) *Stukkator zu Potsdam: geb. . . §. 60. Hat die ungemein schöne Gypsarbeit in dem neuen Schloß zu Potsdam in Sartori's Gesellschaft verfertigt; und er allein die Gypsarbeiten an den Decken in dem königl. Schloß zu Potsdam.*

MESSERSCHMID (Franz Xaver) *Bildhauer zu München und Mitglied der Kunstakademie zu Wien: geb. zu Wissensteig in Schwaben am 6 Febr. 1736. (Sein Vater war kein Kohlenbrenner, wie Füessli in dem allg. Künstlerlexicon Suppl. 1 sagt, sondern Bürger und Weissgärber zu Wissensteig. Er lernte zu München bey dem Hofbildhauer Straub, studirte in der Akademie zu Wien, gieng hernach eine Zeitlang nach Rom, wo er einige der besten alten Statuen in der Proportion eines Schuhs in Holz schnitzte. Er begab sich hierauf wieder nach Wien, 1775 aber nach München.) §. 61. Die vorzüglichen Kunstwerke, die er in Wien verfertigte, hat von Scheyb in seinem Koremon (Th. 2. S. 93 u. ff.) verzeichnet. In München hat er unter andern vier Köpfe gearbeitet, die verschiedene Leidenschaften ausdrücken und sein Bild-*



Bildniss vorstellen. Auch ein Brustbild aus Carrarischen Marmor, welches die christliche Religion vorstellt.

METZ (. . .) *Mahler zu Köln: geb. . . §§. Blumen.*

METZ (. . .) *des vorigen Tochter, Mahlerin zu Köln: geb. . . §§. Blumen und Insekten.*

MEYER (J . F . .) *Mahler zu Potsdam: geb. . . §§. Einige Prospekte der Hauptgegenden in und um Potsdam, die der Kupferstecher Krüger gestochen. (S. oben KRÜGER).*

MEYER (Philipp Jakob) *Harfenist zu London: geb. zu Straßburg 1740 §§. Verschiedene für die Harfe in Paris und in London gestochene Werke, z. B. 12 Divertimente und 6 Solo.*

MICHEL (. . .) *Flötenpieler bey der Hofkapelle zu Cassel: geb. . . .*

MICHEL (. . .) *des vorigen Bruder; Bassonist bey der Hofkapelle zu Cassel: geb. . .*

MORELLY (. . .) *Sänger bey der Italienischen Oper zu Cassel: geb. . .*

von MOSER (Georg Michael) *künstlicher Gold- und Silberarbeiter und zweeter Vorsteher der königl. Mahlerakademie zu London: geb. zu Schaffhausen 1707. (Lernete bey seinem Vater, nebst dem Kupferschmiedhandwerk, verschiedene Künste, als Modelliren, Giesen und Ciseliren. Arbeitete einige Zeit in Genf, wo er mit einigen Goldarbeitern Bekanntschaft machte und ihre Werke mit besserer Zeichnung nachzumachen versuchte, welches so gut gelang, daß er sich entschloß, sein bisheriges Handwerk mit dieser Kunst zu vertauschen. 1726 gieng er nach London und arbeitete bey dem berühmten Gold und Silberarbeiter Hayd, und veranstaltete in dessen Hause eine kleine Akademie, nach dem Leben zu zeichnen,*



woraus hernach die jetzige königl. Mahlerakademie entstand. Ob er noch lebt, ist ungewiss). 66. Uhrengehäuse, Tabacksdosen u. s. w. von getriebener und geschmelzter Arbeit. Einige Stempel und die königl. Siegel. — Vergl. *Füssli's* allg. Künstlerl. Suppl. 3.

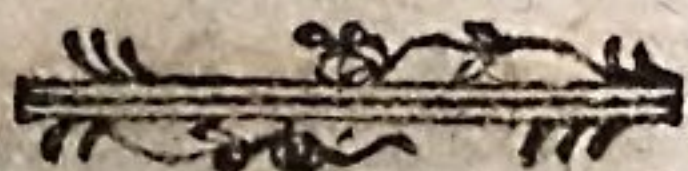
MOSER (Marie) des vorigen Tochter; *Mahlerin zu London*: geb. . . 66. Blumen, auch historische Stücke im anticken Styl.

MOZART (Leopold) *Vice-Kapellmeister des Erzbischoffs zu Salzburg*: geb. zu Augsburg am 14 Nov. 1719. 66. Sechs Sonaten. 1740. Der Morgen und der Abend, den Einwohnern der Hochfürstl. Residenzstadt Salzburg melodisch und harmonisch angekündigt; oder: Zwölf Musickstücke für das Klavier, wovon täglich eines in der Vestung Hohen-salzburg auf dem Hornwerke Morgends und Abends gespielt wird. Augsburg 1759. Sehr viele ungedruckte Sachen. — Vergl. *Marpurgs* Beyträge B. 3. S. 184 u. f. *Burney's* Tagebuch B. 3. S. 262. *Gel. Teutschl.*

MOZART (J. G. Wolfgang) des vorigen Sohn; *Tonkünstler bey der Erzbischöflichen Kapelle zu Salzburg*: geb. . . . 66. Six Sonates pour le Clavecin avec l'accompagnement d'un Violon. à Paris 1767. (Diese Sonaten hat er in seinem neunten Jahr komponirt). Zwey dergleichen Sonaten London. . . . 2 dergleichen. 6 dergleichen. 6 Trio. Amsterdam. . .

MÜLLER (Friedrich) *Herzogl. Zweybrückischer Hofmaler und Kupferärzler zu Zweybrücken*: geb. zu Creutznach 1750 66. Unter andern einige Lagen von Thieren, die er nach seinen eigenen Zeichnungen radirt hat, — S. das *gel. Teutschl.*

MÜLLER (Johann Benjamin) *Theatermabler zu Dresden*: geb. daselbst 1719. (Lernte bey J. Bapt. Grune). 66.



§§. Perspektive, Verzierungen, Deckenstücke
u. d. gl.

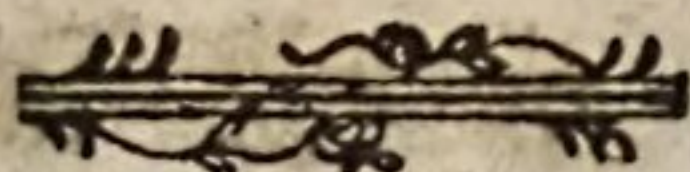
MÜLLER (Johann Friedrich) *Stein Stahl- und Münz-
stempel-Schneider, wi. auch Markgräfl. Anspachischer
Kommerzienrath zu Anspach: geb. zu Bayreuth am
27 Aug. 1734. (1757 erhielt er bey de Mahler-
und Bildhauerakademie zu Bayreuth die Prämie in
der Bildhauerkunst; die Aufgabe bestand in einer
von Thon modelirten, 3 Fuß hohen Statue, vor-
stellend den Apollo, wie er die Schlange Python
erlegt).* §§. Graviret in das Tiefe Wappen, Devi-
sen u. d. gl. Seine erhaben geschnittene Arbeiten
sind Camayeux mit anticken Köpfen zu Ringen,
Armbändern, Hemdknöpfen u. s. w. Auch er-
haben geschnittene eingelegte Blumen und Bouquet-
arbeit von edlen Steinen, auf Tabatieren, Uhrge-
häuse, Ecrus u. s. f. Diese Bouquetarbeit bestehet aus
buntfarbigen Steinen, die nach ihren verschiedenen
Farben zusammen gesetzt werden.

MÜLLER (Johann Heinrich) *Schauspieler auf dem Natio-
naltheater zu Wien: geb. zu Halberstadt 1734. deb.
1755. §§. Erste komische Rolle, Stutzer, Pedan-
ten, Bediente.*

MÜLLER, im Englischen **MILLAR** oder auch **MILLER**
(Johann Sebastian) *Kupferstecher zu London: geb. zu
Nürnberg. . . . §§. Landschaften, nach van der
Neer, Cl. Lorrain u. a. Historische Stücke, nach le
Sueur, Vandyk, Barokio, Murillo u. a. Verschie-
dene Ruinen, nach J. P. Pannini. Einen grossen
Theil der Kupferstiche in Natters *Traité de la me-
thode antique de graver en pierres fines, comparée
avec la methode moderne, & expliquée en diverses
(37) Planches. à Londres 1755. fol. Marmora
Arundeliana. Oxonii 1764. fol. max. The Ruins
of Paestum. London 1767. fol. max.**

MÜLLER (. . .) *Miniaturmabler zu Berlin: geb. zu
Cassel . . .*

MÜLLER



MÜLLER (. . . .) *Organist am Dom zu Halberstadt:*
geb. . . .

MÜTHEL (Johann Gottfried) *Organist an der Hauptkirche zu Riga; geb zu Möllen im Sachsen-Lauenburgischen 1729.* (Sein Vater war Organist zu Möllen und er erhielt von ihm den ersten Unterricht auf dem Klavier. Er liefs ihm auch Violine und Flöte spielen lehren. Schickte ihn hernach zu Kuntzen in Lübeck zum Unterricht in der Komposition und im Spielen. In seinem 17ten Jahr ward er bey dem Herzog von Mecklenburg-Schwerin Kammermusikus und Hoforganist. Nach einigen Jahren erhielt er Erlaubniß, andre Höfe, mit Beybehaltung seiner Bedienungen und seines Gehalts zu besuchen. Nach seiner Zurückkunft blieb er noch 2 Jahre zu Schwerin. 1753 übernahm er die Direktion einer kleinen Kapelle des geheimen Raths von Vietinghoff zu Riga, und in der Folge ward er daselbst Organist). §§. 3 Sonates & 2 Ariosi avec 12 Variations, pour le Clavecin . . . Oden und Lieder fürs Klavier. Hamburg 1759. 2 Concerti per il Cembalo concertato, accompagnato da due Violini, Violetta e Basso. In Riga 1767. Duetto für 2 Klaviere, 2 Flügel oder 2 Fortepiano. Riga 1771. Viele ungedruckte Sachen. — Vergl. Bode bey Burney B. 3 S. 269 u. ff.

MUND (Johann Samuel) *Fresco- und Architekturmabler zu Frankfurt am Mayn: geb. . . §§. . .*

MUNDT (. . . .) *Miniaturmabler zu Berlin: geb. . . . §§. . . .*

N.

NAEL, nach andern NAHL (Johann August) *Bildhauer und Professor zu Cassel: geb. zu Straßburg . . .*
(Lernte bey seinem Vater, der auch Bildhauer zu Straß-



Straßburg war, hernach bey Schlütern in Berlin. Um 1754 arbeitete er zu Bern. 176. . kam er nach Cassel) §§. Die Grabmäler des Schultheissen von Erlach in der Kirche zu Hindelbank ohnweit Bern. Sein vorzüglichstes Denkmahl ist eben daselbst, der Grabstein der Frau des Pfarrers, die im Kindbette starb, auf dem Verse von Haller eingegraben sind, der auch von Wieland durch ein Gedicht ist verewiget worden. Jetzt verfertigt er das Stambild des regierenden Landgrafen von Hessen-Cassel, das in die Mitte der Esplanade zu Cassel wird gesetzt werden.

NAUMANN (Johann Amadeus) *Kurfürstl. Kammerkompositeur zu Dresden: geb. . . . §§. Von seinen Kompositionen sind mir nur folgende bekannt: Rondo nel Solimano: chi manca di fede. Venedig. . . Ouverture del Opera la Clemenza di Tito. 5 Sinfonien. Einige Arien in Robert und Kalliste. Vielleicht alles noch ungedruckt.*

NEEFE (Christian Gottlob) *Musickdirector bey der Seylerschen Schauspielergesellschaft seit 1777 (vorher zu Leipzig. Hillers Schüler): geb. . . §§. Die Apotheke, eine komische Oper, in Musick gesetzt. Leipz. 1772. kl. Querfol. Amors Guckkasten, eine komische Operette. ebend. 1772. kl. Querf. Zwölf Klaviersonaten. ebend. 1773. fol. Die Einsprüche, eine komische Oper. ebend. 1773. kl. Querfol. Sechs neue Klaviersonaten, nebst Veränderungen über die Melodie der Romanze aus der Jubelhochzeit: Kunz fand einst &c und über ein bekanntes Ariofo. Leipz. 1774. lang fol. Klopstocks Oden mit Melodien fürs Klavier. Flensburg 1776. 4. Lieder mit Klaviermelodien. Glogau 1776. 4. Serenaten beym Klavier zu singen. Leipz. 1777. 4. Heinrich und Lyda, ein Drama in einem Aufzuge, in Musick gesetzt. Naumburg 1777. 4. Sechs Klaviersonaten, mit der willkührlichen Begleitung einer Violine. Glogau 1777. gr. 4. ——— Unge- druckt sind noch: Zemire und Azor, eine Operette, nach*



nach der Thümmelschen Uebersetzung. Sopho-
nische, ein Monodrama. — Viele kleine Klavier-
und Singstücke in den Musenalmanachen und in andern
periodischen Schriften. — Sein Schattenriss, im
Goth. Theaterkalender 1778.

NEGGES (Simon) *Schwarzkünstler zu Augsburg, Mit-
glied der dortigen Franciscischen Kunstakademie: geb.
zu Augsburg* ¶ Arbeitet blos in seinem
Verlag; unter andern beynahe 80 Päbste und Kardi-
näle. Auch Galanteriestücke.

von NEUMANN (Franz Ignatz) *Artillerieobristler des
Fränkischen Kraises und Architekt zu Würzburg: geb.
dasselbst 1723. ¶* Seine Hauptwerke sind: die wieder
hergestellte Maynbrücke zu Kitzingen, der neue
Kranck am Mayn zu Würzburg, der Domthurm zu
Mainz und der Dom zu Speyer. Arbeitet jetzt an
einer grossen Kirche. — Vergl. *Litteratur des
katbol. Teutschlandes* B. 1. St. 2. S. 67 u. f.

NICOLAI (David Traugott) *Kursächs. Hoforganist zu
Görlitz: geb. dasselbst* ¶ Einige Sonaten in
Hillers Sammlung kleiner Klavier und Singstücke.
——— Man schreibt mir von ihm: In Teutsch-
land ist gewiss kein grösserer Orgelspieler, als er;
wenn er auch den jungen Bach in England nicht
übertrifft, so ist er ihm doch wenigstens gleich.

NICOLAI (Johann Gottlieb) *Koncertdirektor und Or-
ganist an der Michaelikirche zu Zwoll: geb zu . . .
in Teutschland* ¶ Der Geburtstag, und die
Wilddiebe, zwey Singspiele.

NILSON (Johann Elias) *Direktor der kaiserlichen Fran-
ciscischen Mahlerakademie, wie auch Kai. erl. und
Kurpfälz. Hofkupferstecher zu Augsburg: geb dasselbst
1721. ¶* Er inventiret, zeichnet, sticht in Ku-
pfer und mahlt. Sein eigener Kunstverlag ist ansehn-
lich, und besteht aus folgenden Stücken: Pabst Kle-
mens der 14te. Kaiser Franz. Kaiserin Königin
Marie



Marie Therese. Kaiser Joseph der 2te. Josephe,
Prinzessin Kais. Karls des 7ten. Kaiserin Elisabeth
von Russland. Kaiser Peter der 3te von Russland.
Kaiserin Katharina die 2te von Russland. König
Joseph von Portugal. König Karl der 3te von Spa-
nien. König Ludwig der 15te von Frankreich.
König Georg der 2te und der 3te von Grossbritan-
nien. Königin Charlotte von Grossbritannien
K. Friedrich der 5te von Dänemark. Königin
Juliane Marie von Dänemark. K. August der 3te
von Polen. K. Stanislaus August von Polen. K.
Ferdinand der 4te von Neapel und Sicilien. K. Karl
Emanuel der 3te von Sardinien. K. Friedrich der
2te von Preussen. Prinz August Wilhelm von
Preussen. Prinz Friedrich Wilhelm von Preussen.
Pr. Heinrich von Preussen. Pr. Ferdinand von
Preussen. Kurfürst Klemens August von Köln.
Kurf. Maximilian Joseph von Bayern. Prinz Frie-
drich Christian von Sachsen. Prinz Xaver von
Sachsen. Kurfürst Friedrich August von Sachsen.
Kurf. Karl Theodor von der Pfalz. Kurf. Kle-
mens Wenzeslaus von Trier. Bischoff Karl Ni-
kolaus Alexander von Lüttich. Markgraf Frie-
drich von Kulmbach. Markgräfin Sophie Karoline
von Kulmbach. Markgr. Alexander von Anspach.
Markgräfin Friederike Karoline von Anspach. Her-
zog Ferdinand von Braunschweig. Erbprinz Karl
von Braunschweig. Herzog Karl von Würtem-
berg. Prinz Friedrich Eugen von Würtemberg.
Markgraf Karl Friedrich von Baden. Fürst Ale-
xander Ferdinand von Thurn und Taxis. Für-
stin Marie Henriette von Thurn und Taxis. Fürst
Karl Phil. Franz von Hohenlohe-Waldenburg.
Fürstin Sophie Friederike v. Hohenl. Wald. Graf
Leopold von Daun. Graf Franz von Nadasdi.
Graf Johann Baptist von Serbelloni. William Pitt,
Freyherr Erich Christoph von Plotho. Feldmar-
schall von Laudon. Achmed, türkischer Gesand-
ter zu Berlin. Paoli. Grossfürst Paul Petro-
witsch von Russland. — *Alle in Medianfolio.* —
Die vier Tagszeiten. Die Musick bey Hof.
Das



Das edle Gartenwerk. Die Hirtenmusick. Das
 Gartenwerk auf dem Land. Die Lust sich zu
 verkleiden. Das gewöhnliche Tanzen. Die
 Wirkung der Mahlerey. Zeitvertreib des Frauen-
 zimmers. Kaffee - Thee - und Tabacks - Zierrathen.
 Das Singen. Das Tanzen. Cartouches ornées
 avec des differentes figures. Cartouches modernes
 accompagnés par des enfans. Cart. mod. av. des
 diff. figures ; Façon moderne d'une Porte de
 Jardin Invention d'une Cascade. Projection
 d'une Grotte. La Cheminée. Porte d'un
 Salon &c. Die 4 Hauptstunde. Neues Kaffee-
 haus. Das Kartenspielen. Das Bretspiel.
 Das Billardspiel Freude in Friedenszeit. Mi-
 litarischer Aufenthalt. Menalkas und Galathee
 träumend. Nifus und Lesbia. Damon und
 Chloris. Carydon und Amaryllis. Elisie, die
 auf den Thron erhobene Schäferinn. Atalanta,
 die durch Sprödigkeit überwundene Spröde.
 l'Amour triomphant par les intrigues d'Harlequin.
 Colombine se sauve du Moulin par les ruses d'Har-
 lequin. Landschaft mit Figuren. l'agrecable
 Leçon und les Amans surpris. Die 4 Elemente.
 Die 4 Tagszeiten. Die Geburt Christi. Die
 Flucht nach Aegypten. Les plaisirs champetres.
 Vorstellung aus 2 Corinth. 4, 18 und aus Es 35, 8.
 Die 12 Monate. La Medicine Le Droit Le
 Negoce. Le Dessin. l'Occupation. La
 Promenade. Le Travail. Le Repos. 4 klei-
 ne Landschaften, nach Gignoux. 2 dergleichen.
 Monumentum Epitaphium. Die 4 Jahrs-
 zeiten. Die Zeit, nach G. P. Rugendas. Die
 Gelegenheit, nach J. El. Ridinger. Le Bal cham-
 petre. Le Concert champetre. Der zerbro-
 chene Krug, nach Gessners Idyllen. Die Erfin-
 dung des Saitenspiels und des Gesangs, nach eben-
 denselben. Damon und Phyllis. Der Schwei-
 tzer und sein bewaffnetes Mägdle. La Poésie.
 La Peinture. Les Musiciens contents. La Mere
 patiente. Le Dormeur bien gardé. La Dor-
 meuse attrayante. Les bonnes sans soucis.
 La



La Pipée. Die Dardanellen. Das kindische
 Alter mit dem Bilde der Unschuld, nach Holzer.
 Das jugendliche Alter mit dem Bilde der Gottes-
 furcht. Das männliche Alter mit dem Bilde der
 Weisheit. Das hohe Alter mit dem Bilde der Ge-
 rechtigkeit. Marie und Joseph. Nepomuck
 und Karl Borom. Die Geburt Christi. Jesus,
 Marie und Joseph. Eine Folge von 26 Blättern,
 nach Holzerischen Frescogemälden in und an Ge-
 bäuden zu Augsburg: Titelblatt: das Gericht des
 Midas; Christus und das Samaritanische Weib;
 der Bauernfanz; das Göttermahl; der mit dem
 Engel ringende Jakob; der von einem Engel ge-
 stärkte Elias; die Kaufmannschaft; die Kund-
 schafter des Landes Kanaan; Abraham Genes 22;
 Gratia plena; Pater aeternus & Familia sacra;
 Ecce Homo; der Tod; der heil. Joachim, ein
 Altarblatt; Corona triumphat, ein Altarblatt, die
 brüderliche Liebe unter der Fabel des Kastor und
 Pollux; Tandem fert spina coronas; die 4 Jahrs-
 zeiten, 2 Seitenstücke, oder die 12 Monate tanzen
 im Reihem nach der Pfeife der Zeit; die Kunst,
 gequält von Gewalt und Neid, gerettet durch die
 Zeit, Wissenschaft und Gewerh, 2 Skizzen —
 Andreas Vesalius; vor dem teuffchen Merkur 1776
 Okt. Nikol. Kopernikus; ebend. Nov. Philipp
 von Comines; ebend. 1778 Jan.

NOTHNAGEL (Johann Andreas Benjamin) der ältere,
Mahler und Kupferstecher (doch nur aus Liebhaberey,
 eigentlich ein Fabrikant) zu *Frankfurt am Mayn*;
geb. daselbst . . . 68. Der Alte mit den Geldsä-
 cken, nach Rembrandt 1772. Die Taufe des
 Kämmerers aus Mohrenland, nach einer Skizze des
 Maulperz 1772. Einige Köpfe in türkischer
 und polnischer Tracht 1773.



NUSSBIEGEL (. . . .) *Kupferstecher und Schwarzkünstler zu Nürnberg: geb. daselbst 1713. (Lernte bey G. M. Preissler, J. B. Probst und B. Vogel). 55. Viele Bildnisse z. B. von den 14 Geistlichen der Reichsstadt Nürnberg. Verschiedene historische Blätter, nach J. M. Schuster u. a.*

O.

OEDING (Philipp Wilhelm) *Mabler, wie auch Lehrer der Zeichenkunst am Collegio Carolino zu Braunschweig: geb. zu Benzingenode im Blankenburgischen am 15 Jan. 1697. (Lernte zuerst bey dem Mahler Haber in Halberstadt, hernach 3 Jahre lang bey dem Hofmahler Busch in Braunschweig. 1722 schickte ihn Herzog Ludwig Rudolf von Braunschweig nach Nürnberg, wo er unter Preissler, Kupetzki und Demarées arbeitete, und sehr viele Bildnisse und historische Stücke verfertigte. Hauptsächlich machte er sich Kupetzki's Manier eigen. 1741 folgte er dem Rufe des Dänischen Hofes nach Altona als Zeichenmeister bey dem dortigen Gymnasium. Er mahlte daselbst unter andern das grosse Altarblatt in der neuen Evangelistenkirche, die Anbetung der Weisen vorstellend. 1746 kam er in obengenannter Qualität nach Braunschweig). 59. Sein letztes Stück, das genennt zu werden verdient, ist sein eigenes Bildniß, ein Kniestück mit beyden Händen, das er in seinem 75ten Jahre verfertigte. Es ist in der Galerie zu Salzdahlen bey dem Eingang zu sehen.*

OEFELE (Franz Ignatz) *Kurfürstl. Kabinetmabler und Professor der Zeichenschule zu München: geb. zu Posen in Polen 1731. (Lernte zu Landsberg bey Simon Maier und zu Augsburg bey Gottfr. Bernh von Goezen. Er arbeitete hernach noch unter verschiedenen Meistern in Bayern. Er reisete hierauf nach Venedig und blieb daselbst bey Jos. Nogari sechs Jahre*



Jahre lang. Zu Rom setzte er seine Studien unter Johann Barca, einem Engländer, fort. Nach Jahren kehrte er nach München zurück. §§. Historische Blätter für Kirchen und für Privatliebhaber, bisweilen auch Bildnisse. — Vergl. *Augsb. Kunstzeit.* 1772. S. 77.

OESER (Adam Friedrich) *Direktor der Zeichnungs- und Mahlerakademie zu Leipzig, Professor der Akademie zu Dresden, Kurfürstl. Sächsl. Hofmaler, wie auch Ehrenmitglied der ökonomischen Gesellschaft zu Leipzig: geb. zu Pressburg in Ungern 1717.* (Besuchte sieben Jahre die Mahlerakademie zu Wien, wo er in seinem 18ten Jahre den Preis erhielt. Hernach lernte er bey G. R. Donner in 2 Jahren die Kunst zu possiren, und die Kenntnisse der antiken Gebräuche. 1739 kam er nach Dresden. 1764 ward er Direktor und Professor) §§. *Gemälde:* Familienstück seiner vier Kinder 1766. Der Vorhang vor dem 1766 erbauten Theater zu Leipzig, enthaltend eine allegorische Vorstellung der Geschichte der dramatischen Dichtkunst (eine Beschreibung davon s. in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 3 S. 147 u. ff.) An der Decke dieser Schaubühne hat er den Apollo mit den Musen gemahlt. Der vor dem Schatten Samuels erschrockene Saul. (S. N. Bibl. der schön. Wiss. B. 4. S. 166 u. f.) Die Erfindung des Saitenspiels, und die Erfindung des Gesangs, nach einer Gessnerischen Idylle 1768. Die erzürnte Athenerin 1769. (ist jetzt in der Sammlung des Kaufmanns Regis zu Dessau). Eine Frauensperson, die Kindern das Bildniß des Kurfürsten von Sachsen vorhält 1770. Loth mit seinen Töchtern 1771. Daphnis und Chloe, die dem Pan opfern, nach einer Gessnerischen Idylle 1773. Christus mit den Emauntischen Jüngern, wie er bey einem Lichte das Brod bricht, ein Nachtstück 1774. Das Altarblatt in dem evangelischen teutschen Bethause zu Pressburg, vorstellend Christum, wie er mit den zu Emaus eingekehrten Wanderern zu Tische sitzt 1776. (Es ist von dem vorhergehenden verschieden; eine Beschreibung s.



in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 20. S. 316 u. ff.)
Bildhauerarbeit: Gellerts Monument im Wendlerischen
 Garten zu Leipzig 1774. (Ist in einer besondern
 Schrift beschrieben, die in Leipzig bey Dyk 1774
 herauskam). *Kupferstiche*: Die Beschneidung des
 Heilandes, nach Gerbrand van den Eekhout 1757.
 Die Darstellung des Heilandes 1761. Die Hexe
 zu Endor 1765. Psyche, nach einem unbekann-
 ten Künstler. Eine biblische Geschichte, nach
 Rembrandt 1766. Vignetten zu Thümmels Wil-
 helmine 1766. Vier Vignetten zu D. Zsch. Rich-
 ters Elogio 1766. *Zeichnungen*: Zu den Ku-
 pfern in Wielands neuen Amadis und zu vielen
 andern.

OESER (Johann Friedrich Ludwig) des vorigen Sohn,
Unterlehrer bey der Zeichnungs- und Mahlerakademie
zu Leipzig seit 1771: geb. daselbst 175. *§§. Kupfer-*
stiche: Die Steinigung Stephani, nach Rubens. Eine
 Nachtwache, nach Salv. Rosa 1768. Die Opfe-
 rung Isaaks, nach Ribera genannt lo Spagnoletto
 1769. Venus und Amor, nach Cignani 1771.
 Eine Landschaft, nach Thiele 1773. *Gemähde*:
 Eine in Oel gemahlte Flucht in Aegypten, nach
 Dietrich 1770. Die Emauntischen Jünger, nach
 seinem Vater 1774. *Zeichnungen*: Eine Land-
 schaft, nach Ruissdal. Einige Zusammensetzungen
 nach Verdier 1769. Anatomische Zeichnungen,
 nach dem Leben 1770.

OESFELD (Karl Ludwig) Königl. Preuss. Hofrath und
Kriegseinnehmer des Zauchischen Kraises zu Potsdam;
 ein vortreflicher Zeichner: geb. . . . Vergl. gel.
 Teutschl.

OESTERREICH (Matthias) Königl. Preuss. Inspektor der
grossen Bildergallerie zu Sans-Souci, wohnt zu Pot-
dam: geb. zu Hamburg 1716. (Er gieng frühzei-
 tig nach Dresden, und lernte die Zeichenkunst bey
 Groni. Legte sich vorzüglich auf die Kenntniss der
 Gemähde und besuchte in dieser Absicht die vor-
 nehmen

nehmsten Städte Italiens. Zum Vergnügen ätzte er auch in Kupfer. Nach seiner Rückkunft ward er zum Aufseher der kurfürstl. Gallerie ernannt. K. August der 3te schickte ihn zum zweytenmal nach Italien, eine gewisse Bildergallerie zu besuchen. 1757 gieng er mit Genehmigung dieses Fürsten in Kön. Preuss Dienste). §§. Hat ehemals viele Gemälde verfertigt. Zu Dresden gab er eine Sammlung von Karrikaturen, die der berühmte Ghezzi gezeichnet, in 24 Kupferstichen heraus unter dem Titel: Raccolta di XXIV Caricature diseguate colla penna dell celebre Cavalier Piet. Leon. Ghezzi, Dresd. 1750 fol. 40 andre Kupferstiche unter dem Titel: Recueil de quelques Dessesins de plusieurs habiles maitres, tirés du Cabinet de M. le Comte de Brühl. à Dresde 1752. fol. 16 gypserne Abgüsse von Antiken, die im ehemaligen Orangeriehaus bey Sans-Souci stehen. — Beschreibungen verschiedener Gemäldesammlungen verzeichnet im *gel. Teutschbl.*

Erzherzogin von OESTREICH (Marie Antonie) geb. am 6 Okt. 1738. §§. Hat 16 Gemälde verfertigt und geätzt 1772. Es sind Landschaften, Seestücke, Geflügel, Stilleben und des Landmannes häusliche Beschäftigung, in den verschiedenen Manieren der berühmtesten Bambocchadenmahler. — S. *Neue Bibl. der schön. Wissensch. B. 21. S. 134 u. ff.*

OLEY (Johann Christoph) *Organist und zweeter Kollege bey der Schule zu Aschersleben im Fürstenthum Halberstadt: geb. zu Bernburg. . . .* (Klavier und Orgel, besonders letztere, sind seine Instrumente, auf denen er es, ohne geringen oder gar keinen Unterricht, zu einer ungemeinen Fertigkeit gebracht hat. Seine größte Stärke zeigt sich in Fugen, im Präludiren, im Phantasiren und in der chromatischen Musick). §§. Variationen für das Klavier. Augsburg 176. . fol. 3. Sonaten für das Klavier.



Nürnberg . . . Variirte Choräle für die Orgel.
2 Theile. Quedlinburg 1773 u. 1776. fol. Viele
ungedruckte Kompositionen.

von ORDONETZ (Karl) Violinist zu Wien: geb. . .
§§. Viele Sinfonien, wovon aber meines Wissens
keine gedruckt sind.

P.

PADERBORN (Johann Volkmar) Mahler zu Frank-
furt am Mayn: geb. . . . (Hat in Paris studirt).
§§. Bildnisse und Zusammensetzungen in Oel-
farbe.

PALIARY (. . . .) Baumeister zu Prag: geb. zu . . .
1731. §§. Bauet im Geschmack der Antiken. Zu
Prag siehet man von ihm die Mariähülfskirche und
mehr andre Gebäude.

PALSCHAU (. . . .) Tonkünstler zu Petersburg: geb. . .
§§. Concerto I & II per il Cembalo concertato,
accompagnato da due Violini, Violetta e Basso. In
Riga 1771. fol.

PANNYSON (Andreas Siegfried) ein vorzüglich ge-
schickter Uhrmacher zu Hannover: geb. zu Schleswig
1719. §§. Stuben- und Tischuhren mit Glocken-
spielen; Taschen Uhren, Repetir-Uhren, Hori-
zontal oder Cylinder Uhren mit Secunden, auch
Taschenuhren die 8 Tage lang gehen; auch Tisch-
uhren, die 8 Tage gehen, die Sekunden, und jede
Sekunde in zwey Theilen zeigen. nach Harrisons
Erfindung. Vergl. Nachricht von einer Tisch-
pendule, wobey ein Theil der Harrisonischen Er-
findung angebracht worden, im Hannöverschen Ma-
gazin 1771. St. 90.

PANTA



PANTA (. . . .) *Waldhornist bey der kursürstl. Trierischen Hofkapelle zu Coblenz: geb. zu in Böhmen. . . .*

PESCH (C. . . A. . .) *Violinist in Diensten des Erbprinzen von Braunschweig: geb. . . . 66. Sechs Violintrio, die er 1767 zu London in Kupfer stechen liess. Vergl. Burney's Tagebuch B. 3. S. 258.*

PESSINA (Franz Andreas) *Mahler zu Prag: geb. zu Nepomuck 1723. 66 Blumen in Oel und auf nassem Kalk. Sowohl in Prag als in andern Gegenden Böhmens siehet man viele Stücke von seiner Hand.*

PEYER (Friedrich Wilhelm) *Hofbildhauer und Direktor der kaiserlichen Bildhauerakademie zu Wien: geb. . . 66. Arbeitet sehr viel für seinen Hof.*

PFIFFER (Ludwig) *Herr von Wyer, Generallicutenant der königl. Französischen Armeen, Ritter des Ludwigsordens: geb. zu Luzern 1715. 66. Macht sich durch ein ganz besonderes Kunstwerk berühmt. Er unternahm, die ganze Schweiz nach geometrischen Maassstabe in erhabener Arbeit von gefärbtem Wachs und in der Proportion eines französischen Schuhs für eine halbe teutsche Meile gerechnet, in ihrer natürlichen Gestalt abzubilden. Er fieng dieses grosse Werk bey dem berühmten Pilatusberg an, und hatte es 1774 bis an den Hauenstein, die Gränze des Basler Gebiets, vollendet. Man erkennet daran sehr deutlich und mit der grössten Richtigkeit alle Gegenstände bis auf die geringste Abänderung. Berge, Thäler, Flüsse, Seen, Bäche, grosse und kleine Wege, sogar diejenigen, die nur von Jägern gebraucht werden, Dorfer, Höfe, einzelne Landhäuser, die verschiedenen Arten von Holzungen, kurz, alles, was eine so grosse Strecke Landes Merkwürdiges in sich fasset, ist mit so grossem Fleiss, Wahrheit und richtigem Ebenmaass ausgeführt, dass man dieses Werk nie genug betrachten und bewundern kann. S. Füessli im 3ten Suppl. zu seinem allgem. Künstlerlex.*



PIGULSKY (Joseph) *Mahler zu Berlin: geb. . . .*
§§. Bildnisse,

PILOTI (Maximilian) *Schauspieler zu Mannheim: geb. zu Olmütz 1748. §§. Komische Rollen im Schauspiel und Singspiel, Juden, Bediente.*

PLANTE (. . .) *Schauspieler zu Cassel: geb. . . .*
§§. Edle Väter und Könige.

PLATZER (Ignatz) *k. k. Hofbildhauer zu Prag: geb. zu Pilsen 1720. §§. Viele seiner Arbeiten siehet man in Prag und beynahe in allen andern Böhmisches Städten. Zu Prag rühret alle Bildhauerarbeit an der k. k. Burg, am Fürst Piccolominischen und am sogenannten Kolzischen Hause von ihm her, wie auch der heil. Norbert auf der Prager Brücke. Im Dobrzhischen Garten, in den Schlössern Horzin und Mieschitz findet man viele von seinen Werken. Zu Schönbrunn unweit Wien stehen vier kolossalische Statuen von seiner Hand.*

PORPORINO (Antonio Uberti) *Contraltist bey der Italienschen Oper zu Berlin: geb. . . .*

PRASCH (Magnus) *Mahler zu Nürnberg: geb. daselbst. . . (Lernte bey seinem Vater Wenzeslaus Ignatz). §§. Thiere. 1776 gab er zu Nürnberg eine Suite von Jagdbaren Thieren in kl. folio heraus.*

PREISSLER (Johann Martin) *Hofkupferstecher und Professor der Kunstakademie zu Kopenhagen: geb. zu Nürnberg 1715. (Lernte bey seinem Vater Johann Daniel und bey seinem Bruder Georg Martin. 1739 that er eine Reise nach Paris, 1744 wurde er von da nach Kopenhagen berufen). §§. Bildnisse und historische Stücke. Gleich sein erstes Stück, David und Abigael nach Guido Reni vorstellend, erweckte Aufmerksamkeit. Die Bildnisse der Könige von Danemark nach Originalgemälden in Schlegels Geschichte der Könige von Danemark aus dem Hause Oldenburg (Kopenh. Th. 1. 1769, Th. 2. 1777 fol.) find*



und von seiner Hand, ausgenommen das erste,
das von de Lode herrühret. Luthers Bildniß nach
Kranach, bey Cramers Ode auf Luthern, Kopenh. 1770.
Cramers Bildniß 1774. Münters Bildniß 1775.
Erbprinz Friedrich von Dänemark, nach einem Ge-
mählde von C. Hoyer. Abt Resewitz zu Kloster-
bergen, nach einer Zeichnung von Preisler selbst.
Joachim von Wasserschele, nach einer Buste von
Saby 1776.

PRESTEL (Johann Gottlieb) *Mahler und Kupferstecher*
zu Nürnberg: geb. zu Grünenbach im Kemptischen am
18 Nov. 1739. (Lernte die Anfangsgründe der
Zeichnungskunst bey zweyen Freskomählern, Jakob
und Anton Zeiller, aus Reuten in Tyrol. 1760
gieng er nach Venedig, wo er an Joseph Wagner
und Nogari Freunde und Lehrer hatte. 1762
kam er nach Rom, und besuchte fleißig Pompeo
Battoni, Augustin Rosa und Joseph Battoni, nebst
den alten und neuen Schätzen der Kunst. In eben
diesem Jahr gieng er nach Neapel, kehrte hierauf
nach Rom zurück, und blieb daselbst vier Jahre
lang. 1766 begab er sich nach Florenz, Bologna,
Venedig, und alsdann nach Augsburg. 1769 kam
er nach Nürnberg). §§. Mahlt in Oel und in Pa-
stell. Radirte folgende Blätter: Bildniß des Dich-
ters Sannazar, nach Tizian. 8. St. Jakob der äl-
tere. 8. Die heil. Familie auf der Reise nach
Aegypten. Ein Engel reicht Marien eine Schale
mit Obst dar, Oval 4. Bildniß eines Un-
bekannten. gr. fol. Ein königl. Böhmischer
1612 vorgegangener Belehnungsakt. Medianfol.
(nach dem Gemählde, das er von dem Creutzfelder-
schen Original auf dem Schlosse zu Nürnberg ko-
pirte). Eine heil. Familie, nach Alb. Dürer. Die
Betrübniß Mariens bey dem Leichnam des Heilan-
des, nach Vandyk. Med. fol. Auf Rothelart:
Bildniß eines Bildhauers in Rom. 4. Eine Näthe-
rin. 4. Ein Bettler. 4. Eine wälsche Bäuerin
mit 2 Kindern. 4. Ein sitzender Bettler nach C.
Dietrich.



Dietsch. In getuschter Manier: 2 Bauernstücke. 12. Eine Frau in einem Walde fol. Farbenabdrücke von Zeichnungen: (Er verbessert durch eigene Erfindung die Art des le Prince, Kupferplatten mit Farben abzudrucken, und bringt die schwersten Zeichnungen accurat heraus): Eine Zeichnung des Ritters Don. Syder, welche die übel angewandte Zeit vorstellet. längl. 4 8 Köpfe nach Trevisano, in Lebensgröße. Petrus weiht den heil. Stephan zum Priester ein. längl. fol. — Seit 1775 arbeitet er an einer Suite auserlesener Zeichnungen aus der großen Sammlung von Handrissen im Praunischen Museum, wovon bis 1778 folgende Blätter fertig geworden sind: 1) Der in Kupfer gestochene Titel: *Dessins des meilleurs Peintres d'Italie, d'Allemagne & des Pays-Bas; du Cabinet, de Mr. Paul de Praun à Nuremberg; gravés d'après les Originaux de même grandeur par Jean Theophile Prestel, Peintre 1775.* 2) Dessin du Corrège pour la sainte Madelaine au Desert de la Gallerie Royal à Dresde. 3) Ein Entwurf des Michel Angelo zu seinem Moses. 4) Eine Kreuzabnehmung von Raphael. 5) Dessin de Raphael d'Urbino pour son Ecole d'Athenes. 6) L'Assomption de la sainte Vierge von Guido Reni. 7) die heil. Anna hält das Kind in den Armen, von Dürer. 8) L'Ascension de Notre Seigneur, von Dion. Calvart. 9) eine mythologische Komposition, von Giulio Romano. 10) Ein Alter führet einen Knaben, den eine Weibsperson küsst, von Caravaggio. 11) Fac tibi arcam, Gen. VI, 14. von Raphael. 12) Der Bethlehemitische Kindermord, von Raphael. 13) La Gloire céleste, von einem unbekannten Meister. 14) La Creation d'Adam, von Giacomo da Pontormo. 15) St. Jean Baptiste prêchant dans le Desert, von Bigio. 16) Venus au bain, von Annib. Carracci. 17) Jupiter jouissant de Léda, von Giulio Romano. 18) Mercure endormant par sa flute Argus, von Lorenz Sabbatini. 19) Die Heilung des Kranken am Teiche Bethesda, von Georg Vasari. 20) Das Opfer Abrahams, von Caravaggio.



Caravaggio. 21) Die Schöpfung Evens, von Michel Angelo Buonaroti. 22) Kopf eines alten Greisen, von Hans Hoffmann. 23) Jole schneidet das Kleid von einander, das Deianira dem Herkules schickte, von Maturino. 24) Der Tod des Ananias, von Raphael. 25) Die heil Familie, St. Elisabeth, Johann der Täufer u. s. w. von Albr. Dürer. 26) Christus gehet in den Tempel, von Raphael. 27) Gattamelata von Narni, General der Venetianer, wird vom Volke betrauert, von Andr. Mantegna. 28) Ein todter Christus in den Armen Josephs von Arimathea, der heil. Johann. Maria in Ohnmacht &c. von Dan. Ricciarelli von Volterra. 29) Ein unbekanntes Sijet, von Giulio Romano. 30) Die Tugend mit der Liebe, dem Irrthum, der Unwissenheit und Meynung umgeben, von Jak. Ligozzi. 31) Ein Römischer Kaiser zu Pferde, von Giul. Romano. 32) Venus und Kupido, von Parmegiano. 33) Zwo Landschaften, von Tizian. 34) Paul und Barnabas zu Lystra, Apostg. 10. 13. 14, von Raphael. 35) Jupiter, Juno und Merkur, von Dossi aus Ferrara. 36) Das Pfingstfest, von Joseph Mazzoli, genannt Bastaruolo. Zusammen 6 Suiten, jede von 6 Stücken — Vergl. v. Murrs Journal zur Kunstgeschichte Th. 2 S. 259. u. ff. Th. 4. S. 31. u. ff. *Teutscher Merkur* 1778. Jan. S. 90. u. ff.

PRESTEL (Marie Katharine) gebörne Höll, Frau des vorigen, *Mahlerin zu Nürnberg: geb. daselbst. . .*
66. Mahlet in Pastell. und Wasserfarben. Hat auch viele von den eben angeführten Zeichnungen aus dem Praunischen Museum radirt.

PREUSS (Joachim Bernhard) *Klaviermacher zu Braun-*
Schweig: geb. . . .



Q.

QUAGLIO (. . . ? . .) *Mahler zu Mannheim: geb. . . .*
 §§ Perspektive und Verzierungen für das Theater.

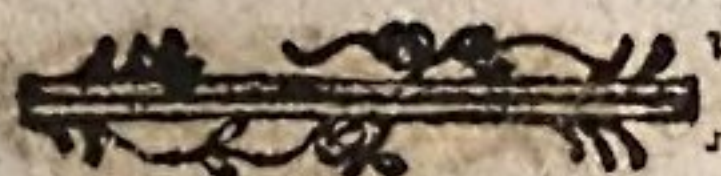
R.

RAYMOND (Julius) *Hofmahler und Professor honorarius der Kunstakademie zu Dresden: geb. . . . 169. .*
 §§ Pan und Syrinx. Vertumnus und Pomona. Loth mit seinen Töchtern.

RECLAM (Friedrich) *Mahler und Kupferstecher zu Berlin: geb zu Magdeburg 1734. (Lernte zu Berlin bey Pesne, und zu Paris bey Pierre. 1755 begab er sich nach Italien und 1762 kam er nach Berlin zurück).*
 §§. Bildnisse und Landschaften, besonders an den Höfen der Prinzen Heinrich und Ferdinand von Preussen. Unter andern das Bildniß des jetzigen Königs von Preussen. Gezeichnet hat er das Bildniß Kaiser Josephs des 2ten und des berühmten Mahlers Dietrich in Dresden. Folgende Bildnisse hat er 1767 in Profil radirt: Das Bildniß des verstorbenen Prinzen Friedrich Heinrich Karl von Preussen, der Prinzessin Elisabeth Ulrike Christine von Braunschweig, der Prinzessin Friederike Sophie Wilhelmine von Preussen, vermählten Erbstatthalterin von Holland. Landschaften.

REDELMAYER (Joseph) *Mahler zu Prag: geb. daselbst 1727.*
 §§. Mahlt in Oel und auf frischem Mörtel. Zu Prag siehet man von ihm drey Altarblätter bey den barmherzigen Brüdern und eine gemahlte Kuppel in der Hospitalkirche U. L. F. zum heil. Borromäus.

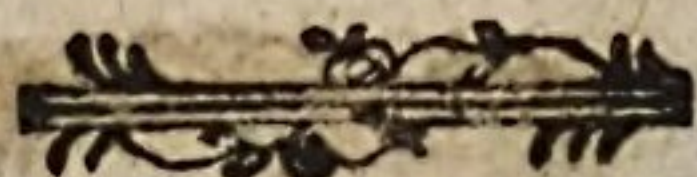
REGENFUSS



REGENFUSS (Franz Michael) *Kupferstecher zu Kopenhagen:*
geb. zu Nürnberg. §§. Hat die bekannte zu
Kopenhagen herausgekommene Sammlung von
Konchylien in Kupfer gestochen, unter dem Titel:
Auserlesene Schnecken, Muscheln und auch Schaal-
thiere, auf allerhöchsten Befehl Sr. königl. Maj.
nach den Originalien gemahlt, in Kupfer gestochen
und mit natürlichen Farben erleuchtet. 1 Theil.
1758. Regalfol. (Noch zur Zeit ist kein neuer Theil
erschienen). Vorher schon hatte er in Nürnberg
einen Versuch in dieser Arbeit geliefert.

REICHARDT (Johann Friedrich) *königl. Preuss. Kapell-*
meister zu Berlin seit 1775: geb. zu Königsberg in
Preussen am 25 Nov. 1751. §§. Eine Klaviersonate,
der Herzogin Amalie von Weimar zugeeignet. Ber-
lin 1772. Hänschen und Gretchen, eine komi-
sche Oper in Musick gesetzt. Riga 1772. 4. Amors
Guckkasten, eine komische Oper. Riga 1773. 4.
Vermischte Musikalien, enthaltend Klavier. Violin-
und Singstücke. Riga 1773. fol. Concerto per
il Clavicembalo. Riga 1773. Concerto per il
Violino concertato. Riga 1773. VI Concerto
pour le Clavecin à l'usage du beau sexe. à Amsterd.
1775. VI Sonate per il Clavicembalo. Berl.
1776. fol. Gefänge für das schöne Geschlecht.
Königsberg 1776. Querfol. Concerto per il
Clavicembalo accompagnato da duo Flauti traverse,
due Violini, Viola e Basso. In Lipsia 1777. fol.
Sinfonie für Violinen, Bratsche und Bass. Offen-
bach 1777. gr. fol. Cephalus und Procris, ein
Duodrama von Ramler. 1778. Einzelne Sinfonien.
Einzelne Lieder im musikalischen Handbuch, her-
ausgegeben von Hiller. Einzelne Lieder im
Göttingischen Musenalmanach 1774 und im Vossi-
schen Musenalmanach 1776-1778, auch im 6ten
Band der Iris 1776. ——— Vergl. gel. Teutschl.

REICHARDT (Juliane) *gebörne Benda, Gattin des*
vorhergehenden, Tonkünstlerin zu Berlin: geb.
dieselbst. . .



daselbst. . . . §§. Kompositionen in der Vossischen poetischen Blumenlese.

REIN (Joseph Friedrich) *Kupferstecher zu Augsburg: geb. daselbst 1720.* §. Verfertigt fein punktirte Stücke, auch Stücke auf Röthelart. Von ihm rühret auch die 7. 30 Vorstellung in den Stettenschen Briefen her. Bildnisse z. B. von Gellert, Rabener, Voltaire.

REINECKE (. . . .) *Schauspielerin zu Dresden (seit 1777; vorher zu Hamburg): geb. . . .* §§. Zärtliche Mütter, zuweilen erste Liebhaberinnen.

REINECKE (. . . .) *Mann der vorhergehenden, Schauspieler zu Dresden (seit 1777, vorher zu Hamburg): geb. . . .* §§. Erste Väter, Charakterrollen, alte Officiere.

REINERT (. . . .) *Sopranistin bey der Herzogl. Schwerinschen Hofkapelle: geb. zu Mannheim . . .* — S. Bode zu Burney's Tagebuch B. 3. S. 282.

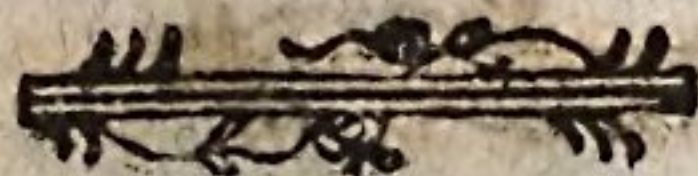
REINWALD (Johann David) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. daselbst 1749.* §§. Bediente, Wirthe und Pedanten.

REINWALD (Karoline Albertine) *des vorigen Frau; Schauspielerin bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. daselbst 1753.* §§. Zärtliche und affektvolle Mütter, und einige Liebhaberinnen im Schau- und Singpiel.

RENTING (Arnold) *Mahler zu Berlin: geb. zu Amsterdam 1712.* §§. Landschaften, Konversationen und historische Stücke. Seine meisten Stücke gehen nach Holland.

RHEINER (. . . .) *Bassonist zu München: geb. . .*

RHODE (Johann Christoph) *Geograph der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin und Lehrer bey dem*



dem adelichen Kadettenkorps zu Berlin: geb. . .
§§. Gegend der Städte Berlin und Potsdam, zu dem
Berlin. geneal. Kalender 1771. Neuer geome-
trischer Plan der königl. Haupt- und Residenzstadt
Berlin 1772. (Berger hat diesen Plan gestochen).
Viele Landkarten. Von ihm soll auch seyn der Geo-
metrische Plan des königl. Thiergartens vor Berlin
1763.

RICHTER (Franz Xaver) *Kapellmeister im Münster zu
Straßburg: geb. zu Hollischau in Mähren am 1 Dec.
1709. §§. Viele Messen. Vergl. Burney's Tage-
buch B. 3. S. 267.*

RICHTER (Karl Gottlob) *Organist zu Königsberg in Preus-
sen: geb. . . . §§. Concerto I & II per il Cembalo
concertato accompagnato da due Violini, Violetta
e Basso. In Riga 1772. lang fol.*

RIEDEL (Johann Anton) *Inspektor der kurfürstl. Gemähl-
degallerie und Kupferstecher zu Dresden: geb. . . .
§§. Die sieben Sakramente nach Crespi und verschie-
dene Köpfe von Rembrandt und van Dyk, in Kupfer
radirt. Geätzt das Bildniß eines jungen Menschen,
nach Bauditz.*

RIEDEL (Marie Theresie) *Schwester des vorhergehen-
den, Mahlerin und Pensionaire der Kunstakademie
zu Dresden: geb. . . . §§. Mahlt in der Niederlän-
dischen Manier z. B. 1768 eine Kopey nach Franz
Mieris; 1769 das niederländische Mädchen, das
am Fasse steht und Wein trinkt, nach Gerhard Dow;
1770 das Bildniß Gerhards Dow, nach ihm selbst;
ein Soldat, der in einen Weinrömer sieht, nach
Ary de Vois; 1771 eine Lautenspielerin, nach
Franz Micris.*

RIEDINGER (Martin Elias) *Kupferstecher zu Augsburg:
geb. daselbst 173. . (Lernte bey seinem berühmten
Vater Johann Elias). §§. Thiere und Jagdstücke.
Auch das Bildniß seines Vaters, wie er in einem
Walde an der Staffeley sitzt und einen Hirsch mahlt.
Die 34te Vorstellung in den Stettenschen Briefen.*

RIEDT



RIEDT (Friedrich Wilhelm) *königl. Preuss. Kammermusikus und Flötenspieler bey der Kapelle zu Berlin*, hält sich aber meistens zu Potsdam auf: geb. zu Berlin 1710. §§. Six Trios pour la Flute trav. à Paris 1754. Solo für die Flöte traversiere, ingleichen Trio. Leipz. 1758. fol. Sonata à Fl. 3. solo c. Basso. Lips. 1758. fol. Sonata à 3 Flauti e Basso. Lips. 1758. fol. Verschiedene Flötensolo, im Berlinischen Mancherley. Vergl. Marpurgs Beytr. B. 1. S. 549. Burney's Tagebuch B. 3. S. 167. u. f. *Gel. Teutschl.*

RIEPEL (Joseph) *Fürstl. Thurn- und Taxischer Kammermusikus zu Regensburg*: geb. . . . §§. Hat verschiedenes komponirt z. B. ein Fagottkonzert, aber nicht drucken lassen. Seine theoretisch-musikalischen Schriften stehen im *gel. Teutschl.*

RING (Johann Heinrich) *Mechanicker der königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin*: geb. . . .

RINGK (Johann) *Organist bey der Marienkirche zu Berlin*: geb. zu Frankenhayn im Gotha'schen . . . Vergl. Hillers wöchentl. Nachr. B. 1. S. 83. Burney B. 3. S. 153.

RODE (Bernhard) *Mahler und Kupferstecher zu Berlin*, wie auch Mitglied der dortigen königl. Akademie der schönen Künste: geb. daselbst 1725. (Lernte erst bey Müller von Hermannstadt, hernach bey A. Pesne. Zu Paris besuchte er Vanloo und Restout; und gieng hierauf nach Italien, und von da nach Berlin zurück). §§. Gemählde: Ein allegorisches Gemählde auf den Anfang des Kriegs 1756. Eine Einsetzung des heil. Abendmahls, in der Hauptkirche zu Perleberg 1757. Die Geschichte des Pygmalion und der Elise. Drey Altarblätter zu dem neuen Altar in der Marienkirche zu Berlin 1758. Bildnisse des Generalfeldmarschalls von Schwerin, des Generalleutenants von Winterfeld, des Generalleutenants von Keith und des Generalmajors von Kleist (alle vier



vier in der Garnisonkirche zu Berlin, der er sie 1763 schenkte). Gehazi, der Diener des Propheten Elisa, wie er den Sohn der Sunamitin mit dem Stabe des Propheten erwecken will. Der Prophet Elias kommt zur Wittwe zu Zarith, die Holz auf-gelesen und ihr Kind auf dem rechten Arm hat. Achilles streitet mit dem Flusgott Skamander, der ihn ersäufen will. Zelon, den sein Bruder mit abgewendeten Blicke erschiesst (nach Kleists Cissides). Kurfürst Joachim der 2te von Brandenburg, wie er das Abendmahl unter beyder Gestalt empfängt, als ein Denkmahl der Reformation. Paullus, der gezeißelt werden soll, beruft sich auf sein römi-sches Bürgerrecht. Paullus auf der Insel Melite schlenkert eine Otter ins Feuer. Adam und Eva, wie ihnen der Tod angekündigt wird. Christus schläft auf dem Meere im Ungewitter. Petrus im Gefängniß unter den Wächtern schlafend. Numa wird durch den Vogelflug zum König erwählt. Die Göttin Nacht, auf einem Wagen von Nachteulen ge-zogen. Paullus wird von der Geißelung befreyet. Eine Scene aus der Sündfluth. Christi Grablegung. Alexander sieht den mit goldenen Ketten auf einem Wagen gebundenen und mit Pfeilen erschossenen Darius mit Thränen an. Ein Moabitischer König läßt seinen ersten Sohn auf der Mauer der belager-ten Stadt den Götzen zum Opfer erwürgen. Paulus und Silas im Kerker. Der Samariter und der Mann, der unter die Mörder gefallen war. Das Opfer des Attalus. Die 3te und 40ste Ode Ana-kreons, oder Amors nächtlicher Besuch, und der von einer Biene gestochene Amor. Eine Grable-gung Christi. Die Auferstehung einer Christin (der Mutter des Künstlers) in der Nikolaikirche zu Berlin. Die drey Parzen. Hagar, die sich mit äußerster Bekümmerniß von ihrem verschmachten-ten Sohn Ismael wegwendet, der den leeren Was-ferkrug in den Armen hält. Der schlafende Noah, von Sem und Japhet zugedeckt. Christus bricht zween Jüngern das Brod. Petrus geht hinaus und weint.

H



weint. Eine Scene aus der Sündfluth. Alexander bedeckt des Darius Leichnam mit seinem Mantel. Apollo und der Schuster. Der auf seinem Wagen sterbende Darius, wie ihm ein Sklav eine Schale Wassers reicht. Wilhelm Tell, der von dem Landvogt den Befehl erhält, seinem Sohn einen Apfel vom Kopf zu schießen. Cicero, der in einem Tragsessel ans Meer gebracht wird und den Hals zum Abhauen herausstreckt. Sokrates im Gefängnis auf einem Ruhebett neben einem Tisch, worauf Schreibtafel und Griffel liegt. Das Pfingstfest. Simeis Reue, die er hingebeugt zu Davids Füßen an der kleinen Brücke, auf welcher er über den Jordan tritt, ausschüttet. Joseph entdeckt sich seinen Brüdern. Paulli Predigt zu Athen. Antonius, wie er am Feste der Luperkalien sich zu Cäsars Richteritze in die Höhe heben läßt, ihm eine Krone zu überreichen, die aber Cäsar von sich zu weisen Miene macht. Antonius, wie er sich bereits das Schwert in den Leib gestossen hat, und auf die Nachricht, daß Kleopatra noch lebe, sich auf das hohe Grabmahl, worauf sie sich geflüchtet, hinaufziehen läßt. Die Auferstehung der Todten. — Viele Deckenstücke. *Kupferstiche:* Alle vorhin genannte Gemälde hat er in Kupfer geätzt und radirt. Außerdem aber noch: Neun allegorische Blätter, nach verschiedenen halb erhobenen Arbeiten des berühmten Andr. Schlüters, Baumeisters und Bildhauers in Berlin. Larven, nach den Modellen Schlüters gezeichnet und in Kupfer geätzt. 2 Versuche 1761 u. . . .

RODEWALDT (. . . .) *Violinist bey der Hofkapelle zu Cassel: geb. . . .*

RÖDEL (Johann Michael) *Zimmermeister zu Coburg: geb. daselbst. . . .* §§. Erhebet sich weit über das Mechanische. Wird nächstens ein Buch über die Perspektivkunst für Werkmeister herausgeben.



- * **RÖSCH** (Franz Joseph) *Mahler und Vorsteher der neu angelegten k. k. Zeichnungsschule zu Freyburg im Breisgau; geb. daselbst 1724.* §§. Mahlte in Oel, Pastell, Miniatur und Schmelz. Er stellte die Kunst, mit Wachs zu mahlen, wieder her. Es ist, wie man mir schreibt, die wahre, ihrer Dauerhaftigkeit und Glanzes wegen schätzbare, enkaustische Mahlerey der Alten, sehr verschieden von der hinfalligen Erfindung des Hrn. von Taubenheim. Die Farben werden mit Wachs zubereitet, und in Marmor oder Holz eingebrannt. Er erhielt für diese Erfindung eine Pension vom kaiserl. Hof. Einige Zeit hernach trat Calau mit der seinigen hervor. Rösch erfand kurz vor seinem Tode auch das Kunststück, alte schadhafte Oelgemähde von Holz, Tüchern und Mauern auf frische Tücher überzutragen. Zwar hatten schon Alexander di Siena zu Neapel, Picault zu Paris und Roxin zu Nancy diese Kunst ausgeübt, aber sehr geheim gehalten. Rösch und ein Schwedischer Mahler, dessen Name dem Verfasser dieser Nachricht entfallen ist, kamen zu gleicher Zeit, jeder auf einem ihm eigenen Weg, zu eben dieser Erfindung, die für die Künste so beträchtlich ist. Sein älterer Sohn, *Kasimir*, und seine Tochter, *Anne*, geben Hoffnung, berühmt in der Mahlerey zu werden.

ROLLE (Johann Heinrich) *Musikdirektor zu Magdeburg seit 1746: geb. zu Quedlinburg 1718.* §§. *Ausser vielen ungedruckten Sachen, besonders Kirchenmusicken, hat er folgende Kompositionen durch den Druck bekannt gemacht: Das Herr Gott dich loben wir, wie solches bey dem öffentlichen Gottesdienst auf der*
H 2 *Orgel*

-
- * Dieser Künstler ist zwar am 14 Febr. 1777 gestorben, sollte folglich hier nicht genannt werden; ich mache aber doch mit ihm eine Ausnahme, weil ich nirgends Nachricht von ihm finde und er doch als ein Mahler von Genie unser Andenken verdient.



Orgel mit der Gemeinde am übereinstimmigsten gespielt werden kann, mit ausgesetzten Trompeten und Paucken, wie auch Zinken und Posaunen. Berlin 1765. Querfol. Der Tod Abels, ein musikalisches Drama, in Musick gesetzt. Leipz. 1771. Querfol. David und Jonathan, eine musikalische Elegie. ebend. 1773 fol. Siebzig auserlesene Gefänge über die Werke Gottes in der Natur. Halle 1775. 4. Lieder nach dem Anakreon in Musick. Berlin 1775. 4. Sammlung geistlicher Lieder für Liebhaber eines ungekünstelten Gesangs und leichter Klavierbegleitung. Leipz. 1775. 4. Davids Sieg im Eichthale, ein musikalisches Drama. Halle 1776. fol. Saul, oder die Gewalt der Musick, ein musikalisches Drama, als ein Auszug zum Singen beym Klavier. Leipz. 1776. Querfol. Abraham auf Moria, ein religiöses Drama, in Musick gesetzt. Leipz. 1777. Querfol. ——— Vergl. *Marpurgs Beyträge* B. 3 S. 341. *Burney's Tagebuch* B. 3. S. 264.

ROMANET (A. . C. .) *Kupferstecher zu Basel: geb zu Paris. . . .* §§. *l'Ami de Rembrandt*, nach Rembrandt. Johann Grimoux, nach ihm selbst. *Le Prison und le Prisonnier*, nach Zeichnungen von Lutherburg. *Le Chanteur en foire*, und *Le Marchant de Village*, beyde nach Seckatz. Alle vor 1765.

ROSA (. . . .) *Mahler und Aufseher der kaiserlichen Bildergallerie zu Wien: geb . . .* §§. Vorzüglich Landschaften.

ROSE (Georg Tobias) *Stahl- und Steinschneider zu Augsburg: geb. zu Weissenburg im Nordgau 174 .* §§. Schneidet sehr künstlich in Stahl, Stein u. a. Verfertigt auch Medaillen.

ROSE (. . . .) *Organist bey der Benediktikirche zu Quelinburg: geb. daselbst am 6 Dec. 1743.* (Zu Berlin hörte er seit 1756 die größten Meister, besuchte alsdann verschiedene Höfe, und ward hernach eines der



der vorzüglichsten Glieder der Dessauischen Kapelle, von der er in der Folge nach Quedlinburg berufen wurde). §§. Auf dem Violonschell ist er vorzüglich stark.

ROSSMÄSSLER (. . . .) *Kupferstecher zu Leipzig: geb. daselbst. . . .* §§. Die Promenade vor Leipzig 1777.

RUDORF (. . . .) *ein geschickter Zeichner und Organist zu Buttstädt im Weimarschen: geb. . .*

RUSS (Ignatz) *Bildhauer zu Prag: geb. zu Trautenau in Böhmen 1736. §§. Portraits und Thiere. Vorzüglich viele Bildnisse von k. k. Officieren.*

RUST (Friedrich Wilhelm) *Anhalt-Dessauischer Musikdirektor und Kandidat der Rechte zu Dessau: geb. zu Wörlitz, einem Marktflecken im Dessauischen am 6 Jul. 1739. (In seinem 6ten Jahr hatte er es schon ohne Anweisung so weit gebracht, daß er sowohl auf dem Klavier als auf der Violin ziemlich fertig spielte. In seinem 13ten Jahr spielte er die kunstreichen Seb. Bachischen Präludien und Fugen von Anfang bis zu Ende auswendig, ohne bisher einigen Unterricht genossen zu haben. Erst nach zurückgelegten akademischen Jahren 1762 schickte ihn der Fürst von Anhalt-Dessau nach Zerbst, um bey dem dortigen berühmten Concertmeister Hoeckh Anweisung zu erlangen. 1763 ließ ihn der Fürst nach Potsdam reisen, wo er 9 Monate lang von Franz Benda unterrichtet wurde. Von 1765 bis 1766 reiste er mit gedachtem Fürsten nach Italien, und brachte daselbst seine musikalischen Gaben und Fähigkeiten zur Vollkommenheit.) §§. Seine größte Stärke hat er auf der Violin und dem Klavier, welches letzte Instrument er auf eine ihm eigene leichte und angenehme Art zu behandeln weiß. Spielt auch Viol d'Amour, Violonschell, Harfe und Laute. Für alle diese Instrumente hat er Sachen gesetzt, worunter die Sonaten für die Violin und das Klavier, sichere und geläufige Finger erfordern.*



Außerdem verschiedene vollstimmige Sachen, Konzerte, teutsche Kantaten, Italienische Arien, und eine Sammlung teutscher, französischer und Italienischer Oden, welche letztern sich größtentheils schon in den Händen der Liebhaber befinden, obgleich noch ungedruckt. In der Muse, einer zu Leipzig 1776 und 1777 herausgekommenen Wochenschrift, stehen einige Arien von ihm.

S.

SACCO (. . . .) geborne Richard, *Schauspieler*in auf dem Nationaltheater zu Wien: geb. . . . §§. Sanfte und zärtliche erste Liebhaberinnen im Trauer- und Lustspiel. — Ihr Bildniß, als Eugenie, steht im Gothaischen Theaterkalender 1778.

SAHLER (Otto Christian) *Lehrer der Zeichenkunst* an dem Gymnasium zum grauen Kloster zu Berlin: geb. zu Augsburg . . . §§. Macht vornemlich pouffirte Bilder, z. B. die ganze königl. Preussische Familie; die Russische Kaiserin, den Großfürsten von Russland und dessen Gemahlin 1776 nach dem Leben gezeichnet, und alsdann Abdrücke en Medaillon in Wachs und Gyps davon. Auch verschiedene Gelehrte, z. B. die Oberkonsistorialräthe Spalding und Silberschlag. In Dresden hat er ehemals Kupferstiche auf Röthelart und mit schwarzer Kreide, nach van Dyk, Both, van der Velde, Roos u. a. verfertigt, wie auch gehämmerte Arbeit nach der Manier des Joh. Lutma und Paul Flynt. Hat auch verschiedene Bildnisse gemahlt z. B. des D. Krünitz.

SAITER (Gottfried) *Kupferstecher* zu Augsburg: geb. daselbst 1717. (Lernte das Zeichnen bey seinem Stiefvater J. Elias Riedinger, und das Kupferstechen bey G. M. Preissler in Nürnberg. Er hielt sich 14 Jahre

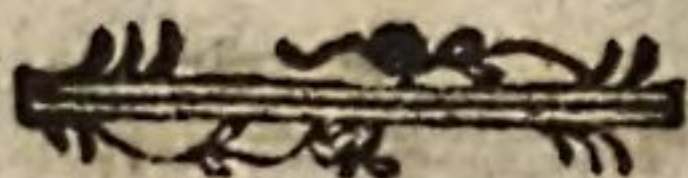


Jahre in Italien auf, und arbeitete zu Venedig an dem ersten Theil des le Febrischen Werks nach Tizian, u. a. und für den berühmten Baron Stofsch). §6. Kupferstiche nach den besten Gemälden der königl. Preuss. Gallerie zu Sans Souci. Z. B. zwey heilige Familienstücke, nach Leonhard da Vinci und nach Andr. del Sarto. Die 15 und 16te Vorstellung in den Stettenschen Briefen. Das grosse Gemälde von Paul Veronese in der Kirche S. Giorgio Maggiore zu Venedig hat er mit vielem Fleisse gezeichnet und in einer der Sache würdigen Grösse in Kupfer gestochen. Einige grosse Thesesblätter im Klauberschen Verlag. — Mahlt auch zu seinem Vergnügen nach den Werken berühmter Meister.

SALES (Peter Pompejus) *Kurfürstl. Trierscher Hofkammer-
rath und Hofkapellmeister zu Koblenz: geb. zu Bre-
scia im Venetianischen 1729.* (Stand von seiner Ju-
gend an bey teutschen Reichsfürsten in Diensten.
1763 wurde er nach Padua berufen, um daselbst die
Opera seria zu schreiben und aufzuführen. Auch
für das kurbayrische Theater komponirte er 1772
die Oper). §6. Ausser vielen andern Stücken eine
Menge Kirchenstücke, besonders Oratorien. Im
Druck ist von allem dem, meines Wissens, noch
nichts erschienen.

SALZER (Karl) *Kupferstecher zu Prag: geb. zu Presnitz
in Böhmen 1740.* §6. Einige Portraite in den Ab-
bildungen Böhmischer und Mährischer Gelehrten
und Künstler. Der Prospekt des Gartens zu Do-
brzisch in Böhmen. Die Statue des heil. Norbert
auf der Prager Brücke, nach Platzern. Verschie-
dene Vignetten zu Büchern u. d. m.

SALZMANN (Franz Joseph) *Fürstl. Fürstenbergischer
Baudirektor zu Donauöschingen in Schwaben:
geb. . . .*



SALZMANN (F. . Z. .) *königl. Preuss. Hofgärtner zu Potsdam: geb. . .* §§. Plan de Palais de Sans Souci, levé & dessiné sous l'approbation de Sa Maj. avec l'explication & l'emplacement des Statues, Bustes, Vases &c. 1772.

SAMBACH (Kaspar Franz) *Mahler und Direktor der vereinigten Akademie der bildenden Künste zu Wien: geb. . .* §§. Historische Stücke. Basreliefs nach Geeraerts und Witts Manieren.

SAMSON (Johann Ulrich) *Stahlschneider zu Basel: geb. daf. lbst 179.* (lernte das Kupferstechen zuerst bey Daniel Courvoisier, einem mittelmässigen Meister, bey dem er bloß an Landkarten u. d. gl. arbeiten mußte. Zu Genf fieng er an, nach den Medailen von Daffier und Hedlinger zu studiren. Auf einer Reise nach Italien verfeinerte er seinen Geschmack. Nach seiner Rückkunft schnitt er Petschafte, Siegel und Schaumünzen in Stahl. Der große Hedlinger vervollkommnete ihn durch mündlichen Unterricht).

SARTORY (. . . .) *Schauspieler bey der Döbbelinischen Gesellschaft zu Berlin: geb. . .* §§. Erste Rollen in der Oper.

SARTORY (. . . .) *Stukkatorarbeiter zu Potsdam: geb. .* §. Hat nebst Merken die ungemein schönen Gypsarbeiten in dem neuen Schloß zu Potsdam verfertigt.

SAUNIER (. . . .) *Sängerin bey der Italienischen Oper zu Cassel: geb. . . .*

SCARLATTI (Alexander) *Tonkünstler zu Wien: geb. . .* §§. Sechs Sonaten für das Klavier. . . . Viel ungedruckte Sachen.

SCHACK (Franz Felix) *Gärtner im akademischen Garten zu Altdorf: geb. . . .* §§. Excelliret in seiner Kunst.

SCHÄFFER

SCHÄFFER (Anton) *Münzrath und Münzgraveur zu Mannheim: geb. . . .*

SCHÄFFER (Johann) *Münzmeister und Münzgraveur zu Mannheim: geb. . .*

SCHALE (Christian Friedrich) *Königl. Preussischer Kammermusikus und Domorganist zu Berlin: geb. zu Brandenburg 1736. 66 Componirt für Klavier und Orgel; z. B. XVIII Sonati per Cembalo. Opera I. II. III. Sind zu Nürnberg von 1750 bis 1759 in Kupfer gestochen worden. — Vergl. Marpurgs Beyträge B. 2. S. 93.*

SCHARFF (Johann Andreas) *Jubelier zu Coburg: geb. daselbst *) . . . 68. Dessains pour employer les pierres precieuses en parure, inventés & gravés par J. A. Scharff, Jouailler. 25 Feuilles.*

SCHEGA (Franz Augustin) *Kurfürstl. Pfälzischer Hofmedailleur zu München: geb. zu Neustädte in Krain am 16ten Nov 1711. (Sein Vater, ein Büchsenmacher, führte ihn zu seinem Handwerk an, und der Sohn war auch wirklich Gesell an einigen Orten. In München legte er sich zugleich auf das Petschierschneiden, und dadurch fand er den Weg zu seiner rechten Bestimmung, indem er dabey Lust bekam, sich der Stempelschneiderkunst zu widmen. Zu dem Ende übte er sich, ohne einen Lehrmeister zu haben, im Zeichnen und im Poussiren nach der Natur. 1738 ward er als kurfürstl. Stempelschneider, jedoch ohne ordentlichen Gehalt, angenommen; im nächsten Jahr bekam er eine ordentliche Besoldung. Während des darauf ausgebrochenen Oestreichischen Erbfolgekriegs mußte er sein Brod mit Petschierschneiden verdienen; fieng dabey an, Portraits in Pastell zu mahlen und sich im Kupferstechen zu üben. Nach dem Krieg wurde sein Talent zum*

H 5

Stem-

*) Ist einer von denen, die ihre Geburtsjahre nicht angeben wollen.



Stempelschneiden erst recht erweckt durch den Grafen Siegmund von Haimhausen, indem ihm dieser viele Medaillen zu verfertigen auftrug, da er vorher nur Kurrentmünzen gearbeitet hatte. Nunmehr ward ihm sein Gehalt erhöht und er bekam den Titel eines Hofmedalleurs. 1755 u. ff. ward er nach Würzburg, Dresden und Wien berufen, um dort Medaillen und andre Arbeiten zu verfertigen, hat auch nachher für andre Höfe gearbeitet. 1766 poufsirte er das Bildniß der Kaiserin Königin Marie Theresie und ward dafür mit einem kostbaren Ring beschenkt). §§. Seine schönste und berühmteste Arbeit besteht in einer Medaillenfolge der Bayrischen Herzoge, 18 Stücke stark. — Vergl. *Augsb. Kunstzeitung* 1770. St. 41 u. 42.

SCHEIBEL (. . . .) *Hofmabler zu München: geb. . . .*
§§. . .

SCHELLENBERG (Johann Rudolf) *Zeichner, Mahler und Kupferstecher zu Zürich: geb. zu Winterthur 1740. (Lernte bey seinem Vater Joh. Ulrich, legte sich zugleich auf Naturgeschichte). §§. Die meisten Bildnisse in Joh. Kasp. Füesslins Geschichte der besten Künstler in der Schweiz, wo auch (B. 3. S. 255) sein Leben beschrieben ist. Kupferstiche zu Sulzers Kennzeichen der Insekten, die er auch illuminirte. Sechzig biblische Geschichten des A.T. in Kupfer geätzt. Winterthur 1775. Mahlt mit Oel- und Wasserfarben, und zeichnet auf alle mögliche Arten.*

SCHENAU S. unten **SCHÖNAU**.

SCHERER (Johann Friedrich) *Mahler, und Zeichenmeister der Universität zu Helmstädt: geb. zu Schafhausen 1741. §§. Mahlt hauptsächlich Blumen. Stücke von ihm stehen in du Roi's Harbkischen wilden Baumzucht in Kupfer gestochen.*

SCHI-



SCHIMAN (Joseph) *Schauspieler bey der Brunianischen Gesellschaft zu Prag: geb zu Grätz in Steyermark 1745. §§. Zärtliche Alte und Vertraute. — S. den Nachtrag zur dritten Ausgabe des gel. Teutschlandes.*

SCHLAYER (. . .) *Hofmabler zu München: geb. . . §§. Excelliret im Zeichnen.*

SCHLEGEL (Friedrich Samuel) *Bildhauer und Unterlehrer bey der Kurfürstl. Zeichnungs Mahlerey- und Architekturakademie zu Leipzig geb. . . §§. Gelerts Grabmahl nach Oesers Zeichnung in der Johanskirche zu Leipzig 1773.*

SCHLEGEL (Theobald) *Chaisenmabler zu Frankfurt am Mayn: geb. . .*

SCHLEUEN (Johann David) *der jüngere.*

SCHLEUEN (Johann Friedrich) *der ältere, zwey Brüder, beyde Kupferstecher zu Berlin: geb. daseibst . . . §§. Bildnisse und historische Stücke, nach Pesne, Dietrich, Rode u. a.; z. B. die vier Jahreszeiten nach Rode; zween radirte Phantasieköpfe nach Pesne und Dietrich; der Muselmann und die Armenienerinnen, nach Rode. Bildnisse von Quanz, Büsching, Weisse, Iselin, Karschin, Lessing, Denis, v. Sonnenfels, Lavater, J. N. Götz, Kastner, Jerusalem, Felbiger, Kant, Eckhof, Meckel, Möfer, v. Hontheim. Sämlich vor der allgemeinen teutschen Bibliothek.*

von SCHLICHTEN (Johann Franz) *Mabler zu Mannheim: geb. . . §§. . .*

SCHMELZ (Simon) *Schauspieler bey der Wäferischen Gesellschaft: geb. zu Mannheim 1735. deb. 1754. §§. Erste Väter, edle Alte, Charakterrollen.*

SCHMID (Johann Christian) *Kupferstecher zu Amsterdam: geb. zu . . . in Teutschland . . . (Arbeitete eine*



eine Zeitlang in Göttingen. In Amsterdam hat er den Namen SEPP angenommen). §§. Geographische Belustigung der Jugend, oder erleichterte Uebung in den Anfangsgründen der Erdbeschreibung, nebst einer ganz neuen Methode, vermittelt XXII illuminirten Probiercharten eingerichtet. Amsterdam 1767. 4. Beschouwing der Wonderen Gods in de Minstgeachte Schepzelen of Nederlandsche Insecten in hunne aanmerkelyke Huishouding, wonderbaare Gedaantewisseling en andere wetenswaardige Byzonderbeeden, Volgens eigen Ondervinding beschreeven, naar't Leven naauwkeurig geteckend, in't Koper gebragt en gekoloreerd door Chr. Sepp. tot Amst. 1762. 25 Kupfertafeln.

SCHMID (. . .) *Baumeister zu Prag: geb. . . .* §§. Bauet im Borominischen Geschmack, wovon das Gräflich Kaunitzische Haus in der kleinen Stadt Prag zum Beyspiel dienen kann, vom Jahr 1771-1775.

SCHMIDT (Johann Gottlieb) *Kupferstecher zu Berlin: geb. . . .* §§. . .

SCHMITTBAUER (. . .) *Tonkünstler zu . . . geb. . .* §§. VI Quatuors pour une Flute, 2 Violons & Violoncelle. à Mannheim 1775. fol. 3 Sinfonien . Viel ungedruckte Sachen z. B. die Operette Lindor und Ismene.

SCHMUTZER (Jakob) *Kupferstecher und Direktor der Mahlerakademie zu Wien: geb. daselbst am 5 April 1733* (Sein Vater Andreas war auch Kupferstecher: er verlor ihn aber im 8ten Jahr seines Alters, ward zu einem Verwandten gethan, der ein Fleischer war und ihn zu eben diesem Handwerk heran ziehen wollte. Den Anfang seiner Lehrjahre mußte er mit Hütung der eingekauften Hammel machen. Dies geschah auf der Weide bey der Akademie, und weil der junge Schmutzer eine, vermuthlich doch schon von seinem Vater eingeflöste Neigung zum Zeichnen



nen bey sich empfand; so vertraute er seine Heerde den andern mit hütenden Knaben, und gieng fleißig in die Akademie, wo er nebst den andern Lehrlingen unterrichtet ward. Allein, der Geruch von seinen Kleidern war so unangenehm, daß man seine Gegenwart nicht länger dulden wollte, bis der bekannte Matthes Donner ihn vom Fleischerhandwerk rettete und zu sich nahm. Nachdem er nun hauptsächlich die Baukunst studirt hatte, so ward er 3 Jahre lang als Architekt in Ungern gebraucht, wobey er sich jedoch im Historienmalen übte. Auch bey seiner Rückkehr nach Wien mußte er mit Beforgung einiger Gebäude sein Brod erwerben, wo er dann bey müßigen Stunden sich aufs Kupferstechen legte. Indessen lernte ihn der Baron von Kettler, ein Liebhaber und Beförderer der Künste kennen, gab ihm eine gute Besoldung, und weil ihm sonderlich seine Versuche im Kupferstechen gefielen, brachte er es durch den Fürsten von Kaunitz dahin, daß die Kaiserin Königin den jungen Schmutzer nach Paris zum Unterricht bey dem Kupferstecher Wille schickte. Nach Verlauf von fast 4 Jahren ward er nach Wien zurück berufen und zum Direktor der neu errichteten k. k. Akademie ernannt). §§. Bildnisse der kaiserlichen Herrschaften und verschiedener Großen des Wiener Hofes. Bildniss des Hrn. von Sonnenfels in Medaillenform 1770. Raph. Donner 1771. Die Geschichte des Mucius Skävola, nach Rubens 1775. u. a. m. — Vergl. *N. Bibl. der schön. Wiss.* B. 20. S. 300.

SCHNECK (. . .) *Bildhauer zu . . . in Tyrol: geb. daselbst . . .* (Arbeitete um 1760 in königl. Preuss. Diensten, kehrte aber 1769 in sein Vaterland zurück). §§. Eine Kindergruppe von Marmor in dem Grottenaal des Pallastes Sans-Souci.

SCHNEIDER (Ludwig) *Kurpfälzischer Hofmabler zu Mannheim: geb. zu Garba am 28 Jan. 1712.* (Kam in seinem 18ten Jahr als Kammermusikus in die Herzogl.

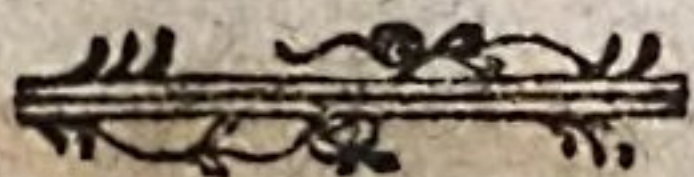


Herzogl. Gotha'sche Kapelle; erhielt von dem Hofrath von Ruxleben einigen Unterricht im Miniaturmahlen, reiste alsdann nach Italien und Wien, wo er die Kunstakademie besuchte und den Grund zum Pastellmahlen nach der Rosalbischen Traktation legte. Nach seiner Rückkunft wendete er mehr Fleiß auf die Mahlerey und verließ die musikalischen Dienste. 1739 kam er als Kabinetsmahler nach Darmstadt. 5 Jahre hernach wollte er nach London ziehen: weil aber die damahlige Schottlandische Rebellion ihn daran hinderte, blieb er einige Jahre an dem Gräfl. Wiedischen Hof. 1748 ward er von dem Grafen Brühl nach Dresden berufen: als er aber daselbst dessen Rückkunft aus Polen erwarten sollte, reiste er an den Herzogl. Braunschweigischen Hof, von da nach Hamburg, und wieder zurück durch das Reich nach Holland. Nach einjährigem Aufenthalt im Haag reiste er nach Frankfurt am Mayn, und informirte die beyden Prinzen von Isenburg zu Offenbach. 1761 kam er an den Kurpfälz. Hof als Miniaturmahler, und blieb daselbst so lange, bis er auf anhaltendes Bitten seiner Tochter Erlaubniß erhielt, mit ihr an einige teutsche Höfe zu reisen. 1775 war er mit ihr in München). §§. Mahlet in Pastell, Schmelz und Miniatur.

SCHNEIDER (Henriette) des vorigen Tochter, *Mahlerin zu Mannheim: geb. zu Neuwied 1747.* (Lernete die Mahlerey von ihrem Vater, und gab hernach andern Unterricht darinn z. B. der regierenden Rheingräfin zu Grumbach). §§. Mahlet in Pastell, Schmelz und Miniatur.

SCHNETZLER (. . .) *Orgelbauer zu London: geb. zu . . . in Teutschland. . . .*

SCHÖNAU (Johann Eleazar) *Mahler zu Dresden, wie auch Professor honorarius der dortigen Kunstakademie und Direktor der Mahlerey bey der Meissner Porcellanfabrick: geb. auf der Damastfabrick bey Zittau 1741.*



1741. (Entlief seinem Vater aus Trieb zur Mahlerey, nach Dresden: weil aber niemand ihn ohne Lehrgeld annehmen wollte, musste er weinend zurückkehren. Er fand jedoch kein Bleibens zu Hause, so dass ihn der Vater nach Dresden zu einem D. Juris that, in Hoffnung, er würde den Pinsel mit der Feder vertauschen; allein, umsonst! des Tags ward geschrieben, und des Nachts gezeichnet. Ein Mahler, mit Namen Bessler, lehnte ihm Originale und verschaffte ihm durch Hülfe des Hrn. von Sylvester, Zutritt zu der Akademie, wo er so schnelle Schritte that, dass letzterer bewegt ward, ihn der Kriegsgefahr 1756 zu entreissen, und ihn mit sich nach Paris zu nehmen. Dort arbeitete er unter vielen Ungemächlichkeiten Tag und Nacht, genoss die Bekanntschaft mit grossen Künstlern, vornämlich mit Willen. Endlich war er so glücklich, sich durch einige gut gerathene Kopien die Gnade der Dauphine, einer Kurfürst Prinzessin, zu erwerben und dadurch seinem Kummer ein Ende zu machen. Sein Haupttrieb war zur Historie ins Grosse: weil aber seine grossen Bilder schlecht bezahlt wurden, und der französische Geschmack mehr auf Kabinetsgemälde fiel; so ergriff er die Manier von Greuze, war glücklich und verdiente viel Geld. Endlich änderte er seine Manier, um Original zu werden, malte äusserst fleissig in Netschers Art französische Trachten und Sitten. Durch Vermittelung des Hrn. von Hagedorn ward er 1770 in sein Vaterland als Mitglied der Dresdner Akademie mit einigem Gehalt berufen, erhielt Beyfall, und war äusserst fleissig, die gute Aufnahme zu verdienen. 1772 ward er bey der Meissner Porcellanfabrick als Direktor der Mahlerey angestellt, wo er sich dann durch einen neu eingeführten Geschmack verdient machte. 1774 wurde er Professor der Akademie, und bildet seit der Zeit gute Schüler). §§. Von seinen vielen Gemälden und Zeichnungen, (die meistens in Kupfer gestochen sind, obgleich selten nach seiner Zufriedenheit) können hier nur folgende angeführt werden: *Fontaine de Jouvence, frontispice de*



de jouallerie. *Portrait historique & allegorique du Dauphin.* *Portrait de Mad de Pompadour.* *Portrait de Mlle. Clairon.* *L'Amour distribue ses dons.* *L'Amour en Quinze-vingt.* *le petit Mangeur de Soupe, ou l'attente au jeu.* *la Soupe au lait, mal faite de crainse.* *la Meditation sur les saintes loix de la Bible.* *La Fileuse.* *La Faiseuse de dentelle.* *L'Ecu-reuil content.* *L'heureux Serin, ou la Joueuse de Serinette.* *La Blanchisseuse.* *La Repasseuse.* *La Cuisiniere surveillante.* 8 petits tableaux, qui representent le petit Maître & la petite Maitresse sous différents titres. *L'Origine de la peinture, ou les défauts corrigés par l'affront.* *le petit Glouton.* 8 Dessins qui representent les Careours & le petit Marché de Paris, avec des jeux de petit Polisson. *Le Camoufflet ou le Reveil mal adroit.* *à moi à toi, l'Esperance au hazard.* *le petit Viseur.* *L'Enfant jardinier.* *Amusement Russe ou la crédulité au sort.* *le petit Vieilux.* *la Chanteuse Champenoise.* *La petite Eco-liere Lusacienne.* *La Sur-prise de la multiplicité.* *le grand nourrit & le petit mange.* *La bonne Amitié, ou le Mistère éclairci.* *Le Miroir cassé.* *L'Image de la beauté.* *Leçon de Botanique.* *L'Orfeline protégée par une Dame de condition.* *Education de vertu morale.* *La Musicienne des Alpes.* *Le portrait d'un Chanoine.* *La Batteuse des cartes, ou la Sorcière.* *l'intrigue amoureuse.* *les Sabots cassés.* *L'Esclavage affranchi.* *les Connoisseurs modernes.* *Les jeux de Vache à Colas.* *la Brouette renversée.* *les Chariots renversés.* *Les Curiosités de l'Optique.* *Les gesticulations de Polichinelle.* *Les jeux à la courte paille pour monter dans le chariot.* *Les Patineurs élégants de petit Maître.* *La Marchande d'Hannetons.* *Les Plaisirs de la jeunesse.* *Le Carême prenant.* *La Brûleuse de Lettre, ou la mere severe.* *Le Chatiment du Larcin.* *Un Enlevement d'amourette.* *Le dé-dommagement de l'absence.* *l'heureux retour de l'epoux chéri.* *Moletrina fallax.* *L'Attrape de la boîte.* *Le jeu à la main chaude.* *Les jeux au cheval Vondu.* *L'Amour & l'Amitié.* *L'Amour conduit par la folie.* *Madelene.* *Le tendre pere, se recréant avec*



avec ses enfans. l'Econome vertueux. La veuve secourue. Jo & Jupiter. Le Musicien devenu Peintre. Viele Zeichnungen für die Encyclopädie. (Alle bisher genannte zu Paris) — Der Wunsch an die Mama. Der doppelte Verlust. Die zärtliche Erwartung. Das geheime Verständniß, oder die Rose und die Knospe. Die wahre unschuldige Andacht. (Eine Beschreibung dieser Gemälde s. in der N. Bibl. der schön. Wiss. B. 14. S. 309 u. ff.) Der Stifter des Freymaurerordens. 12 akademische Zeichnungen. Die Schmiedegesellen des Vulkans, nach einem Basrelief in Bronze. Das Bild eines jungen Knaben, der mit einer englischen Docke spielt. Die Ferberische Familie in einem Garten.

SCHÖNFELD (Johann Philipp) Tonkünstler zu Braunschweig: geb. zu Strassburg 1742 39. *Recueil de pieces pour le chant accompagné du Clavecin. 2 Nurnberg 1769. 4. Neue Lieder für das Klavier . . . Neue Freymaurerlieder mit Melodien. . .*

SCHOLL (. . .) Miniaturmahler zu München: geb. daselbst am 1 März 1728.

SCHOLZ (Edmunde) erste Schauspielerin bey der Brunianischen Gesellschaft zu Prag: geb. daselbst 1753 99. *Heldinnen, und Liebhaberinnen im Trauerspiel.*

SCHOLZ (Maximilian) Mann der vorhergehenden, erster Schauspieler bey der Brunianischen Gesellschaft zu Prag: geb. daselbst 1744 99. *Helden, Liebhaber, Petitmaitres, gesetzte Rollen.*

SCHRAID (Georg Adam) Mahler zu Frankfurt am Mayn: geb. . . 99. *Bildnisse sowohl in Oel als in Pastell.*

SCHRAMM (. . .) Flügel- und Klaviermacher zu Berlin: geb. zu Dresden . . .



SCHRÖDER (Friedrich Ludwig) *Mitdirektor der Ackermannischen Schauspielergesellschaft zu Hamburg, auch Balletmeister: geb. daselbst 1743. deb. 1753. §§. Komische Charakterrollen, erste Väter im Trauer- und Lustspiel, auch Rollen im Singspiel.*

SCHRÖDER (Johann Friedrich) *Herzogl. Sachs. Gotha'scher Sekretär zu Gotha, ein erfindungsreicher Mechaniker: geb. daselbst am 11 April 1737. (Lernte von seinem Vater die vornehmsten Theile der Mathematick, und dabey Zeichnen, Kupferstechen und Modelliren. Begab sich alsdann nach Cassel, und half dem Hofrath Stegmann seine mathematische Werkstätte errichten, wohnte dessen Vorlesungen über Mathematick und Naturlehre bey, und übernahm den Auftrag, in den zu Erklärung der Experimentalphysick ausgesetzten Stunden die Versuche zu machen. Nach 3 Jahren kam er nach Gotha zurück, und beschäftigte sich größtentheils mit Verfertigung mathematischer Instrumente) §§. In Ronneburg ist das vornehmste Denkmahl seiner Geschicklichkeit. Er war es nämlich, der dort 1766 die mineralische Quelle, nach abgesonderten wilden Wassern, in einen zierlichen Behälter fasste, über den er ein Gebäude in Form eines Tempels auführte. Er entwarf hernach den Plan zu der übrigen Einrichtung der ganzen Gegend für Brunnengäste, und führte ihn so aus, daß er einen Spatzierplatz anlegte und ihn mit Bäumen in Form eines Quincunx bepflanzte, führte eine Chaufée von der Stadt bis zu dem Brunnen, durchschnitt das an den Quincunx stossende lebendige Gehölz nach englischem Geschmack mit Haupt- und Nebengängen, die zu einer andern hinter dem Gehölz liegenden etwas stärkern mineralischen Quelle führen. Auch diese fasste er, und baute einen sogenannten Sonnientempel darüber. Zu eben der Zeit führte er auch einen grossen, 60 Schuh langen und 34 Schuh breiten Gesellschaftsfaal auf. Einen bey dem Spatzierplatz liegenden steilen Felsenberg wufste er zu einem ergötzenden Gebrauch umzubil-*



zubilden, indem er an der Seite desselben schief-
laufende Wege anbrachte, auf denen man ganz ge-
mächlich bis auf den Gipfel kommen kann, wo man
einen Spatziergang, der die schönste Aussicht ge-
währet, und an dessen beyden Enden Sinesische
Häuschen antrifft, die zum Ausruhen dienen. Seit
der Zeit verfertigt er alle Arten von mathematischen
Instrumenten, größtentheils nur zum Gebrauch sei-
nes Herzogs. Das Brandersche Glasmikrometer und
die Dollondischen Fernrohre hat er mit glückli-
chem Erfolg nachgemacht. Eine seiner vornehmsten
Erfindungen ist eine Theilungsmaschine. Alles ar-
beitet er mit der äußersten Feinheit aus.

Madame SCHUCH (. . . .) *Principalin einer Schauspie-
lergesellschaft, die zu Königsberg und Danzig spielt:*
geb. . . . §§. Königinnen, charakterisirte Rollen
im Trauerspiel, zärtliche und gesetzte Mütter-
rollen.

Madame SCHUCH (. . . .) *Schauspielerin bey der erst an-
geführten Gesellschaft: geb. . . . §§. Liebhaberinnen,
grosse Rollen in der Operette.*

Mamsell SCHUCH (. . . .) *Schauspielerin bey gedachter
Gesellschaft: geb. . . . §§. Kinderrollen.*

SCHÜLE (Johann Martin) *Zitz- und Kattunfabrikant zu
Augsburg: geb. . . . §§. Man führet ihn hier an
wegen seiner Erfindsamkeit in feinen, goustösen
Dessains zu feinen Kattunen und wegen des schö-
nen Kolorits, das er ihnen zu geben weiß.*

SCHÜLER (Karl Julius Christian) *Schauspieler auf dem
Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb. zu Irmelshausen
in Franken deb. 1769. §§. Die erste
Bassstimme, komische Alte und Bediente, Bauern
und Pedanten.*



SCHUHKNECHT (J. M.) *Baumeister zu Darmstadt:*
geb. . . §§. Das neue Exercirhaus zu Darmstadt
1774.

SCHULZ (Johann) *Schauspieler bey der Schuchischen Gesellschaft:* geb. zu Königsberg in Preussen 1742. deb.
1762. §§. Komische Alte und alte Bediente.

SCHULZE (Joachim Christian) *Mahler zu Berlin:* geb.
daselbst 1721. (Lernte bey Augustin du Buillon
und studirte nach der Natur). §§. Blumen und
Früchte, sowohl auf Tucher, als zu Auszierung
der Zimmer.

SCHULZE (Martin Friedrich) *Mahler zu Berlin:* geb.
daselbst 1721. (Lernte bey dem Hofmahler Huber.
Er wählte aber bald eine andre Beschäftigung, die
Ausbesserung alter Mahlereyen, und erfand eine
Beitze, womit er alte, beräucherte, schmutzig ge-
wordene, und von ungeschickten Händen über-
mahlte Stücke sehr behutsam abwäscht, das Ueber-
schmierte sorgfältig, ohne dem Gemälde zu scha-
den, abnimmt, und also das Gemälde wieder in
den vorigen Stand setzet. Gemälde auf Holz, die
gesprungen sind, weiß er gut zusammen zu fügen.
Gemälde auf Leinwand, wenn sie noch so schad-
haft sind, bringt er auf neue Leinwand, bessert das
Nöthige daran aus, und überziehet sie mit einem
leichten, unschädlichen Firniß. Verschiedene Ge-
mälde in der königl. Gallerie und viel andre mehr
sind Zeugen hiervon). §§. Bildnisse und Wappen.
——— Vergl. Nicolai's Beschreib. von Berlin S.
390 u. f.

SCHUSTER (Joseph) *Kirchenkompositeur bey der Kurfürstl.
Kapelle zu Dresden:* geb. . . §§. Hat die Gefänge
zu dem junkerirenden Philister komponirt. Setzt
an Meissners Alchymisten.

SCHUSTER (. . .) *Kupferstecher zu Potsdam:* geb. . .
§§. Die Bauerschule, nach Chodowiecki 1774.
Prospekt

Prospekt des neuen königl. Palais bey Potsdam von der Kolonnade her. Prospekt eben dieses Palais von Sans - Souci her.

SCHUZ (Christian Georg) *Mahler zu Frankfurt am Mayn*: geb. . . §§. Landschaften.

SCHWABEDA (Johann Michael) *Hofmahler zu Anspach* seit 1760: geb. zu Erfurt 1734. §§. Vorzüglich Fruchtstücke; die meisten in den Fürstlichen Gallerien zu Anspach.

SCHWANBERGER (Johann) *Herzogl. Braunschweigischer Kapellmeister zu Braunschweig*: geb. zu Wolfenbüttel 1737. (Die Komposition studirte er zuerst bey Latilla, einem Neapolitaner, zu Venedig, nachher bey Saratelli, Kapellmeister bey der Markuskirche zu Venedig). §§. Folgende theatrallische Werke: *Adriano in Siria, Solimano, Cezio, Talestri, la Didone abbandonata, Zenobia, il Parnaso accusato, e difeso, Issipile, Antigono, Romeo e Giulia*. Viele Sonaten für das Klavier. Einige Kirchensachen. Von allem dem ist meines Wissens nichts gedruckt. Eschenburgs Arie: *Wohlthat des Lebens u. s. w. mit der Melodie, zu der Operette: der Deserteur*. Leipz. 1776. 4. (Von den, unter seinem Namen herausgekommenen, in Kupfer gestochenen Sinfonien und Trios ist er nicht Herausgeber; er sagt selbst, sie wären voller Fehler und übel gewählt). — Vergl. Burney's Tagebuch B. 3. S. 26 u. f.

SCHWARZ (Andreas Gottlob) *Fagotist bey der Kapelle zu Anspach*: geb. zu Leipzig 1743. (Er lernte sein Instrument bey dem Hofmusikus Müller in Karlsruh, und machte von seinem 14ten Jahr an als Hautboist im letzten Krieg 8 Feldzüge mit, kam alsdann in die Württembergische Kapelle; und 1773 als Kammermusik in die Kapelle zu Anspach. Er reiset oft in fremde Länder und läßt sich auf seinem Instrument hören. Jetzt soll er in Rußland seyn). §§. Komponirt für sein Instrument.



SCHWEICKART (Johann Adam) *Kupferstecher zu Nürnberg: geb. dafelbst 1722* (Lernete bey G. M. Preissler und G. D. Heumann. Gieng nach Florenz, und arbeitete daselbst für das Gemmenkabinet des Barons Stosch. Man schreibt ihm die Erfindung zu, getuschte Handriffe in Kupferstichen nachzuahmen. Ward in die Florentinische Künstlerakademie aufgenommen. Nach einer 18jährigen Abwesenheit kam er 1760 in sein Vaterland zurück, wo er nach Gemälden und Zeichnungen berühmter Meister arbeitet). §§. Das Bildniß einer Devoten, nach Guercino. Plan general des batiments de la Place octogonaire d'Amaliebourg à Copenhague. 1751. Eine heil. Familie, wobey der heil. Joseph vorgestellt ist, wie er dem Christkind einen Apfel reicht. Ein junger Krieger vor der Madonna. Das Bildniß des Generals von Varell 1768. Description des Pierres gravées du feu Baron de Stosch par feu M. l'Abbé Winkelmann, dessinées d'après les empreintes & gravées en taille douce à Nurnberg 1775 fol. (Ob mehr als die vor mir liegende Lage heraus ist, weiß ich nicht).

SCHWEINFLEISCH (. . .) *Klaviermacher zu Leipzig: geb. . .*

SCHWEITZER (Anton) *Kapellmeister und Musikdirector des Hoftheaters zu Gotha: geb. zu Hildburghausen . . .* §§. Elysium, ein musikalisches Drama von Jacobi. Königsberg 1774. Querfol. Alceste, eine ernsthafte Oper von Wieland, in Musick gesetzt. Leipz. 1774. Querfol. Die Dorfgala, eine komische Operette von Gotter, in Musick gesetzt. ebend. 1777. Querfol. — Folgende Kompositionen sind noch nicht gedruckt: Der lustige Schuster, 2ter Theil, eine Operette. Apollo unter den Hirten, ein Vorspiel von Jacob. Aurora, ein Singspiel von Wieland. Die Wahl des Herkules, ein Singspiel von Wieland. Die Stufen des menschlichen Alters, ein Vorspiel. Walmir und Gertraud, ein Singspiel. Erwin und Elmire, ein Singspiel von



von Goethe. Das Fest der Thalie, ein Vorspiel.
Polyxena, ein musikalisches Drama von Bertuch.
Eine Sinfonie zu Weiffens Richard dem 3ten.
Pygmalion, ein Monodrama. Rosamund, eine
Oper von Wieland. — *Musick zu verschiedenen*
Komödien z. B. der bürgerliche Edelmann; Philemon
und Baucis; der Edelmann ein Wucherer. 2 große
Ballette: die Waffen des Achilles und die Amazonen.
2 Arien zum redenden Gemählde. Todenmarsch
zum Clavigo.

SCHWINDEL, nach andern **SCHWINDL** (. . . .)
Ob und wo dieser berühmte Tonkünstler lebe, kann
hier nicht gemeldet werden. §§. Eine Menge Sym-
phonien, Quatuors, Trios, Duette u. s. w.

SECHI (. . . .) *Hoboist zu München: geb. . . .*

SECKEL (Norbert) *Mahler zu Prag: geb. zu in*
Böhmen 1725. §§. Architektonische Stücke, Land-
schaften und Blumen, vorzüglich auf nassem Kalk.
Unter andern ist von ihm der spanische Saal in der
königl. Burg zu Prag, den er mit architektonischen
Verzierungen ausgemahlt hat.

SEGER (.) *Organist bey der Kreuzkirche zu*
Prag: geb. Vergl. Burney's Tagebuch B. 3.
S. 7 u. f.

SENG (Jakob Christoph) *Mahler zu Nürnberg: geb. da-*
selbst am 31 März 1727. (Lernte das Zeichnen vor
sich, und das Thiermahlen bey Wenzel Ignatz
Brasch). §§. Er mahlet in Oel- und Wasserfarben
Landschaften, Schlachten, Jagdstücke, Konversations-
stücke und Bildnisse. Eines seiner schönsten Stücke,
eine Parfarcejagd, kam nach Potsdam. Er radirt
auch, und wird eine Suite von Blättern nach seinen
Mahlereyen herausgeben.

SEPP. S. oben **SCHMID** (Christian).



SEUTER. S. oben SAITER.

SEYDELMANN (. . .) *Mahler zu Petersburg: geb. zu . . . in Sachsen . . .* (Lernete bey Joh. Casanova, studirte um 1774 zu Rom in dem Hause und zum Theil unter der Anleitung des Ritters Mengs nach den Antiken. Man hat von ihm Brustbilder dieser Art, in ihrer natürlichen Grösse, sehr richtig gezeichnet, und in einer grossen und angenehmen Manier mit sinesischer Dinte getuscht. S. *Füesslins* 3tes Suppl.

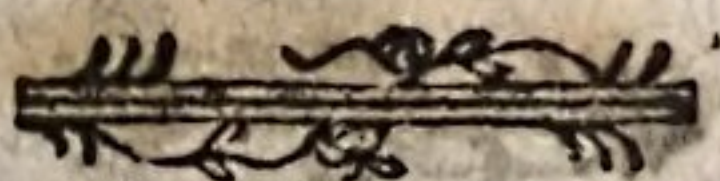
SEYLER (Friederike Sophie) geborne Sparrmann, *Schauspielerin bey der Gesellschaft ihres Mannes: geb. zu Dresden 1738. deb. 1747. §§. Königinnen und Mütter im Trauerspiel. — Ihr Bildniss, als Medope, vor dem Gorb. Theaterkalender 1776. Vergl. gel. Teutschl.*

SIEBENKÄSS (. . . .) *Organist an der Hauptkirche zu St. Sebald in Nürnberg: geb. daselbst . . . §§. Excelliret auf dem Klavier und auf der Flöte. Von seinen Kompositionen hat er noch nichts drucken lassen.*

SILBERMANN (Johann Heinrich) *Klavocinmacher zu Stralsburg: geb. daselbst am 27 Sept. 1727. §§. Er ist der ganzen musikalischen Welt durch seine Pianoforte und andre zum Theil selbst erfundene Manual- und Pedal-Klavierinstrumente hinreichend bekannt.*

SÖCKLER (Joseph) *Kupferstecher zu München: geb. daselbst 173 . . . §§. Viele Bildnisse z. B. des Abbé Chappé d'Auteroche, des P. Sterzingers, des Augsburgerischen Stadtpflegers Langenmantels, Schubarts u. a. Auch geistliche und historische Vorstellungen.*

SONNENSCHN (Valentin) *Professor der herzogl. Württembergischen Akademie der Künste zu Ludwigsburg, lebt jetzt zu Zürich: geb. zu Stuttgard 1749. (Kam*



(Kam in seinem 9ten Jahr in die Akademie, und genoss ausserdem noch Privatunterricht in der Bildhauerkunst von dem Hofbildhauer Bayer, legte sich aber nachher mehr auf Stukkaturarbeit und Architektur. 1775 zog er nach Zürich, und beschäftigt sich dort mit Modellen und kleinen Gruppen von gebrannter Erde, dann auch mit Büsten nach dem Leben, in Lebensgrösse, und mit Statuen u. d. gl. für Gärten). §§. Seine vornehmsten Werke: Der Lorbeersaal auf der Solitude; das Vestibule dieses Saals; die Gallerie u. a. Acht grosse in Metall gegossene Kindergruppen, die der Kurfürst von der Pfalz besitzt. — S. *Füeslins* 3tes Suppl. zu seinem Künstlerlexikon.

SPÄT (Georg Wilhelm) *Mabler zu Nürnberg*: geb. daselbst 1727. §§. Seine vornehmste Geschicklichkeit besteht in Glas mahlen und in Verfertigung der Gläser zu optischen Maschinen.

SPÄTH (. . .) *Mabler zu Bamberg* . . .

SPANDAU (. . .) *Waldhornist zu* . . . (1772 war er im Haag.)

SPENGLER (Lorenz) *Königl. Dänischer Hofkunstdrechsler zu Kopenhagen*: geb. zu *Schaftausen in der Schweiz* 1720. (Lernte das Kunstdreheln bey Teuber zu Regensburg; durchreiste die vornehmsten Städte Teutschlands, Hollands und Englands; kam 1743 nach Kopenhagen, wo er sich durch seine Kunst bekannt machte, und in königliche Dienste kam). §§. Unter andern gedrechselten Kunstwerken einige Bildnisse, unter denen das Bildniss seines Vaters war, welches nachher in Kupfer gestochen wurde. Verbesserte auch die elektrische Maschine, mit der er merkwürdige Kuren an gelähmten Gliedern verrichtete. — Vergl. *gel. Teutschl.*

STAHLBAUM (Christian Ludwig) *Kupferstecher zu Berlin*: geb. daselbst 1752. §§. Die in Sprengels
I 5 und



und Hartwigs Handwerken und Künsten befindlichen Kupfer. D. Ge. Friedr. Seilers Bildniß, nach Reufs 1775. Verschiedene Vignetten und allegorische Büchertitel z. B. zu Burmanns kleinen Liedern für kleine Mädchen 1777.

STARZLER (. . . .) *Violinist zu Wien* . . .

STEGMANN (Karl David) *Schauspieler bey dem Herzogl. Hoftheater zu Gotha: geb. zu Dresden 1751. deb. 1772. §§. Bediente und einige andre Rollen im Singpiel. — Als Tonkünstler hat er folgende Sachen verfertigt: Der Kaufmann von Smirna, eine komische Operette in einem Aufzug, in Musick gesetzt, Berlin und Königsberg 1773. kl. Querfol. Der Deserteur, eine Operette, in Musick gesetzt. Königsb. 1775. 4. Das redende Gemählde, eine Oper in drey Akten. Mietau 1775. 4. Komposition der beyden Singstücke Erwin und Elmire von Hrn. D. Goethen; und Apollo unter den Hirten, von Hrn. Jacobi; Klavierauszug. Königsb. 1777. 4.*

STEIN (August Ludwig) *Kupferstecher und Unterlehrer bey der Kunstakademie zu Leipzig: geb. . . §§. Ein Petruskopf, nach Guido 1768. Ein junger Kopf, nach Rembrandt. Ein Kopf. 1770. Venus und Amor, nach Cignani, mit schwarzer Kreide gezeichnet 1771.*

STEIN (Johann Andreas) *Orgelmacher zu Augsburg: geb. zu Heidelberg im Pfälzischen 1728. §§. Die fehwürdigen Orgeln in der evangel. Barfüßler, und in der kathol. Kreutzkirche zu Augsburg. Klavercins, Fortepiano, Klaviere und andre musikalische Instrumente. Hat ein neues Register im Orgelwerk erfunden, dessen Verfertigung er geheim hält.*

STEINBERGER (Leonhard Michael) *Schriftenstecher zu Augsburg: geb. daselbst . . . §§. Landkarten und Schriften; perspektivische und andre mathematische Figuren, Bilder, Wappen.*

STEL-



STEINEL (Prokop) *Mahler zu Prag: geb. zu Schedietz in Böhmen 1732. §§. In Pastell und Miniatur, Bildnisse.*

STEINHART (. . .) *Flötenist bey der Herzogl. Würtembergischen Kapelle zu Ludwigsburg: geb. . .*

STEPHAN (Joseph) *Mahler und Kupferstecher zu München: geb. da elbst . . . (Lernte bey dem Kupferstecher Spaeth und bey Heintz. Watterschoot. Arbeitete einige Zeit zu Frankfurt und zu Mainz, gieng aber 1745 in seine Geburtsstadt zurücke, wo er Anfangs einen Bilderhandel trieb. Mit seiner Frau, zween Söhnen und einer Tochter malte er Landschaften). §§. Malte außerdem Vögel und Thiere, wovon verschiedene Stücke in dem Kurfürstl. Pallast zu Nymphenburg befindlich sind. — Vergl. Augsb. Kunstzeit. 1772. S. 86.*

STEPHANIE (Christian Gottlob) *Regisseur und Schauspieler bey dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Breslau 1714. deb. 1756. §§. Erste zärtliche und komische Väter, und erste alte Charrakterrollen. — Vergl. gel. Teutschl.*

STEPHANIE (Gottlieb) *des vorigen Bruder, Schauspieler bey dem Nationaltheater zu Wien: geb. zu Breslau 1741. deb. 1756. §§. Zärtliche und komische Väter, rasche Rollen und Tyrannen. — Sein Bildniss vor dem ersten Theil seiner Schauspiele. — Vergl. gel. Teutschl.*

STIESTNI (. . .) *Hoboist zu Prag: geb. . .*

STOCKLEIN (Christian) *Perspektivmahler zu Frankfurt am Mayn: geb. . .*

STÖLZEL (Christian Friedrich) *Kupferstecher zu Dresden: geb. . . §§. Die Nählschule, eine Zeichnung nach Guido Reni 1770. Ein Frauenzimmer mit Weintrauben in der Schürze, nach Dietrich 1771. Ein*



Ein alter Mannskopf, nach Holbein 1772. Das
Bildniß Joh. Just. Gebauers 1773.

STÖRKLIN (Joseph) *Kupferstecher zu Augsburg: geb. daselbst 174. . .* §§. Punktirt und macht Galanteriestücke, wie auch Portraite, und die beyden letzten Vorstellungen zu den Stettenschen Briefen.

STOLZE (. . . .) *Violinist und Fagotist zu Helmstädt: geb. . . .* §§. Dirigiret die akademischen Konzerte und excelliret auf dem Fagot und auf der Violine. Ehedem war er Mitglied der eingegangenen Braunschweigischen Kapelle. — Vergl. *Bode* bey Burney S. 260.

STRANZ (. . . .) *Mahler zu Berlin: geb. . . .* §§. Viele Bildnisse.

STRAUB (Johann) *Hofbildhauer zu München: geb. zu Wiesensteig in Bayern 1704.* (Lernte bey seinem Vater Johann Georg, hernach bey dem Hofbildhauer Gabriel Luidel zu München, wo er an Auszierung der kurfürstlichen Zimmer mit arbeitete. Hierauf gieng er nach Wien und studirte in der Akademie, arbeitete daneben bey Gunst und Mader. Nach einiger Zeit rief ihn der Hofbildhauer Feistenberger nach München zurück, bey dem er ein Jahr lang arbeitete und hernach selbst Hofbildhauer wurde). §§. Viele Arbeiten in Kirchen, Pallästen und Gärten zu München und in den Gegenden dieser Stadt. — Vergl. *Augsb. Kunstzeit.* 1772. S. 53.

STRAUBE (.) *Flügelmacher zu Berlin: geb. . . .*

STROBACH (. . . .) *Violinist zu Prag: geb. . . .*

STUBER (Joseph) *Mahler und Landgeometer zu München: geb. daselbst 1717.* (Lernte die Geometrie bey seinem Vater, und die Mahlerey bey dem Frescomahler Joh. Adam Müller zu München.) §§. Arbeitete



beitete hauptsächlich an den Verzierungen des Hoftheaters zu München.

STUTEN (Johann Moritz) *Mahler, und Lehrer der Zeichenkunst bey der königl. neuen Ritterakademie und dem adel. Kadettenkorps zu Berlin: geb. zu Corbach im Waldeckischen* §§. Mahlt historische Stücke und Bildnisse mit Oel- und Pastelfarben, wie auch in Miniatur.

le SUEUR (Nikolaus Blasius) *königl. Preuss. Hofmaler und Direktor der königl. Mahlerakademie zu Berlin: geb. zu Paris* §§. Hat zwar verschiedene Historien und Landschaften gemahlt, zeigt aber doch seine größte Stärke in Handzeichnungen, wohin z. B. die Danae gehört, die er nach dem in der königl. Bildergallerie zu Sans-Souci befindlichen Gemählde von Tizian verfertigt hat und die in Holland in Kupfer gestochen worden ist. So auch Loth mit seinen Töchtern, nach einem Raphaelischen Gemählde in gedachter Gallerie, welche Zeichnung Preissler zu Kopenhagen in Kupfer gestochen hat.

SUIN (.) *Sänger bey der französischen Oper zu Cassel: geb.*

Madame SUIN (.) *des vorigen Frau, Sängerin und Schauspielerin zu Cassel: geb.*

T.

TELONIUS (C. : G. .) *Tonkünstler zu Hamburg: geb.* §§. Oden und Lieder mit Melodien fürs Klavier gesetzt. Hamburg 1777. 4.

TEUTSCHER (Antonie) *Schauspielerin auf dem Nationaltheater zu Wien: geb. daselbst 1752. deb. 1769.* §§.



§§. Erste junge tragische Rollen, rührende und komische Liebhaberinnen.

THEERBUSCH (Anne Dorothee) geborne Lisiewski, *Mahlerin und Mitglied der königl. Mahlerakademie zu Paris und Berlin: geb zu Berlin 1721.* §§. Bildnisse und historische Stücke, z. B. der König von Preussen; das königl. Preussische Haus, für die Russische Kaiserin; Minister von Hagen; Diana, und Venus, die im 5ten Zimmer des vormahligen Orangeriehauses bey Sans Souci zu sehen sind. Vieles hat sie in Gesellschaft ihres Bruders, des Dessauischen Hofmalers, gemahlt.

THIELO (Johann Gerhard Wilhelm) *Mahler zu Hannover: geb. daselbst am 11 Okt. 1735.* (Lernte bey seinem Vater Just Anton. Der Minister von Hardenberg schickte ihn 1757 nach Kopenhagen auf die Akademie, wo er fleißig nach dem Leben zeichnete, und noch in demselben und auch im folgenden Jahr Preise davon trug. 1761 kam er nach Hannover zurück. §§. Historien, Landschaften und Bildnisse. Z. B. die Geschichte aus 1 B. Mos. 8, 20 und die Geschichte aus 2 B. Mos. 2, 16 17, 2 Prämiestücke 2 kleine Schlachtenstücke. Zwey Landschaften mit Ruinen. Eine Landschaft mit einem Regenbogen; eine andre mit Mondschein 1762. 2 kleine Konversationsstücke 1763. 2 Konversationsstücke mit größern Figuren, bey Kaffee, Musick und Wein. 2 Fabeln aus Gellert, der Affe und das Kartenhaus 1765. Eine Landschaft mit der untergehenden Sonne 1767. Seine besten Bildnisse. Raphael zu Hannover nebst dessen Frau, Pastor Becker zu Westen, Bötticher zu Hannover, Obrister von Estorff zu Haaburg; Fräulein v. Ledebur, ebend. Postmeister Preuss und dessen Frau, ebend. Fähndrich Ahrenhold, zu Hannover; sein eigenes Bildniß; Madame Reinecke; Uferth zu Hannover 1774.

TISCHBEIN

TISCHBEIN (Johann Heinrich) *Hessen-Casselscher Kabinetsmaler zu Cassel: geb. zu Haynain Hessen 1722;* (Lernte erst bey einem Tapetenmaler zu Cassel, benutzte dabey den Unterricht des Hofmalers Freese im Zeichnen. Er wurde dem berühmten Mäcen, Grafen von Stadion, Kurmainzischen Großhofmeister, bekannt, der ihn nach Frankreich und Italien schickte, wo Karl Vanloo und Piazzetta seine vornehmsten Lehrer waren. In Venedig malte er am liebsten nach Tizian und Paul Veronese. Die Natur blieb aber dabey immer seine vorzüglichste Lehrerin. Bey seiner Rückkunft 1751 nach Cassel ward er Kabinetsmaler). 98. 2 Gemälde, genommen aus der Geschichte des C. Marcus Coriolanus, beyde im Stadionischen Pallast zu Mainz, vom J. 1752. *Herkules und Omphale*, in der Bildergallerie zu Cassel 1754. *Anakreon mit dem Weinbecher und seinem Mädchen*, ebend. 1754. *Die Fürstl. Waldeckische Familie*, zu Arolsen 1756. *Die Kreuzigung Christi*, mit vielen Figuren in Lebensgröße, ein Altarstück in der Kapelle zu Wilhelmsthal bey Cassel 1760. *Die Himmelfahrt Christi*, mit Figuren in Lebensgröße, in der Schlosskapelle zu Cassel 1760. *Die gegenwärtige herzogl. Braunschweigische Familie mit Figuren in klein Lebensgröße*, im grossen Audienzgemach des Fürstl. Residenzschlosses zu Cassel 1760. *Die Auferstehung Christi mit Figuren über Lebensgröße*, ein Altarstück in der neuen Michaelskirche zu Hamburg, das er hernach selbst in Kupfer gestochen 1763. (Vergl. Bibl. der schön. Wiss. B. 12. S. 361 u. f.) *Die Einsetzung des heil. Abendmahls*, Figuren in kleiner Lebensgröße, ein Altarstück, ebend. 1763. Auf dem Lustschloß Weissenstein unweit Cassel sind folgende Kabinetsstücke, alle in kleiner Lebensgröße, von 1764-1766: *Der Kampf des Menelaus und des von der Venus in Schutz genommenen Paris. Thetis, die dem Achilles Waffen bringt. Bacchus und Ariadne. Aris und Galathee. Jupiter und Kallisto. 2 Stücke aus Tasso's Geschichte des Rinaldo und der Armida. Die Tragödie und Komödie, 2 allegorische Stücke* 1767. *Die Geschichte Telemachs, nach Süjets, die zum Theil*



aus Homer, zum Theil aus Fenelon genommen worden, in 16 Gemälden, in etwas mehr als Lebensgröße, über den Thüren der Zimmer zu Wilhelmsthal, in den Jahren 1775 und 1776. Apollo und die neun Muses, jedes ein besondres Bild in Lebensgröße, auf einem ihnen gewidmeten Saal zu Wilhelmsthal gemahlt in den Jahren 1767 u. 1768. Die Verklärung Christi mit Figuren in Lebensgröße, in der lutherschen Kirche zu Cassel 1767. Ein gekreuzigter Christus in der Finsterniss, ohne alle andre Figuren, klein Lebensgröße, in der Sakristey derselbigen Kirche 1767. Eine Sklavin, vor ihrem Sultan auf der Laute spielend, zu Arolsen 1767. Eine junge Priesterin Minervens, die ihr erstes Opfer bringt, ebend. 1767. Die damalige Prinzessin Luise von Waldeck, jetzt vermählte Prinzessin von Usingen, als eine Lause gemahlt, ebend. 1767. Die Trophäen Hermanns nach seinem Sieg über den Varus, mit Figuren in Lebensgröße, ebend. 1768. (Vergl. N. Bibl. der schön. Wiss. B. 15. S. 311-322). Die Geschichte des Antonius und der Kleopatra, hauptsächlich nach Plutarch, in 6 Gemälden, in den Jahren 1769 und 1770. (Die 4 ersten zu Weissenstein, das 5te in seinem Hause, und das 6te im Winklerischen Kabinet zu Leipzig). Drey Scenen aus den Trois Sultannes, zu London 1770. Ein sterbender Antonius in klein Lebensgröße, im Winklerischen Kabinet zu Leipzig 1770. Bacchus und Ariadne, in klein Lebensgröße, im Richterischen Kabinet zu Leipzig. Drey allegorische Plafonds im Fürstl. Residenzschloss zu Cassel 1769 und 1770. Gerechtigkeit, Treue und Wahrheit verjagen durch ihren Glanz Neid, Betrug und Verläumdung, ein Plafond im Kabinet des Landgrafen 1771. Die Regierungskunst, auf dem Thron sitzend, auf dessen Stufen neben ihr die Klugheit und Gerechtigkeit, wird von Minervens mit dem Lorbeer gekrönt, in einem fürstl. Kabinet des Orangeriegebäudes zu Cassel 1772. Polyhymnia in einem Museo, in kleiner Lebensgröße, im Versammlungszimmer der Lesegesellschaft zu Hamburg 1772. Sophonisbe, im Begriff den Giftbecher zu trinken, in Lebensgröße, im Kabinet der Russ. Kaiserin



rin zu Petersburg 1773 Kleopatra, im Begriff sich die Schlangen an die Brust zu setzen, Lebensgröße, im Kabinet des kaiserl. Ministers von Neuerg 1773. Aeneas, der nach dem Virgil aus der Wolke vor den Thron der Dido tritt, mit Figuren in kleiner Lebensgröße, im Kabinet der Russ. Kaiserin 1774 Artemisia, die Urne mit der Asche ihres Gemahls vor ihr, im Begriff, solche aus einem Becher mit Wein vermischt zu trinken, in Lebensgröße, im Kabinet des regierenden Herzogs von Sachsen-Gotha 1775. Ein sterbender Antonius in den Armen der Kleopatra, klein Lebensgröße, im Berneseischen Kabinet zu Frankfurt 1775. Aeneas und Dido, mit dem als Askanius sie täuschenden Amor auf ihrem Schoos, Figuren in Lebensgröße, im Kabinet des Prinzen August von Sachsen-Gotha 1776. Dido im Begriff, sich auf dem Scheiterhaufen zu erstechen, Figuren in Lebensgröße, ebend. 1776 Die beyden vorhergehenden Sujets, anders bearbeitet, zu Weissenstein 1776 Ein Plafond in dem Kabinet der Landgräfin zu Cassel 1776. Die regierende Landgräfin von Hessen-Cassel und die Herzogin von Würtemberg-Mümpelgard, als zwei zärtliche Schwestern, vor dem Altar der Freundschaft, in kl. Lebensgröße, ebend. 1776. Prinz Karl von Würtemberg, mit einem Pferd und Knecht, kl. Lebensgröße, ebend. 1776. Der Herzog von Würtemberg-Mümpelgard, mit dessen Prinzen Friedrich, in Betrachtung der Schlacht bey Frankfurt an der Oder, Figuren in kl. Lebensgröße, ebend. 1776. Die jetzige Großfürstin von Rußland, ebend. 1776. Zwey Altarstücke in der neuen katholischen Schlosskapelle zu Cassel, Christus am Oberg und die Auferstehung Christi, Figuren in Lebensgröße. Die Tischbeinische Familie, Figuren in Lebensgröße, im Tischbeinischen Hause 700 — Einige Zimmer zu Wilhelmsthal enthalten die zahlreichste Sammlung Tischbeinischer Frauenzimmerportraits, von Fürstlichen und andern, besonders ihrer Schönheit wegen dazu gewählten Personen, theils in Lebensgröße, theils Brustbilder. In Hamburg und in Göttingen sind

K

auch



auch Portraite von ihm, z. B. des Hofraths Heyne.
Das Bildniß der Frau Präsidenten von Dacheröden in
Erfurt.

TOESCHI (Johann) Violinist zu Mannheim: geb. . .

TOESCHI (Karl) Konzertmeister zu Mannheim: geb. . .
§§. Six Simphonies. à Paris 1766. Noch mehrere
zu Amsterdam. Viele Quatuor, die zu Paris und
Amsterdam herauskamen. Flötenkonzerte. 6 Duo
pour Violons ou Flutes. à Paris. . .

TRAUTMANN (Johann Peter) Mahler zu Frankfurt
am Mayn: geb. . . . §§. Nachtstücke. Bessere
auch alte Gemählde aus.

TRAUTMANN (Michael) künstlicher Wachspouffirer und
Bildhauer zu Bamberg: geb. daselbst . . . (War
von Jugend auf Gemüßsgärtner, und blos Lehrling
der Natur). §§. Blumen und Figuren. — Vergl.
Litteratur des kathol. Teutshl. B. 1. St. 2. S.
50. u. f.

TREBETZKY (Ignatz) Mahler zu Prag: geb. zu Wien
1727. §§. Mahlet in Miniatur, vornämlich
Portraite.

TRENZEL (. . . .) Violinist zu Mannheim: geb. . .

TREU (Christoph) Kurkölnischer Hofmahler zu Bamberg:
geb. daselbst 1738 §§. Landschaften.

TREU (Johann Nikolaus) Bruder des vorigen, Bischöfl.
Würzburgischer Hofmahler: geb. zu Bamberg am 16
May 1734. (Widmete sich Anfangs den Wissen-
schaften, lernte aber nach absolvirter Rhetorick die
Mahlerey bey seinem Vater, der selbst erst in sei-
nem 28sten Jahr die Mahlerkunst zu lernen ange-
fangen hatte, 5 Jahre lang. Ward hernach auf Ko-
sten der Universität nach Paris geschickt, wo er 3
Jahre lang bey Karl Vanloo und Pierre lernte.
1765 kam er als Hofmahler nach Würzburg. Seit
eini.



einigen Jahren ist er auf Reisen). 66 Historische Stücke z. B. Altarblatt in der Marienkirche auf dem Nikolausberge vor Würzburg, das den heil Nikolaus in kirchlichen Verrichtungen vorstellet. Zwey Galleriestücke für den Hof, nämlich die Geschichte der Judith vor dem Holofernes, und die Zurückgabe der Sarah an Abraham bey Pharaos Hofe. Das hohe Altarblatt in der Dominikanerkirche zu Würzburg. 2 Altarblätter zu Solothurn. — Vergl. *Litteratur des kathol. Teutsehl.* B. 1. St 4. S. 105.

TREU (Katharine) Schwester der beyden vorhergehenden, *Hofmalerin zu Mannheim; geb. zu Bamberg 1740. 66. Früchte.*

TREU (Marquard) Vater der drey vorhergehenden, *Maler zu Bamberg; geb. . . . 66. Vornemlich Prospekte und Küchenstücke.*

TRIPPEL (Alexander) *Bildhauer zu Rom; geb. zu Schaffhausen in der Schweiz (Kam als Instrumentmacher mit seinem Bruder, einem Mahler, nach Kopenhagen, wo er die Bildhauerkunst bey Wiedevelt lernte. Arbeitete hernach zu Dresden, und erhielt bey dortiger Akademie einen Preiss. Lebte hierauf eine Zeit lang in Paris, seit 1776 aber zu Rom). 66. . . . ——— Vergl. Füesslins 3tes Suppl.*

TRÜMPERT (. . . .) *Hofglasebneider zu Berlin, . .*

TÜRK (Daniel Gottlob) *Kantor und Schulkollege am Lutherschen Gymnasium zu Halle im Magdeburgischen; geb. zu Clausnitz in der Grafschaft Schöenburg 1751. 66 Sonaten für das Klavier. 2 Theile (jeder enthält 6 Sonaten). Leipzig 1777. Querfol.*

TYROFF (Jakob) *Kupferstecher zu Nürnberg; geb. daselbst. . . . (Lernte bey seinem Vater, dem berühmten*



rühmten Martin Tyroff.) §§. Besonders kleine Stücke. Die Kupferstiche in den Hagerschen Münzbüchern sind größtentheils von ihm.

U.

UBER (Christian Benjamin) *Advokat bey der königl. Preuss. Kriegs und Domainenkammer zu Breslau und bey den dortigen Stadtgerichten*: geb. da'elbst am 20 Sept. 1746. §§. Clarisse, oder das unbekannte Dienstmädchen, eine komische Oper. in Musick gebracht. Breslau 1772. Querfol. Sonate à cinq voix. Bresl. 1773. Querfol. Auszug einer Serenade fürs Klavier. ebend. 1775. Querfol. Sechs Sonaten für das Klavier, mit einer begleitenden Violine. ebend. 1776. gr. fol. Divertissement für den Flügel, mit 2 Violinen, Flöte, Waldhorn, Bratsche und Bass. ebend. 1777 fol.

UNGER (Johann Georg) *Formschneider zu Berlin*: geb. zu Gose unweit Pirna 1715. §§. Die besten seiner, nach den Zeichnungen eines berühmten Meisters gefertigten, größtentheils in Vignetten bestehenden Holzschnitte findet man in dem 1761 und 1765 zu Berlin herausgekommenen *Speculo Naturae*, in *Oelrichs periculo diplomatico de siglo ponticali*: *Bene valete* 1773, und in verschiedenen andern Büchern.

UNGER (. . . .) *königl. Preuss. Bauinspektor zu Potsdam*: geb. . . . §§. Unter andern hat er 7 Zimmer, 2 Säle und 2 Gallerien im vormahligen Orangeriehause bey Sans Souci 1774 und 1775 angelegt.

UNZELMANN (Karl Wilhelm) *Schauspieler bey der Döbelinschen Gesellschaft zu Berlin*: geb. zu Braunschweig 1753. deb. 1772. §§. Liebhaber, Chevaliers, komische Bediente und Escrocs.

URLAUB



URLAUB (. . . .) *Mahler zu Würzburg: geb.*
 §§. Bildnisse.

UZ (Georg) *Bauinspektor zu Nürnberg: geb.* §§. Außer
 schönen Grund- und Aufrissen hat er sich durch eine
 Landkarte von Polen, nach den neuesten Verände-
 rungen, bekannt gemacht.

V.

VEICHTNER (Adam) *Kapellmeister des Herzogs von*
Kurland zu Mietau: geb. §§ IV Sinfonies. à
 Mietau 1770. Symphonie Rusienne à 2 Violons,
 Taille & Basse, Flutes & Cors de Chasse. à Riga
 1771. lang fol. Concerto I per Violino concertato,
 accompagnato di II Violini, Viola e Basso. Riga
 1775. gr. fol.

VENTORINI (. . . .) *Mahler zu Braunschweig: geb.*
 §§. Historische Stücke.

VENTURINI (. . . .) *Hoboist zu Wien: geb.*

VERHELST (Aegidius) *Kurfürstl. Pfälzischer Hofkupfer-*
stecher zu Mannheim: geb. zu Augsburg 172. . .
 §§. Bildnisse z. B. des verstorbenen Kurfürsten von
 Bayern und dessen noch lebender Gemahlin, des
 Kurfürsten von Trier, des Kurfürsten von Sachsen,
 des gefürsteten Abts Martin Gerbert zu St. Blasien,
 William Richardsons u. a. Die 7te und 8te Vor-
 stellung in den Stettenschen Briefen.

VERHELST (Ignatz) *Fürstl. Kemptischer Hofbildbauer*
und Senator zu Augsburg: geb. daselbst 1729. §§. Die
 Kanzel in der evangelischen Kirche zum heil Kreutz.
 Ein Epitaphium in der Prälaturkirche. Radiret
 auch in Kupfer.



VERHELST (Placidus) Bruder der beyden vorhergehenden, Fürstl. Augsb. Hofbildbauer zu Augsburg: geb. daselbst 1727. §§. Das Grabmahl des heil. Ulrichs von weißem Marmor. Verzierungen des Libertischen Saals zu Augsburg u. s. w.

VERSCHAFFELT (Peter) Direktor der Zeichnungsakademie und erster Hofbildbauer zu Mannheim: geb. . . . §§. Unter andern die Bildsäule des Prinzen Karl von Lothringen, die nach Brüssel ist gebracht worden.

VETTER (Bernhard) Schauspieler bey der Brunianischen Gesellschaft zu Prag: geb. zu Barby 1746. §§. Komische Alte, Pedanten, Bediente, Karrikaturrollen.

VIERTMAYER (Joseph) k. k. Münzgraveur zu Prag: geb. zu München 1733. §§. Eine Medaille zum Gedächtniß der Installation des Wischehrader Probstes, Grafen von Schaafgotich. Verschiedene in Wachs poussirte Bildnisse.

VOGLER (. . . .) Kursürstl. Pfälz. geistl. Rath und Kapellmeister zu Mannheim: geb. . . . §§. Der Kaufmann von Smirna, in Mulick gesetzt, aber noch ungedruckt.

VOIGT (. . . .) Klaviermacher zu Hamburg. . .

W.

W
WÄCHTER (Georg Christoph) }
WÄCHTER (Johann Georg) } Brüder, beyde berühmte Medailleurs zu Petersburg: geb. zu Heidelberg, der erste am 27 Okt. 1729, der andre am 8 Febr. 1734.

WÄSER



WÄSER (Johann Christian) *Principal einer wandernden Schauspielergesellschaft* (jetzt in Westphalen): geb. zu Dresden 1747. deb. 1757.

WÄSER (Marie Barbare) gebohrne Schmidtschneider, *Direktrice einer Schauspielergesellschaft, die zu Stettin, Potsdam, Stargard, Glogau und Breslau spielt*: geb. zu Nürnberg 1756. deb. 1763. §§. Herrschfüchtige und rachgierige Rollen, Coquetten, zärtliche Liebhaberinnen, naive Rollen.

WAGENSEIL (Georg Christoph) *Musickmeister der k. k. Erzherzoginnen zu Wien*: geb. daselbst 1688. §§. Er hat sehr viel komponirt, man hat aber kein Verzeichniß seiner Werke aufreiben können. — Vergl. Burney's Tagebuch B. 2. S. 241. u. f.

WAGNER (Peter Alexander) *Hofbildhauer zu Würzburg*: geb. zu Kloster Theres in Franken 1730. (Lernete bey seinem Vater, bildete sich vollends in der Akademie der Künste zu Wien, durchreiste hernach die Niederlande, und hielt sich eine Zeitlang zu Mannheim auf. 1756 kam er nach Würzburg zu dem geschickten Bildhauer Aubera, und nach dessen Tode 1771 wurde er Hofbildhauer). §§. Die Leidensgeschichte des Heilandes in 14 Gruppen, in Lebensgröße, auf dem Nikolausberg außerhalb Würzburg. Viele Statuen und Gruppen im Fürstl. Lustgarten zu Veitshöchheim unweit Würzburg. Die Statuen und Urnen auf der neuen Kolonnade, die den Residenzplatz zu Würzburg einschließt. Alle Statuen, Gruppen von Kindern, Vasen und Urnen im Hofgarten daselbst. Die Statuen und Vasen aus weißem, etwas ins Graue fallenden, inländischen Marmor, auf der Haupttreppe im Fürstl. Pallaß zu Würzburg. — Vergl. *Litteratur des kathol. Teutschl.* B. 1. St. 4. S. 105. u. f.

WAHR (Karl) *Principal einer in Ungern spielenden Schauspielergesellschaft*: geb. zu Petersburg 1745. deb. 1764. §§. Erste Liebhaber, edle Väter, Tyrannen, Hel.



Helden, Soldaten, affektvolle launichte und Anstand erfordernde Rollen.

WAITSCH (Pascha Johann Friedrich) *Mahler zu Braunschweig*: geb zu Helfendamm 1723. (Nachdem er alle Arten von Hindernissen bey seiner Neigung zur Mahlerey ausgestanden fand er endlich Mittel, ihnen zu entgehen, und ohne Unterweisung seine Talente mit vielem Fleisse zu üben.) 66 Landschaften und Thiere, in Paul Potters Manier, ob er gleich nie Gelegenheit gehabt, einige von dessen Gemälden zu sehen. — Sein Bildniss von Chodowiecki in Kupfer gestochen 1776.

WALTER (Franz) *Handelsmann und trefflicher Zeichner zu Strassburg*: geb daselbst 1753. 60 Landschaften, in den Kabinetten des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, des Hrn. Rageneck zu Freyburg, des Herz. v. Praslin zu Paris und anderwärts. Den Vorzug verdienen zwei Zeichnungen, die er für seine Aufnahme in die Kunstakademie zu Paris gefertigt hat, beyde nach der Natur. nämlich eine *Vue de Lorraine* und eine zerfallene Hütte. *Vue d'Italie*, nach Harper.

Madame WEIDNER (. . . .) vorher *Madame HUBER*, *Schauspielerin auf dem Nationaltheater zu Wien*: geb. . . . 66 Heldinnen und Mütter der ersten Gattung im Trauerspiel, erste Mütter und Charakterrollen im Lustspiel.

WEIGEL (. . . .) *Violonschellist zu Wien*. . . .

WEILER (Johann) *Mahler und Mitglied der königl. Kunstakademie zu Paris*: geb zu Strassburg am 3 Jan. 1747. 66 Mahler in Miniatur und Pastell.

WEIMAR (Georg Peter) *Kantor an der Kaufmannskirche, Musikdirektor des evangelischen Rathsgymnasiums und Musikmeister am kurfürstl. katholischen Gymnasium zu Erfurt*: geb zu Stotternheim, einem Erfurtychen Dorfe am 16 Dec. 1734. (Den ersten Unterricht



richt im Singen und in verschiedenen Instrumenten erhielt er in seinem Geburtsort, wo sein Vater ein Hufschmied ward 1752 besuchte er das Rathsgymnasium zu Erfurt, wobey er Gelegenheit fand, den Unterricht und die musikalischen Vorlesungen des Prof. Adelungs, eines berühmten Musikers, zu genießen. 1758 kam er als Hofkantor und Kammermusikus nach Zerbst, und bediente sich daselbst des Unterrichts des Kapellmeisters Fasch in der Komposition und im Singen, wie auch der Unterweisung des Konzertmeisters Höckh auf der Violin. 1763 ward er wieder nach Erfurt an gedachte erste Stelle berufen; die 2te erhielt er 1774 und die dritte 1776. Er hat das Verdienst, einen bessern Geschmack in der Singekunst an dem Orte, wo er jetzt lebt, eingeführt, und viele tüchtige Subjekte gezogen zu haben). §§. Unter andern hat er komponirt: 3 Kantaten auf die Ankunft der Statthalter von Schmiedeburg, von Breidbach und von Dalberg; noch 3 andre Kantaten; die Schadenfreude, eine Operette Im Druck ist nichts erschienen.

WEIS (. . . .) *Kupferstecher zu Straßburg: geb. . . .*
§§ 16 Plane zu Silbermanns Lokalgeschichte von Straßburg 1775.

WEISS (Friedrich Wilhelm) *Doktor der Arzneywissenschaft zu Göttingen: geb. daselbst am 30 May 1744.*
§§. Lieder mit Melodien Lübeck 1775. kl. Querfol. 2te Sammlung. ebend. 1776. Charakteristische Englische Tänze. 2 Sammlungen. ebend. 1777. 1778. Queroktav. — Vergl. *gel. Teutschl.*

WEISSBROD (. . . .) *Kupferstecher zu Paris: geb. zu . . . in Westphalen (Lernte bey J. G. Wille).*
§§. Vues d' Italie, nach Vernet u. a. m.

WEITSCH s. oben **WAITSCH**.

WELDE (Franz Xaver) *Hofmahler zu München: geb. zu Graben in Schwaben am 6 Okt. 1739. (Lernte bey*
K 5 bey



bey Joseph Lang im Kloster Rockenburg, hernach
bey Demarées zu München) §§. Bildnisse.

WENDLING (Dorothee) *erste Sängerin bey dem Opernthea-
ter zu Mannheim: geb. . . .*

WENDLING (Friedrich) *Violinist bey dem Operntheater
zu Mannheim: geb. . . .*

WENDLING (Johann Baptist) *erster Flötenspieler zu
Mannheim: geb. . . .*

WENDLING (Karl) *Violinist zu Mannheim: geb. . . .*

WENKEL (Johann Friedrich Wilhelm) *Subkonrektor und
Organist zu Uetzen im Lüneburgischen seit 1768.
(vorher Musickdirektor der 4 Hauptkirchen und
Schulkollege zu Stendal): geb. zu Niedergebra in der
Grafschaft Hohenstein am 25 Nov. 1734. §§. So-
nate fürs Klavier. Nürnberg 1760. Klavierstücke
verschiedener Art. Stendal 1764. Klavierstücke
für Frauenzimmer. Leipz. 1768. 2ter Theil.
Hamburg 1771. Duette für Klavier und Flöte.
ebend. 1772. fol. Eine Sonate für die Violin.
ebend. 1773. Sechs leichte Klavierfonaten. ebend.
1775. fol. - Zum Druck liegen fertig: Sechs Sonaten fürs
Klavier. Sechs Sonaten für die Flöte. Ein vollstimm-
iges Kirchenstück. Divertimenti, 17, 12 und 6stimmig.*

WENZEL (Johann Friedrich) *Mabler zu Berlin: geb.
daselbst 1709. (Lernte bey seinem Vater gleiches
Namens. 1734 reiste er nach Holland, England,
wo er zwey Jahre unter Amigoni arbeitete,
Frankreich und in die Niederlande. 1738 setzte er
sich zu Hamburg und blieb daselbst bis 1760).
§§. Historische Stücke.*

WENZINGER (. . . .) *Mabler und Bildhauer zu Frey-
burg im Breisgau: geb. zu Ehrenstädten in der fürstl.
St. Blasischen Herrschaft Staufen 171. . (Studirte
auf verschiedenen Akademien, wo er einige mahl
den besten Preis erbielt. Arbeitete in Teutschland
und*



und in der Schweitz). §§ Unter andern die Gemahle in der neu erbauten Abteykirche zu St. Blasien.

WESTENHOLZ (Karl August) *Herzogl. Mecklenburgischer Kapellmeister zu Schwerin: geb. zu Lauenburg. . .*
§§. Excelliret auf dem Violonschell. Hat auch komponirt z. B. die Ramler'sche Kantate die Hirten bey der Krippe. — Vergl. *Bode* bey Burney B. 3. S. 281.

Madame WESTENHOLZ (. . .) des vorigen Frau, vorher Signora Affabili; *Sängerin zu Schwerin: geb. . . .*

WESTERMAYER (Andreas) *Mahler zu München: geb. zu Eger in Böhmen 1739* (Arbeitete bey verschiedenen Meistern in Teutschland). §§. Landschaften in Miniatur.

WIDEMANN (. . .) *Kunstgärtner zu Dux in Böhmen: geb. . . 1730.* §§. Legte den Duxer Garten theils nach dem englischen theils nach dem französischen Geschmack an, wie auch den Töplitzer Garten.

WIEDEBURG (Michael Joachim Friedrich) *Tonkünstler zu . . . geb. . .* §§. Praktischer Beytrag zu dem sich selbst informirenden Klavierspieler, oder 24 leichte Präludien mit eben so vielen Variationen für Orgel und Klavier. Halle 1777. 4.

WIEHE (Johann Georg) *Mechaniker zu Hannover: geb. . .* §§. Hat unter andern eine Erfindung gemacht, wie man flüchtige Pferde von einer Kutsche losspannen und die Räder an einem Wagen weit und eng machen kann 1772. Eine geographische Maschine, auf einem Wagen alle Flächen und Berge abzumessen.

WILHELM (Christian) *Kupferstecher und Mitglied der Franciscischen Akademie zu Augsburg: geb. dafelbst 1725.* (Lernete bey dem berühmten Hofkupferstecher Phil. Andr. Kilian). §§. Da er den Martin Engel-



Engelbrechtischen Verlag unter dieser Firma fortführet, so sind seine meisten Arbeiten nicht unter seinem Namen bekannt.

WILLE (Johann Georg) *Kupferstecher zu Paris und Mitglied der Pariser und anderer Kunstakademien: geb. zu Großlinden bey Gießen* (Lernte zu Gießen das Büchschenschmiedhandwerk; reifete darauf nach Straßburg, wo er mit dem berühmten G. F. Schmidt Bekanntschaft machte, mit ihm nach Paris gieng, und noch eine Zeitlang bey Büchschenschmieden, Uhrmachern und Goldschmieden arbeitete; aber nach und nach (etwa seit 1750) zur Kupferstecherkunst übergieng und darinn einer der größten Meister unsrer Zeit wurde). §§ Bildnisse und historische Stücke, z. B. Das Bildniß der Mamsell Largilliere. Der Herzog von Belle Isle. Das Bildn. des Hrn. Chicoineau, des Hrn. de Baulogne, des Hrn. Parocell, der Frau Rigaud, des Hrn. Belidor, des Grafen v. Aumale, des Hrn. le Cat, des Grafen Moritz v. Sachsen, des Hrn. v. Renegard oder Beregard, des Königs von Preussen groß, klein, und noch kleiner, der Dauphine, des Dauphins, des Hrn. de la Motte Hauden court, des Barons v. Wolf, des Hrn. Preisler, des Intendanten von Bourdeaux, Karls des Großen, des Bischoffs von Basel, des P. Singlin, des Kardinals v. Tencin, des Kardinals v. Colonna, des Architekts Beisseux, des Hrn. Masse, des Marquis v. Marigny, der Frau v. Scuderi, Karls 3 K v. Frankreich, Ludwigs 1. K. v. Frankr. Hugo's, K. v. Fr. Olivier Cromwels; des Markgrafen von Baden; Lords Adler; Bildn. K. Ludwigs 15 v. Frankr. des Prätendenten, des Grafen v. Florentin, des Kurfürsten von der Pfalz und seiner Gemahlin, des ersten Dauphins, des Marschalls v. Löwenthal, des Marschalls v. Accourts, des Hrn. Guenay 2 mahl, des Herzogs v. Villeroy, des Hrn. Liebau, des Herzogs von York, des Abbé Prevot, Hrn. Hoffmanns, des Markgrafen v. Baden - Durlach, Alex. Pope, des K. v. Frankreich zu Pferde, des Kardinals Corfini, des Erzbischoffs v. Narbonne; Reuter



Reuter und Landsknechte; Hic est, der türkische Gesandte; Graf von Erlach, Graf von Chabannes, P. Manassier, Peter der Grosse, Fürst von Anbalt, Marschall v. Catinat, 13 Könige v. Frankreich, der Tod der Königin Kleopatra; ein junger Instrumentenspieler; die Leserin; die Köchin; die Strickerin nach Fr. Mieris; die Hausfrau; die Zeitungsträgerin nach Terburg; der kleine Naturforscher; die herumziehenden Musikanten nach Dieterich 1765; die väterliche Unterweisung nach Terburg 1766; der zerstreute Beobachter nach Fr. Mieris 1767; das Familienkonzert nach Schalken 1769; eine alte Normannische Frau; die gegenseitigen Dienste, nach Dieterich 1772. Bildniß Nik. Ren. Berrier, nach Lyen 1772. La soeur de la bonne femme de Normandie 1775. Agar présentée à Abraham, nach Dieterich 1776. Repos de la Vierge, nach ebendemselben 1776. — Sein Bildniß von ihm selbst, und vor dem 4ten Band der N. Bibl. der schön. Wissensch.

WINK (Christian) Hofmahler zu München: geb. zu Aichstett in Franken am 19 Dec. 1738. (Gieng vom Schusterhandwerk zur Mahlerkunst über, und lernte zuerst bey Anton Scheidler, hernach bey Jak. Feichtmayr zu Aichstett; alsdann trat er bey dem Hofmahler J. M. Kaufmann zu München in Arbeit. 1769 ward er Hofmahler daselbst). §§. Mahlte jährlich die Figuren und Hauptverzierungen bey dem Münchner Hoftheater. Viele Frescogemähde in Bayrischen Kirchen und Palläste. Altarblätter in den Pfarrkirchen zu Vierkirchen, Geltsing und Lohe. — Vergl. *Augsb. Kunstzeit.* 1770. S. 227. u. ff.

WINK (Joseph Gregor) Frescomahler zu Hildesheim: geb. zu Deckendorf in Bayern 1710. §§. Die Façade des Opernhauses zu Braunschweig. Der Saal in dem Gartenhause des Erbprinzen von Braunschweig. Der Saal in dem Schlieftädtischen Hause zu Braunschweig. Die Kirche des ehemahligen Jesuiterordens



gens zu Büren im Paderbornischen. Die Kupel
des Rittersaals zu Hildesheim. Die Decke der
Kapelle des Fürstl. Hildesheimischen Lustschlosses
Ruthe Die Decke der Kirche zu Liebenburg,
Die Kirche zu Aldum. Der Saal in dem Kloster
Riechenberg. Der Saal im Kloster Dorstadt,
Der Saal in dem Brabeckischen Hause zu
Soeder.

WIRCH (Johann) *Baumeister zu Prag; geb zu . . . 1732.*
§§ Baute 1764 und 1765 die Erzbischöfliche Resi-
denz zu Prag.

WIRSING (Adam Ludwig) *Kupferstecher und Kunsthänd-
ler zu Nürnberg; geb zu Dresden . . . §§ Blu-
men, Vögel, Thiere, Küchenstücke nach Original-
mahlereyen, besonders nach Dietschischen, auf
braunen und schwarzen Grund, die durch verstan-
dige Illuminirung den Originalien nahe kommen.*
Bildnis des Kastellans Pfinzing von Henfenfeld
1769.

WITTHÖFT (Karl Wilhelm) *Schauspieler bey der Döb-
belinischen Gesellschaft zu Berlin; geb. zu Leipzig
1730 §§. Launigte Charaktere, erste Bediente,
polternde Alte.*

WITTROCK (G., H., L.) . . . §§. Lieder mit
Melodien. Göttingen 1777. gr 4.

WITZGALL (. . .) *Waldhornist zu . . . Vergl. Bode
bey Buxney B. 3, S. 248 (*).*

WOCZITKA (Franz Xaver) *Violoncellist zu München:
geb. . . .*

WOLF (Ernst Wilhelm) *Herzogtl. Sachl. Weimarischer Ka-
pellmeister zu Weimar geb zu Grossen-Bebringen
unweit Gotha 1735. (Besuchte in seiner Jugend das
Eisenachische und Gotha'sche Gymnasium, nachher
die*



die Universität zu Jena, wo er sich vorzüglich mit Musick beschäftigte. Da ihm daselbst die Direktion des Collegii musici anvertrauet wurde; so fand er dabey Gelegenheit, seine eigenen Sing- und Instrumentalstücke aufzuführen, und in der Komposition, mit der er sich seit seinem 9ten Jahr beschäftigt, immer geschickter zu werden. Von Jena gieng er nach Leipzig, und von da nach Weimar, wo er 1768 in die herzogl. Kapelle kam). §§. Das Rosenfest, eine Operette, in Musick gesetzt. Berlin 1771. gr. 4. Die Dorfdeputirten, eine Operette. Weimar 1773. gr. 4. Die treuen Köhler, eine Operette ebend. 1773. gr. 4. Das Gärtnermädchen, eine Operette. ebend. 1774. gr. 4. Der Abend im Walde, eine Operette. Riga 1775. gr. 4. — Zwei Klavier-sonaten, im Leipziger musikalischen Magazin 1761. Sei Sonate per il Clavicembalo solo. Leipz. 1774. fol. maj. Sechs Sonaten für das Klavier oder Fortepiano. Leipz. 1775. fol. Quartetto a Flauto traverso, Oboe, ovvero Violino, Fagotto, ovvero Violoncello, e Basso. Breslau 1775. fol. Quartetto per il Flauto traverso, Oboe ovvero Violino, Fagotto e Basso. 1776. fol. (Bertuchs) Wiegenliederchen, in Musick gesetzt. Riga 1776. Querfol. Concerto I & II per il Cembalo concertato, accompagnato da due Violini, Viola, 2 Oboi, e Basso. In Riga 1777. fol. — Kleine Stücke von ihm stehen in Hillers wöchentl. Nachrichten und in den Liedern der Teutschen.

WOLF (. . .) *Tonkünstler zu Stettin: geb. . .* §§. Sei Sonate per il Clavicembalo obligato. Stettin 1776. fol. Sammlung von Oden und Liedern zum Singen beym Klavier. ebend. 1777. Querfol.

WÜEST (Johann Heinrich) *Mahler zu Zürich: geb. daselbst 1741.* (Kam als Flachmahler, jedoch in der Absicht, Künstler zu werden, nach Amsterdam, wo er das Glück hatte, mit Jakob Maurer, einem geschickten Bildnißmahler von Schafhausen, bekannt zu werden, der ihm zur Erreichung seiner Absichten



ten allen möglichen Vorschub that. Der berühmte C. Ploos van Amstel gab sich Mühe, sein Genie zu entwickeln, besonders Landschaften zu mahlen. Nach 5 Jahren reiste er nach Paris, und nach einem 2jährigen Aufenthalt daselbst 1769 zurück nach Zürich). §§. Landschaften. — Vergl. *Füeslins* 3tes Suppl.

WUST (Karl Ludwig) *Kupferstecher zu Dresden: geb zu Nürnberg . . .* (Ist aus der Preisslerischen Schule. Gieng 1744 mit andern Künstlern nach Kopenhagen, und arbeitete an dem *Vitruvio Danico* und an der *Hafnia hodierna* 1751 kam er mit Michael Keyl nach Dresden). §§. Verschiedene Blätter in der Dresdner Kupferstichgallerie. — *Füesli* im 2ten Suppl nennt ihn *Wüft*, und sagt, dieser Künstler sey zu Nürnberg gestorben. Aus Nürnberg aber meldet man, er lebe noch in Dresden.

WUTTICH (Johann Georg) *Fürst Anspachischer geheimer Kanzlist zu Anspach: geb. . .* §§. Excellirt im Schön- und Zierschreiben.

Z.

ZECKERT (Joseph) *Organist zu Prag: geb. zu Rzepin in Böhmen . . .* §. Ein vorzüglicher Virtuos auf seinem Instrument, der auch viele Präludien, Fugen und Tokkaten komponirt, aber noch nichts hat drucken lassen.

ZIEGLER (Johann Georg) *Tonkünstler zu . . .* geb. . . §§. Menuetten fürs Klavier durch alle Töne. Leipz. 1775. 4.

ZINGG



ZINGG (Adrian) *Kupferstecher zu Dresden; wie auch Mitglied der k. k. Zeichnungs- und Kupferstecherakademie zu Wien und der kurfürstl. Kunstakademie zu Dresden; geb. zu St. Gallen 1730.* (Lernete seine Kunst zu Zurich. Arbeitete einige Jahre zu Paris und wurde 1766 nach Dresden berufen) 88. Die Kupferstiche in Gruners Eisgebürgen (es sind ihrer über 20). I & Ilde Vue du Meni, nach Schütz. Les Bergeres ambulantes, nach Dieterich. Peche-beureuse, und Ecueil dangereux, nach Vernet. Der sich verbergende Mond, nach van der Neer. 2 Ausichten von Oestreich, nach dem jüngern Brand in Wien. Port près de Naples. Golf près de Naples 1767. Eilf Zeichnungen, meistens Prospekte bey Dresden und Meissen 1768. Die Jagd im Walde, nach Jak. Ruysdael 1770. Eine grosse Landschaft, nach Joh. Both; 2 kleinere, nach Dietrich, und 2 andre, nach Gessners Zeichnung 1771. 2 Blätter, nach Brand 1774. 2 Landschaften von mittlerer Grösse 1775. Eine grosse Vignette zu Lipperts Supplement seiner Daktyliothek, nach Schönaus Zeichnung.

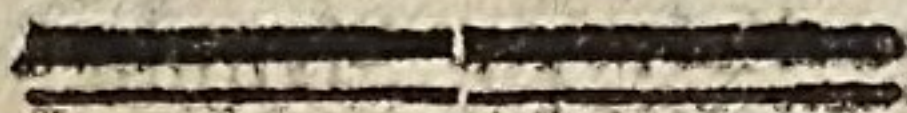
ZISENIS (Johann Georg) *Hofmahler zu Hannover: geb. zu Kopenhagen 1716.* (Hat bey seinem Vater gelernt, sich eine geraume Zeit zu Mannheim aufgehalten und mit Genehmhaltung des dortigen kurfürstl. Hofes die Düsselendorfer Gallerie studirt). 88. Bildnisse z. B. des Kurfürsten und der Kurfürstin von der Pfalz, die Wille in Kupfer gestochen.

ZITTER (Joseph) *Hofmahler zu München: geb. zu Bruchsal am 7 Jan. 1712.* (Lernete zu Bruchsal bey dem Hofmahler Grefeld, einem Hamburger; gieng hernach auf Reisen, und lernte zu Mannheim bey dem Kurfürstl. Hof und Theatermahler Bibiena die Architekturmahlercy. Von da gieng er nach Augsburg und München, und arbeitete unter der Direktion der berühmten Meister, Joseph Stuber,
L Cosmas



Cosmas Damian Asam, und Joh. Georg Bergmüller. Er wurde während dieser Zeit einigemahl nach Mannheim und Stuttgart berufen, um Theatralarbeiten verfertigen zu helfen).

ZUCCHI (Lorenz) Kurfürstl Sächs. Hofkupferstecher und Professor der Kunstakademie zu Dresden: geb zu Venedig am 2 Okt. 1704. (Lernte bey seinem Vater Andreas, und kam mit ihm 1726 nach Dresden, wo er 1738 als Hofkupferstecher mit Gehalt angenommen wurde. 1764 wurde er Professor bey der Kunstakademie).
 §§. Bildnisse und historische Stücke. Viele Blätter von ihm sind in der Dresdner Kupferstichgalerie anzutreffen. l'Enseigne en idée, nach Piazzetta. 1766. Die sieben Sakramente, auf eben so vielen Blättern, nach Crespi 1765 - 1770.



Topographisches Register

über das
Künstlerlexikon.

A.

ALTDORF.

Schack.

ALTENBURG.

Krebs.

AMSTERDAM.

Schmid oder Sepp.

ANSPACH.

Goetzinger,	Jäger	Klein-
knecht,	König J. Z.	Kop
pel.	Liebeskind,	Müller
J. F.	Schwabeda,	Schwarz
A. G.	Wuttich,	

ASCHERSLEBEN.

Oley.

AUGSBURG.

Brander	Bückle.	Degle.
Eichel.	Friedrich J. A.	
Goetz F. R.	Habermann	
F. X.	Haid J. E.	Haid
J. G.	Herz von Herz-	
berg.	Huber J.	Kilian.
Klauber.	Lange H. G.	
Langenbucher,	Vater und	
Sohn,	Lederer.	Lot-
ter.	Marianus.	Mau-
chert.	Negges.	Nillon.
Rein.	Rose G. T.	Saiter.
Schüle.	S. ein J. A.	Stein-
berger.	Störklin.	Ver-
helst I.	Verhelst P.	
Wilhelm		

L 2

B.

B.

BAMBERG.

Edter. Späth. Treu C.
Treu M.

BASEL.

von Mechel. Romaner.
Samson.

BAYREUTH.

Kehl.

BERLIN.

Abraham Jak. Abramson.
Madame Agricola. Andre.
Benda Franz. Benda J.
Berger A. Berger D. Ber-
ger F. G. Bertuch. Bo-
denberg. Boeckli. Boeh-
me. Bourdeaux. Brück-
ner J. G. Brückner K. M.
du Buiffon A. du Buiffon E.
Burmman. Calau. Cho-
dowiecki D. Chodowiecki G.
Christ. Clauze. Diemar.
Dietelbach. Döbbelin K. G.
Döbbelin K. M. Dornstein.
Eckstein. Eichner. Ekel.
Falbe. Fasch. Fechhelm.
Franke J. H. C. Frisch.
Gasparini. Genelly. Ge-
ricke. Glasbach. Glösch.
Glume. Goeritz. Grauel.
Günter. Happe. Henke
A. C. Henke C. G. Ho-
pfer. Hoppenhaupt. Ho-
senfelder. Huber F. Hu-
ber H. Huber S. Hu-
ber T. Hübner K. W.
Hummel. Hymmen. Insei.
Kambly. Kirnberger.
Klipfel. Klotzsch. Koch
J. A. Koch J. L. König
A. F. von Kolpoth. Krü-
ger A. L. Langerhans C. M.
Langerhans K. D. Lanz A.

Lanz J. Laurenz. Li-
fiewski. Mann. Mara I.
Mara Madame. Marburg.
Matthes. Marx. Meil
J. H. Meil J. W. Mül-
ler . . . Mundt. Pigulsky.
Porporino. Reclam. Rei-
chardt J. F. Reichardt Jul.
Reinwald J. D. Reinwald
K. A. Renting. Riedt.
Ring. Ringk. Rode.
Sahler. Sartory. Schale.
Schleuen J. D. Schleuen
J. F. Schmidt J. G.
Schramm. Schulze J. C.
Schulze M. F. Stahlbaum.
Stranz. Straube. Stuten.
le Sueur. Theerbusch.
Trümpert. Unger J. G.
Unzelmann. Wenzel.
Witthöft.

BERN.

Aberli.

BONN.

Leydener. Lucchese.

BRAUNSCHWEIG.

Beck A. A. Fiorillo. Fi-
scher F. Fleischer F. G.
Fleischer . . . von Gasc.
Gräfe. Henrich Lemke.
Matern. Oeding. Pelsch.
Preuss. Schmittbauer.
Schönfeld. Schwanberger.
Ventorini. waitisch.

BRESLAU.

v. Baumgarten. Ueber.

BRÜNN

BRÜNN in Mähren.

Boehm. Madame Boehm.

BÜCKEBURG.

Bach J. C. F.

BUTTSTÄDT im Weimari-
schen.

Rudorf.

C.

CASSEL.

Barth.	Beaupré.	Ber-
toloty.	Diede.	Dressler.
Fiorillo.	Galezzy.	Grand-
ville.	Heufé.	Hufé.
Lacombe.	Marchand.	
Michel, 2 Brüder.	Mo-	
relly.	Nahel.	Plante.
Rodewaldt.	Saunier.	
Suin.	Suin Madame.	
Tischbein.		

COBLENZ.

Panta.

COBURG.

Imler. Rödel. Scharf.

CZASLAU.

Dulfick.

D.

DARMSTADT.

chuhknecht.

DESSAU.

Kottowski. Rust.

DRESDEN.

Adam.	Bezozzi A.	Bezozzi
K.	Binder.	Boetius.
Brandes	C. E.	Brandes
J. C.	Camerata.	Ca-
nale.	Calanova.	Dinglin-
ger.	Friedrich	Madem.
Goetzel.	Graf.	Gün-
ther . . .	von Hagedorn.	

Hempel.	Henisch.	Höl-
zer.	Holzmann.	Homi-
lius.	Jacquemain.	Klafs
F. C.	Klafs K. C.	Klen-
gel.	Knöffler.	Koch F. R.
Krubsfacius.	Lange . . .	
Leuchsenring.	Tipper.	
Müller J. P.	Naumann.	
Raymond.	Reineck.	Rei-
necke Madame.	Riedel.	
Schönau.	Schuster J.	Stöl-
zel.	Zingg.	Zucchi.

DÜSSELDORF.

Krahe.

E.

EGER.

Habermann J.

ERFURT.

Beck J. S.
Häffler.Fischer J. J.
Weimar.

EISFELD.

Conrad.

F.

FRANKFURT am Mayn.

Hörr.
Wenzinger.

Salzmann F. J.

Bayer J. D.	Finsterwalter.	
Hochecker.	Hofmann	
J. D.	Juncker.	Kauck.
Lehr.	Mund.	Noth.
nagel.	Paderborn.	Schle-
gel T.	Schraid.	Stock-
lein.	Trautmann J. P.	

FÜRTH.

Kolb J. B.

FULDA.

FREYBURG im Breisgau.

Gärtner.

Herrmann F. L. Herrmann J.

G.

GENÈ.

Geissler.

GÖTTINGEN.

Bach W. F.
Weiss F. W.

Fockel.

GERA.

Friederici.

GOTHA.

Beil.	Benda A.	Benda G.
Boeck J. M.	Boeck S. E.	
Eckhof.	Frilchmuth.	Har-
raich.	Schroeder J. F.	Schü-
ler.	Schweitzer.	Steg-
mann.		

GÖRLITZ.

Nicolai D. T.

H.

H.

HALBERSTADT.

Gese. Müller . . .

HALL in Schwaben.

Bernhardt. Glenk.

HALLE im Magdeburgi-
schen.

Hetzel. Türk.

HAMBURG.

Bach K. P. E. Brockmann
F. K. Brockmann T.
Gerlach. Holland. Kum-
merfeld. Mecour. schroe-
der F. L. Telonius.
Voigt.

HANNOVER.

Pannyson. Thielo. Wiehe.
Zilsen.

HELMSTÄDT.

Fricke. Scherer. Stolze.

HILDESHEIM.

Winck J. G.

HÖCHST.

Melcher.

K.

KLEVE.

Boutmy. Laquy.

KÖNIGSBERG in Preussen.

Ackermann K. D. Madame
Ackermann. Mandell Acker-
mann. Richter K. G.

KÖLN.

Hardy. Imhove. Metz;
Vater und Tochter.

KOPENHAGEN.

Preisler J. M. Regenfuss.
Spengler.

L.

LANDSHUT in Bayern.

Jorhan.

LEIPZIG.

Baue. Breitkopf B. T.
Breitkopf J. G. I. Ca-
pieux.

pieux.	Crusius.	Crusius.
Dauthe.	Doles J. F. der	
ältere.	Doles J. F. der	
jüngere	Geyser.	Hiller.
Liebe.	Löhlein.	Martini
C. L.	Mechau.	Oeser
A. F.	Oeser F. L.	
Rossmäfsler.	Schlegel	
F. S.	Stein A. L.	

LUDWIGSBURG.

Baglioni.	Goeze.	
Kurz.	Lolli.	Sonnen-
fchein.	Steinhart.	

LÜBECK.

Buxtehude.

LONDON.

Abel K. F.	Becker.	Ehret.
Kaufmann	Angelike.	Kirch-
mann		Lutherburg.
Meyer P. J.		Moser,
Vater und Tochter.		Müller
J. S.		

LÜNEBURG.

Cramer L. F. E.

LYON.

Boschlin.

M.**MADRID.**

Mengs.

Trenzel.	Treu K.
Verhelst Ac.	Verschaffelt.
Vogler.	Wendling D.
Wendling F.	Wendling J. B.
Wendling K.	

MAGDEBURG.

Rolle.

MEININGEN.

Bach G. F.

MAINZ.

Appiani.

MIETAU.

Veichtner.

MANNHEIM.

Beyser.	Brand H. K.
von Branden	Cannabich.
Danzy.	Eberle.
Fratrel	Heiser.
bauer.	Kieler.
Kramer.	Madame Kramer.
Leitenstorf.	Linck.
ler F.	Piloti.
Schaeffer A.	Quaglia.
von Schlichten.	Schaeffer J.
der L.	Schnei-
Toeichi J.	Schneider H.
	Toeichi K.

MÜNCHEN.

Boos.	Dorner.	Ebel.
Hormanns.	Kröner.	Lerch.
Messerschmid.		Oefele.
Rheiner.	Schega.	Scheibel.
Schlager.	Scholl.	Sechi.
Soeckler.	Stephan.	Straub.
Stuber.	Welde.	We-
sternmeyer.		Winck C.
Woczitka.	Zitter.	

MÜNSTER.

Abbt. Madame Abbt.

N.

N.

NÜRNBERG.

Behrend. Berndt J. C.
 Berndt J. O. Bischoff.
 Brasch. Burucker.
 Dietrich J. A. Dietsch J. C.
 Dietrich B. R. Forster.
 Geiger. Götz G. C.
 Göze P. Grüber. Gün-
 ther G. C. Gutenberg.
 Herold. Ihle. Keyl
 J. L. M. Keyl M.
 Kleemann C. F. K. Klee-
 mann C. N. Kleemann

J. J. Kleemann J. K.
 Kleemann J. W. Kolb T. M.
 Küßner. Lich ensteger.
 Loos. Nulsbiegel. Prasch
 Prestel. Schweikart.
 Seng. Siebenkäs. Spät.
 Tyroff. Ilz. Wirsing.
 Wust.

NYMPHENBURG

unweit München.

Aulizeck.

P.

PARIS.

Dunker. Edelmann. Freu-
 denberger. Gretry.
 Weilsbrod. Wille.

PETERSBURG.

Gantner A. Gantner Madame.
 Gantner Madem. Hübler.
 Palschau. Seydelmann.
 Wächter G. C. Wächter
 J. G.

POTSDAM.

Krüger J. K. Merk.
 Meyer J. F. Oesfeld. Salz-
 mann F. Z. Sartory.
 Schuster. . . Unger. . .

PRAG.

Arnold. Balzer J. Bal-
 zer M. Bodenburg.

QUEDLINBURG.

Rose. . .

Braupner. von Brunian A.
 von Brunian J. Du-
 scheck. von Fahren-
 schon. Frank J. Galli.
 Hassenecker. Hager.
 Hetes. Jahn. Kohl C.
 Kohl L. Kotzeluch.
 Lohelius. Paliary. Pessina.
 Platzer. Redelmeyer. Rufs.
 Salzer. Schiman. Schmid. . .
 Scholz E. Scholz M.
 Seckel. Seger. Steincl.
 Stieftni. Strobach. Tre-
 betzky. Vetter. Virt-
 mayer. Widemann. Wirch.
 Zeckert.

PRESBURG.

Hayden. Wahr.

Q.

L S

R.

R.

REGENSBURG.

Gresch.

Riepel.

ROM.

Bach J. S.
Trippel.

Füger.

Maron.

REVAL.

Agthe.

ROTTERDAM.

von Hagen.

RIGA.

Müthel.

S.

SALZBURG.

Fischietti,
und Sohn.

Mozart, Vater

Wolf. . .

STETTIN.

SALZTHALEN.

Eberlein.

Grop.

STRASSBURG.

Diebold.	Fahlmer.	Guerin
der ältere.		Guerin
der jüngere.		Hepp.
Melling.		Menninger.
Richter F. X.		Silbermann.
Walter.	Weiler.	Weis. . .

SCHWEDT.

Löwe.

Löwe Madame.

SCHWERIN.

Abel L.	Hertel.	Kunzen.
Reinert.	Westenholz K. A.	
Westenholz Madame.		

Gros.

STUTTGARD.

T.

TRIER.

Lang J. G.

Sales.

U.

UELZEN.

Wenkel.

V.

VENEDIG.

Haffer.

W.

W.

WEIMAR,

Heinfius,
E. W.

Kraus,

Wolf

WIEN.

Erzherzogin Marie Anne,

von Beeke.

Bergobzomer.

Brand F. A.

Brand J. C.

Chamont.

Costa.

Dit-

ters.

Dorfmeister

Fi-

fcher V.

Gassmann.

Gluck.

Gottlieb J. C.

Gottlieb M. A.

Hauzinger.

Heyderich.

Hoffmann L.

Hohenberg.

Huber.

Janeta.

Jaquet Karl.

Ja-

quet Kath.

Jaquet M. A.

Kauperz.

von Kohaut.

Lamotte.

Landerer.

Lang K.

Leupold.

Man-

cini.

Martinez.

Maub-

berth.

Müller J. H.

Or-

donetz.

Peyer.

Rosa.

Sacco.

Sambach.

Scar-

latt.

Schmutzer.

Starzler.

Stephanie C. G.

Stephanie

G.

Teufcher.

Ven-

turini.

Wagenfeil.

Weidner.

Weigel.

WINTERTHUR.

Kaiser.

WÜRZBURG.

Bauer J.

Fesel.

Gut-

wein.

Kayser.

Mayer J.

von Neumann.

Trautmann

M.

Treu J. N. Urlaub.

Wagner.

Z.

ZELLE.

Beckmann J. F. G.

Koella,
berg.

Pfiffer.
Wiest.

Schelleni

ZERBST.

Hoeckh.

ZWEYBRÜCKEN.

Hien.

ZÜRICH.

Füesli J. K.

Gessner S.

Füesli J. R.

Herrliberger.

Nicolai J. G.

ZWOLL.

Folgender Künstler Aufenthalt ist entweder unbekannt oder doch ungewiss.

Benda Fried.

Berger J. G.

Marthieu R. C. L.

Neefe.

Borchers.

Dauer.

Döb-

Schmelz.

Schneck.

Schuch3.

belin F.

Eckard J. G.

Scholz J.

Seyler Madame.

Grossmann.

Hauff.

Hell-

Spannau.

Wäler J. C.

muth F.

Hellmuth.

Wäler A. B.

Wiedenburg.

Holiy.

d'Ixnard.

Kle-

Wittrock.

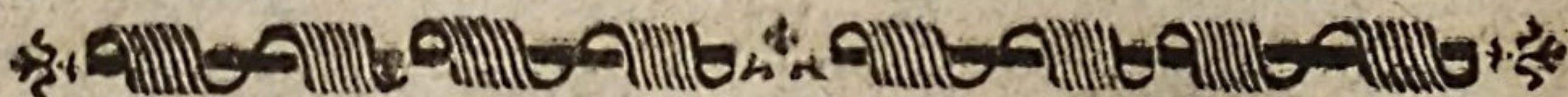
Witzgall.

berger.

Matthieu H. F. L.

Ziegler.

Einige



Einige Zusätze und Verbesserungen.

AGREL zu Nürnberg ist vor einigen Jahren gestorben.

ALBRECHT (Joh. Chr.) gestorb. 1777.

BACH (K. P. E.) Sein Bildniß vor dem 34ten Band der allgemeinen teutschen Bibliothek.

CHODOWIECKI (D.) §§. Das Titelkupfer zu dem Roman: Stillings Jugend. Berl. und Leipz. 1777. 8. (Auch die Titelvignette ist von ihm). Die Monatskupfer im Lauenburgischen Kalender für das J. 1778 hat er gezeichnet und gestochen.

KRAUS (Georg Michael) lebt nicht zu Frankfurt, sondern zu Weimar.

OESTERREICH (Matthias) starb am 19ten März 1778.



Verzeichnifs

sehenswürdiger Bibliotheken, Gemählde- und
Kupferstichsammlungen, Münz- Gemmen- und
Naturalienkabinete in Teutschland, nach
alphabetischer Ordnung der Städte.

A.

ALTDÖBERN in der Niederlausitz.

Kupferstichsammlung des Kurfächf. geheimen Kammer-
raths von Heineken.

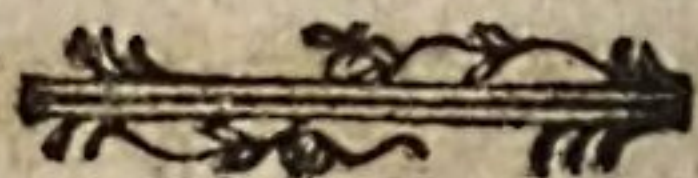
ALTDORF.

Bibliotheken: 1. Bey der Universität; Aufseher: Professor
Nagel. — *S. Magn. Dan. Omeiffi* Gloria Acad.
Altorf, (1683 4.) p. 145. *Joh. Jac. Baieri* Notitia
universitatis Altdorf, (1717. 4.) p. 91.

2. Des Prof. *Will.*

Naturalienkabinete: Das *Trewische*, das der Universität
gehört.

ALTEN



ALTENBURG.

Bibliotheken: 1. Bey dem Gymnasium. Aufseher: ~~der~~ jedesmahlige Direktor des Gymn. jetzt *Reichel*. — S. *Christ. Friedr. Wilisch* Progr. de Bibliotheca Gymnasii Altenburg. 1716. *Ejusd.* Progr. de potioribus bibl. scholasticae Altenb. MStis. 1717. *Ejusd.* Index librorum excusorum bibl. schol. Altenb. 1721. Appendix, cum indice alphabetico totius operis 1722.

2. des Barons von *Zech*.

3. des geheimen Raths von *Einsiedel*.

ANNABERG.

Bibliothek bey der Schule, ist ansehnlich, hat auch Msspte. — S. *Christ. Gottbold Wilchens* kurze Nachricht von der öffentlichen Bibliothek der Schule zu St. Annenberg. Annab. 1744. *Ebend.* Arcana bibliothecae Annaebergensis. Lips. 1730. 8.

ANSPACH.

Bibliotheken:

Münz- Gemälde- und Kupferstichsammlung: im Markgräflichen Schloß.

Münz- und Gemmenkabinet: des geheimen Ministers von Gemmingen.

Naturalienkabinete: 1. des geheimen Hofraths *Schmiedel*.

2. des Hofraths von *Knebel*.

3. bey dem Gymnasium, ist erst vor einigen Jahren angelegt worden.

ARNSTADT.

Bibliothek bey der Kirche. — S. *Olearii* kurze, doch hinlängliche Nachricht von der öffentlichen Kirchenbibliothek



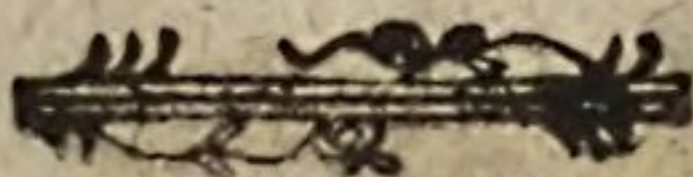
bliothek in Arnstadt, nebst dem Verzeichnisse der Bücher, so darinn befindlich sind. Arnstadt 1746. 8.

AUGSBURG.

Bibliotheken: 1. Die Stadt-oder Rathsbibliothek; sehr ansehnlich; enthält viele Handschriften, besonders Griechische, Oberbibliothekar ist *Wolfgang Jakob von Sulzer*. — *S. Georg Henischii Catalogum hujus bibliothecae*. Aug. Vindel. 1600. fol. (sehr rar). *Elias Ehinger* hat ihn neu herausgegeben und sehr vermehrt 1633. fol. (ist auch selten). *Dav. Hoeschelii Index Graecorum MStorum bibl. Augustanae*. 1595. 4. (gleichfalls selten). *Anton. Reiseri Index MStorum bibliothecae Augustanae*. 1675. 4. *Hieron. Andr. Mertens Progr. II de cimeliis bibliothecae Augustanae*. 1775. 1776. fol.

2. Im Collegio Annaeano evangelico. Die Augustana, welche sich darinn befinden, machen sie merkwürdig. Der Stadtpfleger Paul von Ammann hat den schönen und grossen Saal dazu bauen lassen.
3. Die Fürstlich Bischöfliche. Enthält viele grosse und prächtige Werke, wird aber nicht vermehrt. Aufseher: *Peter Obladen*.
4. Bey den Benediktinern zu St. Ulrich und Afra. Viele alte seltene Bücher, aber wenig Mscpte, und von neuern Schriften gar nichts.
5. Die Familienbibliothek der Herren von *Stetten*.
6. Die Familienbibliothek der Herren von *Sulzer*.
7. Die Familienbibliothek der Buchhändler *Veith*. Enthält viele Handschriften, die hauptsächlich, so wie die meisten Bücher, von dem Ankauf der kostbaren Bibliothek des Weihbischofs von Hahn zu Bamberg herrühren.

Kupfer



Kupferstichsammlungen: 1. Die Haidische.

2. Die Herzbergische,

3. Die Kilianische,

Naturalien - Antiquitäten - und Münzkabinet der Buchhändler Veith. Der größte Theil desselben rühret von Joh. Bapt. von Bassi, Dechant bey St. Moritz in Augsburg, her.

B.

BAMBERG.

Bibliotheken: 1. In dem Benediktinerkloster auf dem Michelberg, Enthält auch viele Handschriften. Aufseher: P. Karlmann Rath.

2. In dem ehemahligen Jesuiterkollegium, ist zwar nicht zahlreich, aber artig angeordnet.

BASEL.

Antiquitätenkabinete: 1. Des Staatsraths und Scholarchen Reich. Vergl. Bernoulli *Lettres sur différens sujets* (à Berlin 1777 8.) T. 1. p. 232.

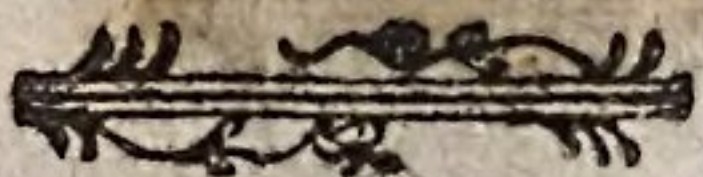
2. Das Harischerische. Vergl. Bernoulli l. c.

Bibliotheken: 1. der Universität, wegen vieler alter Druck- und Handschriften merkwürdig. Aufseher: Prof. d'Annone. Vergl. Bernoulli l. c. p. 227. u. ff.

2. des Professors d'Annone. Vergl. Bernoulli l. c. p. 185. sqq.

Gemäldesammlungen: 1. bey der Universitätsbibliothek, wegen der kostbaren Sammlung Holbeinischer Gemälde und Handzeichnungen.

2. des Kupferstechers von Mechel; unter andern von Paul Veronese, Albano, Schidone, Dolce, Solimene, Bambini, Simon de Pefaro, Rubens, Conca, Lauri,



Lauri, Sperling, Rosalba, Hurter, Holbein, Man-
nyocki, de Troy, Boucher, Louthembourg, Schütz,
Schalch, Weirotter, Clerisseau u. a. Vergl. *Ber-*
noulli l. c. p. 234-247.

3. die Hagenbachische. Vergl. *Bernoulli* l. c. p. 251.

4. des Fabrikanten Emanuel Ryhiner. Vergl. *Bernoulli*
p. 252.

5. des Fabrikanten Sarrafin. Vergl. *Bernoulli* p.
253.

6. des Fabrikanten Felix Battier. Vergl. *Bernoulli*
p. 254.

Kupferstichsammlungen: 1. bey der Universitätsbibliothek.

2. des Kupferstechers von Mechel.

Münzkabinete: 1. bey der Universitätsbibliothek.

2. des Prof. d'Annone.

3. des Rathschreibers Bruckner.

Naturalienkabinete: 1. des Professors d'Annone. Vergl.
Bernoulli l. c. p. 176. u ff.

2. des Handelsmannes Ravier. V. *ibid* p. 188. sqq.

3. des Majors Frey. V. *ibid* p. 191. sqq.

4. des Rathschreibers Bruckner. V. *ib.* p. 197. sqq.

5. bey der Universitätsbibliothek V. *ib.* p. 199. sqq.

6. des Apothekers Hieron. Bernoulli, *ib.* p. 201.

7. das Dienastische. V. *ibid*, p. 207.

8. des Professors Zwinger.

9. des D. Ryhiner.

10. des D. Mieg.

BAYREUTH.

Bibliotheken.

Kupferstichsammlung des Hof- und Landschaftsraths, Johann
Adam Gottlob Riedel, bestehend aus ohngefähr 6000
M Blät-



Blättern von 250 alten und neuen Meistern, die nach den Schulen und Zeitaltern der Künstler in 14 Bänden geordnet sind. Es sind die seltensten und besten Blätter von Albr. Dürer und seinen Zeitgenossen darunter.

Kloster BERGEN bey Magdeburg.

Bibliothek des Klosters. — S. *Job. Just. von Einem Commentatio de origine, fatis & incrementis bibliothecae Coenobii Bergensis.* Magdeb. 1732. 4. *Job. Friedr. Aug. Kinderling de bibliotheca Coenobii Bergensis narratio historico . literaria.* *ibid.* 1774. 4.

BERLIN.

Bibliotheken: 1. die königliche, mit welcher auch die Spanheimische vereinigt ist. Enthält viele Handschriften, und an 100000 Bücher, die in 47 Klassen abgetheilt sind. Liegt nahe am königl. Schloß. Direktor: *Karl Abraham Freyherr von Zedlitz.* Bibliothekare: Hofrath und Professor *Friedrich Wilhelm Stosch*; Abbé *Anton Joseph Pernetty.* Wird alle Tage, Sonn- und Festtage ausgenommen, eröffnet. — S. *Hendreichs* kurze Geschichte dieser Bibliothek. Berl. 1687. 4. *Describenda historia bibliothecae regiae Berolinensis consilium & occasio, calamo epistolographico Trigae virorum (Bergeri, la Crozii & Becmanni) expressa.* *ibid.* 1725. 4. *Job. Karl Konr. Oelrichs* Entwurf einer Geschichte der königl. Bibliothek zu Berlin. *ebend.* 1752. 8. *Küsters* altes und neues Berlin. *Nicolai's* Beschreibung von Berlin und Potsdam, S. 263 u. ff.

2. bey der Akademie der Wissenschaften; besteht, so wie die Akademie, aus 4 Klassen. Aufseher: *Johann Bernhard Merian.*

3. bey dem Gymnasium zum grauen Kloster. Aufseher: Oberkonsistorialrath und Direktor *Büsching.* — *S. Mart.*



- 3. Mart. Georg. Christavii** Progr. de bibliotheca scholastica in Gymnasio Berolinensi Berol. 1728. Ist aber seit der Zeit sehr vermehrt worden, besonders durch Schenkungen des ehemaligen Kaufmanns Streit zu Venedig, durch Vereinigung mit der Bibliothek des ehemaligen Kolnischen Gymnasiums, durch dazu bestimmte Gelder und durch andre freywillige Schenkungen.
- 4.** bey dem Joachimsthalischen Gymnasium. Besteht größtentheils aus einer zahlreichen Sammlung alter klassischer Autoren. Aufseher ist D. Stösch.
- 5.** bey der Nikolaikirche.
- 6.** bey der Peterskirche.
- 7.** des Staatsministers von Münchhausen; meistens historische Werke.
- 8.** des Freyherrn von Dankelmann; eine auserlesene Sammlung von Werken, die ins Staatsrecht und in die teutsche Reichshistorie einschlagen.
- 9.** des D. Martini, die auch einer Lesegesellschaft offen steht. Verzeichnisse davon kamen 1771 und 1776 heraus.
- 10.** des Hofraths Stahl, unter den Linden in seinem Hause; besteht aus vielen kostbaren medicinischen und physikalischen Werken.
- 11.** des D. Moehsen an der Jungfernbrücke; besonders wegen der geschmackvollen Anordnung sehenswürdig; vornämlich medicinische, physikalische und numismatische Werke.
- 12.** des Bankiers Daun, in der breiten Strasse; hauptsächlich Naturhistorische und Belletristische Werke, worunter viele engländische.
- 13.** des Hofraths Badenaupt, auf der Behrenstrasse; eine sehr vollständige Sammlung der trefflichsten



Ausgaben klassischer Autoren und in die kritische Gelehrsamkeit einschlagenden Schriften.

Kunst- und Naturalienkabinete: 1. das königliche. Aufseher: Hofrath und Bibliothekar *Stosch*. Die Einrichtung ist Geschmackvoll. Die Naturalien stehen in einem besondern Zimmer, und die grossen Kunststücke sind in den übrigen Zimmern hin und wieder nach Beschaffenheit des Raums, die kleinern aber nach verschiedenen Abtheilungen in besondern Schränken mit Glasthüren, aufgestellt. Hierzu gehört auch ein zahlreiches *Schnecken- und Muschelkabinet*: verschiedene schätzbare Gemälde u. s. w. — *S. Nicolai* am angef. Ort S. 337 u. ff.

2. bey der Königl. Akademie der Wissenschaften; ist ein Naturalienkabinet; stehet auf dem Eckale der Akademie, zwischen dem, wo sich die Akademie versammelt, und der Bibliothek. Aufseher: Hofrath *Gleditsch*. Es unterscheidet sich vornämlich durch Mannigfaltigkeit und Reichthum der darinn befindlichen natürlichen Seltenheiten. — Vergl. *Nicolai* am angef. Ort S. 353 u. ff.

3. das Aschenbornische, in der goldenen Kugel am Köllnischen Fischmarkt. Ausser einer grossen Menge von Steinen, Erzen und Versteinerungen trifft man darinn besonders einen schönen Vorrath von Konchylien und Korallengewächsen an.

4. des Professor Brandes, in der Brüderstrasse, in dem Hause des Hofbuchdruckers Decker. Mit Geschmack gewählt und geordnet. Vorzüglich viele Konchylien und Korallen. Die schönste und vollständigste Sammlung von Meerigeln und allen dazu gehörigen Theilen. Aus dem Mineralreich ein auserlesener Vorrath von Erzen, Steinen und Versteinerungen.

5. des Bankier Daun, in der breiten Strasse; eine ansehnliche Sammlung von Konchylien und andern Sel-



Seltenheiten der Natur und Kunst; desgleichen fast alle zur Naturgeschichte gehörige illuminirte Werke.

6. des Holzverwalters und Rendants Ebel, am Stralauer Holzmarkt. Eine außerordentlich zahlreiche Sammlung von in- und ausländischen Hölzern, die in unterschiedenen Richtungen durchgeschnitten und durchgängig so sauber als der schönste Marmor polirt sind. Auch eine Sammlung geschliffener edler und halbedler Steine.
7. des Hofraths Eltester, auf der Friedrichsstadt in der Friedrichsstraße. Eine Sammlung von geschliffenen und rohen edlen, halbedlen und gemeinen Steinen, von einigen merkwürdigen Erzen und besonders von Versteinerungen.
8. des Apothekers Flemming, in dem Lehmannischen Hause in der Spandauer Straße an der Probitgassenecke. Ein großer, obwohl noch ungeordneter Vorrath, sowohl von rohen, als geschliffenen Fossilien, von Erzen, sauber geschliffenen Steinen, Marmor- und Alabasterplatten, und sowohl rohem, als geschliffenem und bearbeitetem Bernstein.
9. des Bergraths Gerhard, unter den Linden. Diese Sammlung hat sowohl in Ansehung der Schönheit als der guten Anordnung vor andern viel voraus. Dabey ist ein schöner Vorrath physikalischer Instrumente.
10. des Hofraths Gleditsch; unter den Linden im Wilkenschen Hause. Nächst dem vollständigen Herbarium der königl. Akademie der Wissenschaften findet man hier die merkwürdigste Sammlung gut aufgetrockneter Pflanzen. Ein auserlesener Vorrath von Versteinerungen, besonders Brandenburgischen; auch eine artige Konchyliensammlung.
11. des Mahlers Glume, auf dem Wilhelmsmarkt. Ein sehr ansehnlicher Vorrath von Konchylien.



12. des Mahlers Happe, vor dem Königsthor. Ein starker Vorrath von Insekten, nach dem Linné systematisch geordnet in gläsernen Kästen. Auch eine gute Sammlung von Konchylien, Erzen und geschliffenen Steinen. Sein nach dem Leben gemahltes Herbarium beläuft sich auf einige 1000 Stück.
13. des Kunstgärtners Krause, vor dem Stralauer Thor. Sein Kabinet ist zwar nicht methodisch geordnet, enthält aber in saubern und bequemen Glasschränken und Kommoden einen reichen Vorrath ansehnlicher Stücke aus allen Reichen der Natur. Sehr vollständig ist das botanische Fach; noch vollständiger sein Saamenkabinet. Ausgestopfte Thiere. Konchyliensammlung, Versteinerungen, Kunstsachen, Antiquitäten. Sein Kabinet ist in 4 Zimmer vertheilt.
14. des D. Kurella, an der Schleusse im Pottischen Hause. Eine gute Sammlung von edlen, halbedlen und unedlen, rohen und geschliffenen Steinen. Erze und Versteinerungen, auch Konchylien.
15. des D. Markgraf, hinter dem Observatorium. Außer andern mineralogischen Reichthümern die auserlesensten und seltensten Erze, im Ueberflusse und in der größten Ordnung.
16. des D. Martini, auf dem Haakschen Markte an der Spandauer Brücke. Seine Mineralien und Konchylien sind nach den besten Methoden geordnet. Auch eine starke Anzahl aufgetrockneter Kräuter.
17. des Freyherrn von la Motte, im Krügerschen Hause auf der Spandauer Strasse. Die ansehnlichste Insektensammlung nach der Happschen. Auch ein reicher Vorrath schöner Konchylien.
18. bey der Realschule, in der Kochstrasse auf der Friedrichstadt. Eine gute Sammlung natürlicher Seltenheiten und künstlichen Arbeiten, ingleichen von



von physikalischen und mechanischen Instrumenten. Am merkwürdigsten sind die Kunstmodelle. Aufseher ist der jedesmahlige zweete Inspektor der Realschule.

19. des Grafen von Redern, auf der Friedrichsstadt in der Jägerstrasse.

20. des Apothekers Revelt, in der Stahlischen Apotheke am Molkenmarkt. Seine starke Konchylien-sammlung hat das Vorzügliche, daß sie alle in gläsernen Pyramiden aufbewahrt sind, die sich herum drehen und den ganzen Vorrath ohne Mühe übersehen lassen.

21. des D. Roloff, am Königsthor im Schulzischen Hause.

22. des Hauptmanns Schmiedel, auf der Friedrichsstadt in der Friedrichsstrasse. Sein Naturalien- und Kunstkabinet füllt einige Zimmer an. Es ist an ausgestopften und in Weingeist aufbehaltenen Thieren, besonders aber Konchylien, Seeigeln, Meersternen und Korallen so reich, als an Steinen und Erzen. Ausser einer Menge künstlicher Arbeiten von Holz, Wachs, Elfenbein u. s. w. enthält es zugleich eine kleine Rüstkammer, und hat den Vorzug, methodisch geordnet zu seyn.

23. des geheimen Finanzraths Schulzer, in der Spandauer Strasse. Die Konchylien sind auserlesen und zahlreich. Von Steinen, Erzen und Versteinerungen sind die meisten ausgesucht schön und größtentheils polirt. Auch sehr viele schöne physikalische Maschinen und Instrumente.

24. des Hofraths Stahl, auf der Neustadt unter den Linden. Eine schöne Sammlung auserlesener Konchylien, und ein reicher Vorrath vermischter Naturalien.



25. des Hofpostsekretars Stiller, in der Poststrasse im Douilhacſchen Hauſe Ein ſehenswürdiger Vorrath von Konchylien, ſchönen geſchliffenen und rohen Steinen, Erzen und Verſteinerungen, die auch gut geordnet ſind.

26. des Profefſors Walter, an der Behren- und Charlotten Straſſenecke. Ein groſſer Vorrath anatomischer Merkwürdigkeiten mit einer der anſehnlichſten Sammlungen phyſikalischer Instrumente.

27. das Woltersdorfſche, bey der Hoſpitalkirche zu St Gertraud Eine koſtbare Mineralienſammlung, die jetzt noch, nach des Beſitzers Abſterben, unzerſtreut vorhanden iſt.

Dieſe Anzeige iſt größtentheils aus Nicolai's Beſchreibung der Städte Berlin und Potsdam ausgezogen, die 1769 heraus kam. Seit der Zeit mögen wohl von vorgenannten Kabinetten einige zerſtreut, andre aber auch dafür entſtanden und ſehenswürdig geworden ſeyn. Man hat aber nichts Zuverläſſiges hierinn erfahren können.

*Antiquitäten- und Münzkabinete: I. das königliche. S. Begeri Theſaurus Brandenb. — In drey Zimmern auf dem königl Schloß. In dem erſten, welches mit Spiegelwänden, Gemälden, Stukkatur- und verguldeter Bildhauerarbeit, nebst Schränken mit Glathüren prächtig ausgeziert iſt, ſind die Gefäße von Thon und Glas; nebst den Urnen und Lampen aufgeſtellt. — S. *Lucernae veterum ſepulchrales iconicae, ex cavernis Romae ſubterraneis collectae a Petro Santi Barvoli, cum obſervationibus J. P. Bellocii — recuſa fluidi E. Begeri Colon March 1702. fol.* — Im zweyten Zimmer, ſo wie das erſte ausgeziert, ſind erſtlich die kupfernen, metallenen und eiſernen Gefäße, deren ſich die Alten bey ihren Opfern, Gaſtmahlen, Haushaltungen u. ſ. w. bedient haben, aufbewahret. Auch eine Sammlung etruſciſcher*

etruscischer Gefässe. Modelle alter Künstler. Kleinere Statuen der alten heydnischen Gottheiten, und viele andre zur historischen Mythologie gehörige Stücke aus Bronze, ingleichen einige zur Röm. Geschichte gehörige Denkmahle. Im dritten Zimmer sind vornämlich die Gemmen und Münzen, jene in einem, diese in drey Schränken, aufbewahrt. V. *Begeri* Thes. Brandenb. — Aufseher: Hofrath und Bibliothekar *Stosch*. — Vergl. *Nicolai* am angef. Ort S. 348 u. ff.

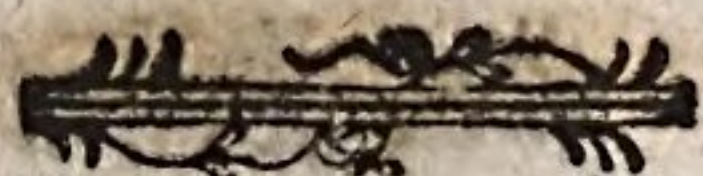
2. des Hofraths Eltester. Ein grosser Glasschrank ist allein mit Urnen und Thränengefässen, ein andrer hingegen mit den merkwürdigsten Ueberbleibseln des Alterthums angefüllt.
3. des D. Moehsen. Eine sehr zahlreiche Sammlung von antiken und modernen Münzen, die die Arzneykunst und das Leben der Aerzte betreffen, worüber er ein Buch herausgegeben, wo die meisten Münzen in Kupfer gestochen sind.
4. des königl. Lieferanten Sievert, in der breiten Strasse. Eine ansehnliche Sammlung moderner Münzen.

Gemäldesammlungen: 1. die königl. Gemäldesammlung in der Gallerie auf dem Schloß, von le Sueur, Rubens, van Dyk, Jordans, Sneyders, Wilmann, van Tulden, Caravaggio, Rembrandt, Boll, Livens, Elsheimer, Pesne, Begen, Wouvermann, Pynacker, Paher, Spagnoletto u. f. w. — Vergl. *Nicolai* am angef. Ort S. 366 u. f.

2. In den Zimmern des Prinzen von Preussen auf dem königl. Schlosse; von Rubens, Jordans, Vanloo, Netscher, la Fosse, Vleughels, Vertanghen, Sachtlevan, Wüß, Maddersteeg, Andr. du Buisson, Peine, A. Möller, Honthorst, Mignard, Dietrich u. a. — Vergl. *Nicolai* S. 367 u. ff.



3. In dem Pallaste des Prinzen Heinrich von Preussen ; von van Dyk, Rubens, Rembrandt, Flink, Pynacker, Poelenburg, Seb. Rocco, Temiers, Wouwermann, Jaurat, Vleughels, Nattier, Bertin, Lancrer, Wateau, van de Hoef, Neticher, Marot, Santerre, la Fosse, Vanloo, Largilliere, Pesne, Dietrich u. a. Vergl. *Nicolai* S. 369 u. f.
4. In dem Gräfl. Schulenburgischen Pallaste in der Wilhelmsstrasse ; von Pittoni, Castiglione, Cerquozzi, Teniers, Seb. Ricci, Liberi, Cignani, Paul Veronese, Tiepolo, Golzius, Nogari, Zucharelli, Bourguignon. Vergl. *Nicolai* S. 371 u. f.
5. In dem Berlinischen Gymnasium oder grauen Kloster sind vier Stücke von Belotti detto il Canaletto ; verschiedene historische Gemählde, Köpfe und Landschaften von Nogari, Amiconi, Ströbel, Zucarelli ; überhaupt 38 Stücke.
6. bey dem Baudirektor Boumann, an der Ecke der französischen und Markgrafenstrasse.
7. bey dem Hofmahler Roehme, in der Porcellanfabrick, besonders von Dietrich und von dessen beyden Schwestern, Madame Böhme und Wagner.
8. bey dem Hofrath Buchholz, in der Spandauer Strasse in der Landschaft ; von Honthorst, Griffier, Poussin, Pesne u. a.
9. bey dem Direktor Cäsar, unter den Linden ; von da Vinci, Correggio, Jul. Romano, Palma Giovane, Reni, Lotti, Cagniacchi, Trevisani, Giorgione, Poussin, Bourdon, Vouet, Jouvenet, Coypel, Boucher, Rembrandt, Flink, Boll, Rubens, van Dyk, Berghem, Bega, van der Werf, Mieris, Huysum, Mignon, Weenix, Dietrich u. a. Vergl. *Nicolai* S. 373 u. f.
10. bey dem Miniaturmahler Dan. Chodowiecki, in der Brüderstrasse.



11. bey dem Mahler Glume.
12. bey dem Grafen von Kamke, Stücke von italienischen und niederländischen Meistern.
13. bey dem Direktor der Mahlerakademie le Sueur, von Rubens, van Dyk, Lorrain, Begyn, Hackert.
14. bey dem geheimen Rath de la Motte, in der Spandauer Strasse; eine schöne Sammlung grosser Gemähde von B. Rode.
15. bey dem D. Mochsen, unter andern eine schön-gemahlte Schlacht von Huchtenburg, schöne und grosse Gemähde von B. Rode und andern guten Künstlern.
16. bey dem Mahler Reclam, in der Jägerstrasse; unter andern eine der schönsten Landschaften von Both.
17. bey dem Mahler B. Rode. Eine schöne Sammlung historischer Gemähde von seiner Hand.
18. bey dem Kommerzienrath Tribble, auf dem Werder. Eine Sammlung der besten italienischen, französischen und niederländischen Gemähde, sowohl Gallerie als Kabinetstücke.

Kupferstichsammlungen: 1. bey dem Kupferstecher Dan. Berger.

2. bey dem Hofmahler Boehme.

3. bey dem Hofrath Buchholz, auch schöne Handzeichnungen.

4. bey dem Direktor Cäsar.

5. bey dem Miniaturmahler Dan. Chodowiecki.

6. bey



6. bey dem Bankier Daun, in der breiten Straffe. Eine sehr ansehnliche Sammlung schöner Kupferstiche, meistens nach niederländischen Künstlern; Rembrandts radirtes Werk ist fast vollständig.
 7. bey dem Mahler Falbe. Eine starke Sammlung von Rembrandts radirten Sachen, und andre gute Kupferstiche.
 8. bey dem Hofrentmeister Franke.
 9. bey dem Mahler Glume.
 10. bey dem Grafen von Kamke.
 11. bey dem Mahler le Sueur.
 12. bey dem Kupferstecher F. W. Meil, in der neuen Grünstrasse; eine vortrefliche Sammlung, sonderlich eine der Vollständigkeit sehr nahe Sammlung von Alb. Dürers und andrer alten Meister Werke.
 13. bey D. Mochsen; sowohl historische Stücke, als Bildnisse.
 14. bey dem Mahler B. Rode.
 15. bey dem Kommerzienrath Tribble, auch Handzeichnungen von den besten Meistern.
- Ob die schöne Gemählde- und Kupferstichsammlung des verstorbenen Hofkupferstechers Schmidt noch vorhanden sey, kann ich jetzt nicht sagen.

BERN.

Bibliothek : die Hallerische.

Naturalienkabinet : des Pastors Elias Bertrand. Vergl. *Bernoulli's Lettres* T. I. p. 272 sq.

BERN.



BERNBURG.

Bibliotheken: die fürstliche, die aus ohngefähr 9000 Bänden besteht, ohne die einzelnen, kleinern noch ungebundenen Schriften. Viele alte seltene Druckschriften aus dem 15ten Jahrhundert. Die Röm. Alterthümer, die Naturgeschichte und Kräuterkunde, die Kirchengeschichte, Reisebeschreibungen, die Münzwissenschaft, die Politick, Baukunst, Erdbeschreibung, Chemie und Alchemie machen nach Verhältniß, besonders in Ansehung der altern Werke, die beträchtlichsten Fächer aus. Es ist auch dabey eine kostbare Sammlung von den seltensten Originalien der berühmtesten alten Zeichner und Mahler, z. B. Michel Angelo, Albr. Dürer, Holbein, Ulr. und Heinr. Oeri, Luk. Kranach, Wilt, Blomant, Merian u. a. Ferner 2 Sinesische auf Seidenpapier geschriebene Bücher, einige Türkische und Arabische Handschriften u. s. w. ——— Mittwochs und Sonabends wird sie geöffnet. ——— Aufseher *Job. Ludwig Anton Rust*, Fürstl. Anhalt-Bernburg. Gesamtarchivar.

BRANDENBURG.

Bibliotheken: 1. bey dem Ritterkollegium.

2. bey dem Scabinat, in den obern Zimmern des Academischen Hauses.

3. bey der Gotthardskirche; enthält viele der ältesten Druckschriften.

4. bey der Katharinenkirche.

5. die Heinsische bey dem Lyceum.

Vergl. *Kohl's* Hamburgische Berichte von gel. Sachen Th. 77. S. 621 u. f. In Büschings Beschr. seiner Reise von Berlin über Potsdam nach Rehahn unweit Brandenburg hab' ich keine Nachrichten von diesen Bibliotheken finden können.

BRAUN.



BRAUNSCHWEIG.

Bibliotheken : 1. bey dem Karolinum.

2. Im grauen Hof: doch kann nicht zuverlässig gemeldet werden, ob sie noch vorhanden ist.

Naturalienkabinete : 1. das Brückmannische; vorzüglich wegen der Edelsteine.

2. das Gravenhorstische.

BREMEN.

Bibliotheken : 1. beym Dom; ist reich an Handschriften. Vergl. *Mastricht's* Brief hierüber in Juglers Bibl. hist. litt. T. 1. p. 411 sqq.

2. bey dem königl. lutherschen Gymnasium; enthält viele gute Handschriften und alte Drucke.

3. bey dem Kapitel des heil. Wilibalds und Stephans.

4. bey dem geistlichen Ministerium.

5. bey dem reformirten Gymnasium. Vergl. *Cassels* *Observationes literarias de bibliothecis Bremensibus*. Bremæ 1777. 4.

6. die Oelrichsische.

BRESLAU.

Bibliotheken : 1. bey der Kathedralkirche, ist ohngefähr 10000 Bände stark.

2. bey dem Marianenkloster; hat viele theologische Handschriften.

3. bey dem Prämonstratenserstift St. Vincenz; viele Handschriften.

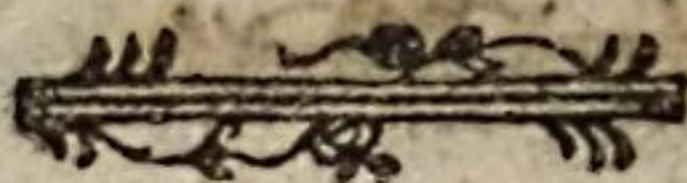
4. bey



4. bey dem fürstl. Stift St Matthä, den Kreutzherren mit dem rothen Stern gehörig; ohngefähr 10000 Bände, worunter viele Handschriften.
5. bey dem Dominikanerkloster zum heil. Adalbert; enthält mehr als 300 Handschriften.
6. bey dem Minoritenkloster.
7. im Jesuiterkollegium.
8. bey der den Kapuzinern gehörigen Hedwigskirche.
9. bey der Marien-Magdalenen Kirche; ist sehr beträchtlich. Hat auch verschiedene merkwürdige Handschriften. Wird Dienstags und Freytags geöffnet.
10. bey der Elisabethskirche, von ihrem Stifter Thomas Rehdiger die Rehdigerische genannt. Ist reich an Handschriften, worunter die 4 Evangelien mit Longobardischer Schrift, einige Homere, Livius, einige Kirchenväter, ein vollständiges Exemplar von Froissards Geschichte seiner Zeit, und eine grosse Brieffsammlung berühmter Gelehrten, die merkwürdigsten sind. Vergl. *Gottlob Krantzii Memorabilia bibliothecae publicae Elisabethanae Vratisl.* 1699. 4.
11. bey der Pfarrkirche zu St. Bernhardin in der Neustadt. Steht Montags und Dienstags offen.

Münzkabinete: 1. bey der Bibliothek des fürstl. Stifts St. Matthiae; es ist auch eine Kupferstichsammlung dabey.

2. bey der Elisabethsbibliothek.
3. bey der Marien-Magdalenenbibliothek; wo auch eine Kupferstichsammlung, und ein Naturalienkabinet.



C.

CASSEL.

Bibliotheken: 1. die fürstliche; steht über dem Marstall im erstern Stockwerk, und besteht aus einem grossen Saal und drey Nebenzimmern (eine Ichnographie vom Hauptsale befindet sich in Uffenbachs Reisen Th. 1.) Enthält viele seltene Bücher und wichtige Handschriften, welche letztere in einem der Nebenzimmer sind, z. B. der von Schiede und Michaelis beschriebene Hebräische Kodex, ein über 600 Jahr alter, auf Seidenpapier geschriebener Thucydides, den Ducker bey seiner Ausgabe benutzt hat; Stephani Alexandrini Apotelesmatica, Codex Pandectarum, Hegesippus de bello Judaico, Lucanus, Eginharti Vita Caroli M. Martini Poloni Chronicon, Petri Blesensis Epistolae, Canones & Glossarium Romano-Theoticum, ein Evangelienbuch der griechischen Kirche, Joach. von Rusdorf Briefe in 4 Folianten u. s. w. Wird Montags, Dienstags, Donnerstags und Freytags geöffnet, kann aber von Fremden auch an andern Tagen besehen werden. Bibliothekar: Rath *Frsedr. Christoph Schminke*, der den Sekretar *F. W. Strieder* zum Gehülfen hat. — Vergl. *Schminkens* Beschreibung der Stadt Cassel S. 195-219.

2. die Stiftsbibliothek in der Sakristey der Martinskirche.

Gemäbldefammlungen: 1. Fürstl. Schildereygallerie in der Ober-Neustadt; enthält eine zahlreiche Sammlung von Meisterstücken der berühmtesten Mahler, z. B. von Rubens, van Dyk, Crayer, Teuniers, Jordans, Berchem, Rembrandt, van der Werff, Cl Lorrain. In dem sogenannten rothen, blauen und grünen Kabinett, und in dem grossen Saal, wie auch in dem Speisezimmer des Fürstl. Hauses sind auch sehenswürdige Gemähde.

2. in



2. in dem Kabinet des Fürstl Schlosses; z. B. von Jodokus v. Momper, von Adrian Brouwer, Wouwermann, Slingeland, Douw, Brengel, van der Heyden, van der Velden, van der Werff, Rubens, Metzù, Rembrandt, Mieris, van Dyk, Ostade, Maratti, Elsheimer, Jan Fyt, Schalken, Neefs, Hannibal Caracci. Vergl. Schminke am angef. Ort S. 297-307.

Kunst- und Modellhaus liegt am Ende der Reitbahn und stößt an den Wall. Begreift 1) das sogenannte *Stein- oder Sculpturzimmer*, wo Statuen und andre Bildhauerarbeiten stehen. 2) das *Mineralienzimmer*. 3) das *Medaillenzimmer*, welches einen ungemein starken Vorrath von Münzen und Medaillen alter, mittlerer und neuerer Zeit enthält. 4) eine *Sammlung alter und neuer Gemmen*, die sich auf 2500 Stücke belauft. 5) andre *Alterthümer*. 6) die *Uhrkammer*. 7) das *physikalische Zimmer*. 8) das *optische Zimmer*. 9) das *mathematische Zimmer*. 10) *Zimmer*, worinn ausgestopfte Thiere, alte Kleidertrachten, Gläser, Gewehr, musikal. Instrumente aufbewahrt werden. 11) *Mechanisches und Drehzimmer*. 12) *Anatomiekammer*. 13) das *Observatorium*. 14) das *Modellhaus*. Aufseher ist jetzt der *Marquis de Lucbet*. Vergl. Schminke am angef. Ort S. 134-194.

CHARLOTTENBURG.

Antiquitätenkabinet in dem dortigen Schloß. Alte Statuen, Büsten, Urnen, Vasen, Tischblätter, und andre Seltenheiten der Kunst, meistens Stücke, die von den Erben des Kardinals Polignac sind gekauft worden, und vorzüglich in dem zweeten Stockwerk müssen gesucht werden. Insonderheit acht alte Statuen, die die Familie des Lykomedes vorstellen. Im Konzertzimmer sind schöne Gemählde.



CHEMNITZ.

Bibliothek bey der Jakobskirche. Vergl. *Dan. Müllers* Progr. de bibliotheca Chemnicensi. Chemnitii 1709. fol. *Ejusd.* Progr de Georg Engelmanno, & libris ex ejus legato bibl. Chemnicensi acquisitis. ibid. 1733. fol.

COBURG.

Bibliotheken: 1. bey dem akademischen Gymnasium. Besteht aus zwei Abtheilungen, aus der sogenannten *alten* oder Kasimirischen Bibliothek, deren Stifter Herzog Johann Kasimir war, und aus der *neuen* oder Albertinischen, von Herzog Albrecht dem 3ten. Beyde enthalten verschiedene seltene und kostbare Werke. — Aufseher ist Professor *Briegleb*, der sie alle Sonnabende Nachmittags um 1 Uhr öffnet.

2. bey der Moritzkirche, zum Gebrauch des Ministeriums.

3. auf dem Rathhause.

4. bey der Herzogl. Kanzley.

Naturalienkabinet des Erbprinzen.

CöLLN.

S. unten KöLN.

CöTHEN.

Bibliotheken: 1. die Fürstliche, ist nach den Wissenschaften geordnet. Es befindet sich dabey eine vollständige Sammlung von Deduktionen, die Anhaltischen Häuser betreffend. — Bibliothekar: Hofrath *Gese*.

2. des Hofraths *Gese*, vorzüglich reich im publicistischen Fache,



D.

DRESDEN.

Bibliotheken: 1. die Kurfürstliche, die nach geschehener Vereinigung mit den Grafl. Bünauschen und Brühlischen Bibliotheken zu einer solchen Vollständigkeit angewachsen ist, daß sie in Teutschland schwerlich ihres gleichen haben wird. Die Zahl der Bände wird auf 130000 geschätzt. *Oberbibliothekare:* Geheime Legationsrath *Kauderbach* und Hofrath *Crusius*. *Bibliothekare:* *Karl Christian Canzler* und *Karl Wilhelm Dasdorf*. — S. J. *Christian Götzens* Merkwürdigkeiten der königl. Bibliothek zu Dresden. Dresd. 1743. 3 Theile in 4. *Aug. Begeri* Schediasma de bibliothecis Dresdensibus, tum publicis, tum privatis. Dresd. 1731. 4. *Frankens* Vorrede zu seinem Catalogo bibl. Bünavianae, der aus 3 Quartbänden besteht, aber noch nicht geendiget ist, Lips. 1750-1756. gr 4. Catalogus bibliothecae Brühlinae. Pars I. Dresd. 1750. fol. Catalogus librorum, qui in bibliotheca Electorali Dresdensi in duplo extiterunt. III Partes. Dresd. 1775-1777. 8 maj.

2. des geheimen Kammer- und Bergraths *von Berlepsch*.
3. des geheimen Kriegsraths *Clauder*; meistens historische Werke, nebst einer Siegelsammlung.
4. des Hofraths und Oberbibliothekars *Crusius*, meistens ausgesuchte philologische Bücher.
5. des Kabinetministers und Generals *von Gersdorff*, besonders im militärischen Fache; auch eine ansehnliche Sammlung von Landkarten und Rissen.
6. des Doktors *Hauschild*, vorzüglich historische und numismatische Bücher.
7. des Oberhofpredigers und Oberkonsistorialraths D. *Hermann*.

N 2

8. des



8. des geheimen Finanzregistrator *August Gottfried Hoffmann*, vorzüglich zur gelehrten Historie, auch rare Bücher, eine Disputationsammlung, und beträchtliche Kollektion von Bildnissen gelehrter Männer.
9. des D. Med. *Joh. Nathan. Pezold*.
10. des geheimen Kriegsrath *Joh. Aug. von Ponickau*, ausnehmend zahlreich; von Schriften über die Sächsische Historie wird nichts mehr fehlen; auch sehr viele dahin einschlagende Handschriften, Landkarten, Grundrisse, Prospekte und Bildnisse. Aufseher ist der Kurfächs. Rentsekretar *Gottfr. Imman. Grundig*.
11. des Regierungsekretars *Karl Konrad Rüger*, hauptsächlich zur bürgerlichen Geschichte und Numismatick.
12. des D. *Titius*; physikalische und medicinische Bücher.

Gemäldesammlungen: 1. das Kurfürstliche oder die weltbekannte große *Bildergallerie*, worinn die seltensten und kostbarsten Schildereyen und Gemälde anzutreffen sind. Generaldirektor dieser, wie auch der Kupferstich- und Statuensammlungen ist der geheime Legationsrath *von Hagedorn*. Inspektor: *Johann Anton Riedel*. S. *Wenzels Catalogue des Tableaux de la Galerie Electorale à Dresde 1765. gr. 8.* *von Heineken Recueil d'Estampes d'après les plus celebres Tableaux de la Galerie Royale de Dresde, à Dresde 1755. 1757. 2 Voll. in fol.*

2. des verstorbenen Professors und Hofmahlers *Dieterich* ansehnlicher Vorrath von kostbaren Schilde-
reyen, Kupferstichen und Münzen.
3. des Geh. Legationsraths und Generaldirektors *von Hagedorn* berühmte Sammlung vortreflicher Gemälde, Schildereyen und Kupferstiche.

Gemmen-



Gemmensammlung: 1. die Casanovische.

2. die Lippertische.

Kunstkammer: die Kurfürstliche. Ober-Inspektor: D.
Johann Ernst Zeiber. Inspektor: Joh. Gottlob
Rudolph.

Kupferstich- und Handzeichnungsammlungen: 1. die Kurfürstliche. Inspektor Karl Gottlieb Kennel.

2. des Hofraths Cruseus.

3. die Marschallische.

S. vorher den Artickel *Bibliotheken*.

Münzkabinete: 1. das Kurfürstliche. Inspektor: Johann
Friedrich Wacker.

2. des D- Hauschild, wobey eine numismatische Bibliothek.

3. der Kammerherren Gebrüdere von Marschall; antike und moderne Münzen.

4. des Kriegsraths von Ponickau; wobey auch eine Siegelammlung.

5. des Regierungsekretars Rüger; es ist ein gedrucktes Verzeichniß darüber vorhanden.

6. des Inspektors Wacker; wobey auch eine numismatische Bibliothek.

6. des Kurfürstl. Medailleurs Christian Siegmund Wermuth.

Naturalienkabinete: 1. das Kurfürstliche.

2. des Regierungsekretars Rüger.

3. des Hofraths und geheimen Referendars Karl Franz Romanus; allerhand Mineralien, Konchylien, Petrefakten, Insekten.



4. des D. *Titius*.

5. des Medailleurs *Wermuth*.

Statuensammlung: die Kurfürstliche Gallerie. Anticke und moderne Bildsäulen. Inspektor: *Joh. Friedrich Wacker*.

DÜSSELDORF.

Die Kurfürstl Pfälzische doppelte *Gallerie* im alten Schloß; die oberste besteht aus 5 Zimmern, die mit kostbaren Gemälden von den größten Meistern, von Rubens, van Dyk, van der Werf, Raphael, Julius Romanus, Tizian u. a. mit vortreflichen Bildsäulen und andern sehenswürdigen Dingen angefüllt sind. In der untern Gallerie stehen marmorne und gypsene Bildsäulen, die Kopien von den berühmtesten Bildsäulen zu Rom und Florenz sind. — Vergl. *Heinsens* Betrachtungen über einige Gemälde der Düsseldorf'schen Gallerie; im *teutschen Merkur* 1777.

DUISBURG.

Bibliotheken: die akademische und die damit verbundene Goorische, wovon *Gerb. von Mastricht* ein Verzeichniss 1685 in fol. geliefert hat.

E.

EBRACH.

Cistercienser Abbtay in Franken.

Bibliothek des Klosters ist beträchtlich. Seit einiger Zeit werden jährlich 600 Gulden Fränk. zu ihrer Vermehrung angewendet. — Bibliothekar: P. *Aquilin Jäger*.



EISENACH.

Bibliothek bey dem Gymnasium, wegen verschiedener seltener Werke, von denen der jetzige Aufseher der Bibliothek und Direktor des Gymnasiums *Joh. Friedr. Eckhard* handelt in den *Nachrichten von einigen seltenen Büchern der Bibliothek des Hochfürstl. Gymnasii zu Eisenach aus dem 15ten Jahrhundert. Eisen. 1775. 8. S.* auch *Junckers* historische Nachricht von der öffentl. Bibliothek des Fürstl. Gymnasii zu Eisenach, nebst einem besondern Discours von einigen in den Chur- und Fürstl. Sächsl. Landen befindlichen Bibliotheken. Eisen. 1709. 4.

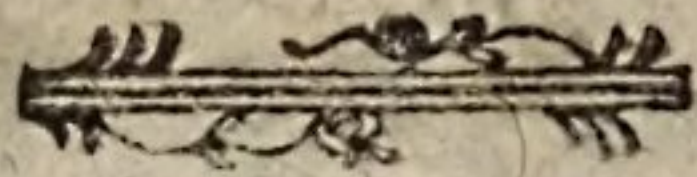
EMDEN.

Bibliothek bey dem Konsistorium, von der *Eilhard Folkart* *Harkenroth* handelt in *Bibl. hist. philol. theol. Bremensi Class. VII. Fasc. 2. p. 310 sqq.*

ERFURT.

Bibliotheken: 1. die akademische oder Boineburgische, die im obersten Stockwerk der Waage oder des Kaufhauses steht, und alle Diensttage und Donnerstage geöffnet wird. Die juristischen und historischen Fächer sind verhältnißmässig am stärksten. Es sind auch einige Handschriften da, vorzüglich ein Kodex von den meisten Ciceronischen Schriften auf Pergament. Bibliothekar: Assessor und Professor *Dietrich*.

2. die zur kaiserl. Akademie der Naturforscher gehörige Bibliothek, neben dem evangel. lutherschen Gymnasium; besteht hauptsächlich aus medicinischen und physikalischen Büchern; es ist auch eine Naturaliensammlung dabey. Aufseher: *Hermann Ernst Rumpel*, Direktor des Gymnasiums und ordentl. Prof. der Rechte bey der Universität.



3. Ministerialbibliothek, steht über der eben genannten Bibl. Sie enthält einige berühmte Hebräische Handschriften. Aufseher: *Weingärtner*, Professor bey dem Gymnasium und Prediger.
4. in dem Benediktinerkloster auf dem Petersberg. Ist nicht groß, hat aber verschiedene Seltenheiten. Aufseher: *P. Gallus*.

Kunstkammer bey dem evangelischen Waisenhause, enthält allerhand künstliche Arbeiten, ausländische Produkte der Natur, eine Sammlung von Hölzern, Bergstufen, Münzen u. s. w. — Vorsteher: *Herber*.

ERLANGEN.

Bibliothek der Universität. Ist in neuern Zeiten ansehnlich vermehrt worden. Hat auch verschiedene brauchbare Handschriften. Oberbibliothekar: Hofrath und Professor *Harles*. Unterbibliothekar: Professor *August Friedrich Pfeiffer*.

Gemäldesammlung des Hofrath *Gross*.

Kupferstichsammlung des geheimen Raths *Karl Wilhelm Buirette* ab *Oehlefeld*. Besteht aus etlichen 1000 Blättern, meistens Bildnissen grosser Herren, Gelehrten, Künstler und andrer Personen.

Naturalienkabinet: 1. des eben genannten geh. Raths *Buirette*.

2. bey der Universität. Aufseher: Hofrath und Prof. Med. *Rudolph*.

F.

FRANKFURT am Mayn.

Bibliotheken: 1. Rathsbibliothek, gleich neben dem Römer, in etlichen Zimmern. Hauptlächlich historische



sche Werke, auch Handschriften, die Geschichte des mittlern Zeitalters betreffend. Bibliothekar. . . . S. *Joh. Jac. Lucii Catal. bibl. publicae Moeno-Francofurtensis*. Francof. 1728. 4.

2. des Kaufmanns *Nack*, besteht aus 15000 Bänden.

Münzkabinet bey der Rathsbibliothek, besteht aus alten griechischen und römischen Münzen von Gold, Silber und Bronze.

Naturalienkabinet des 1777 verstorbenen Hofraths und Leibarztes *Pasquay*.

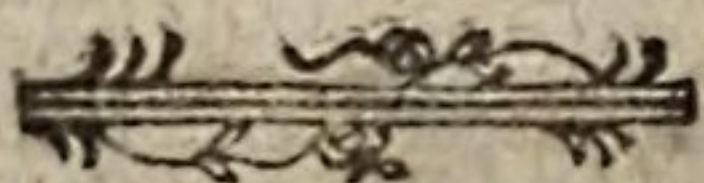
FRANKFURT an der Oder.

Bibliotheken: 1. bey der Universität; hat durch die Steinwehrsche einen beträchtlichen Zuwachs erhalten. Stehet im sogenannten Kollegium. Bibliothekar: Professor *Hausen*. S. *Joh. Christoph Beckmanns Catalogus* über diese Bibl. 1706. fol.

2. die Westermannsche bey der reformirten Friedrichsschule; besteht aus 6000 Bänden, auch einigen Handschriften. Sie steht in dem sogenannten Kollegium, und wird Mittwochs und Sonabends von 2 bis 4 Uhr geöffnet. Bibliothekar: Konrektor *Hüser*.

3. bey der Hauptkirche zu St. Maria; steht in einem grossen gewölbten Zimmer in der Kirche selbst; über 3000 Bände, darunter kostbare Werke sind, auch verschiedene Handschriften. Aufseher: Konistorialrath *Simonetti*.

Münz- und Gemmenkabinete: 1. das *Adlerische*; besteht aus einer Sammlung silberner Abgüsse von den Gemmen, die in dem Ebermayerschen Thesauro in Kupfer gestochen und beschrieben sind; aus einer Sammlung Glaspasten, von den besten und seltensten antiken Steinen genommen; aus 2000 alten römischen



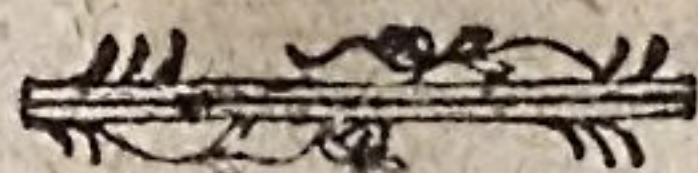
mischen Münzen von Silber und Kupfer; und aus 50 goldenen; aus 9000 Münzen und Medaillen, auch Thalern der mittlern und neuern Zeiten, darunter fast sämtliche in dem Groschenkabinet beschriebene Münzen mit befindlich sind; aus 1400 markgräfl. und kurfürstl. Brandenburgischen Münzen, Thalern und Medaillen. — Der Besitzer ist gesonnen, dieses ganze Kabinet zu verkaufen, entweder ganz oder einzelne Abtheilungen, jedoch ohne die dabey befindliche, aus antiquarischen, numismatischen und historischen Werken bestehende Büchersammlung.

2. bey der Westermannischen Bibliothek, griechische und römische, besonders aber teutsche Münzen, worunter viele rare.

Naturalienkabinete: das Müllerische; besteht vornämlich aus allerhand Mißgeburten, anatomischen Praeparaten, Skeleten seltener Thiere, 2000 meistens raren Schnecken und Muscheln, aus einem starken Herbario; aus Erzstufen, worunter einige seltene goldene und silberne, rohen und geschliffenen Edelsteinen, Marmorn, Petrefakten. Es ist auch ein *Kunst- und Antiquitätenkabinet* dabey, bestehend aus allerhand künstlichen Arbeiten, fremden Gewehren, Kleidungen, etlichen 50 Urnen, Götzenbildern, römischen Begräbnisslampen, Thränengläsern, türkischen und sinesischen Büchern, alten Wachstafeln, Mönchsschriften, mathematischen und optischen Instrumenten; ferner aus mehr als 100 Gemälden von alten und berühmten Meistern, und aus einer Sammlung rarer Kupferstiche von alten Meistern z. B. von Dürer, Altdorffer, Cranach, Hopffer, Sadeler u. f. f.

FREYBERG.

Bibliothek der Stadt, stehet bey der Schule, und ist in 12 Klassen eingetheilt. S. *Just. Isr. Beyer's* Oratio de biblio-



bibliotheca Freybergensi. Altenb. 1716. fol. *Sam.*
Molleri Progr. V de bibliotheca Freybergensi. Freyb.
1723 - 1727. fol.

Mineraliensammlungen: 1. der *Bergakademie.*

2. des Berghauptmanns *Pabst von Obain.*

3. des D. Med. *Naumann.*

4. des Superintendenten D. *Grundig.*

FREYSINGEN.

Bibliothek bey der Kathedralkirche enthält uralte, meistens
unbenutzte Manuscripte.

FULDA.

Bibliotheken: die Bischöfliche; ist über 12000 Bände
stark, und besonders wegen einiger sehr alten
Handschriften berühmt.

G.

GANDERSHEIM.

Bibliothek bey der Stiftskirche. S. *Joh. Christoph Harenberg*
Hist. eccles. Gandershem. diplomatica p. 1060.

GERA.

Bibliothek bey der Stadtkirche.

GIESEN.



GIESEN.

Bibliothek der Universität. Enthält viele seltene Bücher und Handschriften. Bibliothekar: Bergrath und Professor *Böhm* — *S. Christoph. Frid. Ayrmanni Specimen bibliothecae Gissensis academicae librorum rariorum. Gissae 1733. 4. Joh. Fried. Wahlri Progr. Bibliothecae Gissensis memorabilia. ibid. 1743. 4. Andr. Böhmii Progr. de libris rarioribus bibliothecae Gissensis, ib. 1771. 4.*

GÖRLITZ.

Bibliothek bey dem Gymnasium, aus der *alten Mönchsbi-
bliothek*, die schon vor 1372 angelegt wurde und viele treffliche Handschriften enthält; und aus der *neuen Milichischen*, gestiftet 1726 von dem Advokaten Joh. Gottlieb Milich, bestehend aus 8000 Bänden, auch einigen guten Handschriften. Wird Donnerstags und Sonnabends Nachmittags um 2 Uhr geöffnet. *Bibliotekar: . . . S. Christ. Knauths* historische Nachrichten von den Bibliotheken in Goerlitz. 1737. 4. Von der Milichischen ist vor einigen Jahren eine besondere Beschreibung erschienen, auf deren Verfasser ich mich aber nicht be-
sinnen kann.

GÖTTINGEN.

Bibliotheken: I. Universitätsbibliothek, die aus der etwa 9000 Bänden starken Bülowischen Bibl. entstanden, und bis jetzt auf 120000 Bände angewachsen ist, worunter die seltensten und kostbarsten Werke aus allen Wissenschaften und Ländern zu finden sind; wie auch eine außerordentlich zahlreiche, vielleicht vollständige Landkartensammlung; eine Sammlung von mehr als 1500 Bänden Deduktionen; die ältesten und seltensten, und dann alle neuere Ausgaben der klassischen Autoren; eine höchstschätzbare, und



und vielleicht in ihrer Art einzige Sammlung spanischer und portugiesischer Geschichtsbücher; alle Polyglotten; alle Suiten der ältern und neuern teutschen Bibeln, teutscher Landesgesetze und Statuten, Uebersetzungen griech. und latein. klass. Schriftsteller; eine fast aus 1000 Bänden bestehende Sammlung teutscher Gesangbücher; eine Sammlung von 1018 Piecen, die zur Geschichte des Kardinals Mazarini gehören, in 14 Quartbänden. 503 Bände Leichenpredigten auf Adelige; eine ungeheure Disputationsammlung u. s. w. Auch Manuscripte, obgleich nur gelegentlich Rücksicht auf deren Anschaffung genommen wird, z. B. gegen 100 Arabische, verschiedene Sinesische, etl. 20 lateinische vor dem 16ten Jahrhundert, der bekannte Codex IV Evangeliorum MS. membranaceus Gehlianus, eine Bibel in Telugischer Sprache auf Palmblättern, Lectionarium ex Actis Apost. & Epist. — Pindari Olymp. & Pyth. & Nicandri Theriaca c. schol. &c. Sammlungen von Briefen gelehrter Männer; die schätzbare Sammlung von Actis publicis, die Viglius von Zuichem besessen, in 22 Folianten; die Originalakten des Tridentinischen Concilii von 1545 bis 1563. — Wird täglich geöffnet, und zwar Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 5, die übrigen Tage von 1 bis 2 Uhr. — Bibliothekar: Hofrath und Prof. *Heyne*. Subbibliothekar und erster Kustos: Prof. *Dieze*. Zweeter Kustos: Prof. *Eyring*. Sekretar: *Ernst Georg Glandorf*.

2. des Konsistorialraths und Prof. *Walch*.

Naturalienkabinete bey der Universität. Aufseher: Prof. *Blumenbach*.

GOTHA.

Bibliotheken: 1. die Herzogliche, steht im Schlosse Friedenstein, und ist sehr ansehnlich und wohlgeordnet.
Ent-



Enthält über 700 Handschriften; über die meisten hat E. S. Cyprian ein lateinisches Verzeichniß verfertigt (Lips. 1714. 4.) — Direktor: Hofrath *Jul. Karl Schläger*. Bibliothekare: *Heinr. Aug. Ottokar Reichard* und *Julius Wilhelm Hamberger*.

2. bey dem Gymnasium.

3. des geheimen Rathes von Frankenberg.

Münzkabinete: das Herzogliche; ist eines der beträchtlichsten in Teutschland, und reich an sehr seltenen alten und neuen Munzen und Medaillen. Es ist auch eine fast vollständige numismatische Bibliothek dabey. — S. *Christian. Sigism. Liebig* Gotha numaria, sistens Thesauri Friedericiani numismata antiqua, aurea, argentea, aenea. Amstel. 1730. fol. — Aufseher: Hofrath *Schläger* und Hofrath *Jakob August Rousseau*.

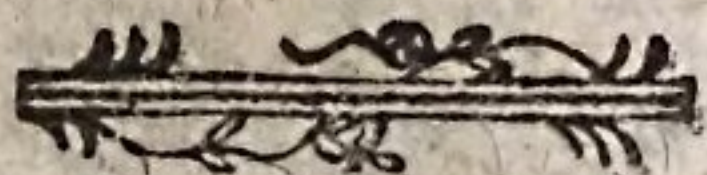
GREIFSWALD.

Bibliothek der Universität. Begreift ohngefähr 20000 Bände, worunter sehr seltene und viele der ersten Druckschriften, und eine vollständige Sammlung Pommerischer Geschichtsbücher befindlich ist. Es sind auch Handschriften da. S. *Joh. Karl Daehnerts* (jetzigen Bibliothekars) Rede von den Schicksalen dieser Bibl. 1750. 4. und dessen ausführliches Verzeichniß dieser Bibl. unter dem Titel: *Academiae Grypeswaldensis Bibliotheca; catalogo auctorum & repertorio reali universali descripta*. Grypesw. 1775. 1776. 3 Tomi in 4. min.

Mineraliensammlungen: 1. des Prof. *Weigel*; wobey auch eine ansehnliche Kräutersammlung.

2. des D. *Otto*.

GROS.



GROSSAITING in Schwaben.

Eine sehenswürdige anatomische Sammlung von Bienen,
bey Ludwig Maria, Edlen von Bally, Reichsritter,
kurbayrischen Hofrath und Probst.

H.

HALBERSTADT.

Bibliotheken: 1. bey der Kathedralkirche. Ist durch viele
Schenkungen angewachsen und begreift viele der er-
sten Druckschriften.

2. bey der Marienkirche, zwar nicht so zahlreich als
die vorhergehende, aber doch reich an kostbaren
Werken und Handschriften.

3. bey der Martinskirche; viele der ältesten gedruck-
ten Bücher.

4. bey der Regierung.

5. bey den Franciscanern.

S. *Georg Venzky* Nachricht von den Halberstadtischen Bi-
bliotheken, in der Hamburg. vermischten Bibl. B.
I. S. 266. u. ff.

Gemäldesammlungen des Kanonikus *Gleim*, bestehend aus
Bildnissen berühmter Gelehrten, und anderer
Personen.

HALLE im Magdeburgischen.

Bibliotheken: 1. die akademische, hat durch die Dankel-
mannische von Berlin aus den stärksten Zuwachs er-
halten; sie steht auch in einem besondern Zimmer.
Es sind auch verschiedene Handschriften da.

Biblio-



Bibliothekar: Professor *Thunmann*. — Wird Donnerstags, Freytags und Sonnabends von 1 bis 2 Uhr geöffnet.

2. bey der Marienkirche; ist sehr alt, und ist aus verschiedenen Klosterbibliotheken entstanden, und durch verschiedene Schenkungen vergrößert worden; enthält ohngefähr 15000 Bände. Verschiedene Manuscripte. Wird alle Dienstage und Freytage um 1 Uhr geöffnet.
3. bey dem Waisenhaus; besteht aus ohngefähr 20000 Bänden, worunter kostbare voluminöse Werke befindlich sind, wie auch einige Handschriften. — Wird Dienstage und Donnerstags um 1 Uhr geöffnet.
4. bey dem reformirten Gymnasium; hauptsächlich im patristischen Fache ansehnlich.

Kunst - Münz - und Naturalienkabinet in dem Waisenhaus.

HAMBURG.

Bibliotheken: 1. die dem Gymnasium gewidmete Rathsbibliothek. Ist durch viele Schenkungen sehr ansehnlich geworden, besonders durch die Bibliothek des Pastors Joh. Christoph Wolf, die beynahe 25000 Bände begriff; eben so hoch soll sich der übrige Vorrath belaufen. Sie ist außerordentlich reich an Handschriften (3 bis 4000) an kostbaren und seltenen Werken. Unter andern eine über 40000 Stück starke Sammlung von Briefen gelehrter Männer. — Es sind auch Kunstwerke und Münzen dabey. — *S. Mich. Kirstenii Memoria bibliothecae Hamburgensis a 1650 structae.* Hamb. 1651. fol. & 4. steht auch in *Fabricii Memorab.* Hamburg. Vol. II. p. 1097. *Conr. Jul. Surland Orat. de felici conditione illorum, qui in Gymnasio Hamb. studiis operantur, ob librorum & bibliothecarum in hac urbe*



urbe copiam, in *Fabricii* Jubilaeo primo Gymnasii Hamb. p. 27.

2. bey der Domkirche. Enthält auch verschiedene Handschriften
3. bey der Peterskirche; nicht zahlreich, aber merkwürdig wegen einiger Manuscripte.
4. die Reimarische.
5. die Gözische.
6. die Winklerische.

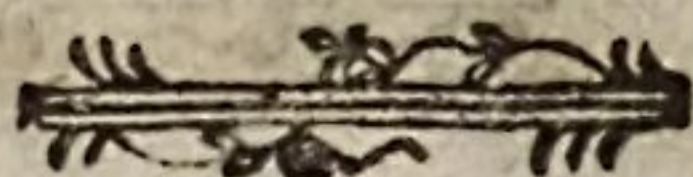
Konchylienkabines des D. Bolten.

HANNOVER.

Antikensammlung des Generals von Walmoden in einem Saale des an der Herrnhäuser Allee gelegenen Walmodischen Gartens, bestehend aus 49 alten Statuen und Büsten, beschrieben von Raspen in der Neuen Bibl. der schön. Wiss. B. 4. S. 294 u. ff.

Bibliotheken: 1. die königlich-kurfürstliche; ist sehr zahlreich; (ohngefähr 50 bis 60000 Bände); enthält auch viele schätzbare Manuscripte; zu ihrer Vermehrung werden jährlich 600 Thaler verwendet. Bibliothekar: Hofrath Jung. — S. Sim. Frid. Hahnii *Conspectus bibliothecae regiae Hanoveranae in ordinem iustum redactae*. Hanov. 1727. fol. Joh. Ern. Hausmanni *Commentatio de bibliothecis Hanoveranis publicis*, ib. 1724. 4. Ejusd. *Notitia de bibliothecis Hanoveranis publicis, qua de earum ortu, incrementis & reliquis notatu dignis, nonnulla breviter strictimque exponuntur*. ib. 1725. 4.

2. die Walmodensche.



3. des Regierungsekretars *Dave*; ist außerordentlich reich an seltenen Büchern.
4. bey der Aegidienkirche.
5. bey der Kreutzkirche, wo auch viele Handschriften.
6. bey der Johanniskirche.
7. des Herrn von Reiche,

Gemäldesammlung des Generals von Walmoden.

Gemmensammlung eben desselben.

Kupferstich- und Zeichnungssammlung eben desselben.

2. des Hrn. von Reiche.

HEIDELBERG.

Die *Universitätsbibliothek*, die auch Handschriften enthält.

HEILBRONN in Schwaben.

Die *Rathsbibliothek*, gestiftet 1575, enthält ohngefähr 14000 Bände aus allen Wissenschaften, worunter 400 aus dem ersten Jahrhundert der Buchdruckerey. Wird von Jahren zu Jahren vermehrt. S. *Joh. Rudolf Schlegels* (jetzigen *Bibliothekars* und *Rektors des Gymnasiums*) *Prolusiones II de libris bibliothecae publicae Heilbronn rarioribus*. 1772. 1774. 4. — Es ist auch eine Sammlung Römischer Altarsteine dabey, die in dem Gebiet und der Nachbarschaft von Heilbronn ausgegraben worden sind.

Natu-



Naturaliensammlungen: die Adamische; bestehet aus einer grossen Anzahl edler und halbedler Steine, sowohl roher als geschliffener, aus einer Menge, zum Theil sehr seltener Versteinerungen, aus Erzarten, Korallen, Korallengewächsen u. d. gl. vorzüglich aber aus Konchylien. Die jetzige Besitzerin, Wittwe des Sammlers, Postmeisters *Adami*, bietet es zum Verkauf an.

HELMSTÄDT.

Bibliothek der Universität ist aus den Büchersammlungen und Schenkungen verschiedener Herzoge von Braunschweig entstanden. Enthält ohngefahr 6 bis 20000 Bände aus allen Fächern der Gelehrsamkeit. Wird jährlich vermehrt. Eine abgesonderte Kammer enthält 6 bis 800 Manuscripte, worunter besonders ein Codex V. T. ein Chrysostomus, Terenz, Virgil, Livius, Aeschines und Isokrates, merkwürdig sind. — Bibliothekar: Geheime Justizrath *Häberlin*.

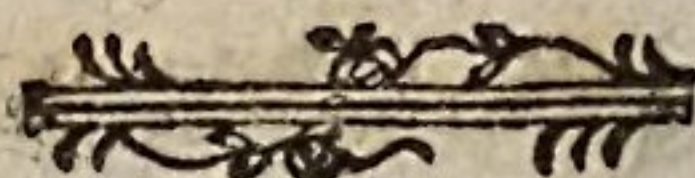
Kunst-Münz- und Naturalienkabinet des Hofraths *Beireis*; hat noch 1776 einen sehr ansehnlichen Zuwachs durch den Ankauf der *Lieberkühnischen Sammlung* in Berlin erhalten.

HILDESHEIM.

Die *Stadtbibliothek*, wird wöchentlich zweymahl geöffnet.

HOF.

Bibliotheken: 1. bey dem Gymnasium,
2. des Rektors *Longolius*.



I.

JENA.

Bibliotheken: 1. die akademische und die mit ihr vereinigte Buderische; ist sehr zahlreich und enthält eine Menge kostbarer und seltener Werke, besonders in den juristischen und historischen Fächern, wie auch viele Handschriften, worunter Arabische, Türkische, Persische, Rabbinische, ein Evangelienbuch mit Langobardischen Buchstaben aus dem 6ten oder 7ten Jahrhundert, teutsche Chronicken u. s. w. — S. *Joh. Christoph. Mylis* Bibliothecae Acad. Jenensis memorabilia. Jen. 1746. 8. *Casp. Sagittari* Or. de bibl. Jen. & *B. G. Struvii* historia & memorabilia bibl. Jen. beyde in Schmid's Accessionibus ad Maderum de Bibliothecis. — Wird Mittwochs und Sonnabends Nachmittag geöffnet. — Bibliothekar: Professor *Joh. Gottfr. Müller*.

2. des Hofraths und Prof. *Joh. Ern. Imman. Walch*.

Naturalienkabinet des Hofraths und Prof. *J. E. I. Walch*, erstreckt sich über die drey Reiche der Natur; am stärksten ist jedoch die Sammlung von Mineralien und Versteinerungen.

INGOLSTADT.

Bibliothek der Universität, soll viele Handschriften enthalten. Eine genaue Nachricht konnte man nicht erlangen.



K.

KIEL.

Bibliothek der Universität, ist neuerlich ansehnlich vermehrt worden. Nähere Nachrichten mangeln.

KÖLN.

Bibliotheken: 1. der Augustiner.

2. der Exjesuiten.

3. der Franciscaner.

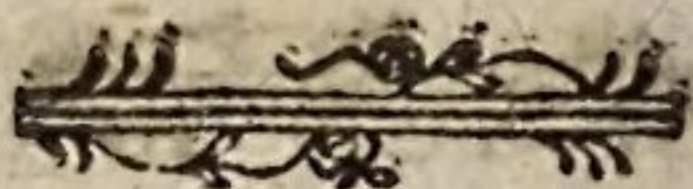
4. des Professors von Ham, eine ansehnliche Sammlung juristischer Bücher.

5. des Domherrn von Hillesheim; juristische und historische Werke.

6. des Barons von Hüpsch; bestehet aus orientalischen und andern alten Handschriften, und aus alten Druckschriften, wie auch aus vielen neuen Büchern.

7. der Karmeliter.

Kunst- und Naturalienkabinet des Barons von Hüpsch, gehört unter die größten und prächtigsten Sammlungen dieser Art. Besteht aus zwey Hauptsammlungen und wird in 10 Zimmern aufbewahrt. Die Kunstsammlung besteht aus alten Römischen Münzen, Brakteaten, Münzen der mittlern Zeit, Ostindischen und andern seltenen Münzen, alten teutschen Waffen, indischen Waffen und Kleidungen, Kleidungsstücke der Amerikaner, Nordischen Völker, aus allerhand Römischen und Indischen Gefäßen und Geschirren, alten Sigillen, Basreliefen, Gemmen, Gemälden, Kupferstichen, Zeichnungen, und vielen andern Kunst-



Kunstwerken. Die Naturaliensammlung enthält vierfüßige Thiere, Vögel, Fische, Amphibien, Insekten, Konchylien, Korallen, Pflanzen, Hölzer, Steinarten von allen Gattungen, einige 1000 Stück Metalle und Halbmatalle und andre Mineralien, Versteinerungen von allen Arten, und allerhand andre Naturprodukte.

Münzkabinet des Domherrn *von Merle*, fast lauter Kölnische Münzen.

KÖNIGSBERG in Preussen.

Bibliotheken: 1. die Königliche auf dem Schloß; gestiftet von Albrecht, erstem Herzog von Preussen 1534. Besteht aus kostbaren, zum Theil seltenen Büchern. Wird wöchentlich zweymahl geöffnet. Erster Bibliothekar: D. und Prof. *Friedr. Sam. Bock*. Zweeter Bibliothekar: Prof. *Christian Dan. Reusch*. — S. *Mich. Lilienthals* Beschreibung der Königsbergischen Schloßbibliothek.

2. Rathsbibliothek auf dem Altstädter Rathhause, gestiftet 1540 von Joh. Polyander; enthält einige sehr schätzbare Manuscripte, besonders von Quintilian und Laktanz. Erster Bibliothekar: D. und Prof. *Theodor Christoph Lilienthal*. Zweeter Bibliothekar: D. und Prof. *Johann Buck*. — S. *Mich. Lilienthals* Progr. von der neuen Einrichtung der Königsbergischen Stadtbibliothek. Königsb. 1736. 4.

3. Universitätsbibliothek auf dem neuen Albertinischen Kollegium. Ist nicht so zahlreich, als die beyden vorhergehenden, enthält aber seltene und alte Druckschriften. Bibliothekar: Professor *Karl Andreas Christiani*.



4. die Wallenrodische, gestiftet vom Kanzler Martin von Wallenrod zu Anfang des vorigen Jahrhunderts; steht seit 1650 auf dem Boden der Domkirche; besteht aus 5 bis 6000 Bänden, einigen Handschriften und einem Münzkabinet. Bibliothekar: der schon genannte Prof. *Christiani*. — S. Erläutertes Preussen B. 3. S. 617-655.

Naturalienkabinet des Kommerzienraths *Saturgus*, in besondern Sälen seines Gartens. Aufseher ist D. Bock, der auch eine ziemlich ausführliche Beschreibung davon hat drucken lassen.

KÖNIGSHAIN in der Lausitz.

Münzkabinet des Herrn von *Schachmann*. — S. seinen Catalogue raisonné d'une Collection de Medailles. à Leipzig 1774. 4.

L.

LANGHEIM

Cistercienser Abbtay in Franken.

Bibliothek des Klosters ist beträchtlich; es ist auch ein *Naturalienkabinet* und eine Kupferstichsammlung dabey.

LAUBAN.

Die *Stadtbibliothek*, 1569 von einem Geistlichen, *Siegmund Sueuus* angelegt, nachher durch den Rath und



und durch Schenkungen, besonders durch die Trillerische 1734, vermehrt.

LEIPZIG.

Bibliotheken: 1. die akademische oder Paullinische. Besteht aus etwa 15 00 Bänden und vielen Manuscripten, wovon Joach. Feller ein, obgleich mangelhaftes Verzeichniß 1686 in 12 herausgegeben hat. — Wird Mittwochs und Sonnabends Vormittag von 1 bis 12 Uhr geöffnet. — Aufseher: Hofrath und Prof. *Bel*. Curiodes: die Professoren *Schwabe* und *Klausing*. — S. *Christiani Gottl. Joecheri* Or. de bibliotheca Acad. Lips. Paulina, cum *Joach. Fellers* Oratione ejusd. argumenti Lips. 1744. 4. *Gottschedii* Progr. de rarioribus nonnullis bibl. Paulinae codicibus. ib. 1746. 4.

2. die Rathsbibliothek, im Gewandhause, über 30000 Bände stark, worunter viele voluminöse, kostbare Werke sind. Auch fehlt es nicht an trefflichen Handschriften sowohl von alten Autoren, als Chronicken des mittlern Zeitalters; viele alte Urkunden u. s. w. — Wird Mittwochs und Sonnabends Nachmittag von 2 bis 5 Uhr geöffnet. — Bibliothekar: Prokonsul D. *Karl Wilhelm Müller*. Assistent: Konrektor M. *Karl August Thieme*. — S. *Ant. Weitzens* kurze Nachricht von der Leipziger Rathsbibliothek, 8.

3. bey der Thomaskirche.

4. bey der Nikolaikirche.

5. des Hofraths und Prof. *Boehme*.

6. des D. und Prof. *Ernesti*.



Gemäldesammlungen: 1. das Winklerische Kabinet; ist reich an vortrefflichen Schildereyen der größten Meister aus den Italienischen, Teutschen, Niederländischen und Französischen Schulen. S. (Kreuchauß) Historische Erklärungen der Gemähde, welche Herr Gottfried Winkler in Leipzig gesammelt. Leipz. 1768. 8.

2. die Richterische.

Kupferstichsammlung bey der Rathsbibliothek.

Münzkabinet bey der Rathsbibliothek; es sind auch Gemmen und antike Gefäße dabey. S. Joh. Ge. Wachter's Archaeologia nummaria. Lips. 1740. 4.

Naturalienkabinet des Kommerzienraths Link.

LIEGNITZ.

Bibliotheken: 1. bey der Peter Paulkirche; viele von den ersten Druckschriften.

2. bey der Ritterakademie.

LÜBECK.

Bibliothek der Stadt oder des Raths. Entstand 1620 durch Vereinigung aller Kirchenbibliotheken, und bekam ihren Platz bey der Katharinenkirche. Durch Schenkungen, besonders durch die Scharbauische Bibliothek, ist sie ansehnlich vermehrt worden. Enthält einige 100 Manuscripte, aber meistens von Scholastickern des mittlern Zeitalters. — Bibliothekar: Konrektor Joh. Ge. Gessner. S. dessen Verzeichniß



zeichnißs feltner Bücher, die in der öffentlichen Bibliothek zu Lübeck befindlich sind. 6 Stücke. Lübeck 1770-1776. 4.

LÜNEBURG:

Bibliotheken: 1. Rathsbibliothek, wegen alter Handschriften und Bücher vom ersten Druck merkwürdig. Besteht aus ohngefähr 10000 Bänden. Wird Mittwochs und Sonnabends von 2 bis 4 Uhr geöffnet. Bibliothekar ist allemal einer von den Rathsekretarien.

2. bey der Ritterakademie, ist gegen 4000 Bände stark, worunter viele Seltenheiten.

Naturalienkabinete: das ehemalige von *Dasselische* ist zwar noch vorhanden, wird aber nicht gezeigt, soll auch sehr beschädiget seyn.

Eine Sammlung alter silberner Trinkgeschirre auf dem Rathhause wird von dem Hausdiener, der im Rathhause wohnt, gezeigt; und die Alterthümer der goldenen Tafel zu St. Michaelis, von dem Oberkürster dieser Kirche.

M.

MAGDEBURG.

Bibliotheken: 1. Die Moritzische bey der Domkirche. Ist arm an gedruckten, aber reich an ungedruckten Schriften; unter den letzten sind Römische Autoren und viele Kirchenväter.

2. die Rathsbibliothek.

MAINZ.



MAINZ.

Bibliotheken: 1. des Domkapitels, die uralten Ursprungs ist, enthält viele Manuscripte von Schriften der Kirchenväter, auch von verschiedenen klassischen Autoren. Es sind auch viele der ersten Druckschriften da.

2. des Jakobsklosters.

3. der Exjesuiten; ist ziemlich zahlreich.

4. der Kartheuser, auf dem Michaelsberg; ist schön geordnet.

5. der Karmeliter.

6. der Franciscaner.

7. des Seminariums.

8. die Dalbergische im Dalbergischen Hof. Ist von einigen Herren aus diesem berühmten Hause angelegt und so erweitert worden, daß sie bey 10000 Bände stark ist. Sie enthält auch Handschriften.

MANNHEIM.

Antiquitätensammlung, kurfürstliche, steht in einer Gallerie vor dem Naturalienkabinet. Es sind Römische und Teutsche Alterthümer.

Bibliothek, die kurfürstliche, soll bey 50000 Bände stark seyn; hat aber wenig Handschriften. Ist nach den Wissenschaften geordnet, und steht im kurfürstlichen Schlosse. — Wird geöffnet Montags, Mittwochs und Freytags von 9 bis 11 und von 3 bis 5 Uhr. — Erster Bibliothekar: Geheimer Rath und Hofkaplan *Nikol. Maillot de la Treille*. Zweeter



ter Bibliothekar: Hofrath *Andr. Lamey*. Dritter Bibliothekar: Hofkaplan *Job. Jak. Häffelin*.

Gemäbldefammlung oder Bilderfaal, nimmt 9 große Zimmer ein, und besteht aus lauter Originalien von den größten Meistern.

Münzkabinet: bey der kurfürstlichen Bibliothek.

Naturalienkabinet in dem kurfürstlichen Schloß. Der jetzige Kurfürst, Karl Theodor, hat es, so wie die Bibliothek und das Münzkabinet, anlegen lassen. Die Sammlung ist zwar aus allen drey Reichen der Natur: aber das Mineralreich ist in Ansehung der Erzstufen am stärksten. Stehet Vor- und Nachmittags offen.

MEININGEN.

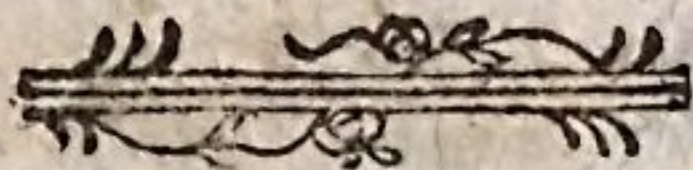
Bibliothecken: die Herzogliche, besteht aus kostbaren und ausgesuchten, obgleich nicht zahlreichen Werken. — Bibliothekar: Sekretar *Reinwald*.

MEMMINGEN.

Bibliothecken: 1. die Stadtbibliothek; besitzt einen großen Vorrath alter Bücher aus dem 15ten Jahrhundert, wie auch verschiedene Hebräische, Lateinische und Teutsche Handschriften — S. *Job. Ge. Schelhorn's* Verzeichniß dieser Bibliothek in den *Miscellaneis* Lips. T. XII. p. 66. sqq.

2. die Schelhornische, worinn viele rare Bücher.

MINDEN



MINDEN in Westphalen.

Bibliot Becken: 1. bey der Kathedralkirche,

2. bey dem Moritzkloster; hat Manuscripte und alte Drucke,

3. bey der Regierung.

S. Joh. Ludolf Bünemanni Commentatio de bibliothecis Mindensibus antiquis & novis. Mindae 1719. 4.

MÖLK oder MELK in Oestreich.

Bibliot Beck des Klosters ist berühmt wegen der Anzahl ihrer gedruckten Bücher, die sich über 16000 erstreckt, noch mehr aber wegen des ansehnlichen Vorrathes von Handschriften, deren Zahl über 1500 geschätzt wird. — S. Martini Tropfi Bibliotheca Mellicensis s. Vitae Benedictinorum Mellicensium. Vindob. 1747. 4.

Münz- und Naturalienkabinet des Klosters, soll auch beträchtlich seyn.

MÜHLHAUSEN in der Schweiz.

Naturalienkabinet des D. Med. Hofer, ist außerordentlich reich an Versteinerungen und Konchylien. —

S. Andreae Briete aus der Schweiz nach Hannover, den 3ten Brief.

MÜNCHEN.

Bibliot Becken: die Kurfürstliche: ist reich an Manuscripten.
Bibliothekar: Hofrath Oefele.

Kunst-



Kunst-Münz- und Naturalienkabinete im kurfürstlichen Schloß und zu Nymphenburg.

MÜNSTER,

Bibliothek des Domkapitels; rühret größtentheils von dem berühmten Hermann Busch her.

N.

NEUENKIRCHEN bey Anclam in Pommern.

Petrefaktenkabinet des Kapitäns von *Arenswald* ist sehr beträchtlich. Den Grund dazu hat der Besitzer in seiner Oestreichischen Gefangenschaft zu Brugg an der Leutha gelegt.

NORDHAUSEN.

Bibliothek der Blasienkirche, ist zwar nicht zahlreich, aber wegen der vielen alten Drucke merkwürdig. — S. *Joh. Heinr. Kindervaters* Nachricht von der alten raren Bibliothek der Kirchen St. Blasii zu Nordhausen, Nordh. 1717. 8.

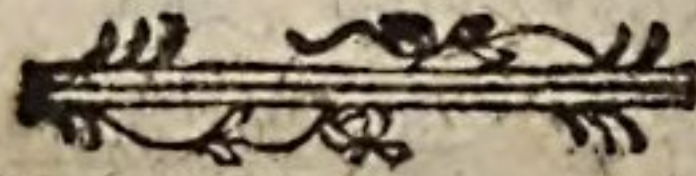
NÜRNBERG.

Bibliotheken: 1. die Stadtbibliothek; stehet in den Obergängen des ehemaligen Predigerklosters. Die Grundlage dazu waren die Büchervorräthe der säkularisirten 5 Manns- und 2 Frauensklöster. Durch verschiedene Stiftungen und durch Vorforge des Magistrats wurde sie von Zeit zu Zeit bereichert. An Manuscripten und alten Druckbüchern ist sie reich. Einem Hrn. von Stromer hat man ihre jetzige



tzige gute Einrichtung zu danken, der auch Hoffnung zur baldigen Bekanntmachung des Katalogs giebt. Ein zeitiger Prediger bey St. Sebald versiehet jedesmahl das Bibliothekariat, und entsteht niemahls denen, die sie zu sehen verlangen. — S. *Joh. Jac. Lebnitii Oratio de inclutae bibliothecae Norimbergensis memorabilibus.* Norimb. 1674. 4.

2. die mit der Rathsbibliothek vereinte Büchersammlung des verstorbenen Predigers Adam Rudolf Solgers. Die Menge, Schätzbarkeit und Seltenheit der darinn befindlichen Werke erhellet aus dem in 3 Bänden 1760 - 1762 herausgekommenen Verzeichniß.
3. die St. Sebalder Kapitelsbibliothek. Wurde 1669 von Joh. Mich. Dillherr, Prediger bey St. Sebald, dem dortigen Kapitel vermacht,
4. die Fenitzerische, bey dem Kapitel der Lorenzkirche. Johann Fenitzer, Bürger und Messerschmid zu Nürnberg, legirte 1615 den Fond zu dieser Bibliothek, die Zeither zu einer überaus beträchtlichen Gröſſe angewachsen ist. Die meisten Werke sind voluminös, und der ganze Vorrath ist in 24 Abtheilungen klassificirt. Aufseher ist der jetzige Senior des Kapitels, M. *Leonhard Rinder*, der auch 1776 den von ihm verfertigten Katalog drucken lieſs; der erste von dem Senior Joh. Mich. Weis erschien 1736. 4.
5. die Imhof-Ebnerische. Christoph Jakob Imhof von und auf der Weydenmühl sammlete eine ansehnliche Bibliothek von publicistischen und historischen Büchern, besonders zur Nürnbergischen Geschichte, hauptsächlich kleine Schriften. Als er 1726 starb, erbte sie Hieron. Wilh. Ebner von Eschenbach, der sie dann durch Ankaufung ganzer Bibliotheken und der vortrefflichsten Werke ausserordentlich berei-



reicherte. Außer verschiedenen Handschriften, worunter ein berühmtes griechisches A. T. ist, erstreckt sich allein die Anzahl der von 1500 bis 1550 gedruckten Bücher auf 4000 Stück. Auch eine starke Sammlung von Deduktionen. Sie steht im Imhofischen Hause bey St. Lorenz. M. Jacobi ist jetzt damit beschäftigt, einen vollständigen Katalog darüber zu verfertigen.

6. die Paul Jakob von Marbergerische. Der Stifter war wirklicher kaiserlicher Rath, Ablegatus zu den Fränkischen Kraiskonventen, und vieljähriger ältester Rathskonsulent zu Nürnberg. — Ist vorzüglich reich an Actis publicis Noricis. Bey seinem 1751 erfolgten Absterben vermachte er sie zum Gebrauch des Collegii Consiliariorum.

Die bisher genannten Bibliotheken sind alle öffentlich; nun die vornehmsten Privatbibliotheken.

7. des Predigers *Joh. Sigmund Mörl* bey St. Sebald; zahlreich im Fache der Kirchengeschichte, Philologie, Sprachkunde und Theologie.
8. des Prokanzlers und Konsulenten *Johann Konrad Feuerlein*. Alle Fächer der Rechtsgelehrsamkeit, der Geschichte, Alterthümer, Philologie, Litteratur u. a. sind stark besetzt. Es befindet sich dabey eine überaus starke Sammlung von Dissertationen. 1768 ist ein Katalog erschienen, der den Vorzug hat, daß die billigen Preise eines jeden Buchs dabey stehen. Damahls belief sich die Zahl der Bände bereits auf 10000.
9. des D. und Advokaten *Joh. Kasp. Birkner*; er sammelte mit Geschmack eine beträchtliche Menge von Büchern zur Rechtsgelehrsamkeit, Geschichte, Statistick u. s. f. die nun nach dessen Absterben den Söh-

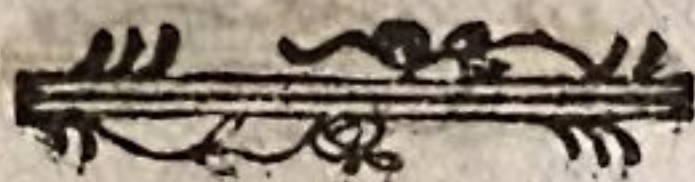


Söhnen zum künftigen Gebrauch aufbewahret werden.

10. des geheimen Rathes *Christ. Joach. Haller von Hallerstein*; reich an juristischen, historischen, statistischen und vaterländischen Schriften.
11. des Waagamtmanns *Christoph Siegmund von Holzschuber*; besonders juristische und historische Werke, nebst einer ansehnlichen Deduktionsammlung, und einer der Vollständigkeit nahen Sammlung von Schriften, die Reichsritterschaft betreffend.
12. des Hofraths und Kraiskassirers *Georg Friedrich Hagen*.
13. des Schaffers *M. Georg Wolfgang Panzer*, wegen der Auswahl und Brauchbarkeit ansehnlich.
14. des Stadtgerichtsassessors *Stromer von Reichenbach*; meistens historisch, juristisch und statistisch.
15. des geheimen Legationsraths *von Wolker*; stark in allen Fächern der Jurisprudenz; dabey ein ansehnlicher Vorrath von Deduktionen.
16. des D. *Phil. Ludw. Wittwer*, zur Arzneywissenschaft, Chirurgie, Anatomie, schöne Wissenschaften.
17. des geheimen Rathes *Abraham Jakob von Ortell von Güntersbühl*; zur Rechtsgelehrsamkeit, Staatengeschichte, nebst einer grossen Disputationsammlung.
18. des Syndikus D. *Joh. Konr. Negelein*.
19. des Handelsmanns *Joh. Konr. Feuerlein*; es ist die berühmte Symbolische Bibliothek des in Göttingen verstorbenen Konsistorialraths *Jak. Wilh. Feuerlein*. Es sind 4329 Stück, worüber der verstorbene Prof. *Riederer* in Altdorf ein gutes Verzeichniß geliefert.



20. des Rathskonfulenten *Andr. Martin Höger*; zur Rechtsgelahrtheit, Geschichte, klassische Litteratur u. s. w. dabey eine curieuse Sammlung von Stammbüchern.
21. der Wittwe des Predigers *Andr. Rehberger*, meistens theologische, worunter viele ausländische, besonders italienische.
22. des Oberwaldamtmanns *Oelhafen von Schoellenbach*; zur Oekonomie, Forstkultur und Baumzucht, vielleicht vollständig.
23. des Kanzleysekretars *Johann Zitzmann*; eine ausgesuchte Sammlung zur Münzwissenschaft, Polizey, Handlungsweisen, Statistick u. d. gl.
24. des Findelpflegers *von Holzschuber*; zur Rechtsgelahrtheit, Geschichte, Statistick, schöne Wissenschaften.
25. des Kirchenpflegers *Welser von Neunhof*; zur Geschichte, Adelshistorie, Statistick u. d. gl. dabey eine zahlreiche Sammlung von Reisebeschreibungen.
26. des geheimen Kriegsraths *Scheuerl von Defersdorf*; eine von dessen Vorfahren angelegte vortreffliche Geschlechtsbibliothek, reich an seltenen und alten Druckschriften.
27. des Licentiaten *Joh. Leonh. Staudner*; bestehet in einer starken Sammlung von Statuten und Landesordnungen, worüber er 1775 ein Verzeichniß herausgegeben.
28. des Pfarrers *Strobel*, wegen der nun fast vollständigen Sammlung aller Melanchthonischen Schriften und ihrer verschiedenen Ausgaben.



Kunstkabinete: 1. das *Praunische*, angelegt von Paul Praun (geb. 1548 gest. 1616). Gemälde, geschnittene Steine, alte Münzen, Kupferstiche, Handzeichnungen von grossen Meistern, alte Statuen, Edelsteine, allerley Marmor, eingelegte Sachen, Drechsler- und Schmelzarbeit u. d. gl. in so grosser Anzahl, daß man dieses Cabinet zu den vornehmsten in Teutschland rechnen kann,

2. des Hofraths *von Hagen*; bestehet aus vollständigen Suiten von Münzen, und aus einem sehr reichen Vorrath an Mahlereyen, Kupferstichen, Naturalien, und künstlichen Arbeiten,

3. das *Silberradische*; begreift Mahlereyen, Kupferstiche, Medaillen, Münzen, Kunstfachen, Zeichnungen, poussirte Arbeiten.

4. das *Birknerische*, fasset in sich Schildereyen, besonders kleine Stücke von guten Meistern, Kupferstiche, Kunstfachen.

Gemäbldefammlungen. Ausser den schon genannten, 1. des Waagamtmanns *von Peller*.

2. des Kriegsobristen *von Kress*.

3. der *Holzschuberischen* Familie.

Kupferstichsammlungen. Ausser den angeführten ist noch besonders diejenige zu merken, die der Waagamtmann *von Holzschuber* angelegt hat, und worunter die grosse historische Sammlung, die chronologisch geordnet ist und alle in Kupfer gestochene historische Begebenheiten begreift, ganz vorzüglich ist. Sie bestehet aus vielen Bänden.

Münzsammlungen. Ausser den bereits unter den Kunstsammlungen angeführten: 1. des Losungsraths



von Kress; bestehet in einer vollständigen Sammlung aller Nürnbergischen Münzen.

2. des Spitalpflegers *von Imhof*; eben so.
3. des Kriegsraths *von Gugel*; besteht aus Konventionsmünzen in lauter Originalien.
4. des Kriegsraths *von Scheuerl*; eben so.
5. des Graveurs *Oexlein*; eben so.
6. des Kirchenpflegers *von Welser*; Thaler und Medaillen.
7. der Räthin *von Marberger*; eben so.

Naturalienkabinete: 1. das *Hagensche*.

2. das *Schadelockische*; Muscheln, Petrefakten u. d. gl.

3. des Miniaturmahlers *Kleemann*; begreift eine außerordentlich zahlreiche Sammlung von Schmetterlingen.

Sammlung von Majolika des verstorbenen Kriegsraths *von Ebner*.

Sammlung von Modellen allerhand Arten im Stadtbauamt.

Sammlung von Kriegsrüstungen. Der Obrist *Karl*, Vorgesetzter des Nürnbergischen Zeughauses, sammlete im Kleinen alles, was zu dem grossen Zeughaus nur immer erforderlich ist. Ist wohl die vollständigste Sammlung dieser Art; die Kanonen nach verschiedenen Kaliber sind allein über 100. Jetzt besitzt sie die Wittwe des Obristen *von Grundheim*.

Sammlung von militärischen Zeichnungen, des verstorbenen Obristen *Joh. Thomas Paul von Edel*; enthält alles,



alles, was zur Kriegsbaukunst, Taktik, Mathematick, gehört - Ein Verzeichniß davon ist 1777 gedruckt worden.

O.

OELS in Schlessien.

Bibliothek im Herzoglichen Schloß; ist reich an Büchern aller Art, besonders im juristischen Fache. Es sind auch Manuscripte dabey. — S. *Sam. Wenzesl. Krollii* Diff. epistolicae II de bibliotheca Silesiorum Olsnensi, Lips. 1735 & 1736. 4.

P.

PFORTA bey Naumburg.

Bibliothek bey der Fürstenschule. Enthält viele der ältesten Druckschriften, wie auch verschiedene Manuscripte. Die neuern Bücher, die jährlich vermehrt werden, erstrecken sich über Historie und Philologie, worunter die besten Ausgaben der alten Klassiker.

POTSDAM.

Gemäldesammlung im Königl. Schloß, in verschiedenen Zimmern; auch anticke Köpfe aus der Sammlung des Kardinals von Polignac. — S. *Oesterreichs* Beschreibung der Königl. Bildergalerie zu Potsdam. Berl. 1770. 2te Aufl. ebend. 1776. 8.



PRAG.

Bibliotheken : 1. in der Domkirche St. Veit; ist die älteste, enthält vortrefliche Handschriften, besonders historische. Aufseher ist der jedesmahlige Domdechant — S. *Karl Adam Redels* sehnswürdiges Prag S. 267.

2. die Universitätsbibliothek, die Kaiser Karl der 4te gestiftet. S. *Redel* l. c. p. 451.

3. die Bibliothek der Exjesuiten. S. *Redel* l. c. p. 467. *Keysslers* Reisen B. 2. S. 1040.

Naturalienkabinet des Ritters von Born.

Q.

QUEDLINBURG.

Bibliotheken : 1. die fürstliche im Schloß, von der Fürstin Aebbtissin Anne Dorothee 1686 gestiftet. Enthält auch verschiedene Handschriften.

2. die Mylische, in der Servatienkirche.

3. in der Stiftshauptmanney; juristische Werke.

4. die Rath-bibliothek; rühret von dem Advokaten Joh. Hubner her 1662, und ist nachher vermehrt worden.

5. in der Benediktiskirche; enthält uralte Druckschriften.

S. *Tob. Eckhards* Nachricht von den öffentlichen Bibliotheken zu Quedlinburg. Quedlinb. 1715. 4.
EjUSD.



Ejusd. Schediasma de codicibus MStis Quedlinburgensibus. ib. 1723. 4.

6. des Oberkonsistorialraths D. *Boysen.*

Naturalienkabinet, des Pastors Goeze.

R.

REGENSBURG.

Bibliotheken: 1. des Stiftes Emmeran. Eine der schätzbarsten Büchersammlungen in ganz Teutschland. Ueber tausend Handschriften, worunter uralte und vortrefliche sind z. B. ein im 9ten Jahrhundert geschriebenes lateinisches N. T. — Ein lateinisches Verzeichniß aller darinn enthaltener Bücher und Handschriften kam 1749 in 4 Oktavbänden heraus.

2. die Stadtbibliothek, besonders im historischen Fach reich.

3. die Gräfl. Palmische; hat durch die Rinkische Bibliothek von Altdorf, die allein bey 20000 Bände stark war, den stärksten Zuwachs erhalten. — S. Bibliotheca s. Supellex librorum, quos collegit — Euchar. Gottl. Rink. Lips. 1747. 8 maj.

4. des Stadtkämmerers *Dieterich*, wobey ein außerordentlich starker Vorrath von Dissertationen.

5. des D. *Schäffers.*



*Mathematische Instrumente und Maschinen des Benediktiners
P. Coelestin.*

*Münzkabinet des Barons von Schwarzenau, königl. Preuss.
Komitialgesandten; besteht aus mehr als 3000 mei-
stens seltenen Thalern.*

Naturalienkabinet des D. Schäffers.

RINTELN.

*Bibliothek der Universität. Der vor kurzem verstorbene
Bibliothekar. Professor Funck, hat diese zu Ende
des 20jährigen Kriegs entstandene und ziemlich an-
sehnliche Bibliothek zuerst in bessere Ordnung ge-
bracht. Er gab auch 1722 ein Verzeichniß darüber
in 4 heraus, welches vollständiger und genauer ist,
als ein älteres vom J. 1607; im J. 1751 gab er ein
Supplement dazu heraus. S. eben desselben Or. de
bibliothecae in Academia Rinteliensi origine & in-
crementis; in dessen Orationibus selectis p. 199 sqq.
— Bibliothekar: Prof. Hassencamp.*

ROSTOCK.

*Bibliothek der Universität; steht in der Jakobskirche; ist
über 10000 Bände stark, meistens theologische,
doch auch viele juristische Bücher; auch viele verbo-
tene Bücher und alte Druckschriften.*

RUDOLSTADT.

*Naturalienkabinete: 1. das Erbprinzliche;
2. das Brockenburgische.*

RUPPIN



RUPPIN (Neu).

Naturalienkabinet : 1. des 1777 verstorbenen D. *Feldmann*;
vorzüglich reich an Konchylien.

2. des Chirurgus *Scherl*.

S.

SALZBURG.

Bibliotheken: 1. die Erzbischöfliche; deren Anordnung
schön ist und die verschiedene kostbare Werke
enthält.

2. in der Petersabbtey; überaus reich an Hand-
schriften.

3. der Universität.

SALZDALUM unweit Wolfenbüttel.

Bildergalerie, herzogliche, in dem Lustschloß, 200 Schuh
lang, 50 breit, 40 hoch, enthält über 100 vor-
treffliche Gemählde von den berühmtesten Künstlern.
— S. *Joh. Nikolaus Eberleins* (jetzigen Galleriein-
spektors) Verzeichniß der herzoglichen Bildergal-
lerie zu Salzthalen. Braunschweig 1777. 8. Erschien
zu gleicher Zeit französisch.

Porzellankabinet, der Bildergalerie gegen über, enthält
über 8000 Stücke Vasen, Schüsseln, Aufsätze u. s. w.
in der schönsten Ordnung.



SANS - SOUCI unweit Potsdam,

Bildergalerie, königliche, in einem besondern Gebäude von einem Stockwerk und in dem Kabinet neben dieser Gallerie; besteht aus 17 Gemälden von Leonhard da Vinci, Tizian, Raphael, del Sarto, Jul. Romanus, Correggio, Caracci, Paul Veronese, Caravaggio, Guido Reni, Albano, Domenichino, Spagnoletto, Guercino, Maratti, Battoni, Poussin, Watteau, Rubens, van Dyk, Rembrandt, Dow, und andern grossen Meistern. — *S. Matthias Oesterreichs* (des kürzlich verstorbenen Gallerieinspektors) Beschreibung der königl. Bildergalerie und des Kabinetts zu Sans - Souci. Potsdam 1764 8 2te Aufl. ebend. 1770. 8. Anzeige der Gemälde, womit die Zimmer des neuen königl. Schlosses zu Sans Souci und Potsdam ausgezieret sind. 4 grosse Bogen in fol. 1774. — S. auch *Büschings* Beschreibung seiner Reise von Berlin über Potsdam S. 73 u. ff. — In den Zimmern des alten und neuen Schlosses selbst sind auch vortrefliche Gemälde zu sehen, die gleichfalls Oesterreich beschrieben. Vergl. *Büsching* am angef. Ort.

Antiquitätentempel unweit des neuen Schlosses; enthält viele kostbare Alterthümer und Seltenheiten. An den Wänden stehen 50 alte marmorne Brustbilder auf vergoldeten Konsolen. Ferner sind hier die 10 alten marmornen Bildsäulen, die man die Familie des Lykomedes nennet. Am schätzbarsten ist die Sammlung alter geschnittener Steine und alter Münzen, die in 4 Schränken von Cedernholz verwahrt, aber nur auf königl. Erlaubniss gezeigt werden. Einen beträchtlichen Theil derselben kennen man aus *Begers Thesauro Brandenburgico*. Aber weit ansehnlicher ist vor einigen Jahren dieser Schatz geworden durch den Ankauf der Stoschischen Gemmensammlung, die allein aus 3444 Steinen besteht. — *S. Winkelmanns* Description des pierres gravées



gravees du feu Baron de Stofsch. à Florence
1760. 4. Vergl. *Büsching* am angef. Ort S.
118 u. ff.

SCHAFHAUSEN in der Schweiz.

Naturalienkabinete: 1. des D. Med. *Amman*, enthält sehr
rare Versteinerungen. S. *Andreae* Briefe geschrie-
ben in der Schweiz nach Hannover. *Bernoulli*
Lettres sur différens sujets (à Berlin 1777. 8.) T. I.
p. 133 sq.

2. des D. Med. *Joh. Georg Stockar*; besonders ein
zahlreiches Herbarium. Vergl. *Andreae* und *Ber-
noulli* II. cc.

SCHLEISSHEIM, 2 Meilen von München.

Bildergalerie, kurfürstliche, enthält einen reichen Schatz
vortrefflicher Gemälde von Dürer, Cranach, San-
drart, Ulr. und Karl Loth, Schwarz, Raphael,
Michel Angelo, Correggio, Tintoretto, Rubens,
van Dyk, auch einige von französischen Mahlern.
— S. des Galleriedirektors und Hofkammerraths
Joh. Nepom. von Weitzenfeld Beschreibung der kur-
fürstl. Bildergalerie zu Schleisheim. München
1775. 8.

SCHLEUSINGEN.

Bibliothek des Gymnasiums, enthält viele seltene Bücher,
auch verschiedene Manuscripte. S. *Christian Junker*
Epist. de statu bibliothecae Schleusingensis, in No-
vis



vis litterariis Germaniae (1703) p. 304. Des jetzigen Rektors und Bibliothekars, *Albrecht Georg Walchs*, 4 Programmen von einigen alten teutschen Büchern der Bibliothek zu Schleusingen 1771-1774. 4.

SOLOTHURN.

Naturalienkabinet des Amtmann Wallier von Wendstorf.

SONDERSHAUSEN.

Naturalienkabinete: 1. das Fürstliche, im Schloß. Aufseher: Geheimer Rath von Hopffgarten.

2. des Landschaftsraths Ludloff.

STARGARD.

Bibliotheken: 1. in der Marienkirche, begreift ansehnliche Werke und Manuscripte.

2. in dem Collegio Groeningiano, nicht zahlreich, aber ausgesucht.

STETTIN.

Bibliorheck des Gymnasiums; hat ihren stärksten Zuwachs 1710 durch die Büchersammlung des Raths Fries erhalten.

STRAL-



STRALSUND.

Bibliothek des Rathes, wobey auch eine Naturalien-
sammlung.

Kunstsaal des Reichsraths von Loewen.

STRASSBURG.

*Antiquitäten*sammlung bey der Universitätsbibliothek rührt
größtentheils von Schoepflin her.

Bibliotheken: 1. Rathes- und Universitätsbibliothek, steht
auf der Metze; ist durch die Schoepflinische Bi-
bliothek sehr beträchtlich geworden, und hat viele
Handschriften. — Aufseher: Prof. Oberlin. —
S. Lomeier de bibliothecis p. 205. ed. Schmid.

2. bey der Maltheferordenskommende. — S. Arma-
mentarium catholicum perantiquae, rarissimae ac
pretiosissimae bibliothecae, quae asservatur in cele-
berrima Commenda eminentissimi Ordinis Meliten-
sis S. Johannis Hierosolymitani — studio & opera
Joh. Nic. Weislinger. Argent. 1749. fol.

3. der Exjesuiten.

4. bey dem Wilhelmskollegium.

STUTTGARD.

Bibliotheken: 1. die Herzogliche.

2. bey der Regierung.

3. bey



3. bey dem Konsistorium. Aufseher der beyden letzten ist Professor *le Bret*.

Münzkabinet, das herzogliche. — Inspektor: Professor *Volz*.

SUCKOW in der Uckermark.

Naturalienkabinet des Hrn. von *Arnim*.

T.

TEGERNSEE Benediktinerabbtey in Bayern.

Bibliothek des Klosters, ist überaus reich an alten schätzbaren Manuscripten.

TENNSTÄDT im kursächsischen Antheil von Thüringen.

Bibliothek des Hofraths *Laubn*, wobey eine sehr ansehnliche Sammlung von Landkarten.

TRIER.

Bibliotheken: 1. bey der Simeonskirche; ist sehr ansehnlich. Bibliothekar: Geheimer Rath und Professor *Neller*.

2. die kurfürstliche, vormahls den Jesuiten gehörig.

3. bey der Universität; vorzüglich reich an historischen Werken. Bibliothekar: Hofrath und Professor *Peter Anton Frank*.

TÜBIN-



TÜBINGEN.

- Bibliotheken:** 1. der Universität.
2. des geheimen Rathes *Hoffmann*.

U.

U L M.

Bibliotheken: 1. der Stadt oder des Rathes. Ist aus Klosterbibliotheken entstanden und von Zeit zu Zeit ansehnlich vermehrt worden. Steht in dem sogenannten Schwoer-Haus, und wird alle Donnerstage von 2 bis 4 Uhr geöffnet. — Erster Bibliothekar ist der jedesmahlige Senior des Ministeriums, Zweeter Bibliothekar: Rektor *Miller*.

2. die Schermayerische, in dem Augustinerkloster.

W.

WEIMAR.

Bibliotheken: 1. die Herzogliche. Steht im sogenannten Schlösschen bey dem neuen Schloß oder Wilhelmsburg. Ist sehr schön geordnet, und reich an voluminösen, kostbaren Werken, besonders zur Geschichte und zur alten Litteratur. Durch die Schurzleischische Bibliothek hat sie zu Anfang dieses Jahrhunderts den stärksten Zuwachs erhalten, vorzüglich auch an Manuscripten. Der neulich verstorbene Bibliothekar Bartholomaei hat den aus 66 Folianten bestehenden Realkatalog verfertiget. Sie wird jährlich vermehrt. Oberaufseher: Geheimer Assistenzrath *Schnaafs*. Bibliothekar: Legationsrath *Hermann*.



mann. Kustos: *Spilker*. — *S. Joh. Matthiae Gesneri* Notitia de bibl. Schurzfleischiana. Vinar. 1723. 4. und in dessen Opusculis minoribus T. V. p. 3 sqq. *Henr. Leonb. Schurzfleischii* Notitia bibliothecae principalis Vinarjensis. Vitemb. 1712. 4. Jen. 1715. 4.

Gemäldegallerie, herzogliche.

Kunst- und Naturalienkabinet, herzogliches. Aufseher: *Diakonus Schroeter*.

Münzkabinet, herzogliches; ist reich an alten griechischen und römischen, vorzüglich aber an sächsischen Münzen. Oberaufseher: Geh. Assistenzrath *Schnaafs*. — *S. Salom. Franckeii* illustris Numophylacii Wilhelmo Ernestini, quod Vinariae fulget, rariores bracteati, numique figuris aeneis expressi, breviter explicati. Vinar. 1723. fol.

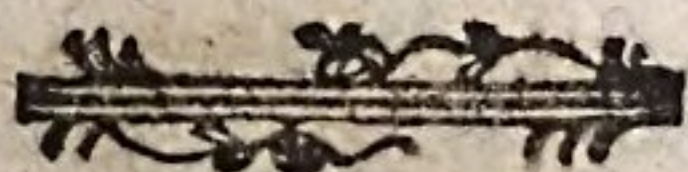
Naturaliensammlung des *Diakonus Schroeters* ist gleichfalls sehenswerth.

WEINGARTEN Benediktinerabbtey in Schwaben.

Bibliothek des Klosters ist reich an seltenen Büchern und an schätzbaren Handschriften.

WIEN.

Bibliotheken: 1. die *kaiserliche*; ist in Ansehung der Menge, Kostbarkeit und Wichtigkeit der gedruckten Bücher, Handschriften und Römischen Alterthümer eine der zahlreichsten und merkwürdigsten in ganz Europa. Die Zahl der Bände wird an 200000 und der Manuscripte über 100000 geschätzt. Steht alle Morgen von 9 bis 12 Uhr offen. — Erster Bibliothekar: Rath *Kollar*. Zweeter Bibliothekar: *Quandt*. Dritter Bibliothekar: *Martinez*. — *S. Petri Lambecii* Commentarii de Augustissima bibliotheca Caesarea Vindo-



Vindobonensi Libri VIII. Von den beyden ersten Büchern hat Kollar eine neue sehr vermehrte und veränderte Ausgabe besorgt, Vindob 1766. 1770. fol.

2. die *Windhagische*, gestiftet von dem Grafen Joh. Joach. von Windhag 1678; steht in einem besondern Hause bey dem Dominikanerkloster, 20 bis 40000 Bände stark. 1721 wurde sie sehr ansehnlich vermehrt durch die *Gschwindtsche* Bibliothek, die in einem besondern Saale steht und obngefahr 15000 Bände begreift. — Bibliothekare: einige Dominikaner. — Wird täglich von 9 bis 11 Uhr und von 2 bis 4 Uhr geöffnet. — Der 1733 in 4. zu Wien gedruckte Catalogus bibliothecae Windhagianae ist selten.
3. die *Garellische* im Theresian; ist auch sehr beträchtlich. — Bibliothekar: P. Denis, der in seiner neulich gedruckten Bibliographie, die ich noch nicht gesehen, von der Beschaffenheit dieser Bibliothek umständlich soll gehandelt haben.
4. die *Universitätsbibliothek*; ist vorzüglich reich an scholastischen und kanonischen Schriften.
5. die *Bibl. des Stadtmagistrats*, in dem Rathhause in 3 Zimmern. — S. Bibliotheca antiqua Vindobonensis Civica, f. Catalogus librorum antiquorum, eum MStorum, tum ab inventa typographia ad annum usque 1560 typis excusorum, cum annotationibus historico - critico - litterariis. P. I. Vindob. 1750. 4.
6. die *erzbischöfliche*.
7. der *Exjesuiten* im akademischen Kollegium.



8. der *Benediktiner* im Schottenkloster.
9. der *Minoriten*.
10. der *Augustiner*.
11. die *Fürstlich Lichtensteinische*.
12. die *Fürstlich Paarische*.
13. die *Gräfllich Pergische*.

Vergl. *Freymüthige Briefe* an Herrn Grafen von V. über den gegenwärtigen Zustand der Gelehrsamkeit, der Universität und der Schulen zu Wien. Frankf. und Leipz. 1774. 8.

Münzkabinete: 1. das *kaiserlich-königliche*. Aufseher: P. Joseph Eckhel, Exjesuite, der auch in einem 1775 zu Wien gedruckten Werk (*Numi veteres anecdoti*) viele dort befindliche Münzen beschrieben hat.

2. bey der *Windbagischen* Bibliothek.

Naturalienkabinete: das *kaiserlich-königliche*, des Reichshofraths von Hess, das unter dem Namen des *de Franciscan* bekannt ist, und viele andre, von denen aber keine Nachrichten eingelaufen sind.

WISMAR.

Bibliothek des hohen Tribunalgerichts. S. Catalogus Bibliothecae summi regii Tribunalis Wismariensis, quam in utilitatem publicam a b. Dn. David Mevii, primi Vice-Praesidis, heredibus inchoatam & ab herede Domini Christiani Trogelii, dicti tribunalis, dum viveret, Protonotarii, auctam, novis rarisque libris coemtis exornavit — Joh. Rosenhane, S. R. M. Sueciae summi in Germania Tribunalis Praefes,



ses, in quo enumerantur libri, tractatus & scripta variorum, quotquot in hac bibliotheca exstant, Auctorum, Commentatorum & Compilatorum in omni disciplinarum genere, quorum cognomina juxta ordinem alphabeticum ita sunt disposita, ut primo statim intuitu appareat, quam facultatem, formam & numerum quilibet liber sibi vindicet; Opusculum, quod superatis tandem saepe intervenientibus obstaculis consummavit, & nunc demum jussu & auctoritate Superiorum publici juris fecit *Henning Joachim Gerdes*. Wismariae, 1703. fol.

WITTENBERG.

Bibliothek der Universität, ist ziemlich zahlreich, besonders in der orientalischen Litteratur; es sind auch verschiedene Handschriften da.

WOLFENBÜTTEL.

Bibliothek, herzogliche öffentliche, eine der ansehnlichsten und berühmtesten in ganz Europa, sowohl in Ansehung der gedruckten Werke, als auch, und zwar hauptsächlich, in Ansehung des grossen Schatzes von Manuscripten. Herzog August der jüngere von Braunschweig Wolfenbüttel hat sie angelegt 1644. Seit 30 bis 40 Jahren her hat sie durch den jetzt regierenden Herzog Karl so starken Zuwachs erhalten, daß man ihn den zweeten Stifter der Bibliothek nennen kann. — *S. Jac. Burckhardi Historiam bibliothecae Augustae a primordiis ejus ad haec usque tempora* Lips. 1744 & 1746. 3 Partes in 4. — Bibliothekar: Hofrath *Lessing*. — *S. dessen Beyträge zur Geschichte und Litteratur, aus den Schätzen der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel*. 4 Beyträge. Braunschweig 1773. 1777. 8.



WÜRZBURG.

Bibliotheken: 1. die akademische, ist reich in allen Fächern der Wissenschaften, vorzüglich aber im historischen Fach; erhält noch immer neuen Zuwachs. Wöchentlich wird sie fünfmal geöffnet. —

Bibliothekar: Geistl. Rath und Professor *Michael Ignatz Schmidt*.

2. bey der Domkirche; wo auch viele Manuscripte, besonders der berühmte Codex Theodosianus, von dem Ritter behauptet, er sey schon zu Justinians Zeiten geschrieben worden.

Z.

ZEITZ.

Bibliothek der Domherren, hat viele Manuscripte, besonders Griechische.

ZELLE.

Bibliothek des Vicepräsidenten von *Wallmoden*, wobey eine starke Kupferstichsammlung.

ZERBST.

Kunst- und Naturalienkabinet des Hofraths *Eanghavel*; vorzüglich reich an Konchylien und Versteinerungen; Gemälde, künstliche Arbeiten, eine Sammlung von Schnupftabacksdosen u. s. w. — S. (Pastor *Stutzens*) Beschreibung dieses Kabinets für Fritzen, und



und alle, die es zu sehen wünschen. Leipzig
1777. 8.

ZITTAU.

Ratbsbibliothek ist sehr beträchtlich. Glücklicher Weise
blieb sie 1757 bey dem groffen Belagerungsbrand
verschont,

ZÜRICH.

Bibliotheken: 1. bey der Hauptkirche, die sehr alt und
zahlreich ist.

2. die *Stadtbibliothek*, in der sogenannten Wasser-
kirche; enthält auch Manuscripte, und ein Münz-
kabinet. S. *Catalogus librorum bibliothecae Tiguri-
nae in inferiore aedium parte collocatorum*. Ti-
guri 1744. 2 Tomi in 8.

3. des Chorherrn und Professors *Johann Gessner*; über
11000, meistens kostbare Bände stark; vorzüglich
ist das Fach der Naturgeschichte.

Naturalienkabinete: 1. des Chorherrn und Prof *Joh. Gessa-
ner*; ist außerordentlich reich, besonders an Kon-
chylien und Versteinerungen, und Edelsteinen Auch
ein grosses Herbarium ist dabey. — S. *Bernoulli*
Lettres sur differens sujets T. 1. p. 141 sqq.

2. des Apothekers *Lavater*; die Klasse der Krystalle
ist am zahlreichsten. S. *Bernoulli* l. c. p.
161 sqq.

3. das *Schultheissische*, hauptsächlich Vögel und Insek-
ten, — S. *Bernoulli* l. c. p. 164 sqq.



4. das *Scheuchzerische*, vorzüglich Versteinerungen und ein 20 Folianten starkes Herbarium.

5. bey der Stadtbibliothek.

6. das *Escherische*.

7. die Insektensammlung *Joh. Kasp. Füesslins*. S. *Bernoulli* l. c. p. 167 seqq.

ZWICKAU.

Bibliothek bey der lateinischen Schule, ist 20 bis 30000 Bände stark, und enthält viele Seltenheiten, wie auch Handschriften.

E N D E.



Verzeichniß der in der Ostermesse 1778 im
Verlage der Meyerschen Buchhandlung zu
Lemgo fertig gewordenen Schriften.

Bibliothek, außerlesene, der neuesten deutschen Littera-
tur, 13ter B. gr. 8.

M. Dieterichs, J. C. W. hebräische Grammatik für
Anfänger, 8.

Dohm, Christ. Wilh. Materialien zur Statistik und der
neuesten Staatengeschichte, zweite Lieferung, gr. 8.

Hißmann, Michael, Anleitung zur Kenntniß der außer-
lesenen Litteratur in allen Theilen der Philo-
sophie, 8.

Hißmann, Michael, Magazin der Philosophie und ihre
Geschichte, aus den Jahrbüchern der Akademien,
1ter B. 8.

de Ludewig, Jo. Petr. differentiae juris romani & ger-
manici 8.

Mensching, J. C. Bibliotheca epistolica ex Cicerone,
Seneca & Plinio, 8.

Mensching, J. C. Fables pour les enfans tirées des
meilleurs auteurs françois, 8.

Meusels teutsches Künstlerlexikon, gr. 8.

Meusels Nachtrag zur dritten Ausgabe des gelehrten
Deutschlandes, gr. 8.

Museum

Museum criticum, Vol. II. Fasc. 2. collegi D. Ferdinand. Stosch, 8.

Des Plato Werke, Iter Band, ins Deutsche übersetzt von Kleuker, 8.

Seckers Predigten, 5ter Band, gr. 8.

von Selchows Reichshofrathsproces, Iter Band, gr. 4.

Trampel, D. Joh. Erh. Beschreibung der Meinberger Mineralquellen in der Grafschaft Lippe, 3te Auflage mit Kupfern, 8.

Ueber das Concept der Kammergerichtsordnung, Iter Band, 4.

Bogel, D. Rud. August, ausgesuchte kleine Schriften pathologischen, praktischen und chirurgischen Inhalts, 8.

M. Weber, Ernst Adolph, Versuch über die Aehnlichkeit mit Gott, 8.

Xenophons sämtliche Werke, Iter Band, ins Deutsche übersetzt von Borhek, gr. 8.

Nachricht von Kämpfers Beschreibung Japans.

Der 2te und letzte Band dieser Geschichte, in welchem außer den 18 Kupfern des ersten Bandes noch 27 Kupfer, mithin für das ganze Werk versprochenen maßen 45 Kupfer befindlich sind, wird in nächster Michaelmesse gegen eine halbe Pistole Nachschuß an die Herren Pränumeranten ausgeliefert werden. Das ganze Werk kostet also nach dem vollen Pränumerationspreise anderthalb Pistolen.

* * *

Des Ariosts vom Hrn. Mauvillon übersetzter Roland ist nebst den in einer Art von goldnem Spiegel beleuchteten Critiken dieser Arbeit vollendet, und bereits unter der Presse, kan aber nicht eher, als in der Mitte des bevorstehenden Sommers ausgeliefert werden.

Meusel, Johann Georg,

Teutsches Künstlerlexikon oder Verzeichniss der jetztlebenden teutschen Künstler nebst einem Verzeichniss sehenswürdiger Bibliotheken, Kunst-, Münz- und Naturalienkabinette in Teutschland und in der Schweiz
Bd.: 1

(1778)

Coburg, Landesbibliothek -- B I 3/22
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11915122-3